Abonnementspreis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Insertionspreis
Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh 9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Inserate sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 159. Montag den 28. März 1892. 86. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Versteigerung.

Mittwoch, den 30. März, Vorm. 9 Uhr werden im Postgebäude (Eingang Poststraße, 3 Tr. links) verschiedene in unbestellbaren Postsendungen enthalten gewesene oder in Postwagen aufgefundene Gegenstände, u. A. Regenschirme, Spazierstöcke, schwarze wollene Schauen, ein goldener Ring, gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert. Auch kommen einige bei Postanstalten ausgemusterte Gegenstände, als Ledertaschen, Eisengewichte Typen u. s. w., mit zum Verkauf.

Leipzig, 25. März 1892.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter. B.

Städtische Gewerbeschule.

Die diesjährigen Prüfungen der Schüler werden vorgenommen
in der **Fachschule für Maler und Lackirer am 28., 29., 30. März Abends von ½8—½9 Uhr,**
in der **Fachschule für Tischler am 30. März Abends von 8—½9 Uhr,**
in der **Fachschule für Schneider am 31. März Abends von ½8—½9 Uhr,**
in der **Buchdrucker-Lehranstalt am 4., 5. und 7. April Abends von ½7—½8 Uhr**
und
im Tagescursus am 11. und 12. April Vormittags von 8—12½ Uhr.

Es beehrt sich hierzu ergebenst einzuladen

Leipzig, den 24. März 1892.

das Lehrer-Collegium.

Die Schulerarbeiten werden vom 14. bis mit 18. April Vormittags von 10 bis Mittags 1 Uhr im Anstaltsgebäude, Wächterstraße 13, ausgestellt.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Entlassung der Schüler der höheren Abtheilung beehrt sich hierdurch ergebenst einzuladen.

Leipzig, den 26. März 1892.

Carl Wolfrum, Director.

Casernenbau.

Im Wege des Unterbietungsverfahrens sollen die beim Bau einer Caserne für zwei Schwadronen Cavallerie erforderlichen
a. Maurerarbeiten, einschließlich Erd- und Steinmetzarbeiten,
b. Zimmerarbeiten,
c. Lieferungen von Eisentheilen
vergeben werden.

Unternehmer, welche sich hieran zu betheiligen beabsichtigen, werden ersucht, uns ihre Absicht bis zum **1. April 1892** schriftlich oder mündlich zu erkennen zu geben und hierbei zu erklären, **welchen Theil der ausgeschriebenen Lieferungen sie zu übernehmen wünschen.**

Die Auswahl unter den Unternehmern wird vorbehalten.

Denjenigen Unternehmern, welche bei der Auswahl berücksichtigt werden sind, werden Blanketts und Bedingungen, unter Mittheilung des Termins für die Wiedereinreichung, zugefertigt werden.

Grimma, am 26. März 1892.

Der Stadtrath.
Lobeck, Bürgermeister.

Leipzig, 28. März.

* In der am 24. d. M. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretairs des Innern Dr. v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung erteilte der Bundesrath die Zustimmung: dem durch die Beschlüsse des Reichstags abgeänderten Gesetzentwurf, betreffend das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs, dem Entwurf einer Verordnung über das Inkrafttreten der auf die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891, dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Verbesserung der Canäle, sowie die Erhebung von Schifffahrtsabgaben auf denselben, den Anträgen des Reichskanzlers über die Zollbehandlung der in Kesselwagen eingehenden Verschnitt-Weine und Maste und wegen Errichtung einer Commission für Arbeiterstatistik und den Entwürfen zu Bestimmungen, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Steinkohlenbergwerken, Zink- und Bleierzbergwerken und auf Salinen im Regierungsbezirk Oppeln, sowie von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Rohzuckerfabriken und Zuckerraffinerien. Sodann wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten, über mehrere Gesuche um Bewilligung von Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit, endlich über die geschäftliche Behandlung nachstehender neuer Vorlagen Beschluß gefaßt; des Entwurfs eines Gesetzes über die Vergütung des Cacaozolls bei der Ausfuhr von Cacaowaaren, des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen wegen Abänderung des Gesetzes über die Bewinigung des Katasters vom 1. März 1884 in der durch den Landesausschuß abgeänderten Fassung und der Vorlage wegen Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen in der Anlage D zum §. 48 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands. Von der vorgelegten Nachweisung über die Ausprägung von Reichs-Gold- und Silbermünzen im Jahre 1891 nahm die Versammlung Kenntniß und erklärte sich mit der beantragten Einverleibung eines Gebietstheiles von Hamburg in das Freihafengebiet einverstanden. — Der Bundesrath hat in seiner Plenarsitzung am 26. März dem Entwurfe einer Verordnung, betreffend die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Mittheilung der Zahl der in Fabriken mit diesen gleichstehenden Anlagen am 1. April 1892 beschäftigten Arbeiterinnen, sowie dem Ausschußberichte über den Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für 1892/93 (Kosten zum Bau strategischer Eisenbahnlinien) zugestimmt.

* Nachdem der Bundesrath den Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat, in welchem es sich um die Kosten zum Bau strategischer Eisenbahnen handelt, seine Zustimmung ertheilt hat, ist der Entwurf, wie schon kurz gemeldet, dem Reichstage zugestellt worden, damit derselbe noch vor dem Schluß der gegenwärtigen Tagung zur Verabschiedung gelangt. In dem Entwurf handelt es sich um den Neubau einer Bahnlinie aus dem Elsaß nach Baden, welcher eine Ueberbrückung des Rheins nothwendig machen würde, um die Anlage zweiter Gleise auf verschiedenen Eisenbahnstrecken sowohl im Osten als im Westen des Reichs und schließlich um die Herstellung besonderer örtlicher Ergänzungsanlagen, wie Wasserversorgungsanlagen, Ladevorrichtungen u. a.

* Ueber die Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck in Baden berichtet die „Bad. Landes-Ztg.“:

„Auch auf dem hohen Schwarzwalde wird man in diesem Jahre des Geburtstages unseres großen Kanzlers gedenken. Begeisterte Anhänger des Fürsten Bismarck und Mitglieder des Schwarzwaldvereins aus St. Blasien, Lenzkirch, Neustadt, Freiburg 2c. wollen auf dem höchsten Gipfel des Schwarzwaldes, auf dem Feldberg, eine Bismarckfeier veranstalten und laden alle Freunde des großen Kanzlers zu dieser Feier ein. Das Programm lautet: Donnerstag, den 31. März, Abends, Zusammenkunft auf dem Feldberg, bei einbrechender Dunkelheit Abbrennen eines großen Feuerbaumes auf dem Feldbergthurm. Sodann findet solenne Festkneipe statt. Freitag, den 1. April, 12½ Uhr Nachmittags: Festessen daselbst. Anmeldungen zum Uebernachten und zum Festessen sind direct an den Gastwirth Karl Mayer zum „Feldbergerhof“, Post Titisee, zu richten. Herr Mayer hat von Titisee zum Feldberg gut bahnen lassen, so daß die Theilnehmer ohne erhebliche Schwierigkeiten den Gasthof erreichen können.“

* Der Schluß der preußischen Landtagssession hängt naturgemäß, so schreiben die „Berl. Polit. Nachr.“, davon ab, wie bald der Rest der noch nicht eingebrachten Vorlagen, vor Allem das Secundairbahngesetz, eingehen, und wie rasch diese und die bereits zur Berathung stehenden Vorlagen erledigt werden können. Unter den ersteren sind das Secundairbahngesetz und die Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein als solche zu erwähnen, welche, und wahrscheinlich in beiden Häusern des Landtages, commissarischer Berathung unterzogen werden dürften. Von den in erster Lesung berathenen Gesetzentwürfen enthalten sowohl das Tertiärbahngesetz, wie die Novelle zum Berggesetze eine größere Reihe von Einzelbestimmungen, deren Durchberathung sowohl in der Commission wie im Plenum einen nicht unerheblichen Aufwand an Zeit beanspruchen wird. Dagegen hofft man über die Frage der Aufhebung des Welfenfonds glatt hinwegzukommen, weil die Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland so rasch fortschreiten, daß Aussicht vorhanden ist, die Aufhebung der Beschlagnahme alsbald mittelst Gesetz aussprechen und so die hierfür aufgeworfenen Streitfragen umgehen zu können. Nicht gleich glatt scheint sich die viel umstrittene Frage der Ablösung der Steuerfreiheit der vormals reichsunmittelbaren Familien abwickeln zu sollen, weil hier eine Reihe von rechtlichen und finanziellen Einwendungen zu gewärtigen sind, welche die Verhandlungen unter Umständen länger hinausziehen können, wenn man sich nicht etwa entschließt, im Interesse endlicher Erledigung dieser Angelegenheit kurz darüber hinweg zu gehen. Im Ganzen ist das Interesse der parlamentarischen Kreise zur Zeit noch von der Katastrophe des Volksschulgesetzentwurfs und den daran sich knüpfenden Folgeerscheinungen allzusehr in Anspruch genommen, als das Neigung zu ausgedehnten Verhandlungen obwaltete. Nach der Osterpause könnte darin aber eine Aenderung eingetreten sein. Die besten Kenner des Landtages rechnen jetzt auf den Sessionsschluß zwischen Mitte und Ende Mai.

* Dem preußischen Abgeordnetenhause ist am Sonnabend seitens des Vicepräsidenten des Staatsministeriums v. Boetticher die amtliche Benachrichtigung von den Veränderungen im preußischen Staatsministerium zugegangen. Die betreffenden Allerhöchsten Erlasse datiren danach vom 23. März. Man erwartet in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses, am Montag, die Anwesenheit der neuen Minister; ob dieselben Anlaß zu irgend einer politischen Kundgebung nehmen werden, muß dahingestellt bleiben. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses steht die Vorlage über die Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren.

* Die Einsetzung einer Commission für Arbeiterstatistik, für welche dem Reichstag soeben das Regulativ mit dem Ersuchen, sechs Mitglieder der Commission zu wählen, zugeht, ist eine nicht unwichtige neue Einrichtung in unseren socialpolitischen Organisationen. Sie ist aus einer von dem nationalliberalen Abg. Siegle gegebenen Anregung hervorgegangen, welche bereits im Mai 1890 im Reichstag den Antrag stellte, statistische Aufnahmen über die Lage der arbeitenden Classen, insbesondere über Arbeitszeit, die Lohnverhältnisse und Kosten der Lebenshaltung der Arbeiter in den verschiedenen Berufszweigen vornehmen zu lassen. Der Antrag kam am 20. Januar d. J. zur Verhandlung und wurde fast einstimmig angenommen. Schon bei dieser Gelegenheit deutete Staatssecretair v. Boetticher die bevorstehende Errichtung der jetzt vorgeschlagenen Commission an. Die Einsetzung einer solchen zur Hälfte aus Reichstagsabgeordneten bestehenden ständigen Commission war bisher noch zu keinem anderen Zwecke erfolgt, man wird aber den Gedanken nur als glücklich und erfolgversprechend begrüßen können. Fünf Mitglieder werden außerdem vom Bundesrath gewählt, der Vorsitzende und ein Mitglied (aus dem Statistischen Amt) vom Reichskanzler ernannt.

* Der frühere Minister Graf Zedlitz übernimmt kein Staatsamt, er zieht sich auf seine Güter in Schlesien zurück.

* Die Berliner „Börsen-Ztg.“ schreibt: Durch das Telegraphen-Bureau wird die Nachricht verbreitet, daß ein allgemeiner deutscher nationalliberaler Parteitag zum 22. Mai d. J. nach Eisenach einberufen werden würde. Hier liegt ein Irrthum vor. Am genannten Tage dürfte das allgemeine Parteifest zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der nationalliberalen Partei in Eisenach stattfinden, nicht ein Parteitag. Definitiv bestimmt ist aber auch der erwähnte Tag noch nicht.

* Aus Greiz wird uns vom 26. März geschrieben: Trotzdem die Socialdemokratie sich alle Mühe gab, einen Landtagsabgeordneten aus ihrer Partei durchzubringen, sind sie unterlegen. Bei der heutigen Wahl wurde Herr Fabrikant August Feustel und zum Stellvertreter Kaufmann Otto gewählt. Die anderen Stimmen fielen auf den Drucker Franz Feustel.

* Die Besserung in dem Befinden des Großherzogs von Baden schreitet fort, obwohl in der Nacht ein störender Husten eintrat. Puls und Temperatur sind normal.

* Die lahme Erklärung, welche in der Donnerstagssitzung des böhmischen Landtags der Statthalter von Böhmen, Graf Thun, über die Stellung der Regierung zum deutsch-czechischen Ausgleich abgegeben, hat die Deutschliberalen überzeugen müssen, daß Graf Taaffe es vorzieht, sein eigenes Werk im Stiche zu lassen, statt auf die böhmischen Feudalen den Druck auszuüben, welchem diese ohne Zweifel nachgeben würden, sobald sie sich von der Ernsthaftigkeit desselben überzeugt hätten. Ueberrascht ist durch die Erklärung des Statthalters wohl Niemand worden; wenn Etwas Erstaunen zu wecken geeignet ist, so ist es der Versuch der officiösen Wiener Blätter, der Erklärung wirklich die Bedeutung einer „That“, welche die Deutschen nicht unterschätzen sollten, da sie die Regierung nach wie vor an dem Gedanken und Wunsche des Ausgleichs festhalte, nachzurühmen. Die Worte, mit welchen Plener die Erklärung des Grafen Thun alsbald beantwortete, können dem Cabinet Taaffe keinen Zweifel darüber gelassen haben, daß die Deutschliberalen in derselben den Ausdruck des thatsächlichen Rücktritts der Regierung von dem Ausgleichsprojecte erblicken. Graf Thun hätte andernfalls doch zum Mindesten gegen die Vertagungsanträge der Feudalen protestiren müssen, statt ihnen für deren fadenscheinige Begründung zu danken.

* Die „Turn. Ztg.“ giebt jetzt folgende klare Scheidelinien, welche die zu gründende große freisinnige Partei in der Schweiz umgeben sollen:

„Nicht in einem mit neuen „Volksrechten“ bereicherten politischen Programm liegt der Weg zu dieser Neubildung, sondern darin, daß eine scharfe Abgrenzung auf der einen Seite gegen die Socialdemokratie und auf der anderen Seite gegen den Föderalismus und den reactionairen Pact zwischen der protestantischen und der ultramontanen conservativen Partei stattfindet. Diese Scheidung soll eine so scharfe und genaue sein, daß durch dieselbe auch alles Pactiren und Liebäugeln einzelner Fractionen der radical-liberalen Partei nach der einen oder andern Richtung abgeschnitten wird, und man wird sehen, daß sich innerhalb dieser scharfen Grenzlinie eine große, noch immer das Uebergewicht in der eidgenössischen Politik bildende freisinnige Partei zusammenfinden wird.“

* Der schon erwähnte Brief von Mitgliedern der socialdemokratischen Fraction des deutschen Reichstages an Lafargue bei Anlaß der Pariser Commune-Feier hatte nach dem „Vorwärts“ folgenden Wortlaut:

„Sagen Sie den französischen Brüdern, daß wir nicht die Zeit haben, eine förmliche Adresse zu Ehren des 18. März zu schreiben. Je größer die Partei wird, desto mehr häuft sich die Arbeit. Aber wir können diesen denkwürdigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne einige Worte der Sympathie und der Solidarität. Der Bundesvertrag (Pacte d'Alliance) von 1889 ist nicht vergessen. Und der Tag, welcher 1848 einen Sieg des deutschen Volkes in Berlin und 1871 einen Sieg des französischen Volkes in Paris sah, ist auch der Tag, welcher dem Gedanken der Verbrüderung der beiden Völker gehört, deren künstlicher Antagonismus nur den Zwecken der Despoten und Ausbeuter dient und eine beständige Gefahr für den Frieden der Welt bildet. Und wie wir den Bundesvertrag von 1889 nicht vergessen haben — ebenso wenig haben wir das Manifest des Brüsseler Congresses gegen den Militarismus vergessen. Unsere französischen Brüder können versichert sein, daß wir deutschen Socialdemokraten alle Zeiten die Pflichten erfüllen werden, welche die Principien der internationalen Solidarität uns auferlegen. Und glaubt nicht den feigen Verläumdern, die Euch sagen, wir seien seit der Abschaffung des Socialistengesetzes Andere geworden. Die Lage hat sich nicht geändert, und unsere Partei hat sich nicht geändert. Der Kampf, weit entfernt, eine mildere Form angenommen zu haben, wird von Tag zu Tag erbitterter. Alle anderen Parteien sind gegen uns vereinigt — der Staat und die Kirche haben sich gegen uns verbündet, aber wir bieten ihnen die Stirn — wir marschiren immer vorwärts, und werden sie alle schlagen. Es lebe die Commune! Es lebe die internationale Socialdemokratie! Berlin, den 15. März 1892.“

* Die Frage der Tagegelder für Abgeordnete ist seit einigen Jahren wiederholt auch im englischen Unterhause angeregt worden. Wie schon früher, ist auch in diesen Tagen, wie schon gemeldet, wieder ein auf Gewährung von Tagegeldern abzielender Antrag abgelehnt worden, worüber ausführlicher gemeldet wird:

London, 26. März. In der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses brachte Fenwick, der liberale Vertreter von Wansbeck (Northumberland), die Frage der Besoldung der Parlamentsmitglieder zur Sprache und stellte den Antrag: „In das Princip der unentgeltlichen öffentlichen Dienste, auf welches Princip die Vertretung im Hause der Gemeinen sich gegenwärtig stütze, die Freiheit der Wahlbezirke in der Wahl ihrer Vertreter beschränke, sie sollten den Abgeordneten für ihre Dienstleistungen im Parlament vernünftige Tagegelder gewährt werden.“ In Anbetracht der Schwierigkeiten, mit denen Abgeordnete, die auf eigene Kosten aus dem Norden Schottlands, dem Süden und Westen Irlands kämen, bezeichnete er 365 Lstrl. jährlich als angemessene Tagegelder. Die liberalen Abgeordneten Ferguson, Fisher Dalziel, Sir E. Grey und Trevelyan unterstützten den Antrag, Lord Eltcho und andere Unionisten sprachen dagegen. Balfour bekämpfte den Antrag Namens der Regierung. Er erklärte, abgesehen von den riesigen Kosten, welche durch Annahme des Antrages dem Lande erwachsen würden, würde die Neuerung der erste Schritt sein, das englische Haus der Gemeinen auf den Standpunct gewisser ausländischer Volksvertretungen herabzuwürdigen und jene Unabhängigkeit und Würde zu vernichten, deren es sich seit Jahrhunderten erfreue; dadurch aber würde der britischen Verfassung eine unheilbare Wunde geschlagen werden. Der Antrag wurde schließlich mit 227 gegen 162 Stimmen verworfen. Gladstone war nicht anwesend, aber die übrigen Führer der Opposition, sowie mehrere liberale Unionisten stimmten für Diätenzahlung.

* Ueber die russischen Rüstungen schreibt die „Kreuzzeitung“, welche allerdings immer schlecht auf Rußland zu sprechen war, Folgendes:

Vor einiger Zeit sind die maßgebenden Generale und Festungs-Commandanten im Königreich Polen, an der Spitze General Gurko, in Petersburg gewesen, wohin sie ein Allerhöchster Befehl berief. Zufällig sind dort auch der russische Botschafter in Berlin, Graf Schuwaloff und der russische Gesandte in Stuttgart, Baron Frederiks, zu derselben Zeit anwesend gewesen. Kenner der Verhältnisse wollen wissen, daß dies Zusammentreffen kein zufälliges war, sondern mit einander in ursächlichem Zusammenhang stand. Rußland hat seit Jahren so energisch und rücksichtslos gegen Deutschland und Oesterreich gerüstet, daß es zur Zeit in einer gewissen Sorge ist, es könne jetzt, wo der Zeitpunct zum Schlagen ihm noch nicht gekommen ist, überfallen werden. Rußland ist mit seinen Rüstungen zur Zeit noch nicht ganz fertig; es ist des Weiteren in der gefährlichen Periode des Gewehrwechsels begriffen, müßte also mit zwei Gewehren und zweierlei Patronen in das Feld ziehen; es hat den Nothstand im Lande und bekommt kein Geld geborgt; dieser Moment ist so günstig für Deutschland, seinen gefährlichen Nachbar anzugreifen, daß Rußland die Furcht hat, Deutschland könne das Geschick bei der Gurgelache fassen und losschlagen. Rußland hat bei seinen Rüstungen naturgemäß ein schlechtes Gewissen, und da es seinerseits, wenn es in der Lage Deutschlands wäre, keinen Augenblick zögern würde, den Krieg zu beginnen, so glaubt es auch von Deutschland eines Angriffes gewärtig sein zu müssen. Die maßgebenden Generale im Königreich Polen sollten dieser Angstsituation gegenüber in Petersburg erklären, wie weit man kriegsbereit sei, und die Diplomaten Graf Schuwaloff und Baron Frederiks sollten erklären, ob Deutschland etwa Willens sei, loszuschlagen. Beide Parteien haben für Rußland günstig berichten können. Die Diplomaten erklärten, daß Deutschland nicht angreifen werde, und die Generale erklärten, daß man in Polen so gänzlich kriegsbereit sei. Die Consequenz dieser Situation wird sein, daß unser östlicher Nachbar seine seit Jahren betriebene altrussische Rüstungs-Gleichgiltigkeit gegen alles internationale Herkommen in erhöhtem Maße fortsetzen und durch unverändertes Vorschieben seiner Truppenmassen an die Westgrenze seinen ersten strategischen Aufmarsch bereits im Frieden vollziehen wird. Gute Kenner der russischen Militair-Verhältnisse nehmen an, daß es spätestens im Jahre 1894 zum Schlagen bereit sei. Bei der jetzigen energischen Eile, mit der es seine Rüstung betreibt, kann diese Schlagfertigkeit jedoch schon sehr wohl im Jahre 1893 erreicht werden. Dem ersten russischen Flintenschuß wird — ob mit oder ohne Bündniß — die französische Kriegserklärung auf dem Fuße folgen. Wenngleich wir nun keinen Augenblick zweifeln, daß Deutschland mit seinen Verbündeten in dem bevorstehenden großen Kampfe gegen das vereinigte Frankreich und Rußland beide Gegner siegreich zu Boden werfen wird, so will es uns doch bedünken, daß wir bei aller Friedlichkeit es doch den Gegnern nicht gerade überlassen sollten, den Moment des Kampfes sich von unsere aufzuwählen. Was soll nun Deutschland thun? Soll es den Krieg erklären? Das gerade nicht; aber es dürfte doch endlich angezeigt sein, einige Anfragen in Petersburg zu stellen, was das fortlaufende Aufhäufen von Truppen an den deutschen Grenzen und das Beispicken derselben mit Cavallerie eigentlich für einen Zweck hat. Und des Weiteren müßte durch eine energische staatliche Action der russische Credit in Deutschland für ein Lustrum vollständig lahm gelegt werden. Man wird, ohne der Uebertreibung beschuldigt zu werden, behaupten dürfen, daß es bei gegenwärtiger Lage an Landesverrath grenzt, Rußland in absehbarer Zeit in irgend einer Form deutsches Geld oder deutschen Credit zu gewähren. Unsere Bankiers sind aber leider zu wenig deckel, wenn es das Verdienen gilt, als daß es nicht irgend einer amtlichen Form bedürfte, ihnen obige Ansicht nachhaltig zu Gemüth zu führen.

* Das Kräftespiel am Goldenen Horn hat sich bezüglich der Ferman-Angelegenheit neuerdings zum Nachtheile Englands gewendet, allem Anschein nach zur Ueberraschung des englischen Cabinets, das die auf den Sultan eindringenden gegnerischen Einflüsse bereits endgiltig überwunden glaubte; Beweis dafür der Umstand, daß dem vor Alexandria ankernden britischen Geschwader der Befehl zugegangen war, am 23. März in See zu stechen und den Ueberbringer des großherrlichen Fermans, Achmed Eyub Pascha, einzuholen. Diese Ordre mußte im letzten Augenblicke widerrufen werden, und es ist nunmehr Angesichts des am Dienstag beginnenden Ramazan wahrscheinlich, daß die britischen Panzerschiffe noch einige Wochen lang unthätig im Hafen von Alexandria liegen müssen, ehe sie Gelegenheit finden werden, dem Abgesandten des Sultans an den Khedive jene Begrüßungsehren zu erweisen, welche das Londoner Cabinet demselben als Zeugniß zugleich für die große Bedeutung, die es den egyptischen Angelegenheiten beimißt, wie auch als veruchmliches Zeugniß für die Fortsetzung des Einflusses, den es in Egypten beansprucht, zugedacht hatte.

* Die neue japanische Kammer soll um die Mitte des nächsten Monats zusammentreten. Die Regierung hofft, in derselben auf eine Majorität von ungefähr 30 Stimmen rechnen zu können. Die letzten Veränderungen in der Zusammensetzung des Cabinets seien hauptsächlich auf politische Motive zurückzuführen. Die neuen Mitglieder des Ministeriums, Graf Sojesima für das Portefeuille des Innern und Herr Kosso für die Portefeuilles des Handels und des Ackerbaues, stammen aus den Provinzen Saga und Tosa, in denen die Opposition ihre Hauptsitze hat und in denen es auch kürzlich zu größeren Unruhen gekommen ist. Die Opposition besteht dort aus der intransigenten, liberalen und der gemäßigten Nationalpartei. Der neue Minister des Innern, Graf Sojesima, leitete im Jahre 1874 die auswärtigen Angelegenheiten Japans und Herr Kosso war der erste Minister des Ackerbaues und Handels, als dieses Ministerium in Japan im Jahre 1880 geschaffen wurde. Graf Sojesima war Mitglied und zuletzt Präsident des Geheimen Rathes.

* Die Lage auf Samoa bleibt nach wie vor ungeregelt. Man meldet der „Vossischen Zeitung“:

London, 26. März. Nach einer Drahtmeldung aus Auckland wurden auf Samoa zur Förderung ruhiger Zustände Anstrengungen gemacht, den König zu bewegen, Mataafa eine Stellung in der Regierung einzuräumen. Mataafa lehnte dies jedoch ab. Die Eintreibung der Steuern von dem unzufriedenen Theile der Bevölkerung erweist sich als unmöglich.

Realgymnasium.

* Leipzig, 26. März. Nachdem am 17. und 19. März in Gegenwart des Vorstehers der Schule, des Herrn Stadtrathes Dürr, und am letzteren Tage unter Vorsitz des königl. Prüfungscommissars, Herrn Geheimen Schulrathes Prof. Dr. Vogel, die mündlichen Reifeprüfungen waren vollzogen und sämmtlichen fünf und zwanzig Oberprimanern das Reifezeugniß von der Prüfungscommission war zuerkannt worden, fand am heutigen Vormittag die feierliche Entlassung dieser Jünglinge aus dem Kreise der Schulanstalt statt.

Die Feier, die Herr Stadtrath Dürr mit seiner Gegenwart beehrte, begann mit gemeinsamem Gesang zweier Strophen aus dem Liede: „O Vater, du mein Licht und Leben“. Zunächst nun hielt der Abiturient Willy Mühle im Namen der Scheidenden eine Ansprache voll herzlichen Ausdrucks, in der er in dankbarer Verehrung des verstorbenen Rectors Prof. Dr. Giesel und des im vorigen Semester gleichfalls verstorbenen Professors Dr. König gedachte, dem Conrector und den übrigen Lehrern Worte des Dankes und den zurückbleibenden Schülern der Anstalt den Scheidegruß widmete, der von dem Unterprimaner Wehse in entsprechender Weise erwidert ward.

Der Schülerchor sang hierauf unter Leitung des Herrn Oberlehrers Gellert das von Richard Müller componirte Lied von E. Dohmke: „So seid mit Gott gegrüßt“, wonach der Conrector des Realgymnasiums, Herr Prof. Dr. Schuster, an die scheidenden Schüler eine Ansprache hielt, der er unter Hinweis auf das plötzliche Ableben des Rectors Giesel den Spruch zu Grunde legte: „Unser Leben fähret schnell dahin, als flögen wir davon.“ Redner betonte, wie die Jugend mit diesem Spruche entweder nichts anzufangen wisse, oder die verderblichste Folgerung daraus ziehe, nämlich die Aufforderung zu einer Jagd nach Genuß. Es wurde dem gegenüber die verständige Auffassung beleuchtet, die vom altchristlichen Standpuncte des

Reiches und Gerichtes aus der Prediger Salomo vertritt, dann aber auch die christlich ideale, die von dem höheren Standpuncte der Kindschaft vor Gott ausgeht. Den wahren Christen bezeichnet der Redner als das Ideal, dessen Keim und Seele jeder der von der Schule scheidenden Jünglinge im Herzen hegen und pflegen müsse. Das Mittel hierzu sei die tägliche Benutzung des dem Christen leicht zur Hand liegenden Buches der Bücher, insbesondere des Neuen Testaments.

Nach dieser Ansprache vertheilte der Redner die Reifezeugnisse. Es ergab sich, daß in den Leistungen drei Schüler die Gesammtcensur III, drei IIIa, neun IIb, sechs II, zwei IIa, einer Ib und einer I erhalten hatte. Im Betragen war zwei Schülern die Censur II, zwei anderen IIa, vier weiteren Ib, den übrigen siebzehn Schülern aber die Censur I zuerkannt worden.

Die Ziele, die sich die Jünglinge gesteckt haben, sind mannigfach: dem Studium der Theologie, der Mathematik, der beschreibenden Naturwissenschaften, der Elektrotechnik, des Bauingenieurwesens, dem Militair, dem Baufach, dem Buchhandel und dem Braufach widmet sich je einer; dem Studium der Chemie, dem der neueren Sprachen, dem Handel und dem Bahndienst widmen sich je zwei: dem Maschinenbaufach und dem Postdienst je vier.

Gemeinsamer Gesang des Liedes: „Laß mich dein sein und bleiben" beschloß die Feier.

Polytechnische Gesellschaft.

‡‡ Leipzig, 26. März. Am gestrigen Abend verbreitete sich in der „Polytechnischen Gesellschaft" Herr Patentanwalt Sack, der Director der Gesellschaft, über ein Thema, das alle Anwesenden fesselte und dem Vortragenden reichen Beifall einbrachte. Die Frage: „Wie entstehen brauchbare Erfindungen?" bildete den Gegenstand des Vortrages. Redner zeigte zunächst, welcher Unterschied zwischen Erfindung und Entdeckung zu machen ist. Die Entdeckung kommt nur bei Ländern, Thieren, Pflanzen, Mineralien, Stoffen etc. in Frage, während die Erfindung sich auf gewerbliche Arbeiten erstreckt. Während Entdeckungen eine unmittelbare, gewerbliche Verwendung nicht gestatten, ermöglichen Erfindungen die gewerbliche Ausbeute. Der Zuckergehalt der Rüben wurde „entdeckt", seine Verwendung zum Rübenzucker aber beruht auf einer Erfindung. Bei der Frage: „Wie entstehen brauchbare Erfindungen?" ist zu berücksichtigen, daß eine wirklich brauchbare Erfindung hauptsächlich dadurch entsteht, daß man versucht, die den täglichen Gebrauchsgegenständen anhaftenden Mängel zu beseitigen, wenn ein Bedürfniß zu dieser Beseitigung fühlbar ist. Die Zahl der Erfindungen, auch der patentirten, die keinem Bedürfniß abhelfen und auch nicht zweckmäßig genannt werden können, ist leider sehr groß. Die Erfinder sind immer von der Vortrefflichkeit und Nothwendigkeit ihrer Erfindungen überzeugt, aber sie müssen nur zu bald merken, daß man über ihre Erfindungen zur Tagesordnung übergeht. Redner zeigte der Versammlung einen seit 1881 patentirten sogenannten „Schnurrbartschützer" aus Metall vor, der, trotz der Patentirung, wohl kaum einen nennenswerthen Absatz erzielt hat, da er keinem Bedürfniß entsprach und praktisch gar nicht verwendbar ist. Ein zweiter, vom Redner vorgeführter und nach seinem Dafürhalten ebenfalls praktisch nicht verwendbarer Gegenstand war ein sogenanntes „Stoßruder". Dasselbe ist nach den Ausführungen des Redners nicht geeignet, das jetzige Schlagruder zu verdrängen. Den dritten Gegenstand in der Collection patentirter, unbrauchbarer Gegenstände bildete ein sogenannter „Regenschirmhalter", der, aus einem ledernen, um den Leib zu schnallenden Gürtel bestehend, das lästige Halten des Schirmes mit den Händen verhindern soll. Eine Probe mit demselben ergab, daß der Schirmhalter sich im Verkehrsleben nicht verwenden läßt.

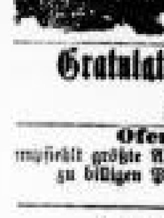
Die Erfinder aller dieser Gegenstände und ähnlicher, führte der Vortragende aus, sind sich allesammt nicht klar darüber gewesen, ob wirklich zu den von ihnen erfundenen Sachen ein Bedürfniß vorlag, bezw. ob durch die Anfertigung derselben Unvollkommenheiten an bestehenden Objecten beseitigt würden. Redner legte sodann der Versammlung noch eine Reihe von Gegenständen vor, die, im Gegensatz zu den eben gezeigten, nach seinem Dafürhalten praktisch und den Erfindern nutzbringend sind. Zunächst zeigte er einen Schlittschuh vor, der durch Anbringen von Einschnitten vorn und hinten am Eisen, wodurch Haken entstehen, eine schnelle Hemmung beim Laufe auf dem Eise möglich macht. Den zweiten Gegenstand bildete eine Vorrichtung zum Ausweiten einzelner Stellen im Schuhwerk, namentlich bei Personen, die mit Hühneraugen geplagt sind. Oft ist es der Zufall, der die nutzbringendsten Erfindungen herbeiführt. Oft sind es Kleinigkeiten, die aber ein Bedarfsartikel werden und Millionen einbringen. Redner erinnerte an die Erfindung der Knieröhre, der Patentflaschenverschlüsse, der automatischen Cigarrenabschneider, die den Erfindern reiche Schätze gebracht hätten. Der Erfinder der Glasglocken über den Gaslampen, welche dazu dienen sollten, den Ruß von den Decken abzuhalten, hat mit dieser einfachen Erfindung die Kleinigkeit von 5 Millionen Mark verdient. Aehnliche Erfolge hatte der Erfinder der Metallbeschläge von Stiefelsohlen in Amerika. Freilich ist es auch nothwendig, sich seine Erfindungen in gehöriger Weise schützen zu lassen, was oftmals verabsäumt wird. Redner gab eine ausführliche Erläuterung über die Art und Weise, wie man Patente erlangt, und über das Wesen des Patentschutzes. Der Vortrag, der letzte in dieser Winterperiode, wurde, wie schon erwähnt, beifällig aufgenommen.

Zum Schluß der Versammlung gab Herr Director Sack noch Mittheilungen über die Erfolge und Fortschritte der dauernden Gewerbeausstellung in letzter Zeit. Die betreffenden Mittheilungen sind in unserem Blatte bereits zur Veröffentlichung gelangt.

Bei den Exemplaren der Gesammtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Extrabeilage von Herrn Heinrich Thiessen in Leipzig, Brühl 23 (Plauenscher Hof), auf welche an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht sei.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
9 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Angabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Chemische Untersuchungen Dr. L. Reese, gerichtl. vereid. Sachverständ., Neumarkt 36.



Die internationale Creditcontrole, welche an ca. 5000 Plätzen Deutschlands und des Auslandes Geschäftsstellen errichtet hat, ist für jedes Comptoir behufs Schutz vor Verlusten bei Gewährung von Crediten, Beschaffung v. Adressen u. Agent. ganz unentbehrl. Legitimationsk. f. sämmtl. Reisende e. Mitgl. sow. 100 Ausk.-Anfragen frei. Hund. Anerkennungsschr. in Brochurenform, sow. Prosp. grat. Zähr. Anschl. an den internationalen Verband nur ℳ 15. Acquisiteure allerorten gesucht.
Adr. Geschäftsrath Berlin SW. 19.

Gratulationskarten zur Confirmation
empfiehlt in schöner Auswahl
Robert Halecker, Ritterstraße 11.

Ofenfabrik von Albin Fleck
empfiehlt größte Auswahl aller Sorten Kachel- und Thon-Oefen zu billigen Preisen. Umsetzen und Repariren von Oefen schnell und billigst.

Die Niederlage des allein **echten**
Eau de Cologne
erfunden 1695 von Johann Paul Feminis
Zur Stadt Mailand
(Joh. Anton Farina)
befindet sich seit **1824** bei
Carl Fr. Fleischer,
Universitätsstraße 3a (Paulinum).

Lager **echter chinesischer Thees**
in bekannter Güte.

Dom. Lätare wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) H. M. A. A. Schmidt, Dr. med. und approb. Arzt hier, mit J. M. Andritschky, Dr. jur. und Rechtsanwalts hier hinterl. Tochter. 2) O. H. M. Barthel, Kürschner hier, mit E. H. Pokenhahn, Schänkwirths hier hinterl. Tochter. 3) W. E. Schumann, Stallschweizer in Probstheida, mit H. A. E. Klinkhardt, Handarbeiters in Wohlmirstedt Tochter. 4) F. E. Wahrig, Tischler hier, mit L. B. Munk, Briefträgers in Beusthausen hinterl. Tochter. 5) W. A. Käsekamp, Bildhauer hier, mit F. E. Schaidewind, Bergmanns in Schladebach Tochter. 6) O. H. Werner, Kellner hier, mit A. M. Pläschke, Glasschleifermeisters in Schreiberhau hinterl. Tochter. 7) M. Th. Böttcher, Privatmann hier, mit F. B. verw. Dorsch geb. Landschreiber aus Sangerhausen. 8) A. J. Mäder, Schlosser hier, mit L. A. Boland, Armenhausverwalters in Groitzsch Tochter. 9) F. J. Sprutschök, Buchhalter hier, mit C. A. L. Richter, Kaufmanns hier Tochter. 10) K. L. E. Gümbel, Ingenieur in L.-Gohlis, mit C. F. Weber, Privatmanns in Benn (Reg.-Bez. Köln) Tochter. 11) F. L. Große, Schneider hier, mit Th. C. Falk, Kohlenhändlers hier Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. C. Orlin, Schänkwirth hier, mit W. P. Thieme, Butterhändlers zu Ammelshain hinterl. Tochter. 2) Th. C. Schellenberger, Fleischer zu L.-Gohlis, mit M. L. A. Schatte, Viehschleußers zu Klein-Gaffron hinterl. Tochter. 3) G. F. K. Lumme, Bäckermeister hier, mit C. Schiele, Cantors und Lehrers zu Schönborn Tochter. 4) F. W. Horn, Handarbeiter, hier, mit A. B. Engelmann, Müllermeisters zu Audenhain Tochter.

Matthäikirche.

1) R. H. Francke, Buchhändler, hier, mit C. M. M. Koch, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 2) C. B. Hempe, Eisenbahn-Stations-Diätar, hier, mit H. H. A. T. H. Grobecker, Eilgut- und Gepäckexpeditionsvorstehers der Thüringer Eisenbahn hier Tochter. 3) C. F. F. Horn, Geschäftsführer hier, mit C. Leupold, Postverwalters zu Taucha Tochter. 4) J. R. M. Dieg, Tapezierer, hier, mit C. C. A. Nicolai, Schreibers zu Camburg Tochter. 5) F. H. A. Münsche, Schneider hier, mit O. K. Frenzel, Gutsbesitzers und Gemeindevorstands zu Gröbern bei Bitterfeld Tochter. 6) J. F. Giebitz, Maurerpolier zu L.-Lindenau, mit M. A. verwittw. Elzsch geb. Bromberger hier. 7) O. L. Gebhardt, Handarbeiter hier, mit W. S. Schumann, Brauers zu Coswig bei Wittenberg hinterl. Tochter.

St. Petri.

1) F. A. P. Werner, Oekonomie-Inspector hier, mit A. W. K. Franke in Wurzen, Oekonomens zu Stiege hinterl. T. 2) A. E. Dolzig, Fabrikant, mit E. P. O. Schlicke, Kaufmanns hier hinterl. T. 3) L. M. Krug, Lithograph, mit O. L. Leichsenring, Prägers hier T. 4) C. E. Brause, Posthilfsbote, mit H. A. Marbach, Briefträgers hier hinterl. T. 5) W. C. E. Frebel, Productenhändler, mit M. H. Th. Rauschenbach hier, Lohndieners zu Altenburg hinterl. T. 6) K. G. Barthel, Rollkutscher hier, mit A. A. Eser zu Preffel bei Düben, Handarbeiters daselbst T. 7) P. R. Feist, Droschkenbesitzer zu L.-Plagwitz, mit F. E. Rockstroh hier. 8) C. F. Stiftel, Posthilfsbote, mit A. M. S. Streller, Maschinenschmieds hier T. 9) J. Zuckschwerdt, Buchhandlungsgehilfe hier, mit H. A. Gensel in Grimma, Buchhändlers und Hausbesitzers daselbst T. 10) K. J. Straßburger, Dienstknecht hier, mit Th. E. Leiderit in L.-Connewitz, Handarbeiters zu Reiden hinterl. T. 11) A. E. Zetzsche, Beamter der sächsischen Staatsbahn hier, mit M. M. Albert zu Plauen i/V., Hausmeisters der königl. Baugewerkenschule daselbst T. 12) F. E. Weber, Kutscher, mit E. H. verw. Grötzsch geb. Baumgärtel hier.

Lutherkirche.

1) J. F. O. Carius, Kupferstecher in Berlin, mit F. T. A. Feustel hier, Schuhmachermeisters in Kleinpörthen hinterl. Tochter. 2) K. G. Hönicke, Markthelfer in Gohlis, mit A. M. Kahle hier, Webers in Lausigk Tochter.

Andreaskirche.

1) M. A. Müller, Markthelfer hier, mit W. A. Vogel in L.-Neustadt. 2) H. O. Bergelt, Architekt und Maurermeister hier, mit B. L. Neubert, Gartenbesitzers und Schneidermeisters in Oelsnitz i. Erzgeb. Tochter. 3) G. A. F. Salzmann, Färbereibesitzer in Merane, mit U. W. S. Hache, emer. Kirchschullehrers hier Tochter. 4) F. H. Nagel, Notenstecher hier, mit A. P. Zimmermann, Bergmanns in Klein-Gobbula bei Dürrenberg Tochter. 5) F. R. Th. Wichert, Handlungscommis hier, mit L. A. Haendel, Kaufmanns hier Tochter. 6) J. C. Müller, Weichensteller an der K. S. Staatsbahn hier, mit A. A. L. Häusel, Maurers in L.-Connewitz Tochter. 7) C. E. Singer, Handarbeiter hier, mit C. H. Kögler, Steinhauers in Kirchenlamitz in Bayern Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Jauke, Berliner und Dorfstr.-Ecke, Jul. Schulze, Markt 10, Kaufhalle, Volkmar Küller, Zeitzer Str. 35.
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. O. Tehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grätzmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Connewitz (Ellenstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 4 (Rödigasse 10).	" Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Seeburger Straße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 3, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Kartirungen etc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 806 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 29. Juni bis 3. Juli 1891 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Stellner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Riedel, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Roch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen etc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

I. Sanitätswache (Gainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Gabelsbergerstraße 17. Zugang sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Bazar für Fuhrwesen
und Beerdigungs-Anstalt Heimkehr,
Inh.: A. Seehausen.
Filiale: Reudnitz, Borvitzstrasse 6. — Hauptcontor: Leipzig, Neukirchhof 31, Telephon A. II, 599. — Filiale: Eutritzsch, Delitzscher Str. 12.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder-, Baumwoll- u. Balata-Treibriemen, Hanfschläuche, Schmirgel-Scheiben bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 6,
Vertreter von L. C. Steinmüller,
Röhrenkesselfabrik. Gummersbach.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker,
Leipzig und Berlin.
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy,** Inselstrasse 6. Teleph. A. I 29.
Bestbewährte Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen. Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Reductionsventile empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Neues Theater.

Montag, den 28. März 1892.
84. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.

Unter vier Augen.
Lustspiel in 1 Aufzuge von Ludwig Fulda.
Hierauf:
Wer schimpft, der kauft.
Lustspiel in 1 Act von Alfred Kloar.
Dann:
In Civil.
Schwank in 1 Act von Gustav Kadelburg.
Zum Schluß:
Endlich.
Lustspiel in 1 Act von Otto Girndt.
Nach dem 2. Stück findet eine längere Pause statt.
Schauspiel-Preise.
Beurlaubt: Herr Wittekopf.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Dienstag, den 29. März 1892. 85. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). **Hans Heiling.** Anf. ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 28. März 1892.
Anfang 7 Uhr.

Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder.
Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰), von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 29. März 1892. **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast — Alberthalle.

Gastspiel des Wiener Ensembles.
Der verlorene Sohn.
(L'enfant prodigue.)
Schauspiel ohne Worte (Pantomime) in 3 Acten von Michel Carré.
Musik von A. Wormser.
Hierauf: **Wiener Volkslieder.**
Quodlibet von C. M. Ziehrer,
ausgeführt vom Orchester.
Zum Schluß:
Eine verfolgte Unschuld.
Wiener Original-Posse mit Gesang in 1 Act von A. Langer.
Personen:
Lorenz Meier, Rentier . . . . . Anton Mödlinger.
Fidor Meier, sein Neffe . . . . . Dir. Rich. Schulz.
Eine fremde Dame . . . . . Minna Steinböck.
Peter, Diener bei Lorenz Meier . . . . Leo Bauer.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Preise der Plätze: Parquet u. Tribüne 2 ℳ, Logensitz 3 ℳ, Fremdenlege 4 ℳ, I. Platz 1 ℳ, II. Platz 75 ₰, Galerie 50 ₰.
Billets sind an der Tageskasse des **Krystall-Palastes**, sowie in den Kunsthandlungen der Herren **H. Vogel**, Goethestraße, und **J. B. Klein**, Neumarkt, zu haben; **für Studirende der Universität zu ermäßigten Preisen beim Castellan Meisel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,2 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Breslau). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,25 fr. — 8,48 V. — 11,23 V. — 3 N. — 5,43 N. (bis Geithain). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,58 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,50 N. (bis Gaschwitz).

D. Linie Leipzig-Grimma-Bianchen-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,2 N. — 11,25 Nachts.

E. Linie Leipzig-Grimma-Nonnebrg-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,2 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,11 N. — 8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Herbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,11 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,30 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Tübeln-Dresden: 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,14 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,51 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 10,8 N. — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 10,8 N.

C. Vom Bayerischen Bahnhof: 3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verfährt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — *6,5 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,42 V. — 9,58 V. — 11,52 V. — 2,8 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,53 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Hildesheim). — 2 N. — 3,26 N. (bis Halle). — 4,35 N. — 5,20 N. (nur bis Cöthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Erfurt: 5,8 fr. — *6,10 fr. (Richtung Cassel-Köln.) — 7,13 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug.) — 9,46 V. — *11,20 V. — 1,24 N. (nur bis Markranstädt). — 1,45 N. — 3,16 N. (nur bis Leipzig). — 5,20 N. (ab Corbetha Schnellzug.) — 5,50 N. (nur bis Markranstädt). — 6,5 N. — 9,12 N. (nur bis Erfurt.) — *11,15 N. — 11,24 N. (nur bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Knauthain). — 6,35 fr. — 8,20 V. (bis Knauthain). — 10,24 V. (bis Pegau). — *10,55 V. — 12,5 N. — 2,54 N. (bis Knauthain). — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,20 N. (bis Pegau täglich, Sonnabends bis Gera.) — 10,46 N. (bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rußland-Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,50 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — 11,15 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,22 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Knauthain). — 6,57 fr. — 8,47 V. (bis Knauthain). — 10,51 V. (bis Pegau). — 12,30 N. — 3,21 N. (bis Knauthain). — 4,30 N. — *6,39 N. — 7,48 N. — 11,12 N. bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,56 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — 6,50 N. — *8. N. — 9,36 N. — 9,56 (von Altenburg). — 11,59 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,33 V. — 11,24 V. — 2,25 N. — 5,34 N. — 9,56 N. — 11,44 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,43 V. — 9,21 V. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,56 N. (von Gaschwitz). — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Nonnebrg-Grimma-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,36 N.

F. Von Berlin: 3,48 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 12,9 N. — 2,25 N. — 5,46 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 12,8 Nachts. — *1,5 fr.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,5 fr. — 8,3 V. (nur von Zerbst). — 10,13 V. — 2,25 N. — 5,46 N. — 12,8 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 — 9,31 V. fr. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,7 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Tübeln-Leipzig: 7,37 V. (von Nossen). — 9,57 V. (von Großbothen). — 11,33 V. — 4,2 N. — 6,25 N. — 9,8 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,36 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,46 V. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,5 N. — 11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug.)

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,36 V. (v. Zerbst). — 9,52 V. — 2,25 N. — 5,19 N. — 11,45 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,33 Nachts (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,38 fr. (von Cöthen). — 7,38 V. (von Halle). — *8,8 V. — 9,53 V. (von Cöthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,36 fr. (von Corbetha). — 7,15 V. (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha.) — 10,55 V. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,54 N. — 7,11 N. (Sonntags von Leipzig). — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,11 N. (von Leipzig). — 9,5 N. — *9,30 N. — 11,42 Nachts. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,53 fr. (von Weida). — 6,50 fr. (von Knauthain). — 8,20 V. (von Gera). — 9,46 V. (von Knauthain). — 10,45 V. — 12,57 N. (von Pegau). — 4,20 N. — 4,57 N. (von Knauthain). — *7,57 N. — 9,20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,27 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,22 V. (von Falkenberg). — *9,44 V. — 12,21 N. — 6,41 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,27 fr. (von Gera). — 6,23 fr. (von Knauthain). — 8,3 V. (von Gera). — 9,19 V. (von Knauthain). — 10,25 V. — 12,30 N. (von Pegau). — 3,57 N. — 4,30 N. (von Knauthain). — *7,42 N. — 8,50 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Möbel
eigener Fabrik.
Musterzimmer jeden Stils.
Atelier zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen unter künstlerischer Leitung.
F. A. Schütz,
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Grimmaische Strasse 10.

Tapeten · Teppiche. *Conrad & Consmüller* Peterstrasse 41 (neben der Reichsbank). **Linoleum · Wachstuch.**

FEINSTES DEUTSCHES FABRIKAT. HAARFILZ-HÜTE aus der Fabrik von REHFUS & Cie KEHL a/RHEIN. Eingetragene Schutzmarke. Eleganteste FAÇONS. Reichhaltigste AUSWAHL in Farben. Unübertroffene Dauerhaftigkeit LEICHTIGKEIT. Geschmackvolle Ausstattung NEUHEITEN. DEUTSCHE INDUSTRIE.
J. G. Gassmann Hüte Leipzig Hainstraße 1 Ecke der Johannesgasse.
Filzhüte in enormer Auswahl aus d. renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.
Confirmanden-Hüte in grosser Auswahl von 1,70 bis 5 ℳ.
Niederlage bei **J. G. Gassmann.**

Kola-Cacao, Kola-Chocolade,
wirken belebend auf die Körperkräfte u. gleichzeitig beruhigend auf die Nerven u. sind dabei höchst angenehm von Geschmack. Neuheit von
Wilhelm Felsche,
Kgl. Sächs. Hoflieferant, Leipzig-Gohlis.
Détail-Verkauf: **Café Français** und in den durch Placate kenntlichen Niederlagen.
Man verlange hier auch Prospecte gratis.

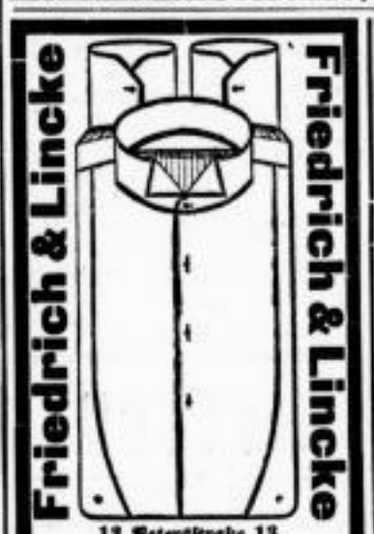
Vom 1. April 1892 befindet sich mein
Pianoforte-Magazin
in meinem Grundstück
Pfaffendorfer Strasse 3.
R. Bachrodt.

Wegen Umzug
WILCOX & WHITE
beabsichtige mein großes Lager zu räumen und verkaufe daher billig noch:
30 Pianinos
u. Flügel, neu, kreuz., aus 10 Fabriken von 450—1500 ℳ, amerik. Harmoniums von 300—1500 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an.
Gelegenheitskäufe.
2 prachtv. Kaps-Flügel statt 1500 ℳ für 1150 ℳ u. 1250 ℳ, 3 ff. Renaissance-Pianinos 500, 550, 600 ℳ, 1 prachtvolles kreuz. Pianino von dem Königl. Hofl. Carl Rönisch, Dresden, statt 1200 ℳ nur 800 ℳ.
1 f. kreuz. Salon-Pianino vom Kgl. Preuß. Hoflief. W. Biese, Berlin, statt 900 ℳ nur 650 ℳ
3 ff. prachtv. Pianos mit Eisenpanzer 120, 135, 165 ℳ. Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an. Preislisten gratis.
R. Bachrodt,
Leipzig, Reichsstraße 11, II.

en gros. en détail.
Bestellungen nach Maaß werden sofort ausgeführt.
Franz Kempfe, *Handschuhe* eigener Fabrik, *Thomasgässch. 5.*
Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.
Confirmanden-Handschuhe von **1 Mk.** an.
Ballhandschuhe in Glacé und dänisch Leder in allen Längen.
Ballhandschuhe in Zwirn, Halbseide und Seide, billigst.
Ballhandschuhe, zurückgesetzte Glacéhandschuhe v. 1 Mk. an.

Damen-Hüte
Pariser Modelle. aparte Façons Wiener Modelle.
reichhaltigste Auswahl
Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimm. Strasse 16.

Zahnarzt Wirth,
Leipzig, Markt 16 (Café National).
Schmerzlose Zahnoperationen, Plomb. speciell in Gold, Reinigen der Zähne. Unübertroffene Methode künstlicher Zähne und ganzer Gebisse (keine Saugplatten). Specialität:
Goldgebisse.



13 Peterstraße 13, Leipzig.
Beste u. billigste Bezugsquelle für
Oberhemden, Uniformhemden, Kragen und **Manschetten.**

H. Mitter, Neumarkt 15, vis-à-vis Mey & Edlich.
Tapeten
Beste Fabrikate. Grosse Auswahl in Neuheiten. Billigste Preise. Musterkarten franco.
Karte No. 1 Preislage 13—50 Pfg., No. 2 55 Pfg. bis 1 Mk., No. 3 1—2 Mk. u. s. w.

MEY & EDLICH
K. S. Hoflieferanten, **Leipzig,** Neumarkt 20—22.
Mey's Monopol-Stoff-Wäsche.
Die billigste, eleganteste und praktischste Neuheit der Wäsche-Fabrikation.
Diese nach einer vollständig neuen Methode gearbeiteten **Kragen** und **Manschetten** übertreffen an **Dauerhaftigkeit** und **Schönheit des Aussehens,** sowie an **Eleganz der Form** und an **tadellosem, bequemem** Sitz alles bisher in Stoffwäsche Gebotene.
Der Stoff-Ueberzug ist auf beiden Seiten, und so angebracht, daß ein Ausfransen der Kanten absolut unmöglich ist.
Mey's Monopol-Stoffwäsche ist von leinener Wäsche nicht zu unterscheiden, und viel praktischer und bequemer wie diese.

DRESDEN ca. 4 cm hoch Dtzd. Mk. 0.80. SULLIVAN Dtzd. Mk. 1.15. MAJOR hinten ca. 4½ cm hoch Dtzd. Mk. 0.85. IBSEN Dtzd. Mk. 1.10. BERLIN ca. 5 cm hoch Dtzd. Mk. 0.90.

Wilhelm Dietrich,
Leipzig, Grimmaische Strasse No. 1, I. Et. Telephon-Amt II 2303.
Fabrik und Lager von allen denkbaren
Musikinstrumenten.
Grosses Lager in allen Sorten Violinen, Zithern, Volkszithern, Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumenten.
Alle mechanischen Musikwerke: Aristons, Phönix, Manopan, Serophine, Kalliston, Mignon-Orgeln.
Symphonions.
Preislisten gratis und frei. Reparaturen an allen Instrumenten gut u. billig.

Bertha Schmiers,
Sebastian Bachstraße 38, I.
Oberhemden werden nach Maß unter Gar. des Gutsitzens à St. 1,75 gefert. Bielefelder Einsätze von 50 ₰ bis zu den feinsten vorräthig. Chiffon, Hemdentuch, Doublé ꝛc. Ausstattungen schnell angefert.

Engl. Gardinen
das Fenster von 2 ℳ 50 ₰ an bis zu den feinsten äußerst billig Johannesgasse 10, II., Puggeschäft. F. Müller.

Gardinen, weiß und crème, hochfeine Muster, à Meter von 35 ₰ an, **Cattune** in Resten spottbillig. A. Wiegleb, Tuchfabr. 26, part.

Dienstag, den 29. März a. c.

eröffne ich wieder im Hause **Reichsstraße Nr. 4**, nahe der Grimmaischen Straße, schrägüber dem Burgkeller, **ein zweites Verkaufslocal** für

Herrenfilzhüte, Strohhüte, Damen- und Kinderhüte, Putzartikel.

Das **Hauptgeschäft: Markt Nr. 15**, bleibt nach wie vor bestehen und bitte ich, mir hier wie im neuen Locale das bisherige Wohlwollen zu bewahren.

Theodor Rössner

1. Geschäft Markt No. 15. — **2. Geschäft** Reichsstr. No. 4.

Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln u. Harmoniums

von bekannter Güte in grösster Auswahl

Alfred Merhaut, Leipzig, Rossstrasse 6.

Echte Gesundheitsbinden für Damen

(echte Hartmann-Patent-Holzwollebinden mit eingetragener Schutzmarke!) nahtlos durch Verwebung der besonders weichen Ober- und Untertheile

aus der Verbandstofffabrik von Franz Meusel & Co., Chemnitz, zu haben: zum Originalfabrikpreis von 80 Pfg. pro Paquet in der Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstrasse; C. L. Georgi, Markt 3; Gustav Krieg, Hoflieferant, Petersstrasse 10 und Bahnhofstrasse 2; Flora Hormann-Knauer, Nürnberger Strasse 8; Rosa Dancker, Hainstrasse 14; Emil Jacob, Colonnadenstrasse; Pauline Blosse geb. Umbreit, Schlossgasse 5, II.; Helene Lohse, Wintergartenstrasse 13; Conrad Richter, Thomaskirchhof 13; Carl Katzenstein, Markt 15. Nachahmungen enthalten oft ein gewöhnliches ungereinigtes ärztlich verpöntes Holzmehl, welches einfach in Watte gewickelt ist und einen 10mal geringeren Werth als die leicht erkennbare echte Holzwollwatte hat. In Altenburg: bei E. Pfetzsch, Carl Fest; in Zwickau: bei Frau M. Schauer; i. Plauen i/V.: Johannisapotheke, Drogerie Merkur; Auerbach: Apotheke, Annaberg: Otto Reichelt Nachf.; Greiz: Bandagist Flügel; Erfurt: C. E. Baltzar, G. Eckert. (Nach Orten ohne Verkaufsstellen liefert die Fabrik direct. Wiederverkäufer in Leipzigs weiterer Umgebung gesucht.)

Mit 20% Rabatt

verkaufen wir jetzt unsere vorjährigen Bestände in aller Art wollenen, auch halbseidenen Fantasie-**Möbelstoffen** aus. (Auswahl über 30 beliebte Muster, nur schwerste Qualitäten.) Desgl. gewähren wir jetzt auf alle vorjährigen **Gardinen** (abgepasste Fenster weiss und crême), auf **Congressstoffe**, auf alle vorjährigen wollenen und bunten Vorhangstoffe sowie **Portièren**

10% Rabatt.

Alle Reste, einzelne Shawls, einzelne Fenster, fehlerhafte Stoffe und Teppiche **unter Preis.**

Auswahl und Preise ohne Gleichen!

A. Drews, Nachfolger Paul Meusel & Co., Königsplatz 17, parterre und 1. Etage.

Gardinen- und Portièren-Fabrik.

C. BECHSTEIN in Berlin

Flügel- und Pianino-Fabrik.

Hoflieferant

Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Königin von England, Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich etc.

Reichhaltiges Lager und Alleinverkauf zu Original-(Fabrik-)Preisen für **Leipzig** u. s. w.

in

C. A. KLEMM's

Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung,

28 Neumarkt (Hohe Lilie).

Concert-Flügel, zuletzt in Leipzig gespielt von Herren d'Albert, Prof. Barth, Frau Essipoff, Frau Berthe Marx u. a. m.

Tapeten.

Nur auf guten Papieren, das Stück circa 8 Meter lang von 12 Pfg. an bis zu jeder Preislage.

Ausgestellt im Schaufenster

100 verschiedene Muster.

Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch

Ernst Voigt, Brühl 4 (Eckhaus Hainstr.)

Clemens Jäckel

Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Leipzig

Markt 8.

Gegründet 1858.

Empfehle in grösster Auswahl

Confirmations-Geschenke,

als:

Halsketten in Corallo, Silber, Gold-Doublé und Talmigold nebst dazu passendes Kreuzen von 5—40 ℳ

Armbänder u. Broschen in Corallo, Silber, Gold-Doublé von 2—20 ℳ

Medaillons für Damen und Herren von 2—15 ℳ

Specialität: Echt goldene 14 kar.

Uhrketten mit Silber-Unterlage in prachtvollen Façons für Damen und Herren von 8—40 ℳ

Ringe massiv Gold von 4 ℳ an.

Ohrringe zur Neuheiten von 2 ℳ an.

Manschetten-Knöpfe von 2—10 ℳ

Cravatten-Nadeln von 1,50—10 ℳ

Dresdener Gasmotorenfabrik **Moritz Hille,** Dresden.

16 erste Auszeichnungen.

Ausschliessliche Specialität:

Gas-, Petroleum- und Benzin-Motoren

jeder Grösse

stehend und liegend, ein- und mehrcylindrig.

Ueber 1500 Motoren mit mehr wie 6000 Pferdestärken in 5 Jahren geliefert. Preislisten gratis.

Filiale Leipzig, Windmühlenstr. 7. **Franz Kutzleb,** Ingenieur.

Bei

Bedarf in

Gardinen

überzeuge man sich von den billigen Preisen meiner vorzüglichen Qualitäten à Mtr. 35, 40, 45, 50 bis 70 ₰.

Fenster 2,50, 3,50, 4 bis 10 ℳ,

Stores 2,25 ℳ,

Vitragen Mtr. 25 ₰.

Congress-Stoffe 37 bis 70 ₰.

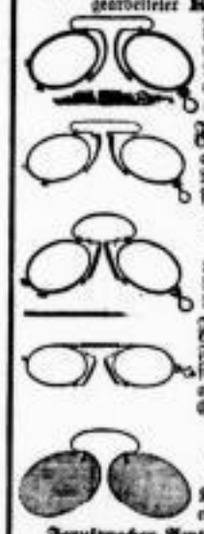
Congress-Läuferstoffe farbig Mtr. 30 ₰.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 16.

O. H. Meder, optisches Institut,

Markt 11, gegenüber dem Rathhause, empfiehlt seine mit **extrafeinen Gläsern** versehenen Fabrikate **elegant und solid** gearbeiteter **Klemmer:**



Form „Victoria", Stahl von ℳ 2½ an, Nickel „ „ 3 „, Gold platt. „ 8 „, Gold massf. „ 12 „

Form „Auto-fix", auch auf unglünstigen Nasen leicht und fest sitzend. In Nickel ℳ 4.

Form „Bera". Das Beste für empfindliche Nasen. Mit leicht federnden, Kork belegten Stegen ℳ 4.50.

Form „Normal". Fest u. ohne Schwanken sitzend. Hauptsächlich auch für cylindrische Gläser empfehlenswerth

Form „Lindemann". Eleganter, moderner Klemmer ohne Randeinfassung.

Fernsprecher Amt II, Nr. 2440.

Herren-

Wäsche I. Qualität

Oberhemden Kragen

3—6 ℳ 25—65 ₰

Cravatten,

Seide, 30 ₰ bis 2 ℳ

S. Rosenthal

Katharinenstraße 16.

F. O. Trummlitz, Dorotheenstr. 8, empfiehlt complet **Badeeinrichtung., Badewannen, Sitzwannen, Waschwannen,** eignes Fabrikat auch zum Verleihen.

Gardinen

jeder Art in weiß und crême,

Congressstoffe, Portièren,

Rouleaux- und Vitragenstoffe,

Bett- und Tischdecken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Wieland,

Gardinen-Fabrik, Wäsche- und Appretur-Anstalt.

Leipzig, Obstmarkt Nr. 2, parterre.

Zweites Haus von der Ecke.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und **ausländischer Majoliken,** Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reichassort. Lager Japan- u. China-Waaren. **Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.**

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Patent-Springfeder-Matratzen

Patent

Alle Grössen stets vorräthig.

Preislisten gratis

Westphal & Reinhold.

Anerkannt die besten der Welt!

Elastischer, reinlicher und billiger als Sprungfeder-Matratzen.

Fabriks-Niederlage bei

J. Danziger, Grimmaische Str. 5.

Auf

seinem Familientische sollte fehlen das auf der Internat. Ausstellung Leipzig 1892 mit der höchsten Auszeichnung d. Ausstell. **Ehrendiplom und goldene Medaille** prämiirte **Porzellan** der Firma

H. Dohmen,

Niederlage der Porzellan-Fabrik Scheyer in Schlesien,

Leipzig, 17 Kurprinzstr. 17.

Grossartige Auswahl in **Tafelservices, Kaffeeservices, Dejeuners, Waschservices u. s. w.**

Billigste Preise.

Moderne Anzugs- und Ueberzieherstoffe

für Herren und Knaben,

Billard-, Livrée- und Wagentuche, Mäntel- und Jacketstoffe für Damen

empfiehlt in bewährten Fabrikaten billigst

A. Querner, Hainstr. 3, Verkaufslocal 1. Et.

Friedrich & Lincke,

Leipzig.

Beste und billigste Bezugsquelle

für

weisse und crême Gardinen

abgepasst und nach dem Meter.

Markisendrelle — Rouleauxstoffe.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage von **Heinrich Thiessen** in **Leipzig.**

Johann Amos Comenius.

my. Heute vor 300 Jahren erblickte ein Mann das Licht der Welt, welcher auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts bahnbrechend gewesen ist für alle Culturvölker der damaligen Zeit; ja alle bedeutenderen Pädagogen der späteren Zeit, wie Rousseau, Basedow, vor Allen aber Pestalozzi, stehen auf seinen Schultern. Hauptsächlich schlug Pestalozzi die Wege des Comenius ein, so daß Jemand, der Beider Schriften liest, ohne die Zeit ihrer Abfassung zu kennen, leicht den Schüler für den Meister halten könnte. Es gebührt uns daher, zumal auch am heutigen Tage, in Anerkennung dieses bedeutenden Mannes zu gedenken und ein Bild zu geben 1) von seinem Leben, 2) von seinen Schriften, 3) von seiner Bedeutung insbesondere für die Entwickelung der Schulmethodik.

Johann Amos Comenius (czech. Comenskỳ) wurde am 28. März 1592 zu Nivnitz bei Comenia in Mähren geboren. Seine Eltern, der Böhmischen Brüdergemeinde angehörig, waren Müllersleute; er verlor dieselben noch im zartesten Kindesalter, seine Vormünder aber, welche auf wissenschaftliche Studien keinen Werth legten, vernachlässigten seine Ausbildung, so daß er in Unwissenheit heranwuchs. Im Alter von 16 Jahren erst gelangte er wie durch Zufall zum Studium der lateinischen Sprache und suchte nun, von einem unauslöschlichen Wissensdurste getrieben, seine Weiterbildung eifrig zu fördern. Er sagt: diese Vernachlässigung im Unterrichte, worunter er sehr gelitten, habe ihm schon früh Mitleid gegen Andere eingeflößt; und die Erinnerung an die müßig verlebten Jahre der Kindheit entlockte ihm später oftmals das Wort Virgil's: O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! (O möchte Jupiter mir die vergangenen Jahre zurückbringen!)

Comenius beschloß, sich dem geistlichen Amte zu widmen, er bezog zu diesem Zwecke im Jahre 1611 die Universität Herborn im Nassauischen. Er wählte diese Hochschule einestheils, weil sie protestantisch war, anderntheils, weil sich die Studirenden dieser Universität durch Fleiß und ein gesittetes Betragen auszeichneten, auch hier der berühmte Professor Alsted lehrte. Seine Studien schloß er nach kurzem Aufenthalte in Heidelberg (1613) mit einer Reise nach Holland und England, und im Jahre 1614 also im Alter von 22 Jahren treffen wir ihn als Rector der Brüderschule in Prerau in seinem Vaterlande. Zwei Jahre darauf wurde er zugleich Prediger daselbst und im Jahre 1618 erhielt er dieselben beiden Aemter in Städtchen Fulneck, dem Hauptsitze der böhmischen Brüder und der zu ihnen geflüchteten Waldenser. Hier verheirathete sich Comenius; es war ihm aber nur kurze Zeit vergönnt, sich eines bescheidenen häuslichen Glückes zu erfreuen, denn schon 1621 mußte er, vertrieben durch plündernde spanische Truppen, mit Verlust von Hab und Gut, darunter seine Bibliothek und die in den letzten Jahren entstandenen Manuscripte, flüchten. Comenius wandte sich nach Böhmen, wo ihm zwei Edelleute Aufnahme und Schutz und Muße zu schriftstellerischer Thätigkeit gewährten, doch verlor er hier seine Frau und seinen ältesten Sohn durch den Tod. Im Jahre 1624 verheirathete er sich zum zweiten Male, doch bald darauf brach neues Unglück über ihn herein, da ein kaiserlicher Befehl alle nichtkatholischen Prediger aus Böhmen und Mähren vertrieb; er flüchtete zu einem Edelmanne im böhmischen Gebirge, dessen Söhnen er Unterricht ertheilte. Als aber der Kaiser das Gebot ausgehen ließ: wer sich nicht zum Katholicismus bekenne, solle das Land verlassen, zog auch Comenius mit seiner vertriebenen Heerde nach Polen und zwar nach der Stadt Lissa, wo er als Lehrer an dem dortigen Gymnasium wirkte und im Jahre 1632 auch die Aufsicht über die sämmtlichen Schulen der Brüderunität erhielt. Hier nun erwachte seine Idee von einer gänzlichen Umgestaltung des Jugendunterrichts zum klaren und lebhaften Bewußtsein, und hier schrieb er auch die bedeutendsten seiner weltbewegenden Schriften. Daneben war er in steter Thätigkeit für die Sache der böhmischen Gemeinden, deren Senior er geworden, ohne jedoch etwas von seinen sonstigen Plänen aufzugeben. Seine Schriften verbreiteten bald seinen Ruf im Auslande, und überall fühlte man die Nothwendigkeit, den Unterricht zu verbessern.

Besonders war es England, das, von den Wirren des dreißigjährigen Krieges unberührt, seinen Bestrebungen ein gesteigertes Interesse entgegenbrachte. Ein Parlamentsbeschluß lud den wackeren Comenius ein, und im Jahre 1641 sehen wir ihn auf der Reise dorthin; in London wurde er mit großen Ehrenbezeugungen empfangen. Schon vorher (1638) hatte er einen Ruf nach Schweden zur Reform des dortigen Schulwesens abgelehnt. Seine Ideen wären auch wohl in England zur Ausführung gekommen, wenn nicht in Irland Revolutionsunruhen ausgebrochen wären, und so wurde ihm auch hier der Aufenthalt gar bald verleidet. Es war aber von der Vorsehung schon ein Ausweg aus diesem Labyrinth gefunden. Ein aus den Niederlanden stammender und seines Glaubens wegen vertriebener reicher Handelsherr Ludwig van Geer in Norköping lud Comenius ein, nach Schweden zu kommen. Sein Aufenthalt daselbst brachte ihn unter Anderm auch in persönlichen Verkehr mit dem Kanzler Oxenstierna und dem Erzieher des Königs Gustav Adolf. Man schlug ihm daselbst Elbing in Preußen vor als den Ort für den weiteren Ausbau seiner didaktischen und besonders philologischen Grundsätze. Er ging auf das Anerbieten ein und lebte hier bis zum Jahre 1648; in diesem Jahre wurde die Bischofsstelle in Lissa durch den Tod des Inhabers erledigt und die Gemeinde wählte ihn zu ihrem Bischof. Doch bald nach seiner Uebersiedlung traf ihn ein harter Schicksalsschlag: seine zweite Frau starb, ihm fünf Kinder hinterlassend. Doch der Tod der Gattin sollte nicht das letzte Unglück sein, das über Comenius hereinbrach; als der so lange ersehnte Friede endlich zu Münster und Osnabrück geschlossen war, erfuhr man, daß die aus ihrer Heimath vertriebenen Böhmen nur dann wieder zurückkehren durften, wenn sie katholisch würden. Erfolglos mühte sich Comenius ab, die Angelegenheiten seiner Glaubensgenossen günstiger zu gestalten, er beschloß daher nach Schweden überzusiedeln. Da kam ein Antrag eines siebenbürgischen Fürsten, der ihn wieder zu unmittelbar pädagogischer Thätigkeit rief, und so verließ er 1650 Lissa. Nach kurzer Zeit starb jedoch der Fürst und hierdurch geriethen die Einrichtungen ins Stecken. Comenius kehrte nach zweijähriger Anstrengung enttäuscht nach Lissa zurück. Die Unruhen seines Lebens waren jedoch noch nicht zu Ende, denn im Jahre 1656 wurde die Stadt Lissa durch die Polen verbrannt, wobei er sein Haus, seine Bibliothek und fast alle seine Manuscripte, die Arbeit vieler Jahre, verlor. Er flüchtete nach Schlesien, dann ins Brandenburgische, weiter nach Hamburg, wo er eine zweimonatige schwere Krankheit überstand, und nach Amsterdam. Hier fand er endlich die ersehnte Ruhe durch das Wohlwollen des Lorenz van Geer, des Sohnes seines früheren Gönners, und von hier aus erfolgte auch eine Gesammtausgabe seiner pädagogischen Werke. Am 15. November 1671 starb er im 80. Jahre seines vielbewegten Lebens. Comenius gehört zu jenen wenigen Männern in der Geschichte der Pädagogik, welche bei einer seltenen Universalität des Geistes auf Jahrhunderte hinaus nach den verschiedensten Richtungen hin Impulse gegeben, weniger durch ihre praktische Thätigkeit als durch originale aufhellende Gedankenverbindungen.

Comenius hat sich während eines langen und bewegten Lebens redlich bemüht, seine Anschauungen der Nachwelt zu überliefern. Ueber ein halbes Jahrhundert lang ist er schriftstellerisch thätig gewesen und die Zahl seiner Schriften beträgt über hundert, er schrieb in böhmischer und lateinischer Sprache, doch es erfuhren dieselben die vielseitigsten Uebersetzungen; so wurde seine Janua reserata linguarum, welche, wie der Titel sagt, zur Erlernung aller Sprachen die Thür aufschließen sollte, nicht nur in zwölf europäische übersetzt, sondern auch in asiatische Sprachen, in die arabische, türkische, persische, ja in die mongolische, die schon damals ganz Ostindien verstand. Die bedeutendsten pädagogischen Schriften sind 1) die große Unterrichtslehre, sie zerfällt in dreiundvierzig Capitel und drei Vorreden, 2) die Schule der Kindheit (Schola materni gremii), sie ist in zwölf Capitel geschieden. Zunächst wird nachgewiesen, daß die Kinder das werthvollste Geschenk Gottes sind, zu welchem Zwecke sie den Eltern übergeben werden, und daß sie ohne Uebung ihre Bestimmung nicht zu erreichen vermögen. Die Eltern sollen auf das körperliche, geistige und sittliche Wohl der Kleinen bedacht sein, die Mütter schon vor der Geburt derselben, sie später zur Arbeit anleiten, zum Denken und Sprechen führen und auf den Besuch der Schule vorbereiten, 3) der Abriß der Volksschule; dieses Werk zerfiel in sechs Bücher für die sechs Classen der Volksschule, sie sind aber in jener stürmischen Zeit verloren gegangen, nur in der Gesammtausgabe seiner Werke weist Comenius auf diese Schrift hin; auch das bereits oben genannte Werk Janua linguarum reserata (die geöffnete Sprachenthür) gehört hierher. 4) Der Vorläufer der Pansophie. Comenius will hier in kurzen und klaren Worten nachweisen, daß es nothwendig, möglich und leicht sei, vorausgesetzt, daß vernunftgemäß vorgegangen wird, die allgemeine Weisheit, die von jeher Gegenstand des höchsten Lobes gewesen, zu lehren. 5) Die pansophische Schule. Sie zerfällt in drei Theile und bietet weniger neue Gedanken, sondern bewegt sich vielmehr in dem Anschauungskreise der großen Unterrichtslehre.

Der erste Theil giebt ein Bild der pansophischen Schule im Umriß, der zweite (specielle Beschreibung der sieben Classen) verschafft einen Einblick in das innere Getriebe der Schule und der dritte (Erwägung der in solcher Weise eingerichteten Schule) bespricht einige Fragen, die noch der Erörterung bedürfen. Ein näheres Eingehen auf die Literatur des Comenius kann hier nicht geboten erscheinen, nur einige seiner Grundsätze mögen noch Raum finden.

Alle Menschen sind unterrichtsbedürftig, der Unterricht muß früh beginnen, da der Sinn noch frei ist und schreite stufenweise nach Maßgabe der wachsenden Fassungskraft fort. Der Mensch als erziehbares Wesen kann nur durch Erziehung Mensch werden. Es ist Weltgesetz, daß Alles sich allgemach entwickelt und erhebt. Am meisten bedürfen die Genies der Zucht und Bildung; sie sind gleich fruchtbarem Acker, der, ungebaut und ungepflegt, das meiste Unkraut, die meisten Dornen trägt. Alle müssen Alles lernen, jeder Mensch ist ein Mikrokosmus. Nicht daß jeder jede Wissenschaft ergründen könnte, aber alle sollen so unterrichtet werden, daß sie auf die Gründe, Verhältnisse und Zwecke der wichtigeren Dinge aufmerken lernen, Alle, deren Bestimmung es ist, in dieser Welt nicht blos Zuschauer, sondern Thäter zu sein. Freundliche, liebevolle Eltern und Lehrer, heitere Schulstuben, Spielplätze bei den Schulhäusern, anregender, natürlicher Unterricht, Alles muß zusammenwirken, um das Lernen angenehm zu machen. Die Schule ist eine Werkstätte der Humanität, sie soll die Menschen zum rechten fertigen Gebrauch ihrer Vernunft, Rede und ihres Kunsttalents, zur Weisheit, Beredtsamkeit, Geschicklichkeit und Klugheit ausbilden.

Groß ist endlich auch die Bedeutung des Comenius für die Entwickelung der ganzen Schulmethodik. Er sagt: Beispiele müssen den abstracten Regeln, überall muß die Materie der Form vorangehen. Jede Sprache, Wissenschaft, Kunst werde zuerst nach ihren einfachsten Rudimenten gelehrt, dann vollständiger, nach Regeln und Beispielen, hierauf systematisch mit Zuziehung der Anomalien. Der Schüler lerne nichts auswendig, was er nicht begriffen hat ꝛc. Comenius setzte daher in seinem Orbis pictus (gemalter Weltkreis oder gemalte Welt) den Anfang des Unterrichts in die sinnliche Anschauung, indem die Abbildungen dem Kinde die Gegenstände verhielten. Er hat das bleibende Verdienst, daß er zuerst den Gedanken klar und bestimmt ausspricht, daß die Wissenschaft von der Erziehung auf einem festen Fundament ruhen muß, nämlich auf der Kenntniß von der Bestimmung und dem Wesen der Seele, er stellte die Didaktik auf psychologische Grundlage. Groß ist ferner das Verdienst des Comenius auf dem Gebiete der Methodik. Er hat eine auf die Natur des kindlichen Geistes gegründete, unerschütterliche Methode geschaffen — Naturgemäßheit und Anschaulichkeit bezeichnen dieselbe —, welche auf dem ganzen Gebiete des Unterrichts ihre Geltung hat. Die Grundgesetze der heutigen Pädagogik gehen auf Comenius zurück: Rousseau, Pestalozzi, Herbart, alle drei Koryphäen stehen auf seinen Schultern. Comenius gab das Wort, die Folgezeit fügte zum Worte die That, er entwarf den Plan, die pädagogischen Baumeister der späteren Zeit führten den Bau auf. Und was hinsichtlich der Naturgemäßheit und Anschaulichkeit gilt, das gilt gleichfalls hinsichtlich der Concentration und des Interesses. Comenius verlangt das Zusammengehörige zugleich (Correlata simul). Es lassen sich viele Stellen nachweisen, in welchen er der Verknüpfung und Association das Wort spricht, und wenn daher gegenwärtig eine gewisse pädagogische Richtung ihre Form der Concentration als eine wesentlich neue Errungenschaft hinstellt, so sei bemerkt, daß dies Kind einen anderen Vater hat, nämlich Comenius, sie sind nur die Vormünder, die das Kind groß ziehen; dasselbe gilt gleichfalls in Rücksicht auf das Interesse. Hoch und hehr steht heute der gothische Dom der Pädagogik da, vergessen wir nicht den Namen des ersten Baumeisters. Nicht nur für sein Zeitalter, auch für die spätere Zeit und für die Gegenwart ist Comenius von Bedeutung.

Als Abschluß für die Entwickelung des Menschen nimmt Comenius das vierundzwanzigste Lebensjahr an und bringt diesen Zeitabschnitt in vier Stufen von je sechs Jahren; dieser stufenmäßigen Entwickelung hat sich nun auch die Organisation der Schule anzupassen. Wie es nur eine gleiche Entwickelung giebt, so giebt es auch nur eine Schule, die Einheitsschule; sie umfaßt vier Stufen: 1) die Mutterschule, 2) die nationale Volksschule oder die deutsche Schule, 3) die Lateinschule oder das Gymnasium, 4) die Universität. Eine Mutterschule, sagt er, müsse in jedem Hause sein, eine deutsche Schule in jeder Gemeinde, eine lateinische in jeder Stadt und eine Akademie in jeder Provinz. Unter der Mutterschule ist jedoch nicht eine Schule im engeren Sinne zu verstehen, sondern die Erziehung während der ersten sechs Jahre im Elternhause, die naturgemäß vorzugsweise in der Hand der Mutter liegt. Auch auf dieser Stufe schon muß die Dreiheit der Erziehung einsetzen: Wissen, Tugend und Frömmigkeit. Sprechübungen, zielvolle Gewöhnung ꝛc. sind nothwendig. Vom 6. Jahre an gehört ein jedes Kind, auch diejenigen, welche für einen höheren Beruf bestimmt sind, der allgemeinen Volksschule an, letztere sei bis zum 12. Jahre die allgemeine Erziehungsanstalt für alle Stände. Diejenigen Schüler, die sich einem höheren Berufe widmen wollen, treten mit dem 12. Jahre in das Gymnasium ein, und hieran schließt sich nach sechsjährigem Cursus die Akademie an, in welche jedoch nur solche junge Leute übertreten dürfen, deren geistige und sittliche Befähigung keinem Zweifel unterliegt. In der Mutterschule sollen vorzüglich die äußeren Sinne zum richtigen Auffassen der Dinge geübt werden, in der deutschen Schule die inneren Sinne, Einbildungskraft und Gedächtniß (mittelst Pflege der Muttersprache durch Anschauungsunterricht, gutes Lesen nach der Lautir-, nicht Buchstabirmethode, Behandlung von Lesestücken, Stilübungen, durch einen herzgewinnenden Religionsunterricht und durch Unterricht in den Realien), dann sollen die durch die äußeren Sinne innerlich eingeprägten Bilder wieder äußerlich ausgeprägt und dargestellt werden durch die Zunge und die Hand, durch Lesen, Schreiben, Zeichnen und Singen u. s. w. Auf dem Gymnasium soll dann durch Vergleichen (Qui bene distinguit, bene docet), Abwägen und tieferes Eingehen in die Dinge Verstand und Urtheil und endlich auf der Universität der Wille eine nachhaltige Ausbildung erfahren.

Also auch die Idee der Einheitsschule, so modern, so neu sie auch erscheint, ist schon von Comenius in die pädagogische Welt hineingetragen und geht auf ihn zurück. Er hat in seiner Unterrichtslehre die Volksschule, wie sie das 19. Jahrhundert erst ins Leben gerufen hat, schon vollständig vorausgesehen und vorgezeichnet.

Es ist eine erhebende Thatsache, daß gerade die Zeit des tiefsten Niederganges, der dreißigjährige Krieg mit seinen Wirren und Schrecken, seinen Zertrümmerungen und Vernichtungen, aus sich heraus führende Geister gebiert, die ferner kommenden Geschlechtern ihr Ziel setzen und eine Bahn des Wandelns vorzeichnen, dort auf politischem Gebiete den „großen Kurfürsten" Friedrich Wilhelm, hier auf geistigem Gebiete den „großen Pädagogen" Amos Comenius. Wenn es das Kennzeichen des Genies ist, die gesammten Bestrebungen seiner Zeit in sich einheitlich zusammenzufassen, organisch zu gestalten und fruchtbringend für die späteren Geschlechter weiter zu entwickeln, so ist Amos Comenius ohne Zweifel ein pädagogisches Genie, ein führender Geist, der größten einer auf seinem Gebiete. Welchen Zweig der Pädagogik wir herausgreifen mögen, auf allen Gebieten dieser Kunst der Künste, wie er sie selbst nennt, hat er befruchtend und anregend gewirkt. Sein Erziehungssystem ist ein vollständiges wohldurchdachtes Ganze voll scharfsinniger Beobachtungen, feiner Winke und meist zweckmäßiger Ausführung. Sein System geht von einer gesunden Gesammtanschauung der menschlichen Natur, der menschlichen Verhältnisse und der pädagogischen Aufgaben aus: und das ist der ewige Werth seiner Pädagogik.

Comenius ist eine große, ehrwürdige Leidensgestalt. Verfolgt und heimathlos umherirrend, vom Mißgeschick aller Art heimgesucht, verzweifelte er trotzdem nicht, sondern mit ausdauernder, glaubensstarker Treue arbeitete er unermüdet für eine bessere Jugenderziehung. Bezeichnend ist auch seine letzte Schrift, deren Titel lautet: „Das Eine, das noth zu wissen, was im Leben, im Tode und nach dem Tode noth, was der durch das Unnöthige dieser Welt ermüdete und zu dem Einen was Noth sich zurückziehende Greis Johann Amos Comenius in seinem 77. Jahre der Welt zu ermögen giebt." Diese Schrift schließt folgendermaßen: „Mein ganzes Leben war nicht mein Vaterland, sondern eine Wanderschaft, meine Herberge ward immer und immer verändert und nirgends fand ich eine bleibende Wohnung. Nunmehr sehe ich mein himmlisches Vaterland schon nahe, zu dessen Pforte mich mein Führer, mein Licht, mein Erlöser gebracht hat. Ich lobe und preise deine heiligste Vorsicht, o mein Erretter, daß du mir auf dieser Erde kein Vaterland und keine Wohnung gegeben hast, sondern daß sie mir nur ein Ort der Verbannung und der Pilgerschaft hat sein müssen und ich mit David sagen konnte: ich bin Beides, dein Pilgrim und dein Bürger. Du hast mir allezeit wie dem Elias in der Wüste einen Engel zugesandt mit einem Bissen Brodes und Trunk Wassers, daß ich nicht vor Durst und Hunger stürbe. Du hast mich vor der gemeinen Thorheit der Menschen bewahrt, die allerlei Zufälliges für das wesentliche Gut, den Weg für das Ziel, das Streben für die Ruhe, die Herberge für die Wohnung, die Wanderschaft für das Vaterland halten; mich aber hast du zu deinem Horeb geführt. Gelobt sei dein heiliger Name."

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 28. März. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Sachsen geschrieben:

Es ist eine Zeit lang viel von Auflösung des Cartels in Sachsen die Rede gewesen. Im Grunde handelt es sich dabei nur um persönliche Verstimmungen wegen gewisser Förmlichkeiten. Die beiden in Frage kommenden Parteien selbst sind von der Nothwendigkeit des Zusammenhaltens gegenüber der Socialdemokratie fester als je überzeugt. Dies beweist von Neuem eine Erklärung, welche die dem 22. sächsischen Reichstagswahlkreis angehörigen nationalliberalen und conservativen Landtagsabgeordneten Georgi, Opitz, v. Polenz, Speck und v. Trützschler soeben veröffentlicht haben. In jenem Wahlkreise hatten bekanntlich die Deutschsocialen den geeinigten Ordnungsparteien den Sieg zu entreißen gesucht, dadurch aber nur den Socialdemokraten in die Hände gearbeitet. Die genannten Abgeordneten erklären nun, daß der von nationalliberaler und conservativer Seite im 22. Kreise aufgestellte Candidat ohne Weiteres von beiden Seiten mit vollem Einsatz aller Kräfte unterstützt worden sei, daß die nationalliberale und conservative Partei des Kreises sich von der Schuld der Spaltung völlig frei wissen und daß sie von der Ueberzeugung der Nothwendigkeit des Zusammengehens auch für die Zukunft tief durchdrungen sind.

Wir kommen auf die Angelegenheit, welche für das fernere Verhältniß der Cartelparteien in Sachsen von symptomatischer Bedeutung ist, ausführlicher zurück.

— Die Verlagshandlung von Edw. Schloemp, hier, Thalstraße 27, hat zur bevorstehenden Bismarckfeier ein vorzügliches, in Aquarellfarben ausgeführtes Portrait des Fürsten Bismarck in Lebensgröße anfertigen lassen, das sie um den Preis von 10 ℳ verkauft. Alle Anhänger des genialen Staatsmannes, Vereine und Corporationen möchten wir auf dieses schöne Bild als Wandschmuck aufmerksam machen.

— Krystall-Palast. Die Gastspiele der Wiener Gesellschaft in der Albertballe neigen sich ihrem Ende zu. Es sollte daher Niemand versäumen, dieser interessanten Vorstellung, dem Schauspiel „Der verlorene Sohn", welchem zum Schlusse noch die lustige Wiener Original-Posse mit Gesang: „Eine verfolgte Unschuld" von Anton Langer zur Verlängerung des Programmes beigegeben wird, einen Besuch abzustatten. Die Tageskasse im Krystall-Palast ist täglich von Vormittags 10 Uhr ab geöffnet.

) Leipzig, 27. März. Am Sonnabend Nachmittag kurz nach 6 Uhr wurde aus dem Grundstück Reizenhainer Straße 102 zu Thonberg Feuer gemeldet. In einem daselbst befindlichen Keller waren — jedenfalls in Folge unvorsichtigen Umgehens mit einer Petroleumlampe — mehrere Säcke, sowie eine Partie Brennholz in Brand gerathen. Von der alsbald an Ort und Stelle erschienenen Feuerwehr wurde jede weitere Gefahr binnen kurzer Zeit beseitigt.

q. Wahren, 26. März. Gestern Abend 7 Uhr ist hier im sogenannten Hundewasser nahe des Wehres ein bis jetzt noch unbekannter männlicher Leichnam angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Der Todte ist ungefähr 45 bis 50 Jahre alt.

q. Taucha, 26. März. Infolge des Genusses von Phosphor von 2 Päckchen Streichhölzern hat sich hier ein Dienstmädchen vorsätzlich vergiftet. Dieselbe hat den Phosphor in heißem Wasser aufgelöst in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. zu sich genommen und ist daran gestern Vormittag gestorben. Ein Zerwürfniß zwischen der Verstorbenen und deren Geliebten soll der Beweggrund zur That sein.

q. Großstädteln, 26. März. Am vergangenen Donnerstag Abend wurde der hier wohnhafte 62jährige Hausschlächter Hermsdorf auf dem Oberboden des Wohnhauses erhängt aufgefunden. Selbstmord ist unzweifelhaft.

Chemnitz, 27. März. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Mittag kurz vor 12 Uhr in einem Hause am Wilhelmplatz. Eine daselbst in der dritten Etage wohnende Ehefrau wollte auf ganz kurze Zeit die Wohnstube verlassen. Als die Frau die Stubenthür geöffnet hatte, sah sie, daß ihre 3 Jahre alte Tochter auf das Fensterbret gestiegen war. Die Frau rief deshalb ihrem Kinde zu, es solle nicht herunterfallen. Vermuthlich hat sich das Kind umwenden wollen, ist mit der Hand abgerutscht und durch das offene Fenster herab auf die Straße auf den Plattenfußweg gestürzt. Das Kind, welches zwar noch lebend, aber schwer verletzt aufgehoben wurde, ist noch an demselben Tage den erhaltenen schweren Verletzungen erlegen.

Falkenhain, 26. März. In Ochsensaal brannte gestern Abend die Scheune des Gutsbesitzers Gottlieb Kunzsch vollständig nieder. Brandstiftung wird vermuthet.

v. Freiberg, 26. März. In dem nahen Dorfe Colmnitz (Station Klingenberg) ist gestern Abend der 15 Jahre alte Sohn des früheren Mühlenbesitzers H. Löhler bei dem Versuche, den Bach zu überspringen, ins Wasser gefallen und ertrunken.

B. Pirna, 26. März. Zur Hebung und Bewahrung des religiösen Sinnes sind jetzt in unserer Stadtkirche besondere Abendmahlsfeiern für die in den letzten Jahren confirmirte Jugend eingerichtet worden. Man verspricht sich hiervon einen guten Erfolg für die Erhaltung eines frischen kirchlichen Geistes. — Der gesammten Elbschifffahrt sind heute durch einen außerordentlichen starken Nebel große Hindernisse bereitet worden. Die Dampfschiffe hatten bedeutende Verspätigungen aufzuweisen. — Die letzten Tage brachten einen sehr regen Zuzug böhmischer Bau- und Erdarbeiter. Viele derselben haben bereits gut lohnende Beschäftigung gefunden.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
am 26. März 1892, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf 0° reducirt.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	752	SSW mäßig	bedeckt	+ 7
Christiansund	741	WNW steif	Schnee	— 0
Moskau	754	W leiser Zug	bedeckt	— 1
Neufahrwasser	759	S leicht	wolkenlos	+ 3
Karlsruhe	759	NW leicht	bedeckt	+ 7
Wiesbaden	759	SO leiser Zug	halb bedeckt	+ 5
Breslau	761	SO leicht	wolkenlos	+ 1
Nizza	762	ONO mäßig	Regen	+ 7

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
26. März Abd. 8 U.	746.1	+ 9.3	91	SSW	2	fast klar
27. - Morg. 8 -	746.1	+ 8.8	86	S	2	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 15°,7. Minimum = + 3°,6.

Als bedeutend unter Preis empfehle ich
einen grossen Posten englischer Gardinen, weiss und crême,
in modernen Mustern und in vorzüglichen Qualitäten,
ebenso
zurückgesetzte Möbelstoffe, Portièren-Chales und Teppichstoffe.
Gustav Steckner, Hoflieferant.

Leipziger Kammermusik-Verein.

Dienstag, d. 29. März, Abds. halb 8 Uhr
IV. Soirée (8. Musik-Abend)
im Saale „Tunnel", Rosenstrasse 8, unter gütiger Mitwirkung der 3 Schwestern Miss **Mary, Annie** und **Lily Wignall** aus Manchester und Fräulein **Strauss-Kurzwelly** von hier.

Clavier-Trio, op. 112 von Raff, **Cello-Sonate** von Gustav Jensen, **Romanze** für Violine, G-dur, von Beethoven und **Ungarische Tänze** von Brahms. **Lieder** von Wüllner, Cornelius, Rubinstein, Grieg, Wagner und Kniese. — **Symphonische Suite** für Streichorchester und 2 Hörner (Manuscript) von Robert-Hausen.

Billets à 1 ℳ in den Musikalienhandlungen der Herren **Klemm, Pabst** und **Auerbach's Nachfolger.**

Bekanntmachung

3½% Anleihe der Stadt Halle vom Jahre 1886.

Die Einlösung der am 1. April cr. fällig werdenden Zinsscheine obiger Anleihe erfolgt von diesem Tage ab außer durch **unsere Stadthauptcasse** durch die **Bankhäuser Jacob Landau** und **Nationalbank für Deutschland in Berlin,** durch den **Schlesischen Bank-Verein in Breslau** und die **Leipziger Bank in Leipzig.**

Halle a. S., den 23. März 1892.

Der Magistrat.
(gez.) Staude.

Auction.

Die zur Concursmasse der Firma **Ungewitter & Brösa** gehörigen **Maschinen,** als: **Bohrmaschinen, Stanzmaschinen, Blechscheeren, Feldschmieden,** sowie die Vorräthe an **Nieten, schwarzen u. blanken Schrauben u. Muttern, Feilen, Schlössern, Hämmern, Thürschliessern, div. Werkzeugen,** eine Partie **div. Stahl,** ferner das **Geschäfts-** und **Contorinventar, 1 eiserner Geldschrank, 1 Federhandwagen** ꝛc. sollen

Montag, den 28. März 1892,
Vormittags 10 Uhr

im Hause **Poststraße Nr. 13** öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Auction.

2 Kisten Lagergüter von **Damen-** und **Kindermänteln, Jackets** ꝛc. kommt Montag, d. 28. März, früh 10 Uhr à tout prix z. **Versteig.** im **Spez.-Geschäft Bahnhofstr. 19.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Auction.

Montag, den 28. dss., Vorm. 10 Uhr versteigere ich einen großen Posten **Bettstellen m. Matr., Schränke, Spiegel, Tische** u. v. A.

Albertstraße 50, p., am Floßplatz
Moritz Fuchs, Auctionator.

Auction des von der Verloosung zurückgebliebenen Geflügels heute **Montag, den 28. März, Nachm. 3 Uhr Eartstr. 22. Der Leipziger Geflügelzüchter-Verein.**

Grosse Mobiliar-Auction.

Das sämmtliche Mobilier eines vollständigen, im Betriebe befindlichen Restaurants und Cafés, **Reichsstr. 13, I.,** bestehend aus **Billardo, complet, Tische, Stühle, rothe Plüschsopas, 1 Pianino, Glasschrank, Kochengeräthe, 1 transportabler großer Küchenherd, Betten, Matratzen** ꝛc. soll **Dienstag u. Mittwoch, den 29. u. 30. März, von Vormittags 9 Uhr ab gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.**

Römhild, Localrichter.

Versteigerung.

Dienstag, den 29. März ds. Jrs., Nachmittags 4 Uhr, soll im Hofe des hiesigen königlichen Amtsgerichts ein Pferd (dichtbrauner Wallach) meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 25. März 1892.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht daselbst.

Nachlass-Auction.

Aus einem feineren **Nachlaß** kommen eine Anzahl **hochl. Möbel,** als: 1 reiche Plüsch- und 1 rothseidene Garnitur, 1 Nußb.- und 1 eich. Schreibtisch, 1 eich. Verticonv, 1 eich. Trumeau, Tische u. Stühle, Sophas, Schränke, 2 Zimmer-Schaukeln, 1 Pendule, Teppiche, Eisschrank, seidene u. andere Kleider, Betten, Goldsachen, Wirthschaftssachen. **Mittwoch, den 30. März,** von früh **10 Uhr ab** meistbiet. zur Versteigerung im **Saale der Tonhalle, Elsterstraße Nr. 12.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Auctionen

jeder Art werden angenommen von
J. F. Pohle, Geschäftslocal: **Brühl 8,** gegr. 1843.

Gesangbücher, Confirmationsgeschenke

in reicher Auswahl u. billigst empfiehlt **Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),** Universitätsstraße 1.

Billige Bücher

jeder Art im Antiquariat von **P. Ehrlich, Kurprinzstraße 3.**

Hôtel Windisch, Olbernhau

(in unmittelbarer Nähe der Post und des Bahnhofes), hält sich dem geehrten reisenden Publicum bestens empfohlen. Neu gebaut. Zimmer mit großen, neuen Betten. Bäder im Hause. Centralheizung. Billige Preise. Vorzügliche Küche. Hausdiener bei jedem Zuge am Bahnhofe. Eröffnung am 29. März 1892.

Besitzer **A. Windisch.**

Dr. med. Glitsch, Spezial. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Dr. med. Neubeck Leipzig, Geschl.-, **Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

IX. Bücher-Auction von F. A. Brockhaus' Antiquarium.

Dienstag, den 29. Mrz: Deutsche u. ausserdeutsche Literatur. Sprachwissenschaft. Class. Philologie.

Die am **1. April d. J.** fälligen **Zins-Coupons Nr. 13** unserer **4½% Prioritäts-Obligationen** werden vom Fälligkeitstage ab

à Mark 11.25

an **unserer Casse** zu **Triebes** oder bei
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig,
den Herren **Becker & Co.** daselbst,
den Herren **George Meusel & Co.** in **Dresden,**
dem Herrn **E. F. Blaufuß** in **Gera,**
den Herren **Gebr. Oberländer** daselbst
eingelöst.

Triebes, den 25. März 1892.

Geraer Jute-Spinnerei u. Weberei.

Der Aufsichtsrath. Justizrath Sturm.
Die Direction. Herbst. Richter.

Altersversorgung, Kinderaussteuer, Erhöhung des Renteneinkommens ohne Risico

gewähren Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 80 Millionen Mark Vermögen die größte Sicherheit bietenden

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 2, und folgenden Vertreter: **Julius Meissner in Leipzig, Friedrich Liststraße 11.**

ANDREES HANDATLAS

Soeben erschien im Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

in dritter, völlig neubearbeiteter, stark vermehrter Auflage

Andrees Grosser

HANDATLAS

in hundertvierzig Kartenseiten

nebst alphabetischem Namenregister.

Erscheint in 48 Lieferungen zu 50 Pf.

Alle 8—14 Tage eine Lieferung.

Nach jahrelangen Vorbereitungen tritt die Verlagshandlung mit dieser neuen Auflage an die Öffentlichkeit, die *an Schönheit der Stiche und Reichhaltigkeit des Inhalts die früheren Auflagen noch bei weitem übertrifft.*

Der Umfang wird **160** bedruckte Kartenseiten mit **leeren** Rückseiten betragen und fast zur Hälfte aus völlig neugestochenen *Doppelblättern* bestehen.

Einen grossen Handatlas zu besitzen

ist für jeden Zeitungsleser, der die Ereignisse des Tages nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, ein unabweisbares Bedürfniß; die wohlfeile Lieferungsform der vorliegenden neuen Auflage, die den Abonnenten alle 8—14 Tage nur eine Ausgabe von 50 Pf. verursacht, soll diesen Handatlas zu einem *wahrhaft volkstümlichen Unternehmen* machen.

Die soeben erschienene erste Lieferung ist in allen Buchhandlungen vorrätig.

Gebrüder Funk,

Leipzig, Reichsstraße 14. Telephon-Amt II, Nr. 2049.
Lindenau, Harkortstr. 18. Telephon-Amt III, Nr. 1462.

Fuhrgeschäft und Möbel-Transport.

Vertreter des „Internationalen Möbeltransport-Verbandes."

Empfehlen unsere großen **Patent-Möbelwagen** zu **Umzügen** in der Stadt und allen Plätzen des In- und Auslandes. Uebernahme von **Hochzeits-, Tauf-, Visiten-** und **Spazierfahrten. Kremser** und **Omnibusse** für Gesellschaften und Vereine.

Prompte Bedienung und solide Preise.

DRESDEN, Ecke Gutzkow- und Rabenerstrasse.

Militair-Pädagogium Dir. Killisch.

Schnellste und **sicherste** Vorbereitung für **Fähnrichs-, Einjähr.-Freiwilligen-** und **Primaner-Examen.**

Unübertroffene Resultate; seit sieben Jahren haben sämmtliche Zöglinge ohne Ausnahme ihr Fähnrichs-Examen bestanden!

Vorzügliche Empfehlungen aus höchsten Militair- und Civilkreisen.

Teichmann'sche Privatschule.

Mädchenabtheilung.

Anmeldungen zu der klassigen **höheren Mädchenschule** zur **Fortbildungsclasse** und zu dem **Cursus zur Ausbildung von Sprachlehrerinnen** werden noch bis zu Ende des Schuljahres entgegengenommen.

Sprechzeit: Wochentags von 11—12½ Uhr Vormittags.

W. Metz, Director.

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.

Unser Geschäftslocal befindet sich vom **Montag den 28. d. Monats ab**

Neumarkt 35, parterre.

Leipzig, 26. März 1892.

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.

Berliner Tageblatt

5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich beträgt das Abonnement auf das **täglich 2mal** in einer **Abend-** und **Morgen-**Ausgabe erscheinende

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

mit **Effecten-Verloosungsliste** nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustrirtes Wißblatt **„ULK",** belletristisches Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle",** feuilletonistisches Beiblatt **„Der Zeitgeist",** „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft"** bei allen Postämtern des Deutschen Reiches.

Das **Berliner Tageblatt** besitzt die **weiteste Verbreitung aller großen deutschen Zeitungen** im In- und Auslande, so daß **Annoncen** in denselben von besonderer Wirksamkeit sein müssen.

Durch seinen reichen, alle Gebiete des öffentlichen Lebens umfassenden, gediegenen Inhalt sowie durch **rascheste** und zuverlässige Berichterstattung hat sich das **„Berliner Tageblatt"** die besondere Gunst der **gebildeten Gesellschaftskreise** erworben. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde ꝛc., erscheinen regelmäßig **werthvolle Original-Feuilletons,** welche vom gebildeten Publicum besonders geschätzt werden. Bei dem ausgedehnten Leserkreise in Deutschland und im Auslande ist das **„Berliner Tageblatt"** die am **weitesten verbreitete große deutsche Zeitung.**

Das „Berliner Tageblatt" entspricht aber auch den **strengsten Anforderungen,** welche man an eine solche zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße.

Im täglichen Feuilleton erscheinen die **Original-Romane** der hervorragendsten Autoren. Demnächst gelangen folgende Romane zum Abdruck:

„Wer siegt?" von **E. v. Wald-Zedtwitz.** **„Helios"** von **Konrad Telman.**

Heilgymnastische Behandlung

v. **Frauenkrankheiten** (Lageveränderungen d. Gebärm.), **ohne Auge o. Pessarien** n. bewährter Methode. **Neugebauer, akad. gebild. Praktikant, Thomaskirchh. 16, I.,** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Schumann, für **Geschlechtskrankheit., inner. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, Blasenleiden, Mannesschwäche** ꝛc. **11—1 u. 6—9 Uhr Rauchstädter Steinweg 5.**

Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich.

Nur speciell für nervöse

Kopfleiden,

Magenschwäche

und damit verbundene **Nervenleiden** zu sprechen 10—1, 4—6 Uhr.

L. Wolff, **Windmühlenstraße 46, 2. Etage.**

Sichere Hilfe, ohne Messer schmerzlos entfernt radical die Hühneraugen, kranke Fußball., Nägel, Gesichtswarzen, Leberflecke, Flechten, Kopfbeulen ꝛc. Unzählige Bewährtheits von Aerzten u. allen hoh. Stand. lieg. zur Ansicht aus. **A. Rother,** ärztl. appr. Fuß-Operateur, Leipzig, wohnt im Johann.-Stift, Hospitalstr. 36, 2. Et. rechts.

Schiffsjungen-Pensionat.

Junge Leute, **die zur See wollen,** erhalten Auskunft bei
J. Brunkhorst, Hamburg, St. Pauli, Marienstraße.

In romant. Gebirgsg. Thüring. (Soolbad)

Familienpension

für j. Mädch. u. Kind., auch für den Sommer, gepr. Lehrerin i. Wissensch., Handarb., Turn. u. Musik i. Haus. Anleit. i. Haushalt u. gesell. Ausbild., gute Pflege. Villa a. Park. Näheres durch Prosp. u. Ref.

Schmalkalden. Fr. **Emma Wolf.**

Gründ. Ausbild.
in allen **Comptoirarbeiten** als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wchslk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Schreib- und Buchführungs-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison,
A. d. Pleiße 9 C. — Lurgenst. Garten.

Doppelte Buchhaltung.
Besondere Curse für **Damen.**
Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht
(f. Damen separat) ertheilt
E. Schneider, Centralstr. 5.

Engl., Frz., Latein, Deutsch lehrt gebl. ein stud. gepr. Lehrer Caerstr. 8, S.-G. III. l.

Engl. b. gebor. Engländerin. Bessle, postl.

Engländer erth. Engl. Burgstr. 8, I.

Français par une Parisienne poste restante Z. C. 01.

Ein Ausländer wünscht Unterricht in der französischen Sprache zu nehmen, am liebsten von einem Franzosen, welcher der deutschen Sprache mächtig ist. Werthe Angebote empfängt die **Centralbuchhandlung, Markt.**

Fachschule wissenschaftl. Zuschneidekunst

für Damenschneiderei, Mäntel und Wäsche,
Inhaberin **Else Wolf,** früher **M. Anthor.**

Zeitzer Str. 3
Ecke der Albertstraße.

Atelier für Anfertigung hocheleganter Damengarderobe nach deutschen, englischen, Pariser und Wiener Façons.

Beginn der Unterrichts-Curse am 1. und 15. jeden Monats.

Honorar mäßig. Pension im Hause. Prospecte gratis.

Renommirteste Fachlehranstalt für das Damenschneidergewerbe.

Deutsche Schneider-Akademie, An der Pleisse 3.

Director: Jos. Chronszcz.
Preisgekrönt mit 1. Preis und goldener Medaille auf dem Schneider-Gewerbe-Congress Dresden 1874.
Herausgeber wissenschaftlicher Werke.

Englischen

und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt

Ernest Haynel,

Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.

Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

Eine geprüfte Conservatoristin erth. gründl. Clavier- u. Gesangunterr., à St. 75 ₰. Adr. u. E. 134 an d. Exp. d. Bl.

Gr. Clav.-Unt., 50 ₰, Nanst. Steinw. 35, I. r.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** gepr. Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen ꝛc.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker **B. Trethar,** Elsterstr. 10, 3 Tr.

Privat-Tanz-Unterricht

Jederzeit, besonders f. **Walzer.**
E. v. Pelchrzim, Leipzig, Rochstr. 42, p.

Packpapiere

Drucksachen m. Fa.

1000	4°-Converts.	v. 2,20
	Packetzettel	- 2,50
	Packetadressen	- 3,—
	Postkarten	- 4,—
	1 Copirbuch, 1000 Bl.	- 2,25

Zugabeartikel — Reclamekarten

Sämmtliche Drucksachen billigst
Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei für Handel und Gewerbe,
Universitätsstr. 11.

Schaufenster-Placate

Klagen, Testamente,

Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Uebers., Rath in jed. Sache, **a. Sonntags Dufourstrasse 19, nahe Floßplatz, b. Korth.**

Klagen, **Testamente, Gesuche, Steuererlassen.** Prief. Berg, Weberg. 8, p.

Porzellan-Thürschilder

fertigt schön, schnell und billig
Hugo Kast, Markt, Bühnen 11.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadeseite).

Maler, Lackirer u. Firmenschreiberei
von Th. Schwesn, Leipzig, Albertstr. 10, empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur Anfertigung aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten, sowie

Hausabputze

in Oel- und Kalkfarbe nebst kleinen Papreparaturen mittelst Leitergerüste.

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten fertigt solid u. billig **Winkler,** Sidonienstraße 31, P. r.

Tapezieren à Rolle 40 ₰, Brüderstr. 24, pt. r.

Möbel werden fein pol., rep. und lackirt, Empfehlungen durch Herrn **Weidenhammer,** Brühl 21, Cigarrengeschäft.

Möbel werden reparirt und polirt. Rudolf, Schrebergäßchen 3.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangeschäft.

Privat-Gärten
vorrichten u. im Stande erhalten gut u. bill. Adresse bitte an Herrn Restaurateur Dittrich, Hospitalstraße, oder Herrn Ziegler's Samenhandlung, Fleischerg., abzugeben.

Specialgeschäft für Perücken,
Toupets u. Scheitel
gut sitzend, eigene Methode. Deutsch. Reichs-Patent 59172.
P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Zöpfe, gutsitzende Scheitel

fertigt billigst
P. Kielhorn, 18 Neumarkt 18, renomm. Puppenklinik.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Fracks, Anzüge verleiht u. verk. bill. Windmühlenstraße 13, I.

L. Graf, Kammerjäger,
empfiehlt sich zur Vertilgung **aller Ungeziefers**
21 Carolinenstr. 21, Mittelg. III.

Ullersdorfer Werke.

Bilanz per 31. December 1891.

Debet.

		ℳ	₰	ℳ	₰
An **Grundstücks-Conto**		56 480	—		
ab: Abschreibung		3 380	—	53 100	—
„ **Grubenfeld-Conto**				4 000	—
„ **Ziegelei-Gebäude-Conto**		291 600	—		
ab: Abschreibung		29 600	—		
		262 000	—		
zu: Neubauten		7 798	85	269 798	85
„ **Ziegelei-Maschinen-Conto**		50 800	—		
ab: Abgang	ℳ 34,79				
Abschreibung	„ 6365,21	6 400	—	44 400	—
„ **Ziegelei-Utensilien- und Ausrüstungs-Conto**		34 800	—		
zu: Neuanschaffungen		1 397	65		
		36 197	65		
„ ab: Abschreibung		4 397	65	31 800	—
„ **Wohn- und Comptoir-Gebäude-Conto**		62 010	54		
ab: Abschreibung		4 710	54		
		57 300	—		
zu: Neubau Comptoirgebäude, Umbau früheres desgleichen, Neubau Directorwohnhaus, „ Arbeiterwohnhaus		23 966	06	81 266	06
„ **Comptoir-Utensilien- und Mobilien-Conto**		900	—		
		657	10		
		1 557	10		
„ ab: Abschreibung		389	30		
		1 167	80		
„ zu: Neuanschaffungen		1 463	17	2 630	97
„ **Eisenbahn-Conto**		9 260	—		
ab: Abschreibung		4 860	—	4 400	—
„ **Fuhrwerks-Conto**		2 600	—		
zu: Neuanschaffungen		4	50		
		2 604	50		
ab: Abschreibung		654	50	1 950	—
„ **Fuhrwerks-Betriebs-Conto** Vorräthe				130	—
„ **Ziegelei-Materialien-Conto**	Vorräthe	1 453	78		
		421	28	1 875	06
„ **Ziegelei-Thon-Conto**	Vorräthe	4 465	—		
		5 564	65	10 029	65
„ **Ziegelei-Waaren-Conto** Vorräthe an fertigen und halbfertigen Fabrikaten				29 885	24
„ **Handlungsunkosten-Conto** Im Voraus bezahlte Versicherungs-Prämie				88	60
„ **Casse-Conto**				6 260	58
„ **Wechsel-Conto** Bestand abzüglich 4% Zinsen				13 669	86
„ **Effecten-Conto** (Effecten im Portefeuille)		105 335	—		
Nominal ℳ 80 000.— 4% Preuß. cons. Staatsanleihe à 105.10					
„ 21 000.— 3½% Sächs. 1862/68er Staatsanleihe à 98.50					
„ **Cautions-Effecten-Conto** (Effecten wegen Lieferungsverpflichtungen bei Behörden und Corporationen hinterlegt)		21 732	80		
Nominal ℳ 9 100.— 4% Deutsche Reichsanleihe à 105.30					
„ 11 700.— 3½% Deutsche Reichsanleihe à 98.—					
„ 200.— 3½% Deutsche Reichsanleihe à 98.30					
„ 300.— 3½% Preuß. cons. Staatsanleihe à 98.10				127 067	80
„ **Conto-Corrent-Conto** Außenstände		154 712	57		
Bank-Guthaben		57 379	16		
		212 091	73		
ab Creditoren:		27 719	63	184 372	10
	ℳ			866 680	72

Credit.

		ℳ	₰	ℳ	₰
Per **Actien-Capital-Conto**				500 000	—
„ **4½% Prioritäts-Anleihe**		200 000	—		
ab: zurückgezahlt 31. December 1890	ℳ 10 000.—				
31. December 1891	„ 10 000.—	20 000	—	180 000	—
„ **Zinsen-Conto** der **Prioritäts-Anleihe:** rückständige 38 Stück Zinsscheine per 31. December 1891				855	—
„ **gesetzlicher Reservefonds**				21 527	71
„ **Special-Fonds**				60 800	—
„ **Pensionsfonds** für **Comptoir- und Betriebs-Beamte:**					
Bestand am 1. Januar 1891		3 150	—		
Zuweisung vom Erträgniß des Jahres 1890		3 000	—		
5% Zinsen per 1891		307	50	6 457	50
„ **Delcredere-Conto:**					
Bestand am 1. Januar 1891		14 519	74		
Abgang		3 040	07		
		11 479	67		
Zugang		3 000	—	14 479	67
„ **Gewinn:**					
Vortrag aus dem Jahre 1890		446	29		
aus dem laufenden Jahre		82 114	55	82 560	84
	ℳ			866 680	72

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1891.

Debet.

		ℳ	₰	ℳ	₰
An **Zinsen- und Provisions-Conto**				8 862	44
„ **Handlungs-Unkosten-Conto**				36 293	82
„ **Delcredere-Conto** Ueberweisung				3 000	—
„ **Abschreibungen:**					
auf Grundstücks-Conto		3 380	—		
„ Ziegelei-Gebäude-Conto		29 600	—		
„ Ziegelei-Maschinen-Conto		6 366	21		
„ Ziegelei-Utensilien- und Ausrüstungs-Conto		4 397	65		
„ Wohn- und Comptoir-Gebäude-Conto		4 710	54		
„ Comptoir-Utensilien- und Mobilien-Conto		389	30		
„ Eisenbahn-Conto		4 860	—		
„ Fuhrwerks-Conto		654	50	54 357	20
„ **Bilanz-Conto**					
Gewinn-Vortrag aus 1890		446	29		
Gewinn des Rechnungsjahres 1891		82 114	55	82 560	84
	ℳ			185 074	30

Credit.

		ℳ	₰	ℳ	₰
Per **Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1890**				446	29
„ **Fabrikations-Conto** Betriebs-Ergebniß				179 668	37
„ **Grundstücks-Ertrags-Conto** Einnahme für Wohnungsanlehe, sowie Acker- und Wiesenerträgniß		1 900	48		
ab: Unterhaltungskosten		1 714	54	185	94
„ **Effecten-Conto** } Zinsen-Gewinn		3 987	50		
„ **Cautions-Effecten-Conto** } Zinsen-Gewinn		786	20	4 773	70
	ℳ			185 074	30

Nieder-Ullersdorf, am 7. März 1892.

Ullersdorfer Werke.

Carl Matthesius. G. Gülde.

Ullersdorfer Werke.

Die von der heutigen **Generalversammlung** für das Jahr 1891 auf **12%**, oder **ℳ 60.—** pro Actie festgesetzte Dividende gelangt vom 28. d. M. ab außer bei unserer **Gesellschaftscasse**

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**

in **Dresden** bei der **Sächsischen Bank zu Dresden** und

in **Sorau N.-L.** bei dem Bankhause **Kade & Co.**

gegen Ablieferung des Dividendenscheines Nr. 4 zur Auszahlung.

Nieder-Ullersdorf, Kreis Sorau N.-L., am 26. März 1892.

Der Vorstand.

Carl Matthesius. G. Gülde.

Ullersdorfer Werke.

Der **Aufsichtsrath** unserer Gesellschaft besteht aus den Herren:

Commerzienrath **Hugo Kade** in **Sorau N.-L.**, Vorsitzender,

Rechtsanwalt Dr. jur. **Paulus Röntsch** in **Leipzig**, Stellvertreter desselben,

Commerzienrath Consul **Clemens Heuschkel** in **Dresden** und

Privatmann **Carl Albrecht Brockhoff** in **Friedenau.**

Nieder-Ullersdorf, Kreis Sorau N.-L., am 26. März 1892.

Der Aufsichtsrath. Hugo Kade.

Der Vorstand. Carl Matthesius. G. Gülde.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Inlet-Wäscherei. Beste Ausführung.

Marie Seiffe, Moritzstraße 17.

Vom 1. April **Alexanderstr. 1**, Ecke Erdmstr.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig

Fl. 60 ₰ **Mitrichenau, Th. Buddee,** Apoth. Niederl. i. d. **Engel-Apotheke** zu Leipzig.

Rhabarberwein, aus feinstem **chinesischen Rhabarber** und bestem **spanischen Wein** bereitet, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler,** Hainstraße 9.

Entdeckung.

Kein Athmen, Katarrh, Husten, keine **Beklemmung** mehr. Auszeichnungen: Gold. u. silberne Medaille u. hors concours.

Käh. Aufk. gratis u. fco.

Man sch. an d. Adr. Dr. Cte. Cléry in **Marseille** (Frankr.).

Wirks. Bandwurmmittel empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler,** Hainstraße 9.

Bleichsucht Blutarmuth, Nervenschwäche Appetitlosigkeit

widerstehen der Heilung durch die bekannten Eisenmittel deshalb, weil die geschwächten Verdauungsorgane das wohlthätige Eisen sich nur sehr unvollkommen aneignen können. — Bringt man hingegen ein leichtverdauliches Eisensalz in Verbindung mit den anerkannt wirksamsten, magen- und nervenstärkenden, appetitmachenden Pflanzenstoffen, wie dies in Apotheker

E. Mechlings CHINA-EISENBITTER

geschieht, so ist die anregende, belebende, blutbildende Wirkung außerordentlich. Unnöthig dann noch die theuren und ekelerregenden Präparate von **Pepsin** und **Albumin** zu nehmen, da diese Stoffe durch die Einwirkung des China-Eisenbitters vom Magen selbst auf natürliche Weise gebildet werden. — Unentbehrlich für junge Mädchen während ihrer Entwickelungsperiode, sowie für Frauen im kritischen Alter. — **Bestes Kräftigungsmittel nach schwerer Krankheit.**

Eigenschaften: vorzügliche Wirkung, mäßiger Preis, kann gut beliebt zu nehmen, färbt die Zähne nicht und greift sie nicht an, verstopft nicht. — Nur echt mit rothgeiger Schutzmarke. — Bestandtheile genau angegeben. — Preis per ½ Flasche Mk. 1.50. Erhältlich in Apotheken

In Leipzig: Engel- u. Albertapotheke, Hofapotheke z. weißen Adler.

Kohlen.

Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen, sowie Rostitzer Briquettes,

anerkannt bestes Fabrikat am Platze (nur bei uns zu haben) liefern zu billigsten Preisen unter Garantie reellster Bedienung.

J. Schneider & Comp.,

Comptoir: Ritterstraße 19, I. Niederlage: Leipzig-Neustadt, Alleestraße 43.

Eigene Confection im Hause

Regenmäntel

neueste Formen, Paletots mit und ohne Pelerinen, Capes- und Hohenzollernfaçons, in allen modernen hellen und dunklen Stoffen, von ℳ 5.— an bis zu den elegantesten.

Jackets u. Umhänge

schwarz und farbig, reizende neue Formen, patent gearbeitet, glatt und bestickt, von ℳ 2.50 an bis zu den apartesten Genres.

Confirmanden-Jackets

jugendliche kleidsame Formen, ℳ 2.50, 4.—, 5.—, 8.—, 10 bis 16 ℳ

Tricottaillen, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke.

Enorme Auswahl. Anerkannt billige Preise.

Hugo Seifert,

Leipzig, **37,** Petersstr. **37,** „Goldener Hirsch".

Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von

Alb. Bernstein,

Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

COSMOS-SEIFE

von

T. Louis Guthmann, Dresden

(Fabrik gegründet 1760)

ist die beste und zugleich billigste Seife, weil rein, mild und sparsam.

Nach Analyse des öffentl. chem. Laboratoriums von Dr. Schweißinger, Dresden, ist die Cosmos-Seife als eine

„sehr gehaltreiche, völlig neutrale, daher unschädliche Toilette-Seife zu bezeichnen".

Guthmann's Cosmos-Seife

enthält

Fettsäure 80,13 Proc., Natron 10,04 Proc.

Döring-Seife dagegen nur 78,64 Proc., Natron 9,11 Proc.

GUTHMANN's COSMOS-SEIFE

kostet nur

25 Pf. das Stück.

Döring-Seife dasselbe Quantum 40 Pf.

Zu haben in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Beträge unter 20 ℳ gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

A. & O. Mack, Gipsdielenfabrik, Ludwigsburg (Württ.)

Mack's Gipsdielen

ermöglich. raschste Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, Ausfüllung von eisernem Gebälk, Isolirung v. Shed-Dächern etc.

Niederlage in Leipzig bei Gebr. Franke, Dufourstr.

Hausfrauen!

Essers Seifenpulver

wurde von den bedeutendsten Chemikern als das **beste und billigste Wasch- und Reinigungsmittel** anerkannt und empfohlen und wurde in diesem Jahre

zweimal mit der

Goldenen Medaille

prämiirt.

Bitte auf Marke „Mädchen" zu achten.

Zu verlangen in allen Colonial-, Materialwaaren- und Seifengeschäften.

Ausverkauf von Konkurs-schuhwaaren. Katharinenstr. 9 gelangen die bedeutenden Vorräthe aus der H. Wolff'schen Konkursmasse herrühr. Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, Halbschuhe, Ball-, Hausschuhe, Pantoffel ꝛc. ꝛc. besserer Qualität zu anderweit herabgesetzten Preisen zur schnellen Veräußerung. Winter-Fußzeug à tout prix. **Katharinenstrasse 9.**

Zur Confirmation

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter **Schuhwaaren,** an Haltbarkeit und Eleganz unübertrefflich, zu den denkbar billigsten Preisen (**Confirmandenstiefel** schon von 5 ℳ an). Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrssaison sind in großer Auswahl am Lager. Bestellungen nach Maß werden sorgfältig jedem Fuße entsprechend ausgeführt, sowie Reparaturen (auch wenn der Stiefel als neu nicht von mir entnommen) in ganz kurzer Zeit ausgeführt.

W. A. Hennig, Johannisgasse 18, Nähe Nürnberger Straße.

CHOCOLADE UND CACAO vereinigen **vorzügliche Qualität** bei **mässigem Preis.** **HARTWIG & VOGEL DRESDEN** Ausgezeichnet **durch feinstes Aroma** und **grosse Ausgiebigkeit,** daher billig. **CACAO-VERO**

Filiale Leipzig: Markt 17, ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.**

Albert David,

Brühl 28, Planenscher Hof.

Specialität: Teppiche, Läuferstoffe, Portièren, Gardinen, Tisch-, Schlaf-, Divan- und Reisedecken.

Nairn's Engl. Linoleum-Teppiche abgepaßt, mit kunstvoll ausgeführter Bordüre, | Mtr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66, 3,20×3,66, 3,66×4,10, 3,66×5,00 ꝛc. | Alleinverkauf f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun, Siegmar-Chemnitz.**

Die großen abgepaßten Korkteppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Sensation erregt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert. Garantie für bestes Fabrikat. Muster franco!

Münchener Joppen

für

Haus, Bureau, Kegelbahn, Reise ꝛc.

aus gutem Leden, solid gearbeitet, von 10 ℳ an,

auch **Knaben-Joppen** mit u. ohne grünen Besatz empfiehlt

Theodor Pfitzmann Nachfolger, E. Schimpke,

Königlicher Hoflieferant,

Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Kurprinzstraße 13.

Verkauf v. Oelgemälden.

Die bei der Auction unverkauft gebliebenen **Oelgemälde Kurprinzstraße 13** bleiben noch einige Tage ausgestellt und werden, um Rücktransport zu sparen, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.

Parfüms

für das Taschentuch

in nur bester Qualität von langanhaltendem Wohlgeruch, in allen Gerüchen und Compositionen und als besonders beliebt:

Eisbouquet, Maiglöckchen, Dictamnus, Iroro, Opoponax, Jockeyclub, Heu, Syringa, Flieder, Heliotrop, Parma- und Riviera-Veilchen

halten bestens empfohlen

Schlimpert & Co.,

Parfumeurs,
Kaufhalle, Markt 10.

Meuescher Ausbruch

(rother Ungarwein),

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige u. Blutarme besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu haben in Commiß bei **C. Hochmann,** Leipziger Straße 45; in Gohlis bei **G. Kindermann,** Leipziger Straße 12.

Gesundheit ist Reichthum. Diese zu erhalt. u. zu bef. trinke man **Malaga** 1,90, **Portwein** 1,75, ob. **Samos** 1,50. Z. hab. in bef. neu. Cant. b. **Hugo Seidel,** Eisenbahnstr. 14, Ecke Promenstr.

Leipzig. **Adolph Schneider,** Weststr. 26,

einzige Waschmaschinenfabrik Leipzigs,

Verkaufsstellen

zu Fabrikpreisen:

Lindenau, Josephstr. 16, **Reudnitz,** Chausseestr. 7, empfiehlt seine anerkannt besten Fabrikate in **Waschmaschinen ohne Zahnradantrieb,** sondern **nur Cylinderantrieb mit rotirenden Holzwellenscheiben.** Dieselben haben **keinen Zinkeinsatz,** welcher durch den schnellen Temperaturwechsel (heiß u. kalt) **zerreißt** und dann die Wäsche **zerschneidet** und **große Reparaturkosten** verursacht. Die von mir neu construirten Waschmaschinen bestehen **nur** aus bestem **Eichen- und Buchenholz,** welches im Wasser härter wird und nicht verfault wie Fichten- und Kiefernholz **(fast alle andern Waschmaschinen bestehen nur aus Fichten- und Kiefernholz).** Vorzüge meiner vielfach approbirten, **solid** gearbeiteten Waschmaschinen sind folgende: Leichter Gang, auch mit Wäsche, **Selbstregulirung, schnell. Reinigen u. größte Schonung** der Wäsche.

Zahlreiche **Referenzen** und **Zeugnisse** von Hotels, Gasthäusern, Instituten liegen bei mir aus.

Es lasse sich Niemand den Weg verdrießen und sehe sich, ev. probire meine anerkannt besten Waschmaschinen vor dem Ankauf einer solchen, da ich selbige ins Haus sende.

Echt amerik. Wringer mit 24 mm Gummiauflage auf jeder Walze **(volle Wellen, keine Gasrohrwellen)** zum **siedend heiß** Auswringen unter **2jähriger Garantie** zu **billigstem Preis.**

Letzte Woche.

Donnerstag Abend Schluss

meines Ausverkaufs

für Kindergarderobe

in meinem früheren Geschäft

Petersstrasse 1,

geradeüber der Steckner-Passage.

Sämmtliche Waaren werden, um zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen verkauft.

Waschanzüge und Waschkleider werden nur **Vormittags** verkauft.

J. Piorkowsky,

jetzt Petersstrasse 85,
geradeüber der Ledig-Passage.

Glacéhandschuhe,

Hosenträger, Bandagen

eigener Fabrik,

Cravatten in großer Auswahl,

Anfertigung von Reithosen und Reitbesätzen, Handschuhwäsche und Färberei, sowie alle Facharbeiten schnell und billig.

Confirmandenhandschuhe

von 60 ₰ an.

Theodor Gruhl,

Auerbachs's Hof 10,
gegenüber dem Bankgeschäft Steinmüller.

Malz-Extract-Bier.

Preisgekrönt! Preisgekrönt!

Das beste und billigste aller diätetischen Malzbiere! Von höchstem Nährwerth! Nicht berauschend! Von ärztlichen Autoritäten als das bewährteste Heil- und Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, schwache Kinder, nährende Frauen, Lungenleidende, Magenkranke ꝛc. verordnet.

16 Fl., à ca. 4/10 Ltr., Mark 3.00 frei Haus.

Münchner Malzbier-Brauerei,

Christoph Croterjan,

Berlin.

Vertreter in **Leipzig:**

H. Beschnidt,

Uferstraße 17.

Corsets,

vom Lager, sowie nach Maß, garantirt gut sitzend, empfiehlt zu billigsten Preisen

C. L. Georgi,

Markt 3, Koch's Hof.

Die **Jug-Jalousien-, Fenster-, Schaufenster-, Patent-Marquisen-Fabrik von**

Heinrich Nuss,

Leipzig,

Sternwartenstr. 2,

empfiehlt sich z. Anfertigung von Jalousien, sowie Patent-Marquisen mit Leinwand-Ueberzug, **Reparaturen alter Jalousien, neue Gurten, Schnuren, neuer Anstrich,** werden schnell und billig ausgeführt.

---

ff. Schank-Bier

empfiehlt als billigstes und vorzüglichstes Hausgetränk, 40 Flaschen 3 ℳ

M. Goldberg, Eisenstraße 30.

Prima Speise-Leinöl

ganz frische Waare,

empfiehlt

Paul Haubold,

Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmer-Straße.

Beste Bezugsquelle für

Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten.

Ferd. Diersch,

Petersstrasse, Ecke Markt!

Herren-, Knaben- und Confirmanden-Hüte

in den **neuesten** Formen

zu billigsten Preisen.

M. Pauly, Windmühlenstr. 42.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 36 Flaschen 3 Mark,

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten Deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres.

Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.

Telephon No. 1023.

Pferdegeschirr

in einfacher bis elegantester Ausführung.

Sättel, Zäume, Peitschen, Gerten, Decken.

Alle Fahr-, Reit- und Stall-Utensilien.

Reiseartikel.

Große Fournir- u. Holzkoffer, Schulranzen u. Taschen empfiehlt

L. Erselius, Riemermeister,

Schillerstraße 3, neben d. Reichsbank.

Auch sind **1 P. silberpl. Brustblattgeschirre,** sow. **1 P. Kummetgeschirre,** noch neu, **billigst zu verkaufen.**

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Actien-Bierbrauerei Gohlis

Fernsprechanschluss: Amt I No. 103.

liefert in Flaschen von 1/2 Liter Inhalt frei Haus:

Lagerbier	25 Fl.	3 Mk.
Böhmisch (nach Pilsener Art gebraut)	24 Fl.	3 Mk.
Bayerisch (nach Münchner Art gebraut)	20 Fl.	3 Mk.
Erlanger (Hausbier)	43 Fl.	3 Mk.
Helles Doppel-Exportbier (Bock Ale, Specialität)	19 Fl.	3 Mk.

Emaill. Kochgeschirre

I. II. und III. Qualität,

Pfund 50 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg.

Otto Wagner,

Nicolaistraße 6.

Reibmaschinen, Kaffeemühlen, Wringmaschinen, Tischmesser und Gabeln, Kaffeelöffel, Kochlöffel, 5000 sehr feine Stahlstricknadeln, eiserne Kochgeschirre, Gummi, 60-Pfg.-Art., Stück 30 ₰, Gummi 50-Pfg.-Art., Stück 4,20—4,80 ₰, 300 Kochschürzen, Artikel Typ. 4,20 ℳ, Eimer Stück 1 ℳ.

J. H. Merkel's Schwarze Johannisbeersaft.

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh.

Nur echt in verschlossenen, mit meiner Etiquette u. Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100** ₰ vorräthig in den durch **meine Placate** kenntlichen **Verkaufsstellen** oder auch direct ab Fabrik gegen Nachnahme.

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig,
Sporergäßchen 8/10.

Fernspr. 1152. **Paul Schoch,** Fernspr. 1152.

6 Billeherstr. 6

hält sein Lager in:

ff. Zobnitzer Stein-, Böhmischer Patent-Braun-Kohle, Grude-Coaks

sowie:

Briquettes M&W

zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen.

Zu bedeutend herabgesetzten März-Preisen

offerire **Oelsn. Stein-** und **Marisch. Braunkohlen etc.,** nur **Prima-Marken.** Ferner

Brennhölzer, trockene, harte und weiche, als **Buche, Birke, Erle** und **Kiefer** in Scheiten und fertig gespalten.

Comptoir etc. Hohe Strasse 9.
Telephon 3282, Amt IV.

Theodor Noeske.

Rosenhochstämme,

niedrig, veredelte und wurzelechte in guten Sorten und starker Waare,

Stachelbeerhochstämme,

großfrüchtige, engl. Sorten verkauft die Rosengärtnerei **Carl Ebert, Leipzig** (Leipzig).

Cocainwein, zuverläss. Mittel gegen alle Nervenleiden, empf. die **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße Nr. 9.

Rester

in **Kammgarn, Tuch, Buckskin,** für

Confirmanden

passend, sind billig abzugeben

Tuchgeschäft, Hainstraße 8, II.

Mehrere Tausend Tapeten-Reste

in Partien von 5—25 Stück sollen, um Platz zu schaffen, ganz billig abgegeben werden.

Ernst Voigt, Brühl Nr. 4.

Rester und Coupons,

auch in kleinen Posten, sind billig abzugeben

Eisenbahner-Futter-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

Flaschen-Biere.

Anerkannt **reine, echte Biere** liefert hier und Vororte **frei Haus.**

16	Fl.	**echt Frh. v. Tucher'sches od. Münchener Spaten** (Sedlmayr)	3 ℳ
16	„	**Kulmbacher Export** von J. W. Reichel, ärztl. empfohlen,	3 ℳ
16	„	**Dortmunder Löwenbräu (goldhell)**	3 ℳ
22	„	**Bayerisch Schank- oder Pilsener** (Riebeck & Co.)	3 ℳ
28	„	**Münchner Schankbier,** sehr beliebt (Riebeck & Co.)	3 ℳ
26	„	**Crostitzer Lagerbier**	3 Mk.
30	„	**ff. Lagerbier** (hell oder dunkel)	3 ℳ
30	„	**Zerbster Bitterbier oder Thüringer Weizen-**	3 ℳ
38	„	**Crostitzer Schankbier,** 43 Fl. **Hausbier** (Specialität hell)	3 ℳ
50	„	**Einfach** (sehr beliebtes Hausbier)	3 ℳ

Pa. Frankfurter Aepfelwein (goldhell), à Fl. 35 ₰ excl. Glas.

Fürstenstr. 10. Ed. Roscher, Fürstenstr. 10.

Fernsprecher A. IV, Nr. 3302.

Reichstag.

(Schluß der Sitzung am 26. März.)

Abg. Graf Kanitz (cons.) ist erstaunt, daß jetzt die Frage der Reichsminister wieder aufgeworfen werde, und daß ein hoher Staatsbeamter wie Herr v. Bennigsen Arm in Arm mit Herrn Richter die Opposition führe. (Oho! links.) Die Schaffung von Reichsministerien würde auch nicht einmal geeignet sein, den Particularismus zu beseitigen.

Abg. Dr. v. Bennigsen (nat.-lib.): Wenn der Vorredner in, wie mir schien, ziemlich aufgeregter Weise mir daraus einen Vorwurf macht, daß ich als activer Staatsbeamter Opposition mache, so nehme ich die Sache gerade bei dem Grafen Kanitz durchaus nicht tragisch. (Heiterkeit.) Ich finde es sehr erklärlich, daß bei ihm und seinen näheren Parteigenossen der Aerger über den ganzen Verlauf der Krisis in Preußen sich irgend wo Luft machen muß. (Heiterkeit.) Wenn er sich gerade auf mich verfällt, so ist das insofern eigenthümlich, als ich dem preußischen Abgeordnetenhause und Landtage gar nicht angehöre, auch in der Rede, die er hier wahrscheinlich gemeint hat, von dem Volksschulgesetz gar nicht gesprochen habe. Ich habe das Wort „Volksschulgesetz" gar nicht in den Mund genommen, aber ich will den verehrten Herrn darüber beruhigen. Wenn damals das Volksschulgesetz nicht vorgelegt gewesen wäre und ich andere, nicht lediglich meine Freunde, sondern Personen aus ganz anderen Parteien und auch unpolitische Männer eine sehr schwere Gefahr der Entwickelung für Preußen und für das Reich (Lebhafter Beifall links, Lachen und Unruhe rechts und im Centrum) aus diesem Gesetz erwartet hätten, so würde ich wahrscheinlich die Worte nicht gesprochen haben, die allerdings insofern eine Warnung enthielten, als ich darauf hinwies, daß die Entwickelung in Deutschland einen solchen Weg nehmen könnte, welcher eben Parteien und Männer, die wegen wirthschaftlicher Fragen sich ferner stehen, in der Vertheidigung von anderen mehr idealen politischen Gütern einander näher treten ließe. Ich wies darauf hin, daß in Folge dessen das liberale Bürgerthum das Gewicht, welches ihm nach Geschichte und Culturstand in Deutschland zukommt, besser auszuüben im Stande sein würde als es früher der Fall war. Der Erfolg hat mir darin vollkommen Recht gegeben. (Lebhafter Beifall links, Bewegung und Lachen rechts und im Centrum.) Ich möchte glauben, daß, abgesehen von dem geehrten Vorredner und den Nächsten seiner Freunde, man in manchen Kreisen, und nicht blos in politischen Kreisen, man mir bis zu einem gewissen Grade Dank gewußt hat, daß ich auf die Möglichkeit einer solchen geschichtlichen Entwickelung hingewiesen habe. Und wenn der Abg. Graf Kanitz sich berufen glaubt, ein Mitglied des Hauses auf seine abhängige Stellung als Beamter hinzuweisen, dann weiß ich nicht, wie er das mit der Stellung und Unabhängigkeit des Reichstages und des Reichstagsmitgliedes (Sehr richtig! links) auch mit seinem politischen Standpuncte seinen Freunden gegenüber in Einklang bringen kann. Ich habe seit dem Jahre 1867, wo ich dem preußischen Landtage und Reichstage angehört habe, vielfach bemerkt, daß es auch unter den Conservativen unabhängige Männer gegeben hat, auch Inhaber von Beamtenstellen und hohen Beamtenstellen, die sich nicht gescheut haben, als Abgeordnete ihre abweichende Meinung selbst bei wichtigen Fragen gegenüber der Regierung, in deren Dienst sie als Beamte stehen, Ausdruck zu geben. Sie haben sich dazu nach der Verfassung berechtigt gefühlt, sie haben das zu ihren Aufgaben, zu ihren pflichtmäßigen Aufgaben gerechnet; denn nicht blos einzelne Interessen und einzelne Volkskreise vertritt der Abgeordnete, er hat die Pflicht, das Wohl des Ganzen im Auge zu behalten (Bravo links) und es kann auch zu diesen Pflichten gehören, daß er auf die Gefahren hinweist, von denen er glaubt, daß sie nahe bevorstehen. (Sehr richtig! links.) Ich möchte glauben, daß an anderer Stelle das auch nicht für ein Unglück angesehen wird, wenn auch im Königreich Preußen es noch Beamte und hohe Beamte giebt, die trotz einer solchen Stellung es wagen, ihre eigene Meinung zu haben, und dieselbe auszusprechen, in solchen Fällen, wo sie glauben, daß das Aussprechen dieser Meinung einen Werth hat auch für die Höchststellen bis zur Krone hinauf. (Bravo, sehr richtig links) und indem sie aufmerksam machen auf Entwickelungen, vor denen das Land noch bewahrt werden kann, die aber zweifellos eintreten, wenn von den Männern, die dafür eintreten sollen, Niemand wagt, den Mund aufzuthun. Nach dieser Auffassung, die ich habe, nicht blos von der Unabhängigkeit des Reichstagsabgeordneten, nein auch von den Pflichten des Beamten, derene ich die Worte durchaus nicht, die ich gesprochen habe, im Gegentheil, ich glaube, sie sind dann für unsere Entwickelung von Nutzen gewesen. (Lang andauernder stürmischer Beifall links, Unruhe und Zischen rechts und im Centrum.)

Abg. Liebknecht (Soc.) bemerkt dem Frhrn. v. Stumm gegenüber, daß die Socialdemokratie mit den Krawallen und Excessen nichts zu thun habe, ebenso wenig wie mit den Anarchisten.

Abg. Stöcker (cons.): Ich muß mich gegen die Aeußerung des Abg. Richter wenden, daß die Antisemiten und ich an den Krawallen schuld seien. Wir agitiren gegen die Juden. Das ist eine gesunde Reaction. Wer sie übt, braucht aber deshalb nicht Antisemit zu sein. Die Krawalle sind auf die Verhetzung zurückzuführen, die durch die Agitationen der Socialdemokraten und der Radicalen seit zehn Jahren getrieben worden und die die Achtung vor Thron, vor Gott und vor der Religion zerstört hat. Das ist die Ursache der irreligiösen Versuchung, die tief in das liberale Bürgerthum bei Herrn von Bennigsen hineingeht (Heiterkeit links). Deshalb die Reaction, und deshalb sehen Sie Antisemiten in allen Parteien, selbst bei den Socialdemokraten. Nur die Socialdemokraten wollen Elsaß-Lothringen nicht als deutsches Land anerkennen. In anderen Ländern wäre das undenkbar. Was die Krisis betrifft, so liegt die Schuld allein an der Linken. Die Agitation gegen das Volksschulgesetz, die sie getrieben, ist für mich eine Mißachtung der Regierungs-Autorität und der liberalen Majorität. (Beifall rechts.) Es ist unerhört, daß in dieser Weise Parteien Mitglieder des Ministeriums für eine solche Agitation mobil machen. Was Herr v. Bennigsen damals hier aussprach, war keine Meinungs-Aeußerung, es war ein Aufruf gegen das Volksschulgesetz. (Beifall rechts.) Zu dieser Agitation kam der antimonarchische und antichristliche Geist des Mammonismus, den Sie großgezogen, so recht zu Tage. (Beifall rechts.) Den Monarchismus, den Sie üben, ist kein echter Monarchismus, eine Moral, wie sie die „Kölnische Zeitung" gepredigt hat, ist keine christliche. Religion und Moral sind zwei ganz verschiedene Dinge (Sehr wahr! Große Heiterkeit links), die sich allerdings hier und da berühren. (Heiterkeit links.) Den Schaden von der liberalen Agitation wird nicht die conservative Partei, sondern der Staat, das Reich, die Autorität und die Krone haben. (Beifall rechts. Zischen links.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antisemit): Nicht die Antisemiten haben die Krawalle verursacht, sondern die Juden. Haben doch Börsenleute in Paris zur selben Zeit, als sie hier ausbrachen, schon von denselben gewußt. Ebenso bekannt ist doch der Antheil der Juden an der Revolution von 1848. Der Antisemitismus ist nur eine Folge des alles untergrabenden Semitismus. Die Socialdemokratie zieht allerdings auch einen Antisemitismus groß. Erringt dieser den Sieg, dann wird allerdings die Judenfrage schnell gelöst sein, dann wird es einfach heißen: Wer die Juden todschlägt, beerbt sie. (Heiterkeit.) Der echte Antisemitismus wird sich nie an revolutionairen Bewegungen betheiligen, er ist monarchisch gesinnt, und wird allezeit eine Stütze des Thrones sein. (Beifall rechts.)

Abg. Prinz Carolath (wildlib.): Den Thron, der sich auf den Antisemitismus stützt, möchte ich bedauern. Ich verweise auf die Aeußerungen zweier deutscher Kaiser. Ich will indeß den deutschen Reichstag nicht zum Tummelplatz eines solchen Kampfes machen. Ich habe mich zum Wort gemeldet, um den Vorwurf des Grafen Kanitz gegen Herrn v. Bennigsen zurückzuweisen. Gerade die Conservativen haben es durchgesetzt, daß Beamte für wählbar erklärt wurden. Verlangen sie jetzt, daß ein Beamter sich der politischen Meinungsäußerung gegen die Regierung enthalten soll, so schneiden sie sich doch ins eigene Fleisch, denn die Wähler werden sich besinnen, ob sie denn noch Landräthe und Regierungspräsidenten wählen sollen. Durch solche Aeußerungen drückt man nur die Autorität des Reichstages herab. Herr v. Bennigsen hat das Verdienst, jederzeit treu und deutsch gewesen zu sein. (Beifall links.) Die Aeußerungen des Herrn Stöcker sind nur geeignet, die evangelischen Christen zu verwirren. (Beifall links.)

Abg. Graf Kanitz (cons.) erwidert, er habe Herrn von Bennigsen keinen Vorwurf daraus gemacht, daß er seine eigene Meinung zum Ausdruck gebracht, sondern daß er ganze Parteien zur Opposition aufgerufen habe. (Lachen links.)

Abg. Singer (Soc.) hält dem Abg. Stumm entgegen, daß er durch seine Reden gegen die Socialdemokratie dieser nur nütze. Dem Abg. Stöcker stimme er darin bei, daß Religion und Moral verschiedene Dinge seien. Um einen Beweis zu haben, brauche man gar nicht weit zu gehen. Von einem Manne, von dem ein gerichtliches Erkenntniß feststellt, daß er eine unwahre Aussage gemacht habe, könne man doch nicht behaupten, daß er von besonderer Moral erfüllt sei. Dagegen werde ihm Niemand die Religiosität bestreiten. Daß die Verrohung auf den Antisemitismus zurückzuführen werden könne, bezweifeln die Versammlungen des Herrn Stöcker. Erst seit dem Auftreten des Herrn Stöcker kenne man in Berlin die sogenannten Radauversammlungen. In der socialdemokratischen Partei gebe es keinen Antisemitismus; wie sich die „Jungen" dazu stellen, kümmere ihn nicht. Der ganze Antisemitismus beruhe nach seinem Dafürhalten nur auf dem Wunsche, die Juden todtzuschlagen und dann zu beerben. (Heiterkeit.)

Abg. Richter (dfr.) hält dem Abg. Liebermann von Sonnenberg entgegen, daß es gestern gerichtlich festgestellt worden sei, daß der Haupträdelsführer der Tumultuanten bei der Plünderung wiederholt „Juden raus!" gerufen habe. Die Behauptung, daß die Excesse von Börsenleuten inszenirt worden seien, sei nur ein Märchen. Jene Leute könne Herr Stöcker nicht von sich abschütteln. Es seien die Antisemiten der That, zum Unterschied von den Antisemiten der Phrase. Wenn Herr Stöcker sich gegen die neueste Wendung in der Politik wende, so vergesse er, daß dies schon die zweite Wendung sei, nachdem der Geßler'sche Entwurf gefallen sei. Die Krone könne jeder Zeit von ihrer früheren Stellung zurückkommen. Die unverantwortlichen Rathgeber, über die man sich beklage, seien ja auch Conservative gewesen. Die Mehrheit im Abgeordnetenhause sei nicht beeinträchtigt worden. Eigentlich hätten die Vorgänge zur Auflösung des Hauses führen müssen. Vor dieser Aufforderung aber fürchteten sich die Conservativen, deshalb seien sie so kleinlaut.

Abg. Stöcker (cons.) erwidert dem Abg. Singer, wenn auch Moral und Religion verschiedene Dinge seien, so sei doch Moral ohne Religion nicht denkbar. (Lachen links.)

Damit schließt die General-Discussion.

Die Specialdiscussion wird auf Montag 12 Uhr vertagt. (Außerdem Nachtragsetat betr. Eisenbahnbauten.)

Musik.

Extra-Kammermusik.

Leipzig, 27. März. Die Mitwirkung Anton Rubinstein's gab der gestrigen Kammermusik-Aufführung den Charakter eines Ereignisses. Nach den bedeutungsvollen Kunstthaten der letzten Woche die Gelegenheit vorübergehen zu lassen, noch einmal dem vollen Zauber einer so interessanten künstlerischen Individualität sich hinzugeben wie jener Rubinstein's, wer hätte das Herz gehabt, sie vorübergehen zu lassen und sich mit den classischen Worten zu beruhigen: „In der Beschränkung zeigt sich der Meister"? Ein bischen Ueberschwang und etwas Schwärmerei und Begeisterung kann unserer Zeit, die sich zu begeistern leider ganz verlernt hat und die Ideale nur schätzt, wenn sie mindestens fünf Procent Zinsen tragen, alles edle Aufwallen des Gefühls kann dieser Zeit nur zum Vortheil gereichen. Wenn man von der gestrigen Kammermusik — sie fand vor einer ungewöhnlich großen Zuhörerschaft im großen Saale des Neuen Gewandhauses statt — sagen kann „Ende gut, Alles gut", so heißt das eigentlich so viel als, es war nicht „Alles" so gut als das Ende. Und wenn wir bei der Wiedergabe des Haydn'schen Quartettes von Seiten der Herren Concertmeister Prill, v. Dameck (Violine), Unkenstein (Viola) und Wille (Violoncello), noch mehr aber bei jener des Rubinstein'schen Quartetts Manches auszusetzen haben, so mögen sich die trefflichen Künstler mit Richard Wagner trösten, daß die Kritik vom Wenn und Aber lebe. Aber fern sei es von uns, zu nörgeln! Haydn's Quartett (D dur op. 64 Nr. 5) gehört jenem Musikgenre an, das die Anhänger der Hegel'schen Aesthetik als tönend bewegte Form bezeichnet haben. Sein großer klanglicher Reiz und die Feinheit der Zeichnung bestechen. Gemüthlich heiter ist mit seinem hornquintenartigen Hauptthema und seiner graciösen Tändelei der erste Satz, allerliebst das Menuetto und das Vivace; nur das Adagio gefällt sich in fesselloser Breite. An die Bedeutung des 26. März als Todestags Beethoven's sollte das unter der sehr verdienstvollen Mitwirkung der Herren Schwabe (Centrabaß), Keßner (Clarinette), Gumbert (Horn) und Freitag (Fagott) aufgeführte, weltbekannte Septett (E dur, op. 20) wohl kaum erinnern. Der messianische Beethoven beginnt viel später, lange nach diesem Septett. Beethoven tritt hier als Vorläufer, als Johannes des späteren Messias-Beethoven auf, den die mystischen Stellen im Adagio, das wunderbare Minore-Dmoll in den Variationen allerdings schon unter Schauern der Seele ahnen lassen. Mit Ausnahme des für unser Empfinden etwas zu schnell gespielten Menuetts war die Ausführung des gedankenfrischen Werkes eine so excellente, wie man sie von den ausgezeichneten Künstlern unseres Gewandhausorchesters gar nicht anders erwarten konnte. Das Quintett von Rubinstein, op. 99 G moll, für Pianoforte, zwei Violinen, Viola und Violoncello bietet, ohne als Ganzes erwärmen zu können oder das Empfindungsleben des Hörers tiefer zu erregen im Stande zu sein, eine Fülle interessanter Einzelheiten, die freilich nicht vermögen über den Stilfehler hinwegzutäuschen, den Rubinstein damit begangen, daß seine Schreibart der eigentlichen Polyphonie bis auf kleine Anläufe entbehrt. Sehr häufig sind die Streichinstrumente unisono geführt, oder sie alterniren mit dem Pianoforte und tauschen höchstens mit ihm gewisse Motive aus. Diesem Verfahren wohnt zwar ein coloristischer Reiz inne, dessen Berechtigung abzustreiten wir die Letzten wären, aber es gehört nicht zum Wesen des polyphonen Quartettstils. Das melancholische Hauptthema des ersten Satzes, das sanft-schwärmerische, sehnsuchtgeschwellte B dur-Thema, die überraschenden freien Melleinsätze, das gespenstig-schattenhafte Dämmerleben des Moderatosatzes (C moll), von den Variationen (3. Satz) jene tiefdunkle in Es moll mit den fordinirten Geigen und jene poesieverklärte mit den fortklopfenden Bässen: das Alles ist sicherlich von hoher Schönheit und künstlerischer Eigenart. Die Längen einzelner Episoden und der von der organischen Entwickelung sich emancipierende Aufbau beeinträchtigen jedoch die Wirkung des Ganzen in erheblichem Maße. Rubinstein, welcher den Clavierpart seines Quintetts selbst spielte — Carl Reinecke wendete die Noten um —, wurde sehr gefeiert. Und nun folgte das glorreiche Ende: der hinreißend liebenswürdige Meister setzte sich an seinen Bechstein und spielte den entzückt lauschenden Zuhörern etwa 7 oder 8 Stücke aus den „Liedern ohne Worte" von Mendelssohn und Schumann'sche Ton-Poesien vor: eines immer schöner als das andere, die Hörerschaft unsäglich bezaubernd. —

F. Pfohl.

Fünfzigjähriges Jubiläum der Leipziger Liedertafel.

Festactus und Commers.

Leipzig, 27. März. Die oberen Räume der Centralhalle, vor Allem der große Saal, wiesen gestern Abend einen besonderen Schmuck auf: Banner und Fahnen vereint mit Palmen und mit des Lorbers Immergrün grüßten von den Wandungen und der Decke auf die hochansehnliche stattliche Besucherschaar, die sich in den Abendstunden dort versammelte. Und dieses prächtige Aeußere entsprach der Festlichkeit durchaus, die hier sich vollzog. Galt es doch, einen Tag zu begehen, der in der Chronik des Leipziger Sängerlebens für alle Zeiten einen Marksteln bilden wird, galt es doch, unserer Leipziger Liedertafel, dieses Sängerhorts in des Wortes wahrer Bedeutung, goldnes Ehrenfest zu feiern.

Parallel mit der einen Schmalseite des Saales war ein mächtiges Podium errichtet. Hier nahmen die Sänger des jubilirenden Vereins Platz. Bald nach 8 Uhr begann die Feier, der viele Hunderte Theilnehmer erwartungsfroh entgegensahen.

Nachdem die Festouverture verklungen war, die von der Capelle des 134. Infanterieregiments unter der Leitung Meister Jahrow's höchst wirkungsvoll vorgetragen wurde, nachdem ferner die Sänger unter der ausgezeichneten Direction des gefeierten Prof. Richard Müller die Mendelssohn'sche „Festgesänge" hatten ertönen lassen, ergriff Herr Franz Hartung das Wort zu einer von warmem, herzlichem Empfinden getragenen Ansprache, die bei allen Zuhörern erfreulich einen tiefen Eindruck hinterließ.

Anknüpfend an das von Otto Roquette gedichtete und von unserem von der Erde geschiedenen Mitbürger Petschke componirte Lied: „Neuer Frühling ist gekommen, neues Land und Sonnenschein" wies der Redner auf die Anfangsstadien der Entwicklung der Leipziger Liedertafel hin. Das später so oft im Verein gesungene Lied erforderte bekanntlich einen vollen starken Männerchor, über den der Verein vor 50 Jahren noch nicht verfügen konnte, denn seine Anfänge waren bescheidener Natur. Damals wurden daher nur einfache Lieder gesungen, zum Theil componirt von einem der Gründer, der, aus der Schweiz gekommen, sein liederreiches Vaterland nicht verleugnen konnte. Später, als die Zahl der Sänger gewachsen war, ging man auch an größere Chöre und schwierigere Quartette.

Da kam das Jahr 1848, und hingerissen von der allgemeinen Begeisterung, die Alle beseelte, trat das Vaterlandslied mehr in den Vordergrund. Auch der Verein kam in die Lage, dieser Zeitströmung Rechnung zu tragen. Dann trat eine längere Pause in seiner öffentlichen Wirksamkeit ein. Im Jahre 1861 betheiligte er sich an Sängerfriede in Nürnberg, diesem folgte im Jahre 1863 unser herrliches deutsches Turnfest und die unvergessene Leipziger Octoberfeier; auch am deutschen Sängerfest in Dresden betheiligte sich der Verein. Alle diese Festlichkeiten waren geeignet, die Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme zu betonen, aber sie konnten die blutigen Ereignisse des Jahres 1866 selbstverständlich nicht hindern. Einen Vortheil aber hatten diese Feste: sie halfen die entstandene Kluft überbrücken.

Im Weiteren ging der Herr Redner dann ein auf die 25jährige Feier der Liedertafel, er kam auf die patriotische liederreiche Zeit von 1871 zu sprechen, auf die Errichtung des deutschen Kaiserreichs, die Feier des ersten Sedanfestes in Leipzig im Jahre 1873, auf die herrlichen Leipziger Kaisertage 1876, das deutsche Sängerfest in Hamburg 1882, auf das deutsche Bundesschießen im Jahre 1884. Auch an der Bismarckfeier betheiligte sich der Verein und wird sich auch ferner daran betheiligen.

Auch der Feier von Kaiser Wilhelm's I. 90. Geburtstag, der Feier der Octobertage, des deutschen Sängerfestes in Wien, der Moltkefeier gedachte der Redner und gab so einen Ueberblick über die patriotische Wirksamkeit der Liedertafel. Ferner streifte der Redner die humanen Bestrebungen des Vereins, sowie die geselligen Veranstaltungen und war damit an die Schwelle der Gegenwart gekommen. Seitdem die Leipziger Liedertafel die Kinderschuhe verlassen hatte und mehr in die Oeffentlichkeit trat, hat sie nur wenige musikalische Dirigenten gehabt. Von diesen sind zwei verstorben: die Herren Theodor Voigt und Carl Claus; Herr Anton Krause wurde als Nachfolger Karl Reinecke's nach Barmen berufen. Am längsten hatte der Verein die Ehre, unter der Leitung des jetzigen Ehrenmusikdirectors Herrn Professor Richard Müller zu singen. Der gegenwärtige Dirigent, Herr Ferdinand Siegert, ist leider erkrankt und kann auch den Festlichkeiten nicht beiwohnen. Mit freudiger Genugthuung blickt die Liedertafel zurück auf die entschwundenen 50 Jahre. Möge sie immer in Frieden und Eintracht ihre schönen künstlerischen Ziele weiter verfolgen.

Nach so begeisternden Worten trat eine Abordnung von Frauen hervor und übergab das von ihnen dem Verein gewidmete Banner. In gediegener, ausdrucksvoller Rede feierte die Sprecherin, Frau Trinckler, den Verein, und unter ihren aus freudigem Herzen kommenden Worten enthüllte sich das neue stolze Wahrzeichen der Leipziger Liedertafel. Die Fahne ist ein Meisterwerk, das, hervorgegangen aus der Fahnenmanufactur von J. A. Hietel (Inhaber Ferd. Tierich), auf der einen Seite auf dunkelblauem Seidenstoff eine Lyra mit auffliegendem Monogramm L. L. und strahlendem Stern darüber in reichster Goldstickerei enthält. Gleich vortrefflich ist die Umschrift ausgearbeitet, die des Vereins Wahrspruch wiedergiebt:

„Das Lied zur Lust, die Faust zur Wehr,
Dem Vaterland und Gott zur Ehr."

Reich sind auch die Rand- und Eckverzierungen in Seidenstickerei und Gold und der Sammetabschluß ausgeführt. Die andere Seite ist aus crimesfarbigem Seidenstoff mit Inschrift in Goldstickerei: „Zum 50jährigen Jubiläum 1842—1892, gewidmet von den Frauen des Vereins".

Mit herzlichen, inhaltsvollen Worten sprachen die Vorsitzenden, Herren Guido Reusche und Standesbeamter Trinckler, den Frauen den Dank des Vereins für das so kostbare Geschenk aus.

Nun überbrachten der Vertreter des deutschen Sängerbundes, Herr Stadtrath Herzog, und der Vertreter des Leipziger Gausängerbundes, Herr Hansen, Namens und im Auftrage ihrer großen Sängergemeinschaften der Jubilarin die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Sodann erfolgte die Ernennung der Herren Stadtrath Herzog und des am Erscheinen behinderten Herrn Musikdirector Anton Krause in Barmen in Würdigung ihrer großen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern. Aus gleichem Grunde vollzog im unmittelbaren Anschluß hieran Namens der Liedertafel Herr Architekt Hagemann die Ernennung des Herrn Guido Reusche, der seit 45 Jahren, und des Herrn Trinckler, der seit 27 Jahren unermüdlich im Interesse des Vereins thätig war, ebenfalls zu Ehrenmitgliedern.

Von nah und fern waren die Abordnungen vieler Sängervereine herbeigeeilt, die Heil- und Segenswünsche überbrachten. Zunächst erschien eine Deputation des Universitätssängervereins zu St. Pauli und überreichte unter feierlicher Ansprache einen kostbaren Pocal; der akademische Gesangverein „Arion" hatte ein nicht minder kostbares Trinkhorn gespendet. Eine Deputation des „Hellas" überbrachte ein werthvolles Album, der Leipziger Lehrerverein, in dessen Namen Herr Bernhard Richter sprach, widmete eine Lieder-Composition von Schreck, der Leipziger Männer-Gesangverein, der durch Herrn Stadtrath Nagel vertreten war, eine goldene Wahlurne, der Gesangverein „Merkur" einen Fahnennagel, die „Teutonia" eine Mitgliedertafel, der Zöllnerbund eine prachtvolle Uhr, die Dresdner Liedertafel, die ebenfalls vertreten war, einen goldnen Kranz mit grün-weißen Bändern, die Leipziger Schützengesellschaft einen Schützenbecher, Herr Photograph Blanck ein Tableau, enthaltend sämmtliche Bilder der Liedertafel, und der Pegnaer Liederverein einen goldnen Fahnennagel.

Für jedes einzelne Geschenk hatte Herr Guido Reusche ein Wort aufrichtigsten Dankes.

Der Gesang des Liszt'schen „Vereinsliedes" beendete den finalgen, in jeder Beziehung anregend und würdig verlaufenen Festactus.

Nun reihte sich unter Herrn Trinckler's bewährter kraftvoller Leitung ein Commers an, der bei dem Gesange froher Allgemeinlieder einen in jeder Beziehung harmonischen Verlauf nahm. Erst in den frühen Morgenstunden hatte das schöne Fest, das allen Theilnehmern in treuer, liebevoller Erinnerung bleiben wird, seinen Abschluß gefunden.

—g Gera, 24. März. Den deutschen Männergesangvereinen hierdurch die Notiz, daß die Selbstbiographie des Liedermeisters Wilhelm Tschirch unter dem Titel „Aus meinem Leben" im Verlage von A. Nagel, hier, zum Preise von 60 ₰ soeben erschienen ist.

* München. Der Prinzregent ernannte Possart zum Hofschauspieler und zum Professor des Vortrags an der staatlichen Musikschule. Das Engagement ist seitens Possart's unkündbar.

Der Deutsche Musikalienmarkt Januar 1892.

Leipzig gerieht seit Jahrzehnten den Vorzug, auch für die Musikalien, welche neu oder neu aufgelegt die Presse verlassen, die Central-Registratur führen zu dürfen und darüber in periodischen Listen Bericht zu erstatten. Friedrich Hofmeister ist es, welcher in besonderen Heften Monats- und Jahres-, sowie mehrjährige Jahresberichte herausgiebt. Der Januarbericht liegt vor, ein Heft von 36 Octavseiten, davon 31 Seiten Text.

Ergebniß der Monatsproduction: 464 Novitäten, und zwar 217 für den instrumentalen, 200 für den gesanglichen, 47 für den literarischen Theil.

Die Pianoforte-Musik nimmt von der ganzen instrumentalen Vertheilung fast drei Viertheile vorweg, nämlich 162, und wie kommt die Zahl 162 zu Stande? Je 24 Werke stellen die Unterabtheilungen: Pianofortesachen mit Begleitung anderer Instrumente, zweihändige Tänze, Märsche. Die übrige zweihändige Pianoforte-Literatur bringt außerdem 76 Werke zum Vorschein. Den Rest stellen die vierhändigen Stücke (30), die melodramatischen (1), die für zwei Pianoforte (1) und die zweihändigen Duettanen (2).

Das sind freilich nur Zahlen, die man sich noch obendrein selber erst zusammenzulesen muß. Will man Namen? Titel? Da ist eine Suite für 2 Pianoforte von Algernon Smith (Berlin, Ries & Erler): 11 ₰, ferner ein Concert in G dur mit untergelegtem zweiten Pianoforte von Hans Huber op. 107 (Leipzig, A. P. Schmidt): 8 ₰.

Orchesterwerke kamen 19 zur Einlieferung, davon 10 Werke für Streich-Orchester, für Harmonie- und Blechmusik, 24 für Streichinstrumente, Mandoline, Laute, Zither und Orgel (5).

Da wäre denn — à tout seigneur tout honneur! — zu sprechen von Prinz Reuß (Heinrich XXIV.) C moll-Symphonie op. 10 (Leipzig, Senff: Partitur für großes Orchester 12 ₰, Stimmen 24 ₰. Dann seien noch zwei Breitkopf'sche Verlagswerke genannt: Egar Tinel's drei symphonische Tongemälde für Orchester aus P. Corneille's „Polyeucte" und Robert Schumann's Dmoll-Symphonie, erste Bearbeitung von 1841, herausgegeben von Clara Schumann (je 7½ ₰). Hierzu füge sich Robert Radecke's Nachtstück für großes Orchester (Berlin, Bote): 6 ₰ und Jacques Rensburg's Concert für Cello mit Orchester (Berlin, Ries & Erler): Partitur und Orchesterstimmen je 12 ₰. Breitkopf & Härtel bringen eine Sammlung von 137 Stücken für die Laute in moderner Notenschrift: „Lautenspieler des 16. Jahrhunderts, von Oscar Chilesotti": 10 ₰.

Die Vocalmusik enthält 14 Kirchenmusikstücke, 95 mehrstimmige Gesänge mit Orchester, mit und ohne Pianoforte, vorzutragen theils im Concertsaal, theils in der Kirche, theils auf der Bühne, dazu 86 einstimmige Sachen und 5 Lehrbücher des Gesanges.

Die literarische Rubrik weist 16 Bücher, 24 Journale, darunter die im 50. Jahrgange stehenden „Signale", und 7 Texte auf.

Besonders in die Augen fallende Werke der Vocalmusik sind: Anton Bruckner's D dur-Messe (Innsbruck, Pustet: Partitur 20 ₰, Orchester-Stimmen 25 ₰ ꝛc., ferner Th. Gouvy's dramatisches Concertwerk „Elektra", Clavierauszug 10 ₰ (Leipzig, Breitkopf & Härtel).

Nicht kostbare Nummern enthält die 13 Nummern zählende theatralische Rubrik. Senff setzt seine Clavierauszüge beliebter Opern in Steinmichel'scher Bearbeitung fort mit Bellini's „Puritanern" und Mozart's „Entführung" (je 6 und 5 ₰). Siegel hier bringt „Das heilige Lachen", Märchenschwank von Ferdinand Hummel, Clavierauszug 10 ₰, Ries & Erler in Berlin versenden in trübernster Zeit heitere Clavierauszüge der Opern „Lorle" von Alban Förster und „Heilmar, der Narr" von Wilhelm Kienzl. Die Orchesterstimmen zum ersten Werke kosten 100 ₰, die Partitur zum zweiten 200 ₰. Ein russisch-französisches Opern-Ferndallet von Nicolai Rimsky-Korsakow bereitet sich „Mlada". Belaieff in Leipzig giebt die Partitur für 200, die Orchesterstimmen für 180, den Clavierauszug für 20, die Solostimmen für 60 ₰, die Chorstimmen für 3 ₰ ab. Gegen diese Selbsteinschätzung ist Nichts einzuwenden.

Dr. Karl W. Whistling.

Literatur.

Dr. E. Below, die Ergebnisse der tropenhygienischen Fragebogen. Mit 1 Tafel. Leipzig, Verlag von Georg Thieme, 1892. — Die 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte (1889) hatte den Wunsch ausgesprochen, Material über Lebensweise, Krankheiten und Hygiene aus Tropenländern zu sammeln, um dadurch mitzuwirken an der Lösung verschiedener Fragen, welche besonders durch die Koch'schen Bacillenentdeckungen angeregt worden waren. Mit Hülfe der deutschen Colonialgesellschaft sind 35 Berichte von Aerzten, welche in den Tropen leben und practiciren, eingegangen und erst durch das vorliegende Schriftchen zur Bearbeitung gelangt. Es sind 13 Berichte von Orten aus den 10 Breitegraden nördlich und südlich vom Aequator, 12 aus Gegenden zwischen dem 10. und 24. Grad, sowie 6 aus Orten, die über die Wendekreise hinaus liegen. Sie behandeln Lage, Fauna und Flora, sowie Klima der Orte, Physiologisches, Krankheiten, Therapeutisches, Statistisches und Sanitätspolizeiliches als Ergebniß, welchen Zusammenstellungen eine beigefügte Karte die von einzelnen Seuchen verfolgten Wege darzustellen sucht, eine verdienstvolle Arbeit, welche mit dem wachsenden Interesse an unseren Colonialunternehmungen gewiß recht bald weitere wichtige Ergänzungen erfahren wird. —e.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Behufs totaler Räumung unserer älteren Waarenbestände, veranstalten wir bis Schluß des Monats einen „billigen Verkauf"

in Möbelstoffen, Teppichen, Tisch- und Schlafdecken und offeriren:

Phantasie-Möbelstoffe 130 cm breit	statt 2½ für 1 Mk. 50 Pfg. Meter.	Teppiche prima Plüsch 135×200 cm	statt 24 Mk. für 19 Mk.
Desgleichen - beste Waare	- 5 für Mk. 3.50 Meter.	Teppiche - - 170×240 cm	- 40 Mk. für 30 Mk.
Feinste Mohairstoffe - - -	- 6½ für Mk. 4.50 Meter.	Teppiche - - 200×300 cm	- 60 Mk. für 47 Mk.
Beste Möbelplüsche, Reste von 8 bis 15 Meter	- 5 u. 6 für Mk. 3½ und 4½ Meter.	Teppiche - Tapestry 135×200 cm	- 19 Mk. für 14 Mk.
Ein Pöstchen Satteltaschen	- 5 für 3 Mk. Stück.	Teppiche - - 170×240 cm	- 30 Mk. für 22 Mk.
Tischdecken, Wollrips mit Bordüre	- 10½ für Mk. 7 Stück.	Teppiche - - 200×300 cm	- 45 Mk. für 35 Mk.
Tischdecken, Plüsch - -	- 16 für Mk. 12½ Stück.	Schlafdecken wollene, bunt und einfarbig	- 12 Mk. für 8 Mk.
Divandecken (Kelims) 155×300 cm	- 22 für Mk. 17 Stück.	Kinderwagendecken Plüsch	- 2½ Mk. für 1½ Mk.

Preise fest und netto. Roleauxstoffe gestreift in 3 Breiten wegen Ausgabe das Meter schon von 60 Pfg. an. Preise fest und netto.

(Café National) 16 Markt 16 **Gebr. Türck,** 16 Markt 16 (Café National).

Kinder-Nähr-Milch
(Trockenfütterung).

Meinen werthen Kunden beim Wohnungswechsel zur Nachricht, daß die Milch nach allen Stadttheilen und Vororten pünctlich geliefert wird. Hochachtungsvoll **O. Strehlow**, **Georgenstraße 2**, seit 1875 im Hause der Marien-Apotheke.

Gute feine Tafel-Butter

hat abzugeben die Woche 29—30 Pfd., à Pfd. 2.40 ℳ, Gutsbesitzer **Krüger in Bietegast**, Post Rockitz bei Pettenberg a. Elbe.

Kranke

und Gesunde, die den Werth eines wirklich **frischen** Eies zu schätzen verstehen, werden aufmerksam gemacht, auf die ausgezeichneten großen **Eier**, abgestempelt mit dem Namen eines nahen Rittergutes, die zu haben sind in den Delicatessengeschäften von **Caesar Pighetti**, Grimmaische Steinweg, und **Schlaurauff Nachfolger**, Katharinenstraße.

Frisches Kalbfleisch,

9½ Pfd. Keule (ohne Bein) ℳ 4,50—5,00, 9½ Pfd. Vorderviertel ℳ 3,00—3,50 **frco. Nachnahme: W. Foelders, Emden** (Ostfriesland).

Neue Sendung

Ochsenzungen,

feinste Qualität, conservirt in Dosen, à 3,—, 3,50, 4,— und 4,50, sowie sämmtliche Braunschweiger

Gemüse-Conserven

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empf.

Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

Astrachan-Caviar,

Winterfang, hell, großkörnig, mild gesalzen,

Ural- u. Elb-Caviar

empfiehlt und versendet

Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Empfehlen hochfeinen
Astrachaner, Ural-, Elb-

Caviar

Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
Nicolaistraße 2.

Täglich frischen Schellfisch,
Zander, Hecht, Scholle, lebende Spiegel-Karpfen, Aale 2c., junge Tauben, Hühnchen, Kochhühner, Enten, Truthühne u. Hennen, Steyrische Kapaunen in 1a. Waare, Alles frisch und billigst,
Central-Fischhalle, Max Schüller, Schützenstr. 8. Inh. Krabs. Tel. 35.

Verkäufe.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte“, An- und Verkauf von **Immobilien, Hypotheken.** Verkaufsstelle für Ziegeleiproducte a. Bauunt. **Hausverwaltungen.** Tel.-Nr. 2183.

F. J. Metzger | Brüderstr. 4 | Telegr. 5207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. **Kostenfreier Nachweis** von mindestens ¾ den hier vorhandenen Grundbesitz.

Alex. Strauss
Karpinnstr. 19 — Telephon 1619.
An- u. Verkauf von Immobilien.
Erstes u. grösstes Vermittl.-Institut
Kostenfr. Nachweis. Pr. Referenzen.

Merzenich's Geschäfts-Agentur,
Leipzig, Klostergasse 5 und **Dresden,**
gegründet 1862. Pr.-Referenzen.
An- und Verkauf von Ritter- u. Landgütern, industriellen Etablissements, Fabrik- u. Handelsgeschäften, Hotels 2c. Vermittelung solider Associationen.

Ein **Steinmetzwerkplatz** in einem Vororte Leipzigs ist wegen Todesfalls des Besitzers mit oder auch ohne Materialvorräthe, Geräthe und Werkzeuge, im letzteren Falle als Bauplatz verwendbar, per sofort zu **verkaufen.** Näheres durch Herrn Steinmetzmstr. **A. Hartung, L.-Gohlis,** Lindenthaler Straße 10. Unterhändler verbeten.

Gelegenheitskauf.

Ein **Fabrikbauplatz,** ca. 6000 qm groß, im Ganzen oder getheilt, an der Leipziger Straße, dicht gegenüber der Zuckerfabrik Markranstädt, ist für den billigen Preis von 3 ℳ pr. qm unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Markranstädt. **F. Zitzmann.**

Lindenau.

Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Sandorfer und Leipziger Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Capitalisten.

Areal, 5000 Qu.-M., in Leipzig-Reudnitz, m. prog. Straßen, Verhältnisse halber äußerst billig zu verkaufen. Adressen unter **E. 1515** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Steinbruchs-Verkauf.

Ein an der Elbe gelegener rentabler **Sandsteinbruch mit Dampfbetrieb** soll wegen Auseinandersetzung verkauft werden. Der Bruch enthält ein feinkörniges, weißes, wetterbeständiges Sandsteinmaterial. Näheres ist zu erfahren durch
Aldin Böhme in Pirna a. Elbe.

Grundstücksverkauf od. Verpachtung
In Riesa an der Elbe

wird am 1. April a. c. ein Grundstück von 27 200 Geviertmeter in der Nähe des Bahnhofs und des Elbquais — zwischen zwei Hauptstraßen gelegen — pachtfrei.

Auf demselben befinden sich ein Wohnhaus, ein Fabrikgebäude mit Dampfschornstein, Dampfkessel, einer 25pferdekräftigen Dampfmaschine, hellen Arbeitsräumen, 2 großen Niederlagsschuppen, sowie ein umfangreicher Nutz- und Ziergarten.

Selbstreflectanten erfahren Näheres bei **Heinrich Sargan, Riesa a. Elbe.**

Größeres, elegantes Zinshaus

in lebhafter Lage nordwestlicher Vorstadt, wo noch Platz zu zweitem Wohnhause, Fabrik 2c. vorhanden ist, zu verkaufen.

Anfragen befördert unter **J. M. 944** der **„Invalidendank“,** hier.

Ein Weinbergs-Grundstück

in Spaar bei Meißen ist für 18,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Böhlitz-Ehrenberg
ist ein sehr schöner, im besten Stande befindl. **Landsitz** durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Verkaufe od. tausche Villa

in gesunder, freier, preachtv. Lage, 30 Min. v. d. Pferdebahn, gr. Garten, 2 Wohn., convenabel eingerichtet. Gutb. 15,000 ℳ Off. u. D. **909** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Villen

u. Haus- u. Garten-Grundstücke
in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Plagwitz u. Möckern sind unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Umstände halber ist eine **1890 neuerbaute**

Villa

in **Blankenburg (Schwarzathal),** 9 heizb. Zimmer, Balcon u. s. w. enthalt., mit Vorn. großem schattigen, parkähnl. Hintergarten **zu verkaufen.** Offerten unter **A. M.** an **Rudolf Mosse, Blankenburg** (Schwarzathal), Thüringen, erbeten.

Zu verkaufen:

1 **Villa** in Colditz für 21 Mille,
1 „ „ Dresden für 52 Mille,
1 „ „ Friedrichsroda für 17 Mille,
1 „ „ Ilmenau für 45 Mille,
1 „ „ „ „ 72 „
1 „ am Kyffhäuser für 18 Mille,
1 „ bei Liebenstein „ 12 „
1 „ in Rudolstadt „ 32 „
1 „ „ Wernigerode für 25 Mille.

Näheres Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Die **Villa** Leibnizstraße 10 ist billig verkäuflich. Näheres durch **Dr. Friederici,** An d. Pleiße Nr. 7, I.

Ein **Hausgrundst.** im nord. Nordviertel, nächste Nähe des Rosenth., mitgr. Gart., soll geg. eine Villa mit Wohn., für 1—2 Fam. eingerichtet, u. zu beider Baarpreise gest. werden, verk. werd., event. Zuzahl. wird gew. Off. sub **J. P. 973 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

3000 ℳ dem Agenten, der hochherrschaftl. Wohnhaus baldigst verkauft. Adressen unter X. 196 in die Zit. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Nähe der **Promenade,** schöne Wohnlage, ist ein herrschaftlich eingerichtet, mit neuestem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus mit Garten** verhältnißhalber preiswerth zu verk.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Wegzugshalber ist in der **inneren Westvorstadt** ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit getheilten Etagen für den Preis von 150,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Schaus
in beliebtester Gegend Leipzigs, hoch verzinsend, soll wegen nothwend. anderweit. Uebernahme für 80,000 ℳ (17,000 ℳ unter Kostenpreis) sofort verkauft werden. Näheres bei
G. Schröter, Gohlis, Hauptstr. 40, II.

1 älteres **Haus** mit Hof u. großem Garten, 1120 qm haltd., in der Promenadenstraße, 1 **Haus** mit Einfahrt, geräum. Hof u. geth. Etagen in der Poniatowskystraße, sind preiswerth verkäufl. durch **Dr. Friederici,** An der Pleiße 7, I.

Mehrere Fabrikgrundstücke

mit **Dampfeinrichtung** hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus

in **Anger-Crottendorf,** vor 3 Jahren neu erbaut, Brandc. 40 320 ℳ, für 50 000 ℳ, über 6% verzinst., unter Taxwerth zu verkaufen durch
Justizrath **Bärwinkel** u. Rechtsanw. **Rössner,**
Brühl 23.

Ein herrschaftl. Hausgrundstück in Lentzsch, mit **gr. Garten,** ist preiswerth zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zinshaus

in Blasewitz für 44,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung sofort zu verk. Für den Herrn Käufer eine Wohnung frei. Offerten unter **T. 448** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für tüchtige Detaillisten.

In über 40,000 Einw. zählt., schön. gelegener Industriestadt Thüringens mit elektr. Straßenbahn u. Licht ist ein in der Nähe des Marktes geleg., vorzügl. gebautes u. gehalt. **Eckgrundstück** mit alt. Colonialw.- u. Producten-Geschäft mit Destillation, groß. Laden, Lager-Kellerräumen, sowie mit Brauereirechtigkeit, welche jährl. durchschnittl. 5—600 ℳ eingebracht hat, zu **verkaufen.** Früherer Umsatz über 70,000 ℳ. Fester Kaufpreis 18,000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung. Miethseinnahme 800 ℳ. Hypotheken zu 4 u. 4½% fest. Briefe von ernstlichen Käufern unter **T. U. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera** (Reuß), erbeten.

Ein Logirhaus in Bad Elster
ist mit dem vorhandenen Mobilier für 40,500 ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restauration, Gesellschaftszimmer, Saal, 12 Betten mit Fremdenverkehr, monatl. 30 Hectol. Lager-, 14 Hectol. Bair. Bier, Mittag, gut. Mittagstisch, schön. Inventar, sofort zu verk.; würde auch ein Object mit in Zahlung nehmen, wenn auch auswärts. Näh. Holl. Str. 3, Markgraf.

Restaurant-Verkauf.
Ein flottgeh. altes Restaurant mit Uebernachtung, im Brühl, wird für 6000 ℳ sofort verkauft. Näheres unter C. B. 16 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein gut gehendes **Restaurant** ohne Bierzwang, innere Stadt gelegen, ist preiswerth zu übernehmen. Uebernahmesumme 10,000 ℳ. R. Ausk. ertheilt **Genfer Verein,** Burgstr. 7, I.

Eine Gastwirthschaft bei Schandau
ist für 33,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein älteres **Delicatessen-Geschäft** in bester Lage Leipzigs, dessen Besitzer sich vom Geschäft zurückziehen will, ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Werthe Adr. erb. unter E. 234 Expedition dieses Blattes.

Ein hochrentables besseres Delicatessen-Geschäft,
innere Stadt, nur sehr schwerer Erkrankung halber (blind) sof. verkäuflich. Preis 3000 ℳ
Carl Frohberger, Windmühlenstr. 4, II.

Ein **Producten-Geschäft,** Südvorstadt, gute Lage, fortzugshalber für 700 ℳ zu verkaufen. Adressen erbeten unter **K. E. 625 „Invalidendank“, Hier.**

Productengeschäft sofort billig zu verkaufen mit schöner Wohnung, Holl. Str. 3, Markgraf.

Geschäfts-Verkauf.

Eine gut eingeführte **Cigarren- u. Tabakhandlung** en gros ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme des Geschäfts genügen ℳ 30,000. Offerten sub G. S. A. nimmt die Filiale dsl. Blattes, Katharinenstr. 14 entgegen.

Photographie!

Das im flottesten Betriebe befindliche photographische Geschäft des plötzlich verstorbenen Herrn **Jul. Beune, Leipzig-Neustadt,** mit Filiale in **Pegau,** soll, ev. auch getheilt, möglichst sofort an einen zahlungsfähigen Käufer durch mich **verkauft** werden. Billige Miethe. Umsatz ca. 10,000 ℳ.
Chr. Fr. Winter,
Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstr. 8.

Patent 69. Rheinstr. c. drill. Artikels f. Telephonbetr., an zahl- od. cautionsf. Hrn. zu verk. **O. R. Dresden, Café centr.**

Junger, fleißiger
Kaufmann,

welcher über mindestens 5000 ℳ verfügt, findet Aufnahme als **Theilhaber** in einem gut eingeführten Fabrikgeschäft. Vermittler verbeten. Offerten u. **E. 222** beförd. die Exped. d. Bl.

Theilnehmer gesucht.

Rechte Gelegenheit findet ein kaufm. gebildeter Mann mit 5—6000 ℳ, bei eigner Thätigkeit als Theilnehmer sich an einem bereits bestehenden, gut eingeführten Geschäft der Metallwaarenbranche, Patentmassenartikel, gewinnbringend zu betheiligen. Gefl. Offerten sub O. E. 1892 Jena postlag. franco.

Theilhaber-Gesuch.

Zum Eintritt in ein Fabrikgeschäft Thüringens wird ein thätiger **Socius** mit 40—50 Mille Einlage gesucht. Offerten sub L. M. 8. an die Zit. d. Bl., Katharinenstr. 14 erbeten.

Für ein älteres, **höchst rentables Fuhrwerks-Geschäft** (30 Pferde stets beschäftigt) suche einen

thätigen Theilhaber

mit **Capitaleinlage von 40—45,000 ℳ,** worüber vollständige Sicherheit geboten. Nähere Auskunft ertheilt **C. Wellner,** Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 57.

Stiller Theilhaber mit 3000 Mk.
bei **10%** **Rente und guter Capitalsicherstellung** für solides Geschäft **gesucht** unter **W. 8. 43 postlagernd Leipzig.**

Testament

3000 ℳ billig zu verkaufen. Offerten erb. u. Z. 1547 an die Expedition dieses Blattes.

Pianinos, Flügel, Harmoniums in allen Preislagen unter langer Garantie.
Otto Schrickel, Markt 9.

1 vorzügl. kreuzs. **Pianino** Verh. h. sof. geg. Baarzahl. zu verk. **Emilienstr. 1, III. r.**

Pianinos v. 250 ℳ an. **H. Martini,** L.-Reudnitz, Chausseestr. 26, I.

Wegen Umzugs 25 kreuzs. Salon-Pianinos 350, 360—1000 ℳ, Rbg. v. 20 ℳ Reichsstr. 11, II.

Wegen Umzugs 2 prachtv. kl. Flügel v. Kaps zu 1050, 1150 ℳ ist Reichsstr. 11, II. l.

Zithern jeder Art, reichste Auswahl, **Violinen, Cello, Guitarren, Mandolinen, Blas- und Ziehharmonikas, Volks- u. Accordeons** v. 4 ℳ, 8½, 13½, 16 u. 40 ℳ empf.
Peter Renk, Neumarkt, Kupfergäßch.-Ecke.

H. Zither, gebr., billig Burgstraße 18, III.

Für Restaurateure und Saal-Inhaber.

Neu! Neu!
Ein schönes prachtvolles **Musikwerk** (Drehpianino), für jedes Local passend, wird äußerst billig verkauft. Näheres unter **O. F.** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meerane i. S.**

Tachograph, neust. Vervielfält.-Apparat, noch neu, für 25 ℳ zu verk., Druckfl. 26×38. Wintergartenstr. 13, b. **Hohlfeld & Köhly.**

Für Alterthum! (Antiquarisch.)

Ein ausgestopfter großer **Edel-Falke,** eine prachtvoll ausgestopfte **Eule** (selbige Art schon längst ausgestorben), ein großes **Dambirsch-Geweih,** ein großes **Hirschgeweih** (5-Ender), **alte Schriften** (Briefe), Autogr. aus dem 17. Jahrhundert, werden verkauft.
Gefällige Offerten unter **A. M. 75** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meerane.**

Elegante Herrenkleider,

nur von Cavalieren abgelegte, als Frühjahrsrsp. Reise-Palet., compl. Anz., einz. Sacces, Beinkleider 2c., Frecks und Gesellschaftsanzüge (auch teilweise), Alles billigst bei
J. Kindermann, Salzgäßchen Nr. 9, I.

Eleg. Cousrm.-Anz. u. 10 ℳ, Drab.-Anz. u. 3 ℳ Hrn.-Anz. bill. Windmühlenstr. 13, I.

Aeltere Muster Seidenband,
wollene, baumwollene und Weißwaaren werden ausverk. Weststr. 48, I. Laden.

Bettfedern-Lager!

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, **f. Tannen, fertige Betten und Inlets** bei **Oscar Wachtler,** Neumarkt 34, 2. Et.

Mehrere schöne Betten sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

2 hochf. Brautbetten, sow. 1 Fremdenb., 16 ℳ, z. verk. Eberhardtstr. 4, I. links.

Möbel-Fabrik und Magazin
Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstr. 10.
Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Viele feine u. einf. aufb. Möbel bill. zu verk., auch Sopha, Matr., Ottom., Plüschgarnitur, Pfeiler- und Trumeauspiegel, Nähmaschine, Federbetten, 1 Pianino **Nürnberger Str. 54, part., Ecke Liebigstr.**

Möbel aus Familien, als Schränke, 2 feg. Bettstellen mit Matr., Trumeau- und and. Spiegel, Sopha, Verticow, Tische, Stühle 2c., billig. **Brühl 8, Pohle.**

Möbel, Verticows, Schränke, französ. u. and. Bettst., Matr., Plüschsopha, Garnitur, Stühle, Tische 2c. wegen Raum. **bill., bill. Grimmaische Str. 13,** im Hofe 2. Etage. Poppe.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. billig **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Div. gebrauchte, noch gut erhalt. Möbel, Canapee, 2 Fauteuils, Küchenregal 2c. billig zu verkaufen Altschönefeld, Seitenstraße 11.

Möbel jed. Art, Secr., Büffets, Schränke, Tische neue u. ghr. Bur., Spielt. Strmstr. 17, O.

Möbel, Spiegel, gute Uhren sehr bill. zu verk. Bayer. Str. 17, part.

Gartenmöbel von Eisen, 1 Tisch u. 4 Klappstühle, bill., Lehmann's Garten 2r, part.

Außergewöhnlich günstige Gelegenheit.

Verhältnisse halber ist ein

complet er Salon

aus einer der ersten Fabriken billig zu verkaufen. Bezüge in **lachsfarbiger Brocatelle, Vorhänge olive Seide.** Alles tadellos, wie neu erhalten.
Zu erfragen **Tedanstraße 14, p. rechts**

Umzugshalber

eine schwarze, sehr wenig benutzte Salon-Einrichtung billig zu verkaufen
Thomasiusstraße 13, 3. Et. links.

Nußb.-Trumeau bill. Colonnadenstraße 9.

Trumeau, Spiegel jeder Größe billigst Spieg.- u. Bilderrahm.-Fabr. Windmühlenstr. 7.

Umzugsh. 1 Schreibtr., 1 Kleiderschr., Commode, Sopha, Tische, 2 Bettstell. m. Matr., 1 Petroleumlampe zu verk. Theaterstr. 1, IV. rechts.

Bill. zu verk. Kleiderschr., Verticow, Wasch., Küchent., Küchenb., Com. Alexanderstr. 31, H. pt.

Kleiderschr. 18 ℳ, ein 20, 22 ℳ, Bettst., Matr. 15 ℳ, Sopha, Tische, Stühle 13 ℳ, Kurzeinstr. 6, H.

Neue mod. **Vorsaal-, Kleider- u. Geschirrschränke** bill. b. Tischler, Sternwartenstr. 2.

Gebrüder Gabriel,

15 Neumarkt **Neumarkt 15,**
empfehlen in bedeutender Auswahl

Küchenschränke,
Aufwaschtische,
Gemüse-Vorrathsschränke
Küchentische,
Besenschränke.
Vollständige Kücheneinrichtungen.

Eisschränke

Specialität **Aufwaschapparate** Specialität
Vorsaalschränke
Küchenschränke
Küchentische
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12.
Nähe des Krystallpalastes.

1 **Schreibt.,** 1 **Verticow,** 1 **Bettst. m. Matr.,** 1 **Wasch.** bill. Kl. Fleischerg. 8, II. r.

Eint. **Schreibt.** b. zu uf. Nürnberger Str. 51, I. Etg.

Sehr billig zu verkaufen

2 Marmor-Waschtische, 2 Trumeau-Spiegel, Schrank, Verticow, Bettstellen mit Matr., gut gearbeitete **Küchenschränke, Tische, Stühle,** schöne große **Pfeiler-Spiegel** 10 u. 12 ℳ, **Teppiche, Portieren,** ein großer Theil schöne saubere **Betten** und Verschied., **alles sehr billig zu verkaufen.**
A. Brendel, Nürnberger Straße 16, I.

Eine eleg. Mädchengarnit., Mahagoni, 28 ℳ, 2 Betten, 24 ℳ, Sopha 27 ℳ, Tisch, Stühle, Spiegel, 2 Bettst. m. Matr. u. Federbett., Teppich, Gardinen, Waschtisch u. S. bl. 102 zu verk. Eisenbahnstr. 4, I. l. Zu besicht. v. 10—5 Uhr Nachm.

Möbelfabrik-Lager

J. H. Enderlein, Tischlermeister, Windmühlenstr. 18,
solid gearbeitete **Möbel** und **Polsterwaaren** bei großer Auswahl billigst. Weitgehendste Garantie und prompteste Bedienung sichere zu. Alle Tischlerarbeiten werden angenommen und schnellstens ausgeführt.

Möbel-Magazin

vereinigter Tischlermeister Leipzigs e. G. m. b. H.
Markt 11, Aeckerlein's Haus.
Fernsprecher 2400. Amt II.
Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.
Garnituren neuester Façons, Ausstattungen in den verschiedensten Preislagen.

Petersteinweg Nr. 10,
Möbel-Magazin
Zeitzer Straße Nr. 8,

empfiehlt geehrten Herrschaften und Brautleuten sein reichhaltiges Lager in **Möbeln, Spiegeln** und **Polsterwaaren** von Einfachsten bis zum Besten. Billige Preise, gute Arbeit.
Gustav Metze, Tapeziermeister.
NB. **Reparaturen** werden schnell und gut ausgeführt **Zeitzer Straße 8.**

Fabrikate der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau

offerire als Vertreter und Musterlager zu **Original-Fabrikpreisen.**
Einige hochelegante neue
Polster-Garnituren
mit Seidenplüsch-Bezügen und Gardinen offerire unter weitg. Garantie äußerst billig.
Tapezierer- und Decorations-Werkstatt.
Reichsstr. 2. Carl Hoss, Ecke Grimmaische Str.

Größtes Leipziger Fahrradgeschäft
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz,
Leipziger Strasse 3 und 1.
Fernsprecher 324.

Mechanische Werkstatt und Vernickelungs-Anstalt, von jeher solideste und billigste Bezugsquelle aller Arten Fahrräder.
Meine **Wander- und Naumann-Räder** zeichneten sich immer durch **präcise Arbeit, Dauerhaftigkeit und leichten Gang** aus.
Für 1892 alle tonangebenden Neuheiten. 1892er Preislisten erscheinen gern gratis und franco. **Lernen frei.**

Zu außergew. bill. Preisen z. Verkauf
2 F. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Scheibengardinen, 2 Buffets, **Lehmann's Garten 2r, part.**

Sophas, Waschtische, Stühle, Bettstellen, bill. Matratzen **Moritzstraße 3.**

Ein Plüschsopha
ist billig zu verkaufen Gottschedstraße 5, IV.

1 hübsch. Sopha, f. n. neu, **1 Lehnstuhl,** Nürnberger Straße 1, III. rechts.

Bettst. m. Matr., Nähcr., Wasch., Comm., Soph., Spgl. m. Schr. Vert., Nußb. Hartestr. 13, p.

Zwei französische Bettstellen

mit doppelten Matratzen, Kopf- u. Fußkissen, sind preiswerth zu verkaufen **Weststr. 58, parterre links,** hintere Thür.

2 polirte **Kinderbettstellen** mit Matratzen, 1 **Nußb.-Gesellschaftstisch** billig zu verkaufen Gohlis, Dorotheenstraße Nr. 7, parterre.

Bettst. m. Matr., Küchent. zu vk. Weststr. 84, H. III. l.

Zu verk. 1 Bettstelle, div. Stühle
Hohe Straße 42, III.

1 Cassaschrank, gr., habe zu verk., auch einige Hand-Cassetten und 1 kl. Privatgeldschrank, 1 ganz kl. z. Einmauern
Reichsstraße. C. F. Gabriel.

1 Geldschrank (Kästner) und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cig.-Geschäft.

Cassaschrank verkauft billig **Klostergasse 13, Kasperowski.**

Cassaschrank zu verkaufen **Neumarkt 15, I.**

1 Geldschrank zu verk. Goldhahngäßchen 2, p.

1 Geldschrank zu verk. Thomaskirchhof 11, pt.

1 Geldschrank 11 St. Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.

1 Product.-Einricht. Braustr. 24, part.

Doppelpulte in Eiche, eich. lackirt, wasserpolirt, 4fächige Schreib-Pulte, Steh- u. Aufsetz-Pulte, Musertische, Conferenztisch, Brief-, Actenschr. 2c.
Compl. Comptoir-, Bureau-Einrichtungen bei **C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke.** (Gesch.-Best. 1861.)

Pulte, dopp. u. einfache, Schreibtische, Sessel, Regale, Arbeits- u. Ladentaf., Tapiserie-Bockleit., Brück.-, Tafelm. bill. Nikolaistr. 19, p.

D. u. einf. Pulte, Ladent., Reg. Sternwartestr. 47, H.

Ladentafeln, Pulte, Regale Sternwartenstr. 47, I.

1 Gasmotor (8 Pferdekräfte),

sehr wenig gebraucht, ist zu verkaufen.
Querstraße Nr. 14. Otto Dörr.

1 **Wurstmaschine** Lehmann's Garten 2r, p.

Rhein. Sparherd, gr. Kiste, Firma billig zu verkaufen Colonadenstraße 3, I.

Ein guter **Heizofen** mit schönem Aufsatz ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen Zeitzer Straße 7, part.

1 Ofen mit Thonaufsatz

ist billig zu verkaufen
Sophienstraße 27, beim Hausmann.

Eine **Reclamelaterne** billig zu **verkaufen** Petersstraße 18, Restaurant.

Ladenkästen, 8 Stück, gebrauchte, aber in gut. Zustand befindl., zu verkaufen, à Cm. 1,50 ℳ, 0,90 m bis 1,90 m breit, 3,40 m hoch, in der Tischlerei **Thomasiusstraße 24.**

Victoria-Halbchaise,

wie neu, da nur ein paar Mal gefahren, aus Privathand **zu verkaufen,** 2000 ℳ, ein- und zweispännig, auch zum Selbstfahren, schwarz lackirt, dunkelroth garnirt, mit Bad- und Tiernetzkissen, beide abnehmbar, erbaut von Neuß, Berlin. Zu besichtigen bei Wagenbauer **Helmze,** Königstraße 12.

1 eleg. Naturholz-Hinterlader für Geschäftsreise passend, verkauft billig
Hahmann, Monarchenhof, Coswigerstr. 7

Lowry-, Sand- u. Mühlwagen, Handtrillfederwagen f. Gärtner u. Fleischer u., versch. 2räder. Handw. 2c. verk. **Schlicke,** Lößnig 5.

2 Handwagen,

1 verdeckter **Geschäftswagen** mit Galerie, 1 **Rollwagen** bill. z. verk. Petersstr. 28, III.

10 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

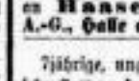
Versch. **2räder. Handw.** Neuß. Taucher Str. 3.

Zu verk. gebraucht: 1 **Kinderwagen,** 1 **Packleiter,** 2 **Koffer, Packkisten.**
Köler, Rosenthalgasse 11, parterre.

In gut. **Kinderwagen** z. st. Ge. Fleischerg. 6, IV.

Vollständige neue
Original-Rudge-Fahrräder

sind ganz billig abzugeben. Anfragen unter **K. B. 019 „Invalidendank“,** Leipzig.



Walther, Südplatz 2, 2. Etage.
Leistungsfähige Fahrradhandlung am Platze, empfiehlt mit und ohne Freilauf, unter den Fabrikaten v. **Schladitz,** Dresden, als das Beste, was nur zu liefern ist.

Rauer 1a, engl. u. deutsche.
Paul Focke & Co., Erdmannstraße 16.

Dreirad (Boston-Humber), sehr gut erhalten, dauerhafte, leichtlaufende Maschine, ist billig zu verkaufen. Off. sub P. J. 1895 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Stute,
7jährige, ungarische, kräftige, sehr flotter, frommer Einspänner, kann geritten, ist event. mit Silberplatt. Geschirr und elegant. leichter **Phaëthon** billig zu verkaufen. Gef. Off. sub P. H. 1604 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Damen-Hündchen, englischer Zwergpinscher, feinste Hunderasse, 1 Jahr alt, zu verk. Sternwartenstr. 49, im Barbiergeschäft.

Harz. Canarienhähne, hochf. Zuchtweibch., Stammt. Alent. z. Zucht b. Vogel, a. Gerberteiche.

OSCAR REINHOLD
18, Sternwartenstraße 18
Vogelfutter-Handlung.
Canarienvögel in gr. Auswahl, Umtausch gestattet.

Hecklauer von 3 ℳ an, sowie für alle Vögel passende Käfige empfiehlt
Oswald Weber, Reichsstraße 28.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten
empfehlen wir unsere kostenfreie Vermittelung bei der Anlage von Geldern in guten 4½ bis 4½ igen ersten und 4¾—5% igen zweiten Hypotheken an Wohnhäusern und Gütern.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Capitalisten weist jederzeit sichere erste u. zweite Hypotheken kostenfrei nach
C. Th. Lenk, Wintergartenstraße 7, I.

Eine feine 4½ % Hypothek wird zu verzinsen gesucht. Off. u. P. R. 18 an Volkmar Klinger, Zeitzer Str. 35, erb.

Auf 2 hiesige
Hausgrundstücke
in guter Geschäfts- und Wohnlage werden gegen 1. Hypothek zusammen 156 000 ℳ (je 78 000 ℳ) p. 1. Octbr. gesucht. Brandcasse 257 900 ℳ, Mietherträgniß 26 649 ℳ. Es werden nur Offerten von Selbstdarleihern berücksichtigt. Anerbietungen erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre E. 219.

25 000 Mark
auf gute 2. Hypoth. auf hiesiges Grundstück zu 5% gesucht durch
Justizrath **Bärwinkel** u. Rechtsanw. **Rössner,** Brühl 23.

20,000 ℳ Cautionshypothek gegen hohe Zinsen und 7fache Sicherheit gesucht. Adr. unter A. 60 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

11 000 Mark
auf hies. Grundstück innerhalb Brandcasse auf 2. Hyp. zu 5% gesucht durch
Justizrath **Bärwinkel** u. Rechtsanw. **Rössner,** Brühl 23.

8—10,000 Mark
werden sofort gegen völlige Sicherheit auf 1 Jahr gesucht. Agenten verbeten. Off. unter Z. 80 Filiale, Katharinenstraße 14.

8000 Mark
f. II. Hypothek bei 5% Verzinsung baldigst gesucht. Adr. u. E. 57 d. d. Exped. d. Bl.

5000—8000 und 10,000—25,000 Mk.
suche auf meine Zinshäuser gegen ganz sichere 2. Hypothek und 5% Zinsen jetzt od. später und erbitte Offerten unter D. 1460 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

3000 ℳ Hypothek per 1. Juli auf ein gutes Grundstück gesucht zu 5—5½ % unter W. G. 56 postl. Leipzig. Zeitwerth 80,000 ℳ, Brandcasse 44,000 ℳ, Belastung 27,000 ℳ.

Junger Geschäftsmann sucht per sofort
1000 Mark
gegen gute Zinsen, Bürgen u. Lebensversicherungspolicen-Cedirung zu leihen. Gl. Off. sub X. 10 Exped. d. Bl. erbeten.

700 Mark auf ½ Jahr gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort gesucht. Adressen unter E. 233 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer borgt gegen Sicherheit u. hohe Zinsen 200 ℳ auf 2 Monate? Adressen unter K. K. 061 „Invalidendank", hier.

150—200 ℳ werden gegen Sicherheit auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter E. 139 Expedition dieses Blattes.

Bitte! 100 ℳ a. ¼ Jahr gegen Sich. 10 ℳ Verg., p. Rückz. Gef. Off. u. C. M. 12 postlagernd Markranstädt erbeten.

Ein Mädchen bittet edelh. Herren um ein Darlehn von 30 ℳ. Offerten unter E. 227 Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein junger Mann, w. sehr lange Zeit beschäftigungslos gewesen ist und in sehr, sehr drückende Verhältnisse gerathen, bittet edeldenkende Herren oder Damen um ein Darlehn. Pünctliche Rückzahlung zugesichert. Off. u. D. 1536 an **Rudolf Mosse, hier.**

Sparcassengeld auf Hausgrundstücke zu 4%,
Institutsgelder auf Landgüter zu 3½% bei
Leipzig, F. Eckstein,
Gottschedstr. 10, pt. l., Secr. Nähe des Fleischerplatzes.

Cautionen
in beliebiger Höhe werden jungen Staats- und Communalbeamten bestr. nachgewies. Bedingungen äußerst günstig. Adr. u. D. 243 Exp. d. Bl.

Hypothekengelder
hat zu vergeben und bittet um Offerten. Adr. sub E. 221 Expedition dieses Blattes.

300,000 ℳ sind zu 4½—4¾ % gegen 1. Hypothek auf hiesige Grundstücke in guter Lage auszuleihen durch Dr. Friedertel, An der Pleiße 7, I.

130 000 M. zu 4½ % p. 1. Juli c. gegen erste Hypothek (⅓ des Taxw.) auszuleihen durch R.-A. Dr. O. Langbein, Schloßg. 2, II.

120,000 ℳ 4proc. Cassengelder,
650,000 ℳ 4½proc. Bankgelder,
425,000 ℳ 4½proc. Privatgelder
haben gegen gute 1. Hypotheken zu vergeben
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

40—45 000 ℳ zur 1. Stelle und
60—65 000 - - - -
sind auszuleihen b. C. Hähnmann & Co., „Buchhdl.", Tel. 2133 L. II.

Bauangebote.

Suche Hausgrundstück in Haupt-Verkehrslage, nur Stadt, Vororte ausgeschl. Anz. in jeder Höhe.
Gef. Offerten W. 926 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In frequenter Lage Alt-Leipzigs wird ein **gut verzinsl.,** mit möglichst nur einer Hypothek belastetes **Haus** von einem zahlungsfähigen Käufer sofort gesucht.
Werthe Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **J. O. 946** an „**Invalidendank**", hier, erbeten.

Gute, solid gebaute Häuser werden zu kaufen gesucht. Adr. sub E. 220 in die Expedition dieses Blattes.

Grundstück mit 3—10,000 Anzahlung gesucht. Offerten unter **H. 1518** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Geschäfts-Betheiligung.
Ein junger Kaufmann, mit längerer Reisethätigkeit, sowie auch mit allen sonstigen kaufmännischen Arbeiten vertraut, wünscht sich zunächst mit kleinerem, später mit größerem Capital an einem soliden Geschäft zu betheiligen. Gef. Off. unter M. G. 120 beförd. die Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14.

2 oder 4 St. noch in gutem Zustand befindliche **Gartenvasen** für eine Veranda zu kaufen gesucht Thomaskirchhof 16, III. lks.

Bücher-Ankauf.
Einzelne Werke — Zeitschriften, Bibliotheken per Casse zu kaufen gesucht.
Off. u. E. 55 in die Exp. d. Bl. erb.

Alte Bücher,
Kupferstiche, Bilder, Gemälde, Münzen, alte Briefmarken werden gut bezahlt
Auerbach's Hof, Gewölbe 45.
C. Schilling.

Getr. Herrenkleider,
Tuchstiefl., Möbel u. s. w. kaufe v. hier ab **Ed. Käser,** Magazin 19, I., christl. Geschäft.

Für getragene Herrenkleider,
Uniformen u. Mäntel zahle hohe Preise. **Julius Schmerel,** Ritterstraße 9, 2. Etage.

Getragene Herrenkleider kauft, holt ab **Wachsmuth,** Reichsstraße 19.

Möbel. Einen guten Preis zahlt f. feine Einricht., Bett., Leibwäschscheine, Geld u. Silber **A. Brendel,** Nürnberg. Str. 16, I.

F. Bergner, Nicolaistraße 53, kauft zu hohen Preisen **Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke** jeder Art holt ab.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, ganze Nachlässe kauft stets **Voigt,** Pleiße 3, Tr. E, II.

Alte Möbel kauft **Weberak,** Gerberstr. 52, II.

Waschtisch mit Marmorplatte wird zu kaufen gesucht Lützowstraße 10, pt.

1 gebr. **Buchdruck-Handpresse** zu kaufen gesucht. Off. E. 184 Expedition d. Bl. erb.

Feder-Rollwagen,
einspännig, 20—30 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Adr. bitte bei Herrn Glitzner, Katharinenstraße 4, abzugeben.

Ein leichter **Flaschenbierwagen,** oder ein solcher, der sich dazu einrichten läßt, wird sofort **gesucht.** Adressen unter S. 922 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein Flaschenbierwagen,
gut erhalten, einspännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht.
Topf'sche Bierbrauerei. Erfurt.

Gesucht eine Bruthenne
Caroline 11, bei Müller.

Ein **Oekonom,** 27 J., mit einem Vermögen von 20—25 000 ℳ, wünscht in ein Gut einzuheirathen oder auch als Theilhaber in ein mit Landwirthschaft verbundenes Unternehmen einzutreten.
Adressen mit näheren Angaben u. E. 218 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath.
Junger tüchtiger **Arzt** sucht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen vermög. Dame behufs Heirath. Beste Ref. Strengste Discretion! Gef. Off. u. E. 189 Exped. d. Bl.

Privat-Entbindung
Wilhelmine Raub, Hebamme,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Villa Anna bietet **Damen** billigen und discr. Aufenthalt **Leipzig-Alt-Schönefeld 26.**
Luise Kollmann, Hebamme.

Dame höheren Standes, in besten Verhältnissen, in schönster Gebirgsgegend, wünscht, weil kinderlos, um einen Lebenszweck zu haben, ein Kind guten Standes (auch discret) als eigen anzunehmen, gegen einmalige Entschädigung an die Dame. Treueste mütterliche Pflege und Erziehung. Schönes Heim! Offerten unter Z. 283 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere, alleinstehende Dame (Wittwe) sucht für Ostern oder auch später ein junges, mutterloses **Mädchen** bei sich aufzunehmen, resp. Mutterstelle an selbigem zu vertreten, gegen mäßige Pension.
Offerten unter E. 217 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damen- und Kinder-Garderobe
wird **billigst, unter Garantie,** in u. außer dem Hause angefertigt. Auskunft ertheilt **Kortens, Carolinenstraße 23, I.**

Feine **Damenschneiderei** sucht noch Beschäftigung für ein gr. Geschäft. Werthe Off. u. G. W. 80 Annoncen-Exp., Ritterplatz 32, erb.

Atelier f. Damenmäntel u. Costumes
Neukirchhof 11, II., neben Müllers Hotel.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kinder-Gard. fertigt saub. u. gutsitz. Geschw. Werner, Riegelstr. 44, I.

Wäsche-Ausstattungen w. sch. u. billig angef. Alexanderstraße 11, 3. Et. links.

Hüte werden eleg. u. schnell f. 1 ℳ garnirt **Kurprinzstraße 12, III. links.**

Strümpfe
werden stets alle Sorten gut angestrickt u. gewirkt, desgl. **Unterhosen** reparirt, neue nach Wunsch gefert. bei **A. Volkmar,** Markt 10, Treppe C, Kaufhalle.

Geübte Plätterin empf. sich geehrt. Herrsch. in u. außer dem Hause Bleichstraße 30, 4 Tr.

Wäsche w. in **Grimma** sauber gewaschen, Mulbenbleiche. Gefl. Offerten Reudnitz, Margarethenstraße 8, im Laden, erbeten.

Offene Stellen.

Suche für Sonntag, den **3. April d. J.,** eine **Singspielgesellschaft** zur Veranstaltung einer **Abendunterhaltung** für ein Geschäft in einem der einverleibten Vororte Leipzigs. Gefl. belieben Adr. unter **K. F. 030** „**Invalidendank**", **Leipzig,** niederzulegen.

Ein Mathematiker wird für eine höhere Privatschule gesucht. Einl. 2700—3000 ℳ. Offerten sub E. 138 Exped. d. Bl. erbeten.

Stationsbeamte gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften, unter Angabe des zeitigen Einkommens und der Gehaltsansprüche, sind zu senden an die Bau- und Betriebsverwaltung für Hessische Nebenbahnen im Privatbetrieb zu Darmstadt.

Gasmotoren-Ingenieur.
Für den Gasmotorenbau ein tüchtiger, in diesem Fache praktisch erfahr. Ingenieur, selbstständiger Constructeur, zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten unter Z. 1543 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Vertreter.
Eine leistungsfähige Malzfabrik sucht einen in Sachsen, Thüringen und nördl. Bayern gut eingeführten, tüchtigen Vertreter. Offerten erbeten unter Z. 1544 in die Expedition dieses Blattes.

Reisende gesucht!
Nur im Verkehr mit dem Publikum äußerst gewandte Herren, welche täglich 10—15 ℳ verdienen können, wollen sich melden Montag am 28. cr., Nachmittags von 3—4 Uhr Brühl „**Stadt Freiberg**".

Jüngerer militairfreier, befähigter
Reisender
für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht.
Carl Knoche, Weißenfels a. S.

Tüchtiger Reisender gesucht,
der in **Schnittwaaren-Engros** längere Zeit mit Erfolg gereist. Offerten befördert unter **No. 2749** die Annoncen-Expedition **Moritz Fay, Nürnberg.**

Reisender b. Polsm.-, Weiß- u. Spielw.-Branche gesucht d. **A. Loff,** Barfußgäßch. 7, I.

Gute Lebensst. als Geschäftsf. mit ℳ 3000 Vert., d. sicher gest. wird, findet **sofort** tücht. unverh., sol. Kaufm. von ca. 30 J. in 1 Delicat.- u. Fleischw.-Gesch. Ausf. Off. m. Angbe. sub E. 228 Exped. d. Bl. erb.

Ein jüngerer **Commis** der Delicatessbr., der Handelsschule besuchte, findet sofort Stell. für Contor. Off. u. E. 932 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Volontaire u. Scholaren
für Ritterg. erhalten jeder. Stellung durch d. **Landw. Beamten-Verein,** Brühl 41.

Maschinenmeister
suchen **Wenzel & Naumann, Reudnitz.**

Graveur-Gehilfen,
tüchtig in Relief und Golddruck, für dauernde Stellung gesucht **B. Dora,** Magdeburg.

Einen Graveur auf Stahlstempel sucht **Carl Leistner,** L.-Plagwitz, Gleisstraße 9.

Ein größter **Tischlergeselle** oder **Möbelpolirer** zur Aushülfe gesucht. Montag zwischen 6 bis 8 Uhr Abends zu melden bei **Carl B. Lorek,** Goethestraße 9.

Gesucht ein **Tapezierer-Gehilfe,** guter Arbeiter **Zeitzer Straße Nr. 8.**

Tapezierergehilfe wird gef. Waldstraße 16, p.

Ich suche für baldigst bei dauernder Stellung einen
Lackirergehilfen,
welcher selbstständig arbeiten kann.
Plauen i. V.
Carl Schneider, Wagenbauer.

Ein tüchtiger
Seifensieder-Gehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht von
Paul Paetow,
Dampf-Seifen-Fabrik, Großzschocher.

Gute Herren- u. Damen-Arbeiter, mit 20 ℳ festem Wochenlohn werden gesucht. Mögl. mit Probearb. zu melden bei
J. Indinger, Schulstraße 8.

Einige **Schuhmacher** für die Ausbesserei gegen guten Lohn u. dauernde Arbeit sofort gesucht. **J. Marschner & Co.,** Schuhfabrik, Königsstraße 8, Hofgeb.

Tüchtiger Hosenschneider findet dauernde Beschäftigung bei
Th. D. Jacoby, Katharinenstr. 31.

Gute Rockschneider
sowie accuraten **Tagschneider** sucht sofort
R. Bretenitz, Neumarkt 38.

Tücht. Rock- u. Westenschneider
suchen **Gebr. Dornberger,** Schulstr. 12, part.

Ein junger **Schneider** auf Woche bei hoh. Lohn Chausseestraße 13d, Hof 1. Etage r., auch ist daselbst **Platzstelle** zu vergeben.

Tüchtige Rockschneider
auf feine Arbeit suchen **Seltner & Schäfer.**

Gute **Rockschneider** außerm Hause gesucht
O. Obermeier, Münzgasse 3.

Rockschneider, bessere Arbeiter, gesucht.
Krappe, Petersstraße 14.

Rock- und Hosenschneider außer d. Hause sucht Ernstbenstraße 34. **F. Rottig.**

Gute Rockarbeiter.
F. A. Uhlich, Tuchhalle, Treppe C.

Ein jüngerer Schneider gesucht auf Woche König Johann-Straße 7.

Tüchtige Rockschneider suchen
Brendel & Bühr, An der Pleiße 7.

Guten **Hosenschneider** sucht Uferstraße 17.

Hosen- u. Tagschneider ges. Neumarkt 24.

Ein j. **Schneiderg.** a. W. Geb. Barfußr. 27, 2. Et.

1 Schneidergehilfe a. Woche Pfaffend. Str. 8, Q. II.

J. Schneider a. k. Arb. ges. Petersstr. 6, Tr. C, III.

E. g. **Rockschneider** w. ges. Pfaffend. Str. 11, IV.

Schneidergeh. a. W. h. Lohn, Centralstr. 5, IV. l.

Ges. 1 Schneiderg. a. g. Arb. Katharinstr. 18, Q. III.

Gesucht ein **Schneider** Carolinenstr. 29, 4 Tr.

Tücht. Schneider sucht Goetzel, Sternwartstr. 16.

J. Schneidergeh. ges. Ch. Römerstr. 47. **Wagner.**

Jg. Schneider auf Woche Promenadestr. 39, III.

Gärtner
gesucht. **Fritz Schulz jun.,** Kaiser Wilhelmstraße.

Ober-, Zimmer- u. viele Saalkellner sucht für sofd. u. theil. Engagement J. Schlumpf's Gastwirthschaftsbureau, Schreberstr. 16.

2 K. Kellner v. 16—18 J., ausw., 1 Buffetd., 3 Knechte für hier, 2 Hausburschen sucht sofort **Jähring,** Johannesplatz 16.

Tüchtiger Kellner für Tafeln sucht Hofmann, Brühl 80, part.

Junger Mann, im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses, kann unter günstigen Bedingungen sofort in einem **Provinzialbankgeschäft** als
Lehrling
antreten. Anerbietungen unter Z. 1539 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bildhauer-Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern wird für Ostern in gute Lehre gesucht.
Otto Wutzler, Bildhauer, Berliner Straße 88.

2 Lehrlinge, welche Lust haben, **Glasschleifer zu werden, finden Aufnahme bei Klade & Fuhrmeister, Hospitalstr. 21.**

Suche einen sauberen, gewandten Knaben als Graveur-Lehrling. F. Müller, Markt 9, 3. Etage.

Gesucht **herrschaftl. Diener** auf Rittergut, 1 j. **Hausdiener** u. Gaben-Barfußgäßchen 7, I.

Marktmeister bei freier Station gesucht **Oscar Kurth,** Caroline.

Jung. Bierjahrer, Hausburschen sucht sofort „Germania", Reichsstraße 14.

Arbeitsburschen
gesucht Reudnitz, Hohenzollernstr. 17, Hpgeb.

Hausburschen a. Bed. d. Güte, für Badeanstalt, 17j. Hausburschen 2c. sucht **Hofmann,** Brühl 80, p., **Haupt-Contor.**

1 **Hausbursche,** w. gute Zeugn. besitzt, kann sich melden Messtraße 38, part.

6 Hausb. u. Laufb. ges. Burgstr. 16, II.

Laufbursche,
nicht unter 16 Jahren, der im Papierfach oder Druckerei gearbeitet, wird **gesucht.** Anerbieten u. E. 225 an d. Expedition d. Bl.

Mac.-Jnh. f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Leipzigstr. 32, III. r., empf. Lagerstiln.

Ein **Fräulein** zu 2 Kindern für d. Nachmittage wird zum 1. April gesucht.
Brenner, Gustav Adolphstr. 1, part. rechts.

Suche per **1. Mai** ein junges, gebildetes **Mädchen,** am liebsten Lehrers- oder Beamtentochter, welches die Pflege eines fünf- und einjährigen Kindes übernimmt und versteht, auch leichte häusliche Arbeit verrichtet. Event. Familienanschluß zugesichert.
Offerten erbeten unter **M. T.** postlagernd **Zwickau.**

Für mein Colonialwaaren- 2c. u. Manufactur-Geschäft suche ich per 1. April eine tüchtige
Verkäuferin
oder angehende
Commis.
Robert Flohrschütz, Greiz, Marktstraße 11.

Ges. **1 Verkäuferin** in Bäckerei, die schon in Bäckerei gewesen ist, Königsplatz 6, II.

Fl. Mädch. f. Conditorei ges. Leipzigerplatz 4, part.

Verkäuferin f. Confection sucht Königsplatz 3, II.

Zuarbeit. z. Schneid. ges. Wiesenstr. 25, H. III. l.

Zuarbeiterin für Damenschneid., desgl. **Lernende** gesucht Nürnberger Str. 49, I. l.

Eine **Zuarbeiterin** für Putz gesucht von **O. Gottschalk,** Theater-Passage.

Perfecte Modistin u. flotte Schleifenarbeiterinnen werden sofort gesucht
Theodor Mögge, Mauricianum.

Eine geübte Schneiderin,
welche mit Mahnehmen, Zuschneiden und Anprobiren vollständig vertraut ist, findet dauernde Stellung.
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 16.

Tüchtige Schneiderin gesucht bei J. Häusel, Hohe Straße 19.

Tücht. Mäntelnäh. u. j. Mädch. als Zuarb. finden d. Beschäftigung Petersstr. 38, Tr. C, 2 Tr.

Geübte Maschinennäherinnen und Zuarbeiterinnen
auf Oberhemden suchen
Friedrich & Lincke.
Zu melden 3. Etage bei Herrn **Lucas.**

Geübte W.- u. W.-Maschinennähterin auf f. Damenwäsche gesucht Reudnitz, Sellerstr. 19, I.

Maschinen-Näherinnen, geübte, auf Schürzen und Blousen, finden dauernde und lohn. Beschäftig. in der Fabr. Neumarkt 36, II.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen und Lernende gesucht Hohe Straße 28, 1. Etage.

Junges anst. Mädchen als **Lernende** für Damenschn. gesucht Poststraße 3, III. links.

Lernende f. Mäntel ges. Schuhmachergäßch. 5, IV

Auf Hemdenpassen geübte Näherinnen werden gesucht. Adr. u. E. 216 Expedition d. Bl. abzl.

Lernende für Putz gesucht Nürnb. Str. 47, p.

Geübte **Falz- und Hefterinnen** sucht **F. A. Oberläuter,** Königsstraße 23.

Heft. u. Falzerin f. Thalstr. 3, H. 2 Tr.

1 Mädchen z. Goldauftragen w. sofort ges. **B. Löwe,** Königsstraße 25, l. H.

Ein Mädchen für die Bücherstube
sof. gesucht Buchdruckerei Bayerische Str. 18.

Ges. **Köchin, Stubenmädchen** für Haus u. Küche u. Kinder bei nur feinen Herrschaften. Frau **Becker,** Königsplatz 6, 2. Et.

Suche für eins. Leute in gute St. in der Küche erf. **Mädch.** Fr. Meier, Emilienstr. 23, p.

Suche Köchin, Stub.-, Haus- u. Küchenmädchen, Zimmermädch. sof. Leplaystr. 5, H. II.

Küchenmädchen ges. Nicolaistr. 6, Tr. B, I.

Ges. selbstst. Restaurat.-Köchin, Mon. 40 ℳ, fr. Wäsche und Bier Sternwartenstraße 24, III.

Ges. Köchin, Stuben-, K.- u. Hausmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seitengeschäft.

Ges. zu 2 ält. Leut. tücht. Mädch., d. kochen k., 50—60 Thlr. L., leichte Lehrdl., d. frh. ist 8 J. da, im Sommer u. für Zeit Humboldtstr. 28, II.

Ein älteres Ehepaar sucht wegen plötzlicher Erkrankung des bisherigen Dienstmädchens zu sofortigem oder doch in den nächsten Tagen erfolgenden Antritt ein anständiges, reinliches u. nicht zu junges Mädchen, welches zu kochen versteht u. Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden mit Buch Inselstraße 17, Tr. B, II.

Gesucht
zum 1. April ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn
An der Pleiße Nr. 10, 1. Stock links.

Ein einfaches, sauberes Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. April gesucht Colonnadenstraße 13, I.

Gesucht wegen Verheirathung ein Mädchen für selbstst. Küche und etwas Hausarbeit u. ein erfahr. Stubenmädch. bei guter Lohnzl. Peterskirchhof 1, I.

Gesucht zum 1. April ein zuverl. saub. Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen Gohlis, Wilhelmstr. 12, I.

Sofort od. **1. April** j. Mädch., w. auch wasch. k., f. häusl. Arb., zu Leuten o. Kinder Wettiner Str. 16, 1. Et. l. (an d. Waldstr.).

Ges. zu 2 ält. Leuten f. Küche u. Haus in gute dauernde St. 1 Mdch., 40—50 Thlr., g. Wschn., im Sonn. 4 Mdch. frei. Wiedach, Humbstr. 18, II.

Ehrl. fl. **Mädchen,** 16—18 J., f. K. u. H. sof. od. 1. April ges. Reudnitz, Frohstr. 5, Laden

Ges. 1 tücht., gut empf. Mädch., w. in Küche u. Stubenarb. bew. Nik. Lehrstr. 22, I. r.

Ges. z. 1. April ein 15jähr. **Mädchen** f. K. und Handarbeit Hohe Straße 58, 1 Treppe.

Mädchen für Küche u. Haus per 1. April gesucht Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Ges. 1 Mädch. w. g. **Attest** f. Küche u. Haus, **Anfangsgeh. 50 Thl.** Nürnb. Str. 57, Grtg. l. r.

Eine Wäschemamsell
per 1. April gesucht.
Eckardt, Baarmann's Nachf., Markt 6.

Ein solides ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen, im Alter von 18—20 Jahren, welches womöglich schon in häuslichen Arbeiten der Gastwirthschaft bewandert ist, wird bei gutem Lohn für 1. April oder sofort gesucht. Anmeldungen sind zu richten an **Haertels Restaurant in Gössnitz, S.-Altenburg.**

Gesucht wird für 1. oder 15. April ein nettes, sauberes **Stubenmädchen,** welches schon gedient hat und perfekt nähen, plätten und serviren kann **Leplaystraße 3, II.**

Gesucht 2 **Zimmer-, Wasch- u. Hausmädch.,** sowie fl. **Kellnerinn.** f. i. Weinh., Café u. f. Rest. **F. Antczak,** Neukirchhof 37, 1. Et.

Ein arbeitsames **Mädchen** zur Handarbeit wird bei hoh. Lohn ges. Mit Zeugn. zu melden **Restaurant Stecksch,** an der Peterskirche.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen sof. oder 1. April gesucht L., Caroline 7, part.

Gesucht per 1. April kräft. **Mädchen** zu 1. Handarbeit Hohe Straße 7, III. rechts.

Hotelzimmermädchen sucht Nicolaistraße 18, II.

Suche 2 Mädch. f. einz. Herrsch., mehr. Mdch. f. K. u. H. 1. Apr. Temper, Marktballstr. 6, III.

Junges flottes **Mädchen** für Alles sofort gesucht **Thalstraße 4, 3. Etage links.**

Ges. m. 1 ord. Mädchen zu 2 ält. Leuten, gute Stelle, letzte 5 J. da, Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Ohne Einschreibegeld sehr gute Stellen zu bes. **Fr. Arnold,** Gewandg. 2, II.

J. Mädch. in leicht. Dienst ges. Caroline. 31, IV. l.

J. Mädch. i. leicht. Dienst ges. Gr. Fleischerg. 23, II.

Für einen größeren Haushalt in **Zwenkau** bei Leipzig wird ein ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen
gesucht. Zu melden in Leipzig, **Café Zaspel,** Klostergasse 12.

Tüchtiges, fleißiges **Dienstmädchen** zum 1. April gesucht Schützenstraße 13, 3 Tr. l.

Dienstmädchen in sehr g. Stellen sucht Frau Modes, Nicolaistr. 36, Hof I.

Kellnerinn. f. Weinst. u. Rest. f. Nicolaistr. 18, II.

Gesucht eine **Kinderfrau,** 30 Jahre, zu 2 Kindern Königsplatz 6, II.

Aufwart. gesucht, Woche 7—8 ℳ, welch. kochen kann Sternwartenstraße 24, 3 Trepp.

Älteres **Schulmädchen** gesucht Burgstr. 8, II.

Stellegesuche.

Ein j. **Techniker,** praktisch u. theoretisch gebildet, sucht baldigst Stellung in e. Architekturoder Baugeschäft. Gef. Offerten unter A. S. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Vertrauens-Stellung oder Betheiligung
sucht ein in der **Textil-Branche** erfahrener, geweilenkafter u. cautionsfähiger Kaufmann, tüchtiger Wolle- und Garn-Kenner.
Gefl. Offerten unter Z. 295 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Beamter,
der 1. Jahre in gräfl. Stellung auf d. Lande war, gesund und kräftig, verheir., ohne Kinder, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. April oder später Stelle auf **Vertrauensposten** durch Caution oder als **Portier, Hausmeister, Marktfeiser** u. s. w. Offerten erbeten Reichsstraße Nr. 29, 3 Treppen o. L.

Bestempfohlener perf. Buchhalter, ges. Alters, corresp. engl. u. franz., durchaus selbstständiger Arbeiter, verlässlich u. vertrauenswürdig f. jed. Hins., Ia Refer., w. f. April od. spät. Engag. G. Off. u. K. Z. 242 Exp. d. Voss. Ztg., Berlin.

Spielwaaren!
Ein junger Kaufmann aus der Spielwarenbranche, 28 Jahre alt, militairfrei, in Buchführung, Correspondenz u. allen Contorarbeiten firm, mit Sprachkenntnissen versehen und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht per 1. April a. c. dauernde Stellung.
Gefl. Offerten unter Z. 298 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebs. jung. Mann, 24 J. alt, Landw., mit Corresp., sowie allen and. schriftl. Arb. vollst. vertraut, sucht St. in Getreide-, Holz- od. dergl. Geschäft, geg. gering., event. keinen Anf.-Geh. Off. K. L. 051 Invalidendank hier.

Ein **junger Mann** sucht per 1. Mai Stellung als
Volontair
in einem **Bank- oder Engros-Geschäfte.** Derselbe hat 2 Jahre auf dem Contor einer mech. Weberei gelernt und dann noch ein Jahr eine Handelsschule besucht. Gef. Offerten unter D. 21 in die Expedition d. Bl. erb.

Tücht. Kellner,
25 J. alt, feinste Zeugn., gute Handschr., sucht Stelle. Gef. Off. unt. E. 210 Exped. d. Bl.

Junge **Kellner** empf. Franke, Nicolaistraße 18.

Buffetiers (Caut. b. 1000 ℳ), jüng. Kellner u. Kellnerb. empf. **A. Loff,** Barfußgäßch. 7, I.

Sohn achtb. Eltern, 15 J. alt, sucht **Lehrlingsstelle** im Tragengeschäft, Contor oder b. Rechtsanwalt. Adr. u. **K. 4** Weststraße 32, Cigarrenh.

Ein **Tischler** (verheir.) mit vollständ. Handwerkzeug sucht bald oder spät. einen **Hausmannsposten** oder Stelle als **Portier** in einer Fabrik. Werthe Adressen unter Z. S. Weststraße 32, Annoncen-Annahme, erbeten.

Ein zuverl. Hausm., w. Gartenarb. versteht, s. sogl. od. spät. Stell. d. **A. Loff,** Barfußgäßch. 7, I.

Jüng. Mann d. Colonialw.- u. div. Branch., Kutscher, Bierf. 2c. s. Stelle Barfußgäßch. 7, I.

Personal all. Branch. empf. sofort **Germania,** Reichsstr. 14.

Mädch., Büffet- u. Hausb. empf. Nicolaistr. 18, II.

Herrschaftl. Kutscher mit vorzügl. Zeugn., desgl. **Diener** empf. **A. Loff,** Barfußgäßch. 7, I.

17jähr. **willig. Bursche** f. Sc. Barfußgäßch. 7, I.

1 j. geb. Mädch. s. einige Stunden d. Tags Beschäft. als Gesellschaft., Vorleserin od. dgl. Gef. Off. unt. K. C. 023 „**Invalidendank**".

Ein kaufmännisch gebild. jung. **Mädchen,** bei ihren Eltern wohnend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Comptoir. Gef. Offerten sub H. 915 in die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14.

Eine junge, anst. Verkäuferin,
welche tüchtig in der Butterbranche bew., sucht sof. od. spät. Stell., gleichv. welch. Branche. Gefl. Off. unter H. M. Alter Amtshof 2, 2. Et. links.

Ein erfahrener, umsichtiger Gärtner,
37 Jahre alt, verheirathet, ohne Kinder und militairfrei, sucht Stellung als Obergärtner in einer Privatgärtnerei. Selbiger ist in Pflanzenculturen, Obstbaumzucht und Gemüsetreiberei vollständig erfahren und ertheilt hierüber Auskunft
Langkopf, Handelsgärtner, Leipzig,
Grosse Funkenburg.

Für eine sehr große Anzahl Knaben, welche jetzt der Schule entwachsen und als Schreiber auf Rechtsanwaltsexpeditionen, in gewerblichen, industriellen, kaufmännischen, Versicherungs- und sonstigen Bureaus einzutreten wünschen, suchen wir noch Unterkommen. Wir bitten, vorhandenen oder noch eintretenden Bedarf uns geneigtest — unter unserer einfachen Adresse durch die Post — aufgeben und uns damit in unserem Bestreben unterstützen zu wollen.

Leipzig, den 19. März 1892.

Bureau-Beamten-Verein.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fräulein von schöner Figur sucht Stelle als **Verkäuferin** tagsüber in Delicatessen- oder anderen Geschäften. Offerten unter E. 71 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein junges anständiges **Mädchen**, welches im Delicatess-Geschäft gelernt, suche Stellung in gleichem Geschäft.
Gef. Offerten bitte Neumarkt 14, part., Förderei, niederzulegen.

Ein gebildetes Fräulein,

38 J., s. Z. noch in ges. Stelle als Wirthschafterin, sucht, gestützt auf feine Referenzen, per 1. Mai anderweit Stelle bei s. Herrn oder Dame. Da Suchende gelernte Albertinerin, auch tüchtige **Masseuse**, so würde dieselbe auch gern als **Pflegerin** oder **Gesellschafterin** gehen. Off. erbittet man unter **K. V. 109** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera** (Reuß), zu senden.

Frl. in gesetztem Alter, welches der feineren Küche vorstehen kann, sowie in allen häusl. Arb. bewandert ist, auch perfect schneidert, sucht St. als Wirthsch. od. Stütze d. Hausfr. in feinem Hause Sebastianstr. 13, IV., M.

Stell. sucht als Wirthschaft. od. perf. Köchin für Hotel od. Rest., e. sehr tücht., i. 40. J. stehend. Perf. Näh. b. Fr. Kießling, Turnhg., Reichsstr. 5.

Für ein gebildetes Mädchen,

21 J. alt, wird bis 15. April oder 1. Mai Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Selbiges ist in allen Zweigen des Haushalts, als Kochen, Handarbeiten u. s. w., auch in der Landwirthschaft wohl erfahren und war schon 2 Jahre außer dem Hause mit Erfolg thätig. Werthe Adr. unter K. J. 040 an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Köchin-Gesuch.
Ein junges **Mädchen**, welches das Kochen erlernen möchte, sucht als Stütze der Hausfrau pr. April a. c. Stellung. Off. unter **Erw. Voigt,** Weststraße 35, 4. Et., erb.

Ein j. geb. **Mädchen** sucht Vor- od. Nachmittags Stelle als Stütze d. Hausfrau od. z. Beaufs. d. Kinder. Gefl. Off. bittet man unter **P. E.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Tücht. Kochmamsell sucht St., desgl. eine j. **kalte Küche** Kl. Fleischergasse 25, I.

Welt. **perf. Köchin** sucht Kostd. od. tagsweise Beschäft., a. feste Stell. Gefl. Adolphstr. 54, 1. Et. r.

1 jun. Köch. g. Mtt., ord. Mädch. f. Küche u. Haus sucht anst. Herrsch. 1. April Lange Str. 36, 1. Et. l.

Gut empf. Köchin j. St. Emilienstr. 23, p. lks.

Ein in der Küche erf. **Mädchen** sucht Stelle sof. od. sp. Off. u. C. 81 Ftl., Königsplatz 7.

Empfiehl d. gerehrt. Herrsch. **Köchin, Stubm., f. Küche u. Haus u. Kinderm.** mit nur gut. Zeugn. Frau **Boeker,** Königspl. 6, II.

Ordentl. Mädchen, d. selbstständ. kochen kann, empf. Nicolaistraße 6, Treppe B, I.

Ein j. gebild. Mädchen, 20 J. alt, aus achtb. bürgerl. Familie, w. plätten kann und in allen häusl. u. weibl. Arb. erf. ist, sucht in Leipzig oder Umg. Stell. Offerten unter W. F. 134 postlagernd Schkeuditz.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Stellung für Küche und Haus per 15. April. Werthe Off. unter E. 226 Expedition dieses Blattes.

Ein erf. saub. Mdch., d. bürgl. kochen kann u. Handarb. bef., s. Stelle Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Junge Mädchen empf. für Küche u. Haus 1. oder 15. April Nicolaistraße 6, Tr. B, I.

1 nett., saub. Mdch., erw. im Koch., Näh. u. Pl. erf., sucht St., 2—3 Jgn., Humboldtstr. 18, II.

1 einf. tücht. fehlerbeurtheil. Mädch., ehrl. u. beschd., f. Koch., Wasch., Pl. u. Näh. f., f. St. Humboldtstr. 28, II.

Empfehle ordentl. **Mädchen** f. Küche und Haus, Frau Graichen, Leplastr. 5, H. II.

E. kr. u. fl. Mdch., 20 J., mit gut. Buch sucht St. in Welt. f. Küche u. H. Emilienstr. 23, p. l.

1 saub. **Mädch.** mit gut. Zeugn. sucht St. f. Küche u. H. p. 1. o. 15. Apr. Gr. Fleischerg. 23, II.

Für j. **Mädchen** aus anst. Fam. w. Stell. als Lernende für kalte Küche ges. Adr. erb. Friedrich Liebstraße 11, Hofgeb. I, 1 Treppe.

Ein **Stubenmädchen,** 18 J., w. auch Liebe zu Kind. hat, in Serv., Näh., Plätt. bew. ist, sehr g. Zeugn. hat, sucht St. Emilienstr. 23, Frau Meyer.

Für ein achtzehnjähriges Mädchen aus guter Familie, welches Schneidern, Handarbeit, Nähen und Plätten erlernte, wird zum 15. April bei einer Herrschaft eine Stelle als **Jungfer** oder **besseres Stubenmädchen** gesucht, am liebsten auf dem Lande oder bei leichen Herrschaften, die reisen. Offerten unter **N. 896** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Empf. tücht. Mädchen f. Beivatt., Kinder- u. Kindermädch., gut. Zeugn., sof. od. später **Fr. Arnold,** Gewandgäßchen 2, II.

1 Mädchen, w. schneidern gel., sucht St. als Stubenmdch., auch b. 1./4. Gerichtsstraße 12, II. l.

Anst. brav. **Mädchen** sucht St. f. häusl. Arb., d. auch Liebe zu Kind. hat, Lange Str. 43, p. l.

Ein j. **Mädchen,** 3 J. in D., sucht St. zu leicht. Hausarb. u. K. in g. H. Sebastrstr. 2, p. b. Fr. Dr. Z.

20 Thlr. Mädchen kommen noch den 1/4. Zeugn. zur Ansicht. Fettich, Magazing. 25, p.

2 kräft. Mädch. f. Restaur. u. 8 Mädch. f. Privat sch. 1. April St. Marktballenstr. 6, III.

Flinkes sauberes Mädchen vom Lande sucht baldigst Dienst. Näheres Fr. **Reichenbach,** Dresdner Str. 12, II.

1 fr. fehl. 15j. Mädch. f. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein anst., saub., kräft., zuverl. **Mädchen** mit gutem Buch sucht St. Brühl 10, 2 Tr.

Empfehle fl. **Kellnerinnen,** hier u. ausw., mit g. Gh. Fr. **Antzyak,** Neukrchhof 37, I.

Kellnerinn. empf. Franke, Nicolaistr. 18.

Ein j. anst. Mädchen, w. auch plätten und nähen kann, s. Stell. zu ein paar größ. Kind. Off. u. S. R. Ftl. d. Bl., Katharinenstr. 14.

1 junges **Mädchen** von anst. Leuten sucht Stelle zu Kindern u. häusl. Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft Thomaskirchhof 18, I. rechts.

Ein junges nettes **Kindermädchen** sucht 1. April in einem feineren Hause Stellung. Adr. Kl. Fleischergasse 3, im Laden, abzul.

Eine anst. **Frau** sucht Beschäft. in Waschen u. Scheuern. Adr. Salomonstr. 6, Hof, II. r.

Eine unabhäng., fleiß. Frau sucht Besch. im Wasch. o. i. e. Küche. Adr. Johannispl. 17, Wilchg.

Mädch. f. Besch. i. Wasch., Rein. Hallesche Str. 8, II.

Kräftige Land-Amme ist zu treffen, Kind 6 Wochen Leplastraße 5, H. II.

Anst. alt. **Mädch.** f. Laden f. g. o., T. o. Zuhe d. Wtsch., St. d. Hausf. Adr. u. K. 5 Ftl., Königspl. 7.

Ein j. anst. Mdch. sucht Aufw. Schreberstr. 36, II. l.

Wtschft. Hef. Aufwart. Dufourstr. 7, Hintergeb.

Ein älteres Ehepaar sucht zu Michaelis eine ruhige, elegante, im Ostviertel oder in der Nähe des Theaters gelegene Wohnung, erste oder zweite Etage, und den Preis von 1800 ℳ nicht übersteigend. Adressen unter Chiffre E. 231 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine ältere, ganz zuverlässige, ehrliche Frau sucht für Vormittags eine nicht zu schwere **Aufwartung.** Dieselbe ist mehrere Jahre bei einer Dame in Aufwartung gewesen und wird von derselben bestens empfohlen.
Nürnberger Straße 45, I.

Miethgesuche.

Garten
in der Nähe des Floßplatzes zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 92 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbet.

Ein Landhaus mit Garten,
nahe am Walde und der Bahn gelegen, mit Jagdgelegenheit, wird sogleich **zu miethen gesucht.** — Offerten sub **Z. 1538** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die bevorstehende **Ostermesse** wird während der **Engros-Woche** ein kleines
Ausstellungszimmer
in der **Peters- oder Grimmaischen Straße** zu miethen gesucht. Gef. Off. mit Angabe des Preises unter Z. 1545 bis s. 30. März in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Laden,** möglichst mit Wohnung, in bester Geschäftslage, für October zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe sub J. L. 943 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

1 Laden od. **1. Etage mit Wohnung** wird in der innern Stadt per 1. October zu miethen gesucht. Adr. mit Preisang. unter L. M. 110 Ftl. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Gesucht per 1. October 92 **Laden** nebst Wohn. und Zubehör, zu Producten-Geschäft passend. Adressen mit Preisangabe unter **E. 230** Expedition dieses Blattes erbeten.

Local-Gesuch.
Zu miethen gesucht wird per 1. Octbr. ein **Geschäftslocal** in guter Lage, welches sich zu Materialgeschäft eignet, mit etwas Niederlagerum zum Kaffeebrennen, im Preise von ungefähr 600 ℳ, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen bitte Universitätsstraße 7, Materialgeschäft, abzugeben.

In der allernächsten Lage der
Peters- od. Grimmaischen Str.,
sowie des Marktes
werden zur Einrichtung einer großen, feinen
Restauration
geeignete Räumlichkeiten im Parterre und 1. Etage gesucht.
Adressen erbeten unter E. 232 in die Expedition d. Blattes.

1 kl. fehl. Werkst. od. kl. Part.-Log. Nähe d. Grimm. Steinweg b. Theaterg. sof. gesucht. Off. u. A. 12 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gef. per 1. Oct. **kl. Part.-Logis** im Nordo. Off. mit Pr. u. R. S. 17 hauptpostlagernd.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der **Wohnungsnachweis des Mietherverein: G. Rothe, Rathhaus, Bahnengew. 3,** u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Zum 1. October 1892

gesucht eine feine **Wohnung** von 6—7 Zimmern in 1. oder 2. Etage. Adressen mit Preisangabe sub P. 744 an **die Annoncen-Expedition „Globus", Grimmaischer Steinweg 22, 1. Etage.**

Gesucht zum 1. October eleg. **Wohnung** von 8 Zimmern im Westviertel. Adr. unter **M. R. 108** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zum 1. October wird in der inn. Stadt eine **Wohnung** gesucht im Preise bis 800 ℳ. Offerten u. E. 224 in die Expedition d. Bl.

Kl. Familienwohn., 2 Zimmer m. Zub. sofort **gesucht.** Adressen mit Preis unter **E. 223** an die Expedition dieses Blattes.

Zwei j. Kaufleute suchen 1. April **Garçonlogis** Nähe inn. Stadt. Offerten mit Preis u. M. & U. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

2 ältere **Damen** (1 Lehrerin) suchen 1. October 3—4 **leere** Zimmer zu miethen, in ruhiger gebildeter Familie, Mittagessen und Bedienung erwünscht. Adressen unter **E. 229** Expedition dieses Blattes erbeten.

2 möblirte Zimmer mit je 2 Betten, 1 Zimmer davon mit Pianino, werden auf 5—6 Tage sofort gesucht; brauchen nicht beide in einem Hause zu sein. Gef. Offerten werden unter D. 202 in d. Exped. d. Bl. erb.

In Leipzig-Neustadt od. nächster Umgebung **möblirtes Zimmer und Cabinet,** wenn möglich mit Mittagstisch, gesucht. Offerten unter R. 70 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianos, Harmoniums vm. v. 4-15 ℳ p. M. Reichsstr. 11, II. l.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianino f. 7 ℳ zu verm. Erbmannstraße 14.

Verm. 1 f. Pianino bill., privat, Moschelesstr. 8, II. l.

Mehrere große elegante Läden mit gr. frischen Kellern in guter Lage sind 1. April zu 200 ℳ zu vermiethen.
Später können hübsche Wohnungen billig dazu gegeben werden. Näheres b. d. Besitzer Fregestraße 2, I. links.

Laden f. Grünerm. m. Log. u. Hausmp. sof. od. sp. bill. Lüpoldstr. 1, I. l.

Laden

Mozartstr. 5, für Delicat.-Geschäft ꝛc. passend, sofort miethfrei.

Ein Laden

ist Katharinenstraße 7 per 1. April zu vermiethen. Näheres Gewandgäßchen Nr. 1 b, L., im Bureau.

Laden,

50 □Meter groß, mit daranstoßendem 40 □Meter großen Geschäfts- oder Niederlagerum mit 6 Fenstern, in bester Geschäftslage von Plagwitz, ist per sofort oder später zu vermiethen. Die Räumlichkeiten würden sich ihrer Lage u. Größe wegen besond. für Möbelhandl., Confect.-Kurzwaarengesch. o. Ähnlichs ꝛc. eignen.

Werkstelle,

sehr hell, 8 Fenster Front, ca. 100 □Meter groß, mit oder ohne Wohnung ebendaselbst. **Plagwitz,** Zschocherstr. 60. **H. A. Klaus.**

Colonnadenstraße

Laden, in welchem bis jetzt ein Fisch- u. Delicatessen-Geschäft betrieben wurde, ist pr. 1./4. c. **anderweit zu vermiethen.**
Näheres **Alexanderstraße 10, part. l.**

Der Laden Thomaskirchhof 9 ist billig zu vermiethen.

Promenadenstr. 25 schön. Laden sofort billig zu verm. Näheres beim Besitzer.

Centralstraße 12

ist das **Parterre** als Geschäftslocal oder Wohnung per 1. October, event. auch früher, zu vermiethen.

Schuhmachergäßchen

ist ein Geschäftslocal mit großem Schaufenster vom 1. April ab billig zu vermiethen. Alles Nähere im Contor von Carl Hüuser, Reichsstraße 6.

Dorotheenstraße Nr. 9,
Seitengebäude part., als **Geschäftslocal, Niederlage** oder **Werkstelle** sof. od. später. Näheres beim Hausmann daselbst.

Querstraße Nr. 26/28

sind die bisher von Herrn E. B. Sperling für **Comptoire und Lagerzwecke** benutzten Räume sofort anderweit zu vermiethen durch
Justizrath **Würzinkel,**
Brühl 23.

Fabrikraum,

parterre, mit Dampfbetrieb, elektrischem Licht und Dampfheizung, zu vermiethen
Alexanderstraße 10, part. links.

Fabrikräume, schön einger., f. Färbe-, Trockenräumen, sehr bill. z. vm. Kohlgartenstr. 6.

Fabrik- oder Lagerräume

in **zweiter Etage,** ca. **300 qm** groß, von beiden Seiten Licht, Dampf-Heizung, elektr. Licht, Fahrstuhl, auf Wunsch Dampfkraft, **Lange Straße 13/15** zu vermiethen.

Werkstellen,

hell und trocken, mit Eingang direct an der Straße, sind in der Steinstraße, Ecke der Zschocherschen Straße in Plagwitz, für 150 ℳ vom 1. April c. ab zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann **Gebauer,** Steinstr. 6, II., und die Besitzerin **Leipziger Westend-Baugesellschaft.**

Lohrstr. 1 sind sofort Werkstellen, Comptoir, Niederlagen zu verm.

Sehr heller Raum,
80 qm, zu Werkstatt, Comptoir oder Niederlage passend, sofort billigst zu vermiethen.
Näheres Thomaskirchhof 24, Hof l. l.

Reichsstraße 24

sind vom 1. Juli d. J. ab **mehrere große Hofniederlagen,** sowie **Kellerräume,** welche seit einer langen Reihe von Jahren eine **Lederhandlung** inne gehabt hat, zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Eisert,**
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Grosse Niederlage,

hell und trocken, Grimmaische Str., Zugang von 2 Straßen, als Verkaufsgewölbe benutzbar, per 1. April zu vermiethen. Offert. sub **C. 1459** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Schöner Bierkeller
sofort zu vermiethen. Das erste Bierteljahr miethfrei. Zu erf. Kuchengartenstr. 7, part.

Mühlgasse 8

im Erdgeschoß rechts freundliche Wohnung, an der Promenade gelegen, per 1. April zu vermiethen.
Besichtigung vermittelt Hausmann in Mühlgasse 6. Näheres durch
Rechtsanw. **Harich,**
Universitätsstraße 4, I.

Auenstraße 56,

freundl. **Hofparterre** für 275 per sofort, **3. Etage,** H.-H., für 275 per sofort.
Näheres beim Hausmann **Kreiser.**

Lange Straße 13

Parterre, 5 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, Preis 650 ℳ, 1. April zu vermiethen. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Elsterstraße 9 zu vermiethen schönes Hochparterre, 5 Stuben, Zubehör und Garten, für 1000 ℳ Näh. beim Hausm.

Eine geräumige Parterrewohnung mit Garten ist sofort oder später zu verm. Näheres Lange Straße 22, I. rechts.

Frankfurter Straße 29

eine 1. Etage, enth. 5 Zimm., Kamm., Küche, Badezim. u. reichl. Zubeh., mit freier Aussicht, in gesunder Lage, per 1. Juli zu vermiethen, auch Garten. Näheres Nr. 29, 2. Etage.

31 Grassistr. 31.

Eine halbe 1. Etage mit Balcon zu Johanni oder 1. Octbr.,
Eine halbe 3. Etage zum 1. October habe zu vermiethen. G. Hindel.

Mühlgasse 12

neu vorgerichtete 1. Etage, 6 Z., 3 K., Bade., u. s. w., 1000 ℳ, sof. zu verm. Näh. part.

Weststraße Nr. 29,

zu vermiethen sofort Seitengebäude, Sonnenseite, ein **Logis erster Etage links,** best. aus drei Zimmern, Küche, Vorsaal, Keller, Bodenraum, für 300 ℳ Jahresmiethe.

Dicht am Rosenthal, Waldstr. 55, in seinem Hause ist 1. April noch eine eleg. vortheilhafte 1. Etage mit Boden, Garten zu 550 ℳ zu vermiethen.

Kurprinzv., Bahnhofstr. 3, ff. Logis
1. Et. 650, 4. Et. 300 u. 400 ℳ Näh. Hof p. r.

Roßplatz Nr. 6

ist die **1. Etage,** 7 Zimmer mit großem Balcon u. reichl. Zubehör, ferner das daselbst in **2.** und **3. Etage** gelegene photographische Atelier mit Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. R.-Anw. Dr. **Langbein,**
Schloßgasse 2, II.

Tauchaer Strasse 16

Gartengebäude, 1. Etage (3 Vorder- u. 3 Hinterzimmer) wegzugshalber per 1. April für 500 ℳ zu vermiethen.

Reichsstrasse 24

sind
sofort oder später die erste Etage, sowie die zweite und dritte Etage im Vordergebäude
zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Eisert,**
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Per 1. April oder später eine 1/2 **erste Etage mit Garten** zu vermiethen.
Näheres im Materialgeschäft, Weststr. 93.

Kurze Straße 12
einige frdl. gef. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., sofort od. sp. im Pr. 390 bis 400 ℳ zu verm. Näh. 1. Et.

Teb. Bachstr. 45 3 frdl., nach d. Moschelesstraße gel. Wohnungen, mit Ausl. nach Garten u. Wald, in 1., 3. u. 4. Etage, im Preise von 460, 420 u. 390 ℳ, je 4 Zimmer u. Zubehör, sogleich oder später zu vermiethen.

Uferstraße Nr. 1

ist 1/2 **1. Etage,** 550 ℳ, per sofort und die Werkstelle zu vermiethen. Näh. 1. Et. rechts.

Weststraße 87

halbe 1. Etage per sofort od. später zu vermiethen. Näh. b. Hausmann, Weststraße 89.

Kreuzstr. 16, 1. Etage rechts ist eine freundliche Wohnung mit 3 Stuben, 2 Kam. u. Küche nebst Zub. **am 1. October a. c.** für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmann im Parterre rechts oder im Contor **Kreuzstraße 17, part.** zu erfragen.

Mendelssohnstr. 4, 1. Etage, 4 Stub., 3 Kam., neu vorgerichtet, sofort billig zu verm.

Eine **kl. 1. Etage,** 3 Stuben u. Zubeh., pr. 1. Juli c., 450 ℳ, Ranstädter Steinweg 15.

Weststr. 84, Nähe d. Rosenth., 1/2 1. Et., 3 St., K., K. ꝛc. 500 ℳ, sof. od. sp., 1/2 IV. 300 j. v.

Mittelstr. 32 zu verm. 1. Et., 430 ℳ Näh. part.

1/2 7. 1/2 1. Et. Bdh., 270 ℳ, 2 St., K., K. Kochstr. 15.

Kl. Logis zu verm. Kupfergäßchen 8, 1. u. 3. Et.

An der Pleisse No. 3,

„Place de repos",
sind sofort oder später **zwei Wohnungen**
Treppe D, 2. Etage im Preise von 1000 ℳ, best. aus 8 Z. nebst reichlichem Zubehör,
Treppe C, 3. Etage im Preise von 800 ℳ, best. aus 9 Z. nebst reichlichem Zubehör,
zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwalt **G. Eisert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Hainstraße Nr. 17

ist die im **2. Stockwerk** des linken Seitengebäudes gelegene Wohnung zum Preise von 825 ℳ vom 1. April 1892 ab zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Hans Barth II,**
Petersstraße 38.

Lessingstraße Nr. 13

2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, event. mit sonnigem Garten, für 1. April 1892 zu vermiethen.
Näheres **Gottschedstraße Nr. 1.**

Gottschedstraße Nr. 3

herrschaftl. Wohnung 2. Etage, bestehend aus 8 fenstr. Salon, mit Balcon, 6 Zimmern, reichlichem Zubehör und Badezimmer, event. mit Garten, für 1. April 1892 für 1700 ℳ zu vermiethen. Eventuell auch getheilt.
Näheres **Gottschedstraße 1.**

Nicht am Rosenthal, Waldstraße 55, ist in seinem rud. Hause, frei u. sonnig gelegen, eine elegante, vortheilhafte 2. Etage mit Boden, Garten zu 525 ℳ incl. Wasser- u. Treppenbel. zu verm. Näheres Fregestraße 2, I. links.

Am Rosenthal, Alte Elster 14, frei gelegen, ist 1. April noch eine elegante vortheilhafte 2. Etage zu 800 ℳ zu verm. Näh. b. d. Bes. Fregestr. 2, I. l.

Sofort zu verm. zwei feine **2. Etagen,** 7 Zimmer u. 4 Zimmer, reichliches Zubehör, 1600 u. 400 ℳ Eutritzscher Str. 3, 1. Et.

Nicolaistr. 15, Tzb. 2. Et. r., Wohn- Arb.- od. Contorräume sof. od. sp., 600 ℳ

Weststr. 86 ist die **2. Etage rechts** per 1. Juli an rud. **anständ.** Familie zu verm.

Turnerstr. 15 frdl. **2. Etage** per 1. April, Preis 750 ℳ Näh. part.

Emilienstraße 12

2. Etage zum 1. April oder später zu vermiethen. Preis 1000 ℳ
R.-Anw. Dr. **A. Engel,** Katharinenstr. 19.

Waldstr. 40 fr. Wohn. 2., sowie 3. 1/2 Et., 3 Z. u. Zub., sof. Näh. das. Sout.-Gb.

Hortstraße 28, nahe den Bahnh., frdl., gel. 1/2 2. Et., 500 ℳ, 1/2 3. Et., 475 ℳ, je 3 St. u. reichl. Zub., sof. oder später zu verm. Näheres parterre.

2. Etage Thomaskirchhof 9 ist zu verm.

Westviertel, Fregestr. 11, sonnige 2. Et., 240 und 360 ℳ, sof. od. 1. April.

Promenadenstraße 35, 2. Etage
5 Zimmer u. Zubeh., der Neuz. entspr., zu verm.

Kreuzstraße 19, 3. Etage links, ist eine freundliche Wohnung mit 4 Stuben, Kammer u. Küche, **per sofort oder später** für 540 ℳ zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen im Contor, **Kreuzstraße 17, part.**

Frankf. Str. 17, 3. Et., 700 ℳ, 4 Z., 4 K.

Nordstraße 27 1/2, 4. Etage, neuhergest., desgl. 1 Werkstelle sofort od. spät. zu verm.

Geschäfts-Räume etc.

Reichsstraße 21, Laden mit Schreibstube u. Niederlage per sofort, 2000 ℳ,
Promenadenstraße 9, Gewölbe mit Wohnung per sofort, 1400 ℳ,
„ 9, kleiner Laden per sofort, 450 ℳ
Gellertstr. 7/9 (Cramer's Hof), Erdgeschoß, Geschäfts- u. Niederlagsräume,
Südstraße 77, H.-Geb., Keller-, Erd- u. 1. Obergeschoß per sofort, 500 ℳ,
Villa Zeitzer Str. 34, Stallung für herrsch. Pferde, Wagenremise, Kutscherst. u.

Wohn-Räume.

Gellertstr. 9, 3. Oberg., 7 Z., Bad ꝛc., 1400 ℳ, Bel. v. 1/2 11—1 Uhr, p. 1./7. 92,
Liebigstr. 5, 2. u. 3. Oberg., 7 Zimmer u. Zub., per sofort, 1100 u. 950 ℳ,
Schulstraße 2, 2. Oberg., 4 Zimmer, 1 Kamm. ꝛc., per sofort, 650 ℳ,
Promenadenstr. 17, 3. Oberg. r., 5 Zimmer ꝛc., per 1./10. 92, 800 ℳ,
Hauptmannstr. 9, 1. Oberg. r., 4 Zimmer, 1 Ka. ꝛc., per 1./10. 92, 650 ℳ,
Teb. Bachstr. 2, Erdgeschoß, 4 Z., 1 Ka. ꝛc., per 1./7. 92, 550 ℳ,
Teb. Bachstr. 13, 3. Oberg. lks., 5 Z. ꝛc., per sofort oder später, 600 ℳ,
Weststr. 78, 3. Oberg. r., 3 Z., 1 Kamm. ꝛc., per sofort, 500 ℳ,
„ „ H.-G., 1. u. 3. Oberg., 2 Z., 1 K. ꝛc., per sofort, 310 ℳ,
Gellertstr. 9, 3. Oberg. r., 4 Zimmer, 1 Kamm. ꝛc., per 1./10. 92, 600 ℳ,
Hohe Str. 28, Erd- u. 1. Oberg., 5 Z., 1 K. ꝛc., per sofort, 800 ℳ,
„ „ „ 3. Oberg. lks., 4 Z., 1 Kam. ꝛc., per 1./10. 92, 580 ℳ,
„ „ „ E.-G., 2. u. 3. Oberg. r., 3 Z. ꝛc., per sofort, 330, 350 ℳ,
Kaiser Wilhelmstr. 25, 3. Oberg. r., 4 Z., 1 K. ꝛc., per sofort, 675 ℳ,
Lützowstr. 3, 4. Oberg. lks., 3 Z., 2 Kam. ꝛc., per sofort, 290 ℳ,
Südstr. 75, 3. Oberg. rechts, 3 Zim., 1 Kam. ꝛc., per sofort, 360 ℳ.
Näheres ertheilen die betr. Hausmeister und Anton Berndt, Gottschedstr. 6.

Eckladen,

Inmitten des dichtbevölkertsten Theils und an lebhaftester Lage des Südviertels, **Ecke der Arndt- und Kochstraße,** sind geräumige Localitäten, für großes Geschäft passend — 4 Schaufenster, **3 Eingänge** —, sofort oder später zu vermiethen. Colonialwaaren und verwandtes Geschäft ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt
Eduard Otto Kittel, Arndtstraße Nr. 35.

Große Räumlichkeiten für Contor und Lager,

event. auch zu 2 Läden zu benutzen,
sind sofort zu vermiethen
Gera (Reuß) Tonhalle.

Helle Fabrikräume

mit **Dampfkraft, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung** in verschiedenen Größen sind für **sofort** oder **später preiswerth** zu vermiethen **Eilenburger Straße 11.**

Gustav Harkortstraße 4, 5 und 7, vor dem Tauchaer Thor,
sind **große Lagerkeller und Waarenspeicher, 2 Pferdeställe zu 7 Pferden,** sowie **vorzügliche Contorräume** in beliebiger Theilung per sofort oder später.
L.-Neuschönefeld, Friedrichstraße 18,
Fabrikgrundstück mit 6pferdiger Dampfmaschine, in welchem bisher Dampfdestillation u. Dampfmolkerei betrieben, neu gebaute, vorzüglich hohe Räume, zu jedem Betriebe passend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gustav Harkortstraße 5. **Th. Bergk.**

Dufourstrasse 24	**Erdgeschoß,**	**5**	**Zimmer, Zubehör,**	**680**	**Mark**
	I. Geschoß,	**3**	**„ „**	**400**	**„**
Dufourstrasse 26	**IV. Geschoß,**	**3**	**„ „**	**340**	**„**
Braustrasse 2	**Erdgeschoß,**	**3**	**„ „**	**450**	**„**

sämmtlich neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2, I., oder Neumarkt 16, II.

Sofort auch 1. October 1 Parterre 1000, 1 desgl. 2000, 2. Etage, 9 Zimmer, Bad und alles Zubehör, **herrschaftliches Haus,** frei gelegen Löhrstraße 1.

Elsterstraße 51 und 53 sind verschied. **Logis** im Part. mit Garten—3. Et. geleg., 900—300 ℳ, sof. u. später zu v. Näh. Nr. 51, E. 4. l.

Humboldtstraße 14

ist per 1. Juli 1892 die **herrschaftliche Wohnung** im **Parterre rechts** zu vermiethen (Besichtigung von 11—1 Uhr).
Rechtsanwalt Dr. **Zenker, Thomaskirchhof 25, II.**

Salomonstrasse No. 3 u. 5

sind sofort oder später zu vermiethen:
in Nr. 3 **das herrschaftliche Parterre für 1550 ℳ,**
in Nr. 5 **3. Etage rechts eine Wohnung für 1650 ℳ,**
in Nr. 5 **4. Etage rechts eine Wohnung für 470 ℳ.**
Besichtigung von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. vermittelt der Hausmann in Nr. 1.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker, Thomaskirchhof 25, II.**

Aeußere Pfaffendorfer Str. 56, prachtvolle Lage, gegenüber Park, 8 besten Oefen, Wassercloset ꝛc. für 675 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Davidstrasse No. 9, Hochparterre,

geräumig u. mit reichlichem Zubehör, sofort für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres befindet beim Hausmann oder Kaiser Wilhelm-Straße 14, im Contor.

Zeitzer Strasse 49

Parterre, 7 Zimmer, Bad, Veranda, sofort od. später, ℳ 1300,
1. Etage, 7 Zimmer, Bad ꝛc., ℳ 1250, per 1. Juli oder später zu vermiethen.

Ecke Lampestr., Sidonienstr. 67

hochherrschaftliche Wohnungen 1. und 3. Etage,
Sonnenlage, mit Aussicht auf das Reichsgericht und Scheibenholz, ganze Etagen, 8 große Zimmer, Erker, Veranda, heller Corridor, große Küche, Bad ꝛc., zu vermiethen.

Berliner Str. 4, zwischen Eutritzscher u. Blücherstr.

ist die **erste Etage** per 1. Oct. anderweit zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 4 zweifenstrigen, 2 einfenstrigen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzstall und Keller. Die Wohnung wird seit 8 Jahren von einem Lotterie-Collecteur bewohnt.
Näheres Berliner Str. 4, 2. Etage.

Zwischen Promenaden- und Mendelssohnstraße

ist Alexanderstraße 40 b die neu hergerichtete, getheilte 1. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Mädchenkammer und Bodenraum, für nur 750 ℳ per Jahr vom 1. April d. J. ab oder später zu vermiethen.
Alles Nähere daselbst 2. Etage rechts und Elsterstraße 35, I.

Kaiser Wilhelmstrasse 8

ist die 1. Etage nebst Garten und reichlichem Zubehör für 1300 ℳ wegzugshalber zum 1. Juli c. zu vermiethen. Zu besichtigen zwischen 10—1 Uhr.

Dorotheenstraße 9, 1. Etage,

neu eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, sofort oder später. Preis 1400 ℳ
Näheres beim Hausmann daselbst.

Direct a. d. Bismarckstr., Johannapark.

Marschnerstr. 3 ist e. d. Neuzeit entspr. eingerichtete halbe erste Etage, 4 Zimmer, Balcon und reichl. Zubehör, sof. oder später zu vermiethen.

Ecke der Frankfurter und Waldstraße,

frei gelegene Sonnenseite, sind vom 1. October ab Logis **1. und 2. Etage,** enthält je 4 zweif. Zimmer, 1 dreif. Salon, mit **Erker,** 1 dreif. Speisezimmer, 4 einf. Zimmer, 3 Kammern, Bad und Zubehör, event. auch **geth. 3. Etage,** getheilt je 5 Zimmer, Bad, 2 Kammern, zu verm. Näheres beim Besitzer **C. F. Riebel,** Pfaffendorfer Straße 40.

Flossplatz 34

ist die **1. Etage** für 2400 ℳ den 1. October zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Elsterstraße 13, nahe Dorotheenplatz,

herrschaftl. Wohnung, auf Wunsch mit **Stallung,** daher auch für Offiziere vorzüglich passend, preiswerth für 1. April oder später zu vermiethen. Näheres 3. Etage rechts.

Herrschaftliche Wohnung, Weststr. No. 89

(Nähe der Frankfurter Straße), 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst allem Zubehör, eventuell mit 3ständ. Pferdestall und Kutscherwohnung, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gustav Adolphstrasse 3

ist die herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete

3. Etage à 1600 Mark

zum 1. October d. J. zu vermiethen. — **Näheres Gartengebäude daselbst.**

Wohnungen:

2. Etage, 4 zweif. Zimmer nach der Straße, 2 davon im Erker, und Nebenzimmer, einschl. Bad und Closet, 875 ℳ
2. Etage, 2 zweif. u. 4 einf. Zim. nebst reichl. Zub., 800 ℳ
3. Etage desgleichen 700 ℳ
Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Näheres Alexanderstraße 10, part. links.

Bismarckstrasse 16

ist im Vorderhaus
die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage,
sowie ferner im Hinterhaus
Stallung nebst Kutscherwohnung im 2. Stock
für 1. October 1882 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Junck, Schloßgasse 5, II.

Hainstrasse No. 2

ist der nach Markt und Hainstraße gelegene sehr geräumige Theil der 3. Etage für 1. October zu vermiethen durch Dr. Melly, Schulstraße 6, I.

Gottschedstraße 12 ist die halbe 2. Etage sofort u. Parterre, je mit Garten, zu vermiethen. Näh. bei I. r.

Haydnstraße 3 1. April frdl. 3. Etage, 3 Z. u. Zub., 650 ℳ, 4. Etage 3 Zimm. u. Zub., 350 ℳ Näheres b. Hausmann bei.

Herrschaftliche Wohnungen

im Preise von **350** bis **1600** ℳ sind zu vermiethen im Neubau Bayerische Strasse 42, Ecke Sophienstr., mit Badezimmer.
Ferner Läden mit Wohnungen im Preise von 1000 bis 1900 ℳ
Näh. am Bau oder beim Architekt **Kratz**, Sophienstr. 30, II.

Elsterstraße 14, Sonnenseite, schöne Wohnl., herrschaftliche Wohn., 7 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen.

Bayerische Str. 17, Etage, 10 Fenster
Front, 7 Piecen, Küche, reichl. Zubehör, 2 Keller, zu vermiethen, Preis 750 ℳ

Sidonienstr. 55, am Floßplatz, herrsch. 1/2 Etage m. Garten, 4 Z., reichl. Zub., ist für 800 ℳ per 1. April od. spät. zu verm. Näh. 1. Et. links.

6 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör sofort oder später für 850 ℳ zu vermiethen **Sophienstraße 30, 2. Etage.**

Herrschaftliche Wohnung

in L.-Reudnitz, hochelegant eingerichtete, der Neuzeit entsprechende 1. Etage, Sonnenseite, 9 Fenster Front, Gas und Wasserleitung, Parquet, angebrachten Gasbronzen, Badeeinrichtung, sowie großem, schön angelegtem Garten u. s. w., per 1. October cr. auch schon früher sehr preiswerth zu vermiethen.
Näheres im **Spar- und Vorschußverein Chausseestraße 5b.**

Gustav Harkortstrasse 7,

Leipzig-Neuschönefeld, vor dem Tauchaer Thor,
habe ich vorzügliche, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logis, 260—450 ℳ, zu vermiethen.
Näheres **Gustav Harkortstraße 5, I.**

Leipzig-Neustadt, Alleestraße 233,

direct neben den Kaiserhallen, sind in einem hess. Grundstück noch einige Wohnungen im Preise von **400—680** ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Querstrasse 26/28
ist eine 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April dieses Jahres ab zu vermiethen durch
Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Promenadenstraße 27
elegante 3. Etage für 850 ℳ per sofort; helle freundl. Niederl. od. Werkst. für 400 ℳ

Promenadenstraße 29
schöner, großer Gef.-Laden für 1500 ℳ
1. Etage für 720 ℳ per 1./4. 82.
2. " " 700 " " "

Alexanderstraße 28
2. Etage für 500 ℳ, 3. Etage für 450 ℳ per 1. April 1882.
Näheres Promenadenstraße 27b, 3 Tr.

Kurprinzstraße 11
im 3. Stock, Südseite, neu hergerichtete Wohnung für jährlich 720 ℳ p. 1. April 1882 zu vermiethen durch
Rechtsanw. Harleb.

Elsterstr. 13, nahe Dorotheenplatz, feines Haus, sehr freundl. Wohnung in 4. Et. sof. od. später zu verm. Näh. 3. Et. r.

Königsplatz Nr. 8
(Bamberger Hof), gegenüber der Markthalle, ist eine Wohnung 4 Treppen von 7 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wassercloset, großem Vorsaal, Boden- und Kellerabtheilung zum 1. April für 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Treppe A, I.

Sebastian Bachstraße 8,
4. Etage, Vorderh., s. 380 ℳ per 1./4. 82,
1. Etage, Hinterh., s. 360 " " " "
1 Werkst. oder Niederl. für 120 ℳ per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann Ebert.

Nordplatz 2 1/2, 4. Et., 4 Stuben, sofort, Aussicht Exercierplatz. Näh. daselbst, Hausm.

Quaistr. 3 in seinem Hause ist eine halbe 4. Etage für 300 ℳ an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres daselbst IV. links.

Wegen Todesfalls 1. April zu verm. ein schönes Logis, 4. Et., mit Hausmannskost, Pr. 400 ℳ Hohe Str. 58. Näheres Dufourstr. 27.

Frdl. Dachlogis f. 180 ℳ Elsterstr. 51, S.-G. I.

Seb. Bachstraße 33
einige halbe Hinterhaus-Etagen sofort oder Johannis vermiethbar beim Hausmann daselbst.

Reichsstraße 14, Nicolaistraße 21, Löhr's Hof.
ist vom 1. October d. J. ab
eine Wohnung
im Preise von 800 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Einert,
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Weststraße 76
sind vom 1. April d. J. ab zwei Wohnungen im Preise von je 850 ℳ, sowie vom 1. Oct. d. J. eine Wohnung im Preise von 790 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Einert,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Frdl. sonnige Wohnung, sof. o. sp., 240 ℳ Sebastian Bachstraße 38, I., zu erfragen.

● **Schöne Logis,** 1 Salon, 1 altd. Speisez., 5 Z., K., 2 Mädch.-Zimm., Bad, Gasch., 1160 ℳ Sophienstr. 9, Schlad.

Zu verm. Reichsstr. 17, 4. Et., 82 Thlr.

Gerberstraße 33 ist zum 1. April eine Wohnung für jährlich 255 ℳ zu verm. Näheres daselbst.

● **Schönes Logis** f. Pension od. Verm. pass., 7 ger. Zim. u. Zub., gr. Bod., Gasch., 1160 ℳ Sophienstr. 9, Schl.

Weltwirt., Alexanderstraße 41, sind 1. April noch einige sehr hübsche, vortheilhafte Wohn. zu 240—400 ℳ zu verm. Näh. b. d. Verw. Fregestr. 2, I. l.

Czermak's Garten No. 5
sind freundl. Familienlogis i. Pr. v. 400—700 sofort oder später zu verm. Näh. daselbst.

● **Sehr hübs. Logis** 1/2 im Preise herabgesetzt:
● Sophienstr. 9 sof. o. sp. 540-260 ℳ 2. Etk.
● Tauch. Thor, Kohlgarten 6, v. 100-360 ℳ
● Ecke Schleuß. u. Lützowstr. 1 mit schön. frei. Aust., 270—550 ℳ Näh. part. rechts.

Salomonstr. 10

sind im Gartengebäude
Wohnungs- und Geschäftsräume
zu vermiethen. Einrichtung nach Wunsch. Näheres beim Besitzer im Vorderhause 1. Stock oder Stephanstrasse 16, part.

Battenberg,

Lange Str. 43/45 sind Wohnungen i. Pr. v. 220, 240, 330 u. 500 ℳ, sowie ein geräum. Souterrain f. Werkst. od. Niederl. pass., sof. od. 1. April c. z. verm. Näh. i. Comptoir Battenberg.

Wegzugshalber
zum 1. Mai ein kleines Logis an bessere Leute zu vermiethen.
Windmühlenstraße 25, Gartenh. III.

Nähe des Krystall-Palastes
1/2 Et., 2 Stuben, 2 K., K. und Zubehör, 1. April zu vermiethen, Preis 340 ℳ
Alt-Leipzig. J. G. Fischer, Georgenstr. 28, I.

Eberhardtstraße 10
eine Wohnung, 3 Zim., 2 Kamm., Küche nebst Zubeh., Preis 475 ℳ, per sof. od. spät. zu verm.

Südstr. 63 u. 61 frdl. Wohnungen in s. H., 260—650 ℳ Näh. b. H.

Fichtestraße 32
sind Wohnungen sofort oder später zum Preise von 280—380 zu vermiethen.

Wohnungen,

für einzelne Leute passend, zum Preise von 260, 270 u. 360 ℳ pr. 1./4. 82 bez. früher zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 10, p. l.

Fichtestr. 31C. b. Wohnung. 180—230 ℳ sofort z. v. beim Hausm.

Katharinenstraße 27
sind per 1. April d. J. 2 freundliche Familienlogis, sowie eine größere Niederlage zu vermiethen. Näheres daselbst bei
Rechtsanwalt S. Heilpern.

Eine freundliche Wohnung,
4 Stuben und Zubehör, ist im Hofgebäude Thomaskirchhof 24 sofort billigst zu vermiethen. Näheres Hof 1. Etage links.

Elsterstr. 13, nahe Dorotheenplatz, feine Wohnung, 6 Zimmer, sof. od. 1. Octbr. für 1200 ℳ zu verm. Näh. 3. Et. r.

Zu verm. jetzt oder später frdl. Wohnung in gutem, ruh. Hause an 1 Dame oder kinderloses Ehepaar, 250 ℳ
Gefäll. Auskunft ertheilt Conditorei, Chausseestraße 2, Dresdner Thor.

Freundl. Stube, Küche und Bodenkammer billig zu verm. Näh. Tarasstr. 6, im Laden.

Eisenbahnstraße Nr. 15,

Nähe Taucher Straße, feinstes Haus, sind noch 2 herrschaftl. Wohnungen, 4 Stub. u. Zubeh., in 1. u. 3. Etage für sofort oder später zu verm., freie Aust., ev. mit Garten, Preis 620 u. 550 ℳ; desgl. 1 bessere Wohn. in 4. Etage, 290 ℳ, ev. mit Hausarbeit. Näh. im Grundst. oder in meiner Wohnung Reudnitz, Rathhausstraße 33, I., R. Jäger, Bei.

Sofort Logis für 600 ℳ Gartenstr. 10.

Leipzig-Reudnitz,

Josephinenstraße 20, sind Wohnungen sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage, G. Krause.

Zu vermiethen per 1. Juli oder früher

Ostvorstadt, Georgenstr. 33, I. Et. r.
freundliche, schön eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör. Preis 580 Mark. Zu besichtigen Vormittags 10—12 Uhr.

Reudnitz, ob. Th., Albertstr. 2, 1. April Part.-Logis m. Wsch., 2 St., Kamm., Kch., Kell. für 230 ℳ, auch zu Geschäftszwecken pass., daselbst freundl. helle Werkst. f. j. Prof. passend.

Brommestraße Nr. 4,

am Eilenb. Bahnhof, 2 Wohnungen, Part. und Mansarde, 320 und 310 ℳ, pr. 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

200 ℳ frdl. helle 1. Etage 1. April zu verm. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 23, p.

Frdl. vollst. neu vorger. Log. 1. Et. 440 ℳ v. f. o. sp. z. v. Reudn., Melanchthonstr. 6, Hsm. Schäfer

Parterre-Wohnung, sofort 2 St., 2 K., 340 ℳ Reudnitz, Rathhausstr. 16. Zu erf. 2 Tr. l.

Frdl. möbl. St. an 1 oder 2 anst. Herren zu verm. Reudnitz, Augustenstraße 2, I. r.

Reudnitz, Oststr. 14, ist eine 1. Etage (Sonnenl.) für 450 ℳ u. eine 4. Etage (mit Hausmannskosten) für 260 ℳ zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres 2. Etage, Mitte.

Stiftstrasse 7 in Reudnitz,
an der Pferdebahn nach Thonberg, sind im Souterrain 2 helle Räume **per sofort oder später** für 60 ℳ als **Werkstatt oder Niederlage** zu vermiethen. Näh. ist beim Hausmann daselbst oder Leipzig, Kreuzstraße Nr. 17, part. im Theater zu erfragen.

Neu-Reudnitz, Stötteritzer Straße 17, sind K. und mittlere Logis zu vermiethen.

Logis zu 230 u. 300 ℳ, sof. od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Leipzig-Anger,

Zweinaundorfer Straße 6,
sind **Wohnungen** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und **Reudnitz,** Josephinenstraße 20, G. Krause.

Zu hübsch. 3 Fam.-Landhaus i. L.-Anger, Gartenstr. 50, u. Pferdeh., sof. o. sp. z. vm. die 1. Et., Vorstr. Salon mit Balc., 5 Zim., reichl. Zub., gr. Garten, f. 600 ℳ o. Hochpart., Zub., wie 1. Etage, für 500 ℳ Ausk. bei.

Versetzungshalber

suche ich für den 1. Mai oder später mein **Logis,** 1. Etage (6 Zimmer, größ. Garten), weiter zu vermiethen. Preis 630 ℳ
Gohlis, Leipziger Str. 13, I. Dr. E. Wilk.

Gohlis, Lindenthaler Str. 26, Logis an anst. Leute, sof. od. sp., mit Wasserl., Kell., Bodenk., Trockenb. u. Waschhaus, Preis 290, 270, 260 ℳ

Fr. neu vorg. 1. Et. für 1200 ℳ p. 1. April z. v. Wettiner Str. 4, Villa Gohlis, n. Kaiserpark.

Per sof. od. später frdl. Logis 2. Et. mit gr. Veranda für 330 ℳ an eing. alt. Dame Gohlis, Wettiner Straße 4, part., nahe Kaiserpark.

Entritzsch, Petschauer Straße 20
(Ecke Blücherstraße), nahe Stadt, Neubau, f. Logis in allen Etagen, 2 St., 2 Km., Küche, Bd., Keller, für 320, 300, 270, 260 und 250 ℳ 1. April zu vermiethen. Näh. das.

Plagwitz, Gleistr. 8, Stadtgr., Logis, 2 St., 2 K., Küche c., m. Wasserl., 295 ℳ Näh. part. l.

In unserem Hause
Neuschlenzig Nr. 2
ist eine im III. Obergeschoß befindliche, aus 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör bestehende Wohnung vom 1. April 1882 ab zu verm.
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Freundlich möbl. **Garçonlogis,** vornh., in 1. Etage, in besserer Familie (ohne Kinder), per 1./4. billig zu vermiethen Connewitz, Leopoldstraße 25. Näheres beim Hausmann.

K. Garçonlogis,
bestehend aus Salon u. gr. Schlafstube, passend für 2—3 Herren, in s. Hause, freie Lage, bei aufmerksamer Bedienung, preiswerth zu vermiethen Gartenstraße 6, II. links.

Anständiger Herr, welchem daran gelegen, auf die Dauer ein in seinem Hause gelegenes, **ruhiges** und **sauberes Garçonlogis** zu beziehen, findet ein solches Kurze Str. 10, III.

Garçon-Logis.

1 eleg. Wohn- u. Schlafstube, gesunde Lage, mit schöner Aussicht, ist sof. bill. zu vermiethen
Frankfurter Straße 21, III.

Ein f. möbl. Garçonlogis, Salon u. Schlafzimmer, mit od. ohne Pension, zu vermiethen Kurprinzstr. 12, II. rechts.

Eleg. Garçonl., Salon u. Schlafcabinet, ev. Pension, ev. 2 Herren, **Grimm. Steinw. 4. III., Aust. Augustenspl.**

Eleg. Garçonlogis Lange Str. 32 b, 2 Treppen links.

Besseres **Garçonlogis,** auch auf kürzere Zeit, bei ein. D. zu verm. Emilienstr. 24, I. links.

Gut möbl., sonn. Garçonlogis
Löhrstraße 25, pt.

Garçonl., möbl. W.- u. Schlafz. f. 1—3 H., gut. Mittagst., L.-Reudnitz, Josephinenstraße 8, II.

Garçonl., gr., frdl. möbl. 2ff. Wohn- u. Schlafz., sof. f. 1 od. 2 H., klein. f. 15 ℳ Gartenstraße 19, p. l.

Hess. Garçonlogis, hell, sauber, ruh., an 1 oder 2 Hrn., frei Königsplatz 9, II. rechts.

Ganz sep. fein möbl. **Garçonlogis** mit Schlüssel **Klostergasse 4, 3 Tr.**

Besseres Garçonlogis, 3 Z., im Ganzen oder getheilt zu verm. Floßplatz 13, p. l.

Nürnberger Str. Nr. 6, 3. Et., **Müller,** elegant. **Garçonlogis.**

Zwei f. f. möbl. **Garçonlogis** in ruhiger ang. Lage, nahe am Königsplatz sofort zu vermiethen **Härtelstraße 17, III. r.**

Garçonlogis, 2 sch. Zimmer, **Brühl 32,** 4. Etage rechts, Ecke Reichsstraße, Vorderh.

Zeitzer Strasse

9, 2. Etage rechts, frdl. Garçonlogis.

Emilienstrasse 16 ff. Garçonlogis.

Garçonl., ff., z. v., 12 ℳ, Lange Str. 34, I. l., Sgd.
Schön möbl. **Garçl.** m. Pian. Gottschedstr. 12, I. l.
Garçonlogis m. Schlafcab. Körnerstr. 50, I. r.
Garçonlogis Dorotheenplatz 3, pt. l.
Garçonl., gut möbl., 16 ℳ Caroline nstr. 20, I. r.
■ **Garçonl.** f. 1 od. 2 Hrn. Uferstr. 1, III. r. ■
Gut möbl. **Garçonl.** billig Rosstr. 16, IV. l.
Garçonl. mit od. ohne Pens. Blücherstr. 39, III
Garçonlogis An der Pleiße 9c, II. r.
Garçonlogis Berliner Str. 36, Tr. B, 2. Et.
Garçonlogis Sidonienstr. 37, 3. Et. links.
Frdl. möbl. **Garçonlogis** Alexanderstr. 32, I.
1 f. möbl. **Garçonl.** f. 1 H. Pfaffend. Str. 36, p. r.
Humboldtstraße 8, II., Garçonlogis.
Garçonl. Rl. Burggasse 8, III. r., am Anger.
Garçonlogis f. Dam. Alexanderstr. 36, Hg. III. l.
Garçonlogis f. 1 o. 2 H. a. D. Eberhardtstr. 6, p.
Gut möbl. **Garçonlogis** Hostr. 10, part. links.
Frdl. **Garçonl.** f. 1—2 H. Neudnitzer Str. 19, II. l.
Eleg. **Garçonlogis,** sofort Poststraße 10, I.
Garçonlogis zu verm. Grenzstr. 33, I. lks.
Garçonl., mit od. ohne Piano Promenadenstr. 33, p.
Feines **Garçonlogis** sofort Karlstr. 12, 3. Et. r.
Eleg. ungest. Garçonl. sof. Lumpicher Str. 15, I. l.
Garçonl. ff. Ecke Dresdner u. Lange Str. 2, I.
Sep., eleg. Garçonl. f. H. Burgstr. 22, II.
Anst. **Garçonl.** oder **Pension** Kreuzstr. 20, I. r.

Für Aerzte etc. passend

ist zum 1. April oder später eine große eleg. möblirte **Wohnung** zu vermiethen, ganz oder getheilt, vollständig separat,
Grimmaische Straße 21, II.

Fein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer für 1—2 Herren Dufourstraße 26, parterre.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer f. 1 od. 2 H. Brüderstraße 17, I. rechts.

Eine leere Stube, Kammer u. Küche sofort oder später zu vermiethen Burgstraße 17, I.

Wh.- u. Schlafz., a. W. Pens., Schenkendorfstr. 22, II

Wohn- u. Schlafz., eleg., z. v. Dufourstr. 3, I. r.

1 frdl. Stube mit od. ohne Kammer und Kochofen, leer, zu verm. Brauhofstr. 18, 3. Et.

Kurprinzstr. 5, IV. eine frdl. möbl. gr. Stube mit Schlafstube an 2 Herren zu vermiethen.

Eine freundl. möbl. Stube mit Piano zu verm. Gust. Adolphstr. 27, IV. l., Ecke König Johannstr.

2 gr. leere Stuben mit Kochofen sind eing. od. zus. an L. ohne K. pr. sofort oder später zu verm. **Poniatowskystr. 5, II.**

Kurze Str. 3 ist zum 1. April eine **zweifenstrige Stube** mit Kochofen zu vermiethen.

Zu vermiethen ein **Zimmer,** zus. od. getr., bei ruh. Leuten o. K. an anst. Herren sofort oder zum 1. April
Hohe Straße 28, Tr. C, IV. l.

1 oder 2 feine Zimmer, auf Wunsch Pension Pfaffendorfer Straße 16, I.

2 möbl. Zimmer zu vermiethen Emilienstraße 4, 2 Tr.

Fr. Stubch. a. H. of. b. Fleischerg. 12, III. r.

Unmöbl. beizb. Zimm. Gartenstr. 17, part. r.

Frdl. möbl. St. f. H. z. verm. Pfaffend. Str. 12, IV. r.

Frdl. möbl. St. vornh. Hohe Str. 34, Tr. B, l. links.

Möbl. **Stübchen** an 1 H. bill. Nürnb. Str. 16, IV.

Möbl. Zim. fr. Inselstr. 16, p. r. erfr.

2 fr. **Zim.** m. K., Hschl., 15 u. 18 ℳ Grim. St. 3, III.

Fr. St. l. H. z. vm. Gerberstr. 49, H. l., b. Schmiale.

Grimm. Steinweg 6, III. g. möbl. Z. zu verm.

Frdl. möbl. Stube zu v. Erdmannstr. 10, H. p. r.

Fr. möbl. St. f. 1—2 H., 12 ℳ, Lessingstr. 3, 4. Et.

Fr. möbl. St. sof. zu vm. Rl. Fleischerg. 20, 3. Et.

Zu verm. leere Stube Lampestraße 7, 4. Et. l.

Frdl. Stübchen Colonnadenstr. 18, 3. Et. r.

Freundl. Zimmer als Schlafstelle für 1 od. 2 Herren **Gartenstraße 23, part.**

Eine freundl. Stube als Schlafst., sep. Eing., für 2 Hrn. Alexanderstr. 2, 3. Et.

St. o. **Schlafst.** m. K. W. 2,25 ℳ Grim. St. 3, III.

Sep. Stübch. a. Schlafst. f. H. Querstr. 31, IV links.

Anst. Mdch. f. Schlfst. i. m. St. Schützenstr. 9, H. II. r.

Frdl. Stb. als Schlafst. zu v. Körnerstr. 18, H. III. r.

Sep. einf. mbl. Stbch. a. Schlafst. Zimmerstr. 6, II.

M. St. a. Schlafst. zu v. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Weststr. 84, H. III. r.

2 r. Schlafst. i. mbl. Stub. sof. bill. Eisenstr. 57, IV. r.

Fr. Stube vornh. a. Schlafst. f. H. Burgstr. 18, IV.

E. sol. Herr find. Schlafst. Burgstr. 20, 3. Et. rechts.

Frdl. Schlfst. an H. W. 2 ℳ, Halleische Str. 3, III. l.

Frdl. Schlafst. f. Herrn **Reichsstr. 12, II.**

Frdl. Schlafstelle Dörrienstraße 4, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. für H. Querstr. 11, 4 Tr. l.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Gerichtsweg 14, I. l.

Schlafst. f. Hrn. Alexanderstr. 6, 2 Tr., Lindner.

2 frdl. Schlafst. f. H. od. W. Wiesenstr. 21, r. l.

Fr. **Schlafst.** f. H. od. W. Kohlenstr. 22, III. l., Bh.

Freundl. **Schlafstelle** Alexanderstr. 26, 4. Et.

Frdl. Schlafstelle Brühl 11, 2. Etage.

Schlafst. f. H., W. 2 ℳ Halleische Straße 3, IV. Kurt.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstraße 17, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 39, 3. Etage.

Frdl. Schlafstelle Berliner Str. 15, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 22, III. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Humboldtstr. 33, H. p. r.

Schlafst. f. Herrn Gerberstraße 14, H. r. I.

Frdl. Schlafst. an 1 H. sof. Blücherstr. 37, IV. r.

Offen 2 fr. Schlafstellen Brühl 24, IV., Streubel.

Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr. rechts.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Querstr. 13, Hof 1 Tr.

Off. sind Schlafst. f. H. Gerberstr. 16, 3 Et., p. r.

Off. Schlafst. f. H. od. D. Alexanderstr. 11, IV.

Zum Mitbewohnen r. möbl. Stube 1 sol. Mädchen gesucht Waldstraße 9, IV.

Gesuch.

Ein Kind (Mädchen) aus gebild. Familie findet herzliche Aufnahme und Pflege auf dem Lande für mäßigen Preis. Off. unter Z. 296 in die Expedition dieses Blattes.

Tuchhaus, Garçonlogis, auch f. Familien a. 3—4 möbl. Zim. Nürnberger Str. 54, II.

Gute Pension f. Schüler od. Lehrlinge ob. nur Mittagstisch Mendelssohnstr. 11, part.

Pension für Schüler am Königsplatz, Preis 50 ℳ Zu erfr. Filiale, Königsplatz 7.

Angenehme **Pension** zu mäß. Preis in geb. Familie Nürnberger Str. 11, I., n. Königsstr.

G. Pension Härtelstr. 2, III. Ecke Windmühlenstr.

Pension, event. leere Zimm., Lessingstr. 32, III.

Gute Pension Petersstraße 6, 3. Etage.

Feine Pension Förderstraße 18, II. r.

Gute **Pension** Humboldtstraße 25, III.

Meine auf das **beste** eingerichtete
Gesellschaftszimmer
sind noch auf einige Tage zu vergeben.
Restaurant Alte Burg,
Pfaffendorfer Straße Nr. 1,
Adolf Wagner.

Schönes Vereinszimmer Sonnabend frei f. größ. Gesellschaften. (Grost. Bier.) Stock's Tunnel, Windmühlenstr. 35.

Mein neu eingerichtetes Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch einige Tage der Woche frei. **Paul Moeker,** Promenadenstr. 31.

Panorama,

Garten-Colonnade.

Täglich grosses Concert

von der ältesten u. weltberühmten Tiroler-Kärnthner Sängergesellschaft L. Rainers Nachfolger Jul. Hartmann, 4 Damen, 2 Herren in National-Costüm.
Herr **Hartmann,** Contra-Baß. | Fräulein **Ziegler,** Sopran.
" **Bauer,** Zither-Virtuos. | " **Jäger,** Contra-Alt u. Jodlerin.
Frau **Hofer,** Sopran und Jodlerin. | " **Kalresch,** Sopran.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 ₰.**
Programm an der Casse. Familienbillets im Buffet 12 Stück 3 ℳ

TIVOLI.

Morgen Dienstag, den 29. März, Abends 8 Uhr
Grosse humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger
Herren Klein, Jentzsch, Seidel, Gebr. Schmidt und Prugel,
sowie Gastspiel d. vorzügl. Damendarstellers Herrn Welti Gerston.
Sehr heiteres und lustiges Programm.
Passepartouts und Vereinskarten, sowie die Karten von den Quartettsängern haben gegen 20 ₰ Nachzahlung Giltigkeit. **Max Busch.**

Gemüthlicher Aufenthalt!
Schäfer's Restaurant,

Neumarkt 7.
Täglich von früh 11 Uhr an **Großes Concert der Afrikanischen Capelle**
Geöffnet bis 2 Uhr.
Heute Stamm: **Leipziger Lerchen.**

Thüringer Bierhalle,

Petersstr. 38, Ledig-Passage, Peterstr. 38.
Täglich Concert
d. bestrenommirten Jodler-, Sänger- u. Instrumental-Concert-Gesellschaft Hartbaler, best. aus 5 Tom., 2 Hrn. Dir. J. Kammermeyer. Anf. 7 1/2, II. Progr. 25 ₰.

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.
Größter Erfolg des unübertrefflichen sächsischen
Komiker-Trios.
II. A. Meden im Negligée, Burleske in 1 Act.
Neues Programm. **Neues Programm.**
Anf. 1/2 8 Uhr. Entrée 50 ₰, Res. Plätze 75 ₰. Bons u. Familienbillets giltig.
Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph.,** bestehend aus 8 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Münchner Bürgerbräu,

schräg über Krystallpalast.
Von Montag, den 29. d. M. ab bleibt obiges Local wegen Umbaues bis auf Weiteres geschlossen.
Carl Lorey.

Wein-Stuben.

16 Reichsstrasse 16.
Reine Naturweine. **Feine Bedienung.**

Hôtel de Saxe,

Klostergasse 9, Promenade.
Ausschank des allein echten
Salvator-Bieres
Abgabe in Flaschen 12 Stück 3 ℳ
Delicate Salvator-Würstchen etc.
Hochachtungsvoll **G. Birklegt.**

Vorzügliches Pilsener Actienbier
Restaurant Keymer (vorm. G. Drechsel), Nicolaistr. 6.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute **Krebssuppe.** **A. Kellitz.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig. F. Grätzinger Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt **Carl Hermus.**

Zill's Tunnel. Heute Irish Stew.
Biere vorzüglich. **Louis Trentler.**

Culmbacher Bierhalle
3 Hainstrasse 3.
Heute von früh 9—11 Uhr Abends:
Thüringer Rostbratwürste.
Morgen Schlachtfest. A. Schöpfel.

Dresdner Hof.

Heute grosses Schlachtfest!
Früh 8 Uhr Wellfleisch.
Verkauf auch außer dem Hause. **W. Rosenkranz.**

SLUB
Wir führen Wissen.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schweinsknochen.
Prößdorfer Lagerbier, Münchner Leistbräu, Töllnitzer Gose ff.

Eutenberg-Keller Heute Schweinsknochen mit Klößen. Vorzügl. Mittagstisch.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlag.

Gosenschenke Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen.
G. Pfotenhauer.

Helm — Eutritzsch.
Heute Abend Schweinsknochen. — ff. Termin-Gose.

Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle".
Heute Abend Speckkuchen. Gose vorzüglich.

Café Pruggmayer,
Burgstraße 12.
Flötenwerk.

Erstes Wiener Café
Inhaber: Louis Pfau,
Theaterplatz 3, am alten Theater,
empfiehlt seine hohen rauchfreien Localitäten als angenehmen Aufenthalt.
Gleichzeitig empfehle meine aufs Beste zubereiteten
kalten und warmen Getränke.
Specialität: Eierpunsch.
Große Auswahl von hiesigen und auswärtigen Zeitungen und Illustrationen.
Neueste Depeschen und Coursberichte.
Louis Pfau,
Theaterplatz 3, am alten Theater.

Wolfsschlucht, Brühl 35.
Neu eröffnet.

Frankf. Aepfelwein-Stube
Wilh. Klimpf, Reiter Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.
Frsch. v. Tucher'sches vom Fass.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port 90 ₰.

Verl. Medaillon mit Kette u. Bild Fregestr. b. Haus Str. Geg. Bel. abzug. Fregestr. 4, H. I.

Verl. am Sonnab. Abd. 1 kl. schw. Hund, a. d. N. Moddy h., mit Maulk. u. Steuerz. 1739. G. T. u. g. Bel. abz. Simsonstr. 10, IV. l.

Ein Hund (Mops) zugelaufen Plagwitz, Gleisstraße 14, 1. Et.

An die elektrotherapeutische Anstalt,
Leipzig, Promenadenstraße 27, I.

Leipzig, den 10. März 1892.

Sehr geehrte Herren!

Es gereicht mir zur großen Freude, Ihnen meinen verbindlichsten Dank aussprechen zu können dafür, daß Sie mich von meiner Nervenschwäche, welche mich schon mehrere Jahre quälte, gründlich geheilt haben.

Einem Jeden, der an dieser oder einer ähnlichen Krankheit leidet, werde ich Sie auf das Wärmste empfehlen.

Mit vorzüglichster Hochachtung
W. B., stud. de mus.

Name und Wohnung in der Annoncen-Expedition von Klepzig, Leipzig-Gohlis, zu erfragen.

Meine neuen Prospecte über Zug- und Roll-Jalousien,
zum Zwecke der Verhütung des Jalousieschwindels, werden in Kurzem zur Ausgabe gelangen und bitte um gef. eingehende Beachtung derselben.
Insbesondere bitte die löbl. Hausbesitzer-, Miether- und Architekten-Vereine Leipzigs, sowie der Nachbarstädte um Besprechung und Vertheilung derselben unter ihren Mitgliedern.
Hochachtungsvoll
Herrmann's Jalousie-Fabrik,
Windmühlenstraße 10.
i. V. Carl Herrmann.

Kaufmännischer Verein.
Heute Montag, 28. März 1892, Vereinsabend.

Die Bibliothek ist für die Dauer des Sommerhalbjahres nur Montags von 7½ bis 8½ Uhr Abends geöffnet.

Dauerbillets zum Zoologischen Garten stehen unseren Mitgliedern zu ermäßigten Preisen auf dem Bureau zur Verfügung. Der Vorstand.

Circolo Italiano.
Heute Montag Vortrag des Sgr. Buzzetti: I laghi d'Irlanda ed i laghi d'Italia. 8½ Uhr. Restaurant Simmer I., Peterosstraße 27. Der Vorstand.

Leipziger Turnverein
(Westvorstadt — Schrebersstraße).
Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren (3. April 1867) erfolgte Gründung des Vereins halten wir
Montag, den 4. April, Abends 8 Uhr
im großen Saale der Centralhalle
einen
COMMERS
ab und laden zur Theilnahme an demselben alle jetzigen und früheren Mitglieder, die Mitglieder der Brudervereine und alle Freunde der Turnsache hierdurch herzlich ein. Die eigentliche Jubiläumsfeier soll erst mit der Einweihung der neuen Halle verbunden werden.
Der Turnrath.

Leipziger Turnverein (Westvorstadt).
Die ordentliche Hauptversammlung findet Montag, den 28. März 1892, Abends ½9 Uhr, im „Kaisersaal" der Centralhalle statt.

Sammelstellen
von Unterstützungsbeiträgen für die Leipziger Arbeitslosen.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.
Franz Bödemann Nachf., Schützenstraße.
Herm. Dittrich, Weststraße 32.
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
C. R. Kässmodel, Markt 2, Windmühlenstraße 28, Eilenstraße 15.
Gustav Kletz, Petersstraße 17.
Leipziger Creditbank, Klostergasse (Hotel de Saxe).
Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part., und Königsplatz 7.
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Universitätsstr. 1.
Richard Poetzsch, Königsplatz 13.
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.
Theodor Rössner, Markt 15.
Kgl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition der Leipziger Nachrichten.
Expedition des Leipziger Stadt- und Dorfanzeigers.
Expedition des Leipziger General-Anzeigers.
Expedition der Leipziger Gerichts-Zeitung.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Da die Sammlungen im Laufe der nächsten Tage geschlossen werden sollen, so bitten wir alle diejenigen, welche zu dem gedachten Zweck noch einen Unterstützungsbeitrag leisten wollen, diese ihre wohlwollende Absicht nunmehr recht bald zu verwirklichen.

Das Hilfscomité zur Unterstützung der Leipziger Arbeitslosen.

Heute Montag, den 28. März,
Damen-Abend
zum Besten
der Pensions-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger
veranstaltet vom
Solopersonal des Leipziger Stadttheaters
und dem **Stadttheaterorchester**
im
Theatersaale des Krystall-Palastes.
Anfang 8½ Uhr.
Billets à 3 Mark sind bis zum heutigen Nachmittag noch zu entnehmen an der Tageskasse des Neuen Theaters, in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt, und in der Buchhandlung von Carl Friedr. Fleischer, Universitätsstrasse.
Preis des Billets an der Casse 4 Mk.
Bestellungen auf reservirte Tische (nicht unter 6 Plätzen) werden gegen eine Bestellgebühr von 3 ℳ nur noch bis heute Mittag 12 Uhr an der Casse des Neuen Theaters entgegengenommen.

Verein für Volkskindergärten.
Die diesjährige Generalversammlung findet
Mittwoch, den 30. März 1892, Nachmittags 5 Uhr,
auf dem Geschäftszimmer des Rechtsanwalts Hans Barth II, Peterosstr. 38, Tr. A, 2. Etage, statt. Der Vorstand.

Schneider-Innung.
Montag, den 28. März, Abends 8 Uhr, Innungsversammlung in d. Centralhalle. Tagesordn.: 1) Zur Handwerkerbewegung mit Bezug auf die Verbandstage v. 14. bis 16. Febr. zu Berlin. Ref.: Herr Dir. A. Thiel. 2) Verpflicht. der Collegen dem Arbeitsnachweis gegenüber. Versch. Carl Schulze, Obermstr.

An einem bereits seit Jahren mit gutem erziehlichen Erfolg bestehenden
Privat-Cirkel
können sich noch einige Knaben u. Mädchen aus feiner Familie im Alter von 3 bis 6 Jahren betheiligen. Zweck desselben ist, K. Kindern Gelegenheit zu geben, sich körperl. und geistig im Verkehr mit Altersgenossen harmonisch zu entfalten. Besond. Aufmerksamkeit w. gelegt auf gute Manieren, Sprache und Haltung. Der Cirkel w. von einer erfahr., bewährten Kindergärtnerin geleitet. Bei Eintritt d. wärmeren Jahresz. viel Bewegung in gesund gel. schönen Garten 2c. Geehrte Herrsch., hierauf refl., sind geb., werthe Adr. unter E. 106 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Kühle Blonde
Fahrräderausstellung Südplatz 2, II. l.

Riedel-Verein.
Heute Abend Uebung
Nicolaigymnasium.
Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr.

D. G. 7 Uhr Vortrag: Handwerk und Kunst im Alterthum. — Wahl eines Mitgliedes zum Gesellschaftsausschuß.

Heute 8½ Uhr
General-versammlung
1) Revisionswahl. 2) Aufstellung des Sommerprogr.

Internationaler Philatelisten-Verein.
Section Leipzig.
Heute Abend 8½ Uhr
Sitzung in Kretzschmar's Restaurant, Kramerstr.
Einführung von Gästen übernimmt Herr Bernhard Blaubuth, Königsplatz.

Damen-Gesangverein.
Heute Montag, den 28. März, Nachmittags 4½ Uhr präcis Probe in der Smitt'schen Töchterschule, Centralhalle.
Rüstiges pünctliches Erscheinen ist dringend nothwendig.

L. L. Heute Abend nach 7 Uhr kleine Nachfeier im Tivoli. D. V.

Reclamen.

Frl. Sidonie Gäbler,
die kleinste Rednerin der Welt, 18 Jahre alt, 109 Cem. groß, 40 Pfd. schwer, serviert nur kurze Zeit im Restaurant „Südstern", Südplatz.

Französischer Privatcursus.
Lehrzeit 1 Monat. Am 1. April beg. der Cursus. Aug. Burmestré, Kurprinzstr. 12, III.

Pathen- u. Confirmandengeschenke
empf. in Corallen, Granaten, Gold u. Silber unter Garantie zu sehr billigen Preisen
J. Silber, Goldarbeiter, Ritterstraße 1.

Portièren,
einzelne Shawls,
Gardinen,
ältere Muster, bedeutend unter Preis.
A. Drews' Nachfolger, Paul Meusel & Co.
Königsplatz No. 17,
Ecke Ostmarkt.

Strohhüte,
neueste und apartste Formen.
Zäufaçons, Spitzen, Blumen u. Bänder in reichster Auswahl.
Einzelverkauf zu billigsten Fabrikpreisen.
Vorzüglichste Strohhutwäsche.
Keller & Lange
Modegeschäft und Strohhutfabrik,
Neumarkt 29.

F. P. Desbarats, Leipzig
Kathar. Str. 29. Telephon No 2333
Inh. der Verkaufsstelle MFW f. Briketts u. Grude
der Riebeck'schen Montan-W. A.-G. Halle a/S.

Trauer-Hüte
von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Reichsmarkt, Börsengebäude.

C. Grundmann
Leipzig, Nicolaistrasse 41.
Photographische Apparate und Utensilien jeder Art für
Berufsphotographen
und
Amateure
Garantie für jedes Instrument.
Illustrirte Preisliste unberechnet.
Prämiirt: Dresden 1891.

Confirmanden-Handschuhe
von **75 Pfg.** an.
A. Böhr, Passage Steckner,
Fernsprecher No. 2078.

Familien-Nachrichten.

Bernhard Valbeding
Charlotte Valbeding
Vermählte.
Leipzig, den 26. März 1892.

Heute früh ½2 Uhr erlöste der Herr unsern theuren Gatten und Vater
Herrn Ludwig Mehlberg
im 57. Lebensjahre von seinen langen und schweren Leiden. Im tiefsten Schmerze zeigt dies an
L.-Stötteritz, den 27. März 1892.
Frau Charlotte verw. Mehlberg nebst Tochter.
Die Beerdigung findet Mittwoch ½5 Uhr vom Trauerhause, Bornstraße 23, aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere theure, unvergeßliche Mutter, gestern Mittag ¼12 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Georg Hetzel und Kinder.
Auf Wunsch der selig Entschlafenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Am Sonnabend, den 26. d. Mts., Nachts 11 Uhr starb nach schwerer Krankheit unser herzensgutes
Trudchen
im Alter von 3 Jahren 2 Monaten.
Leipzig-Lindenau, 27. März 1892.
Max Küffer, Redacteur, und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unserer lieben Mutter und Großmutter,
Frau Juliane verw. Meißner,
sagen wir hierdurch besten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Dr. Hartung für seine am Sarge gesprochenen Worte.
Leipzig, 25. März 1892.
Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Kegelbrüdern die traurige Nachricht, daß unser Vorstand
Gustav Heinemann
am 26. März, Nachmittags ½3 Uhr, verschieden ist.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, „Restaurant zur Grenze", aus statt.
Kegelclub Stecher.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Hans Stange,** Actuar beim Reichsgericht, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im März 1892.
Carl Finne,
Bertha Finne geb. Fuchs.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine inniggeliebte gute Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante
Frau Agnes von Brietzke geb. Reimann
im 38. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme geben zur Kenntniß diese Trauerkunde
Leipzig-Reudnitz, Kapellenstraße 4, den 27. März 1892.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet vom Trauerhause, L.-Reudnitz, Kapellenstraße 4, Mittwoch Nachmittag 3 Uhr aus statt.

Viel zu früh endete heute das Leben unseres werthen Collegen, des Glasers
Herrn Ernst Sonnenschmidt.
Sein ehrenvoller Charakter und gute Collegialität werden ihm das Andenken sichern.
Leipzig, den 26. März 1892.
Die Collegen der Firma O. Th. Hering.

Nachruf.
In der Nacht zum 25. ds. St. unser Mitglied
Herr J. G. Fritzsche
zur ewigen Ruhe eingegangen. Der Verstorbene gehörte zu den ältesten Mitgliedern des Vereins, dem er bis zu seiner Emeritirung ein lebhaftes und thätiges Interesse entgegenbrachte. Sein pflichttreuer und liebevoller Charakter sichert ihm im Herzen aller Derer, die ihn kannten, ein freundliches Andenken.
Der Leipziger Privatschullehrer-Verein.
J. Dörfer, Vorsitzender.

Die Beerdigung des Herrn Kaufmann
Gustav Hermann Hoffmann
findet Montag Mittag 12 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½3–½9. **Schwimm-Bassin 20°.** ½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2–½5 Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3–½9. ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungskrh. 2c.

Wasser-Heilanstalt. Johannis-Bad, Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Rubein mit Kalbfleisch. T. V. Hoerrich. Möhren u. Kartoff. mit Schöpsenfl. T. V. Hoffmann.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schwarzfleisch und Linsen.

Sport.

F. Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 25. März. Bisher genügten für Radfahrer beim Passiren der Landesgrenze bei den österreichischen Zollämtern von der Gemeindebehörde ausgestellte Radfahrer-Karten mit dem Namen des Inhabers 2c. zum Ausweis. Von jetzt ab aber ist es erforderlich, daß der Radfahrer beim Ueberschreiten der österreichischen Grenze einen Sicherheitsbetrag von 25 Gulden für das benutzte Rad hinterlegt; das betreffende Zollamt stellt ihm darüber eine Empfangsbescheinigung mit Angabe des Radbesitzers, Erbauers und Nummer des Fahrrades aus, die in Zukunft beim Passiren jedes österreichischen Zollamtes als Ausweis zu dienen hat und auf Grund deren der Inhaber des Rades die hinterlegte Summe jederzeit bez. bis zum Ende der Fahrsaison zurückgezahlt erhält. Radfahrer mögen diese Bestimmungen nicht übersehen und stets die Ausweisquittung bei sich tragen, da sie anderen Falles Unannehmlichkeiten bez. Strafe oder gar Wegnahme des Rades zu gewärtigen haben. Es wird damit der Grenzverkehr für die Radfahrer erheblich erschwert und wird es an Weiterungen, namentlich für Fahrer aus dem Innenlande, nicht fehlen, welche nur gelegentlich einer Durchreise die Grenze passiren. Uebrigens wird obige Auffassung des k. k. Zollamtes Kleisburg von dem zu Georgswalde nicht getheilt, sondern hier von den Radfahrern, welche einen Weg oder eine Straße benutzen, an der sich ein österreichisches Zollamt nicht befindet, einfach eine Ordnungsstrafe von 2 Gulden erhoben. Der Radfahrerverein „Wanderer" zu Alt- und Neugersdorf hat sich an zuständiger Stelle mit der Bitte um eine Aufklärung über die Erschwerniß gewendet; ehe die Angelegenheit aber entschieden ist, seien alle Radfahrer nochmals zur Vorsicht beim Passiren der österreichischen Grenze gemahnt.

Literatur.

Stenographisches Lese- und Uebungsbuch. Nach Stolze'schem System zum Gebrauch für Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen bearbeitet von F. W. Kaeding, geprüftem Lehrer der Stenographie. Berlin N., Krausnickstraße 1, Selbstverlag des Verfassers, für den Buchhandel zu beziehen durch E. S. Mittler & Sohn, Berlin. — Durch den nunmehr vorliegenden 2. Theil (die Oberstufe) dieses stenographischen Lehr- und Uebungsbuches hat der auf dem Gebiete der Stenographie ungemein thätige Verfasser ein Werk geschaffen, welches allen und namentlich dem Kaufmannsstande angehörenden Personen auf das Angelegentlichste empfohlen werden kann. Dasselbe ist seiner Zeit auf Anregung der Direction der Berliner kaufmännischen Fortbildungsanstalten entstanden, welche zur Förderung des Gesammtunterrichts für die stenographisch-technischen Uebungen ebenso wie für den Lese- und Schreibfertigkeits-Unterricht Aufsätze zu Grunde gelegt haben will, die dem Schüler den allgemeinen Zweck seiner kaufmännischen Ausbildung zum Bewußtsein bringen. Der Stoff dieses Buches ist darum aus der kaufmännischen Correspondenz, der Buchführung, der Handelslehre (Handelsrecht und Wechselrecht), der Handelsgeographie und der Waarenkunde entnommen. L.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle unser Hinweis auf die Anzeige der Firma **Theodor Rößner** darauf aufmerksam zu machen, daß dieselbe im Hause Reichsstraße Nr. 4 wieder ein größeres Local für den Engros- und Detailverkauf von Strohhüten eingerichtet hat. Das Verkaufslocal Markt 15 beabsichtigt die genannte Firma auch fernerhin beizubehalten. Während seines 16jährigen Bestehens hat sich das Geschäftshaus Theodor Rößner den Ruf strengster Solidität und das Renommée erworben: „Leipzigs größtes Strohhutlager" zu halten.

(Eingesandt.)

Dem vom Berliner Polizei-Präsidium beabsichtigten Erlasse einer Verordnung, wonach in Zukunft die Gläser und Trinkgefäße in den Schank- und Gastwirthschaften durch fließendes Wasser zu reinigen sind, hat das Magistrats-Collegium zugestimmt. Ein solcher Erlaß dürfte auch hier in Leipzig sehr angebracht sein.

Marine.

* Berlin, 26. März. S. M. Kreuzer „Bussard", Commandant: Corvetten-Capitän Gerz, wird am 1. April d. J. von Auckland aus eine Rundreise durch die deutschen Schutzgebiete in der Südsee antreten.

Colonialpolitisches.

* Stockholm, 26. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten auf Samoa wird Oberrichter Cedercrantz trotz der Intriguen der Amerikaner seinem Amte während der contractlichen drei Jahre vorstehen; auch Secretair Hagberg bleibt dort, dagegen muß Assistent Wilpacre des Klimas wegen heimreisen. Die Streitigkeiten zwischen Mataafa und Malietoa haben ganz aufgehört. Es wird geklagt darüber, daß häufig nicht ein Kriegsschiff im Hafen von Apia zur Verfügung des Oberrichters liegt, obwohl Deutschland, England und Amerika sich vertragsmäßig verpflichtet haben, immer je ein Schiff dort zu stationiren.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Der letzte Vortragsabend des Vereins für die Geschichte Leipzigs im verflossenen Winterhalbjahr fand Mittwoch, am 23. März, statt. Der Vorsitzende, Herr Eduard Maugner, konnte der zahlreichen Versammlung, darunter auch viele Gäste, die erfreuliche Mittheilung geben, daß durch Eintritt neuer Mitglieder in den Verein, dessen Zahl sich fortwährend erhöht, sowie daß die Sammlung auch neuerdings wieder durch Schenkungen denkwürdiger Gegenstände vermehrt worden ist. Ferner wurde ein Antrag des Vorstandes des „Dresdener Geschichtsvereins" kundgegeben, nach welchem eine nähere Verbindung der vaterländischen Geschichtsvereine unter sich und für nächste Zeit eine Delegirtenversammlung derselben als wünschenswerth erachtet wird. Im Fragekasten war die Frage eingelegt: „Wer wohl der noch lebende älteste Immatriculatus Studiosus der Universität Leipzig sein möchte. Diese Frage konnte schnell gelöst werden, denn ohne Ahnung, daß dieselbe eingegangen war, befand sich der wahrscheinlich älteste Akademicus mit unter den Anwesenden, indem er am 28. August 1816, unter dem Rectorate des Professors Dr. Rosenmüller, inscribirt wurde, folglich zur Zeit im 152. Semester steht.

Es folgte nun der Vortrag des Herrn Stadtbibliothekar Dr. Kroker „Leipzig im Siebenjährigen Kriege", als Schluß eines bereits früher gehörten Vortrags, welcher die erste Hälfte dieses so unseligen kriegerischen Einbruchs der Preußen in Sachsen behandelte. Redner betonte, daß mit diesem seinem Vortrage sich keineswegs partikularistische oder wohl gar preußenfeindliche Gedanken verbinden; wohl aber seien der Siebenjährige Krieg, ebenso wie der Dreißigjährige Krieg und die Zeit der napoleonischen Fremdherrschaft, mit allen Einzelheiten unvilgbar in die weltgerichtlichen Tafeln der Geschichte eingetragen und könnten als Bilder der Zeiten niemals todtgeschwiegen werden. Was der Herr Vortragende ausführlicher berichtete, geben wir hier in kurzem Gesammtbild wieder. König Friedrich II. von Preußen war durch einen Verräther, den sächsischen Ministerialsecretair Menzel, veranlaßt worden, 1757 mit 60 000 Mann, ohne vorherige Kriegserklärung, in Sachsen einzufallen. Am 29. August rückten Husaren, unter Führung des Herzogs von Braunschweig, in Leipzig ein, entwaffneten die Stadtsoldaten, nahmen die landesherrlichen Cassen in Beschlag und plünderten das Zeughaus und die Magazine. Bei ihrem Abmarsche, am 1. September, nahmen sie den Bürgermeister Stieglitz, den Oberstadtrichter Mierisch und mehrere reiche Kaufleute und Rathsherren als Geißeln mit. Alles gewerbliche Leben stockte, denn obgleich der Preußenkönig sicheres Geleit zur Messe versprochen hatte, traute doch Niemand seinen Husaren, vor deren Habgier nichts sicher war. Zugleich verlangte der König fünf Tonnen Goldes und die Stellung von 1700 Rekruten. Mit dem Einrücken des Generals von Mannstein wurde es noch ungemüthlicher. Der forderte von den Bürgern unerschwingliche Einquartierungsgelder und drohte, als die Leipziger nicht gleich die erste Rate der auf 587 167 Thaler veranschlagten Contribution bezahlen konnten, auch noch mit militairischer Execution. Zu diesem Elend, Stockung des Handels und der Gewerbe, Militairlasten und Mißhandlungen, gesellte sich noch die Blatternseuche. Damals war auch, nicht weniger als achtzehn Monate lang, der gefeierte Sänger des Frühlings, Oberstwachtmeister von Kleist, dem die Umschmelzung der gefangenen sächsischen Soldaten in preußische übertragen war, in Leipzig, wobei er keineswegs vergaß, gleich anderen hohen Officieren, aus dem Stadtsäckel sich tüchtige Douceurs bezahlen zu lassen.

Das Jahr 1758 brachte keine Besserung. Je gewaltiger die Pläne des preußischen Königs, je siegreicher seine Waffen wurden, um so mehr brauchte er Geld. Er ließ von Breslau den Leipzigern wissen, sie müßten 500 000 Thaler schaffen; es sollte dies aber die letzte Contribution sein. Kaum war das Geld aufgebracht, so erschienen die Oesterreicher vor Leipzig und die preußische Garnison capitulirte. Die jetzt in Leipzig beginnende Kroatenwirthschaft war auch nicht erbaulich, aber nur von kurzer Dauer, denn nach fünf Wochen rückten die Preußen wieder ein, und baten sich 40 000 Thaler aus. Die Oesterreicher hatten 30 000 Thaler mitgenommen. Trotz seines Breslauer Versprechens erließ König Friedrich eine neue Auflage, in Höhe von 300 000 Thalern. Da deren Aufbringung eine Unmöglichkeit war, drohte man die Stadt in Brand zu stecken. Die Rathsherren, die Häupter der Kaufmannschaft und eine ganze Schaar angesehener Bürger wurden in die elendesten Gefängnisse der Festung Pleißenburg geworfen, wo man, trotz des Winters ihnen sogar Heizung und warmes Essen verweigerte. Mehrere starben in Folge dieser barbarischen Behandlung. So mußten die Unglücklichen Monate schmachten. Ein schlimmes Andenken hat sich unter diesen unmenschlichen Drängern insbesondere ein, auch im Fluchen und Trinken hervorragender, Major v. Dyhernn in Leipzig gesichert.

Der König von Preußen wollte Sachsen bis auf das Blut aussaugen; Leipzig betrachtete er als eine Fundgrube, die bis zur völligen Erschöpfung ausgenutzt werden sollte. „Ihr müßt nur Keinen schonen", schrieb er an den General Saudemer. Im Jahre 1760, wo die Preußen fast durchweg Sachsen verlassen mußten, behaupteten sie wenigstens Leipzig, und machten sogar einen Versuch, die alten halbverfallenen Festungswerke wieder in Stand zu setzen. Die Rathsherren kamen fast gar nicht mehr aus dem Arrest und den elendesten Kerkern heraus. Der Herbst des Jahres 1760 befreite Leipzig auf kurze Zeit von seinen Quälgeistern, aber dies war nur eine Erholungspause, denn nach dem Siege bei Torgau am 3. November kam der preußische König wieder nach Leipzig, um hier Winterquartier zu beziehen. Die Stadt mußte zahllose Verwundete aufnehmen und verpflegen, die Gefangenen ernähren und an eine neue Forderung von 110 000 Thalern denken. Die Verpflegung des Königs, der sehr mäßig lebte, kostete nur 8000 Thaler. Das Gerücht, im Georgenhause sei ein großer Schatz vergraben, bewährte sich leider nicht, trug aber den Spaßvögeln, die es erfunden, zwei Züchtlingen, die verdienten Denkzettel ein. Der General von Seydlitz hatte zwar den Commerzienrath Möbius mit der Bemerkung getröstet „Seien Sie getrost, wenn mein König das Berliner Pflaster ausreißen und durch Leipziger Silber ersetzen ließ, würde er doch der Stadt Leipzig nicht ihren Segen rauben, welche alle unsere Contributionen vergessen machen wird;" aber diese schöne Redensart war keine Hilfe in der Noth. Diese brachte ein Berliner Kaufmann, Namens Gozkowski. Er stand mit Leipzig in nahen Handelsverbindungen und auch in geschäftlichen Beziehungen zu seinem König. Seinen freimüthigen Vorstellungen bei diesem gelang es, eine Herabsetzung der geforderten ungeheuren Summen zu erzielen, wobei er zugleich für die Zahlungen Bürgschaft übernahm. Er hat dabei ein gutes Geschäft gemacht, weit über 500 000 Thaler, die weniger in Zinsen als in Münzverhältnissen verdient wurden, aber als Retter in schwerster Noth werden seine Dienste unvergessen bleiben, obgleich ihm Anfeindungen von den Leipzigern nicht erspart geblieben sind.

Der Hubertusburger Friede machte, am 15. Februar 1763, diesem Kriegselend ein Ende. Leipzig war furchtbar mitgenommen worden. Im Jahre 1755 hatte die Stadt eine Volkszahl von 32 384 Seelen; 1763 war sie auf 28 253 herabgesunken. Die Kriegslasten hatten 12 Millionen Thaler verschlungen. Handel, Gewerbe und Verkehr fühlten die Folgen des unseligen Krieges noch zu jenen Zeiten, wo der französische Einbruch in Deutschland, für Sachsen wie für Leipzig, neues Unglück und Elend anbahnte. — Damit schloß der hochinteressante Vortrag, welchem rauschender Beifall lohnte.

Eine von Herrn Maler Albert Schirmes veranstaltete Ausstellung von Ansichten von Dorfkirchen und landschaftlichen Skizzen aus Leipzigs Umgebung zeichnete sich durch künstlerische Ausführung und treue Wiedergabe aus. Sie wird, auf Wunsch, nochmals in den Sammlungsräumen aufgestellt werden. Otto Moser.

Vermischtes.

=o. Es dürfte wohl wenig bekannt sein, daß die Familie des neugewählten preußischen Ministerpräsidenten, Botho Graf von Eulenburg, vor Jahrhunderten auch der Leipziger Bürgerschaft angehört hat. In frühester Zeit zählte die Familie zu den Burgsassen des kaiserlichen Schlosses Eilenburg, auf welchem, als Markgrafen, Wettiner saßen. Von diesen belehnte Conrad der Große mit Eilenburg Rittergeschlechter, darunter die „Wend von Eilenburg", so heißt der volle Name, die auch um Wittenberg Güter inne hatten. In Leipzig wird zuerst 1372 ein Johann Wend von Eilenburg (Yleburg) genannt, den in diesem Jahre Markgraf Wilhelm mit einer Wiese hinter dem Schlosse, einer Hufe Landes beim Hospitale zu Sanct Johannes und Zinsen von den Lederbänken belehnte. Im Jahre 1443 wurde Peter von Yleburg vom Kurfürsten Friedrich mit demselben Grundbesitz und den Gefällen belehnt, und Alles Peter's Hausfrau Margarethen zum Leibgedinge verschrieben. Zeugen waren der Obermarschall Jurge v. Bebemberg, Herr Hans von Maltitz, Herr Dittrich von Miltitz, Ritter, und Otto Spiegel. Stachius von Ileburg verkaufte 1514 zehn Acker Wiesen, hinter dem Schlosse gelegen, das Nabeland genannt, an Melchior Martorff. Wahrscheinlich veräußerte er seinen ganzen Grundbesitz und wendete sich von Leipzig weg, denn seitdem wird der Familie von Ileburg hier nicht wieder gedacht. Die „Eilenburgischen Wiesen" aber haben den Namen des Geschlechts, welchen sie nach diesem bekamen, noch lange in Erinnerung erhalten.

-z. Greiz, 25. März. Anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums am 28. d. M. wird, wie verlautet, der Fürst nächsten Sonnabend unsere Stadt verlassen, um incognito außerhalb des Fürstenthums Aufenthalt zu nehmen. Die Rückkehr wird nächsten Dienstag stattfinden.

= Elbing, 26. März. Die drohende Eisgangsgefahr auf der Nogat ist vorüber; der Strom ist fast ganz offen. Das Wasser in den überschwemmt gewesenen Ortschaften an der Mündung der Nogat fließt nach dem Haff ab. Es wird der demnächstige Aufbruch des Haffeises erwartet.

= Tilsit, 26. März. Der Eisgang des Memelstromes hat heute Nachmittag begonnen.

= Mailand, 26. März. Die Königin von Sachsen ist heute früh hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Mentone weitergereist.

— Rotterdam, 24. März. Der Dampfer „Obdam" der Niederländisch-amerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft war am 14. Juli 1891 von New-York nach Rotterdam abgegangen, als am 19. Juli in Folge der Aufhetzung der Matrosen durch einen Aufseher Namens Simon Blom eine Meuterei an Bord ausbrach. Die Matrosen verweigerten den Gehorsam und stellten die Arbeit ein. Der Commandant des Dampfers, Capitain Bakker, bemühte sich vergebens, durch gütliches Zureden die Meuterer umzustimmen. Alle Versuche in diesem Sinne scheiterten. Da begab er sich in die Cajüte des widerspenstigen Aufsehers und forderte ihn auf, der von ihm organisirten Meuterei ein Ende zu machen. Blom weigerte sich und beleidigte den Capitain, der vom Zorn übermannt seinen Revolver zog und den Ungehorsamen niederschoß. Blom blieb auf der Stelle todt. In Folge dieser That ließ der erste Schiffslieutenant den Capitain sofort verhaften, übernahm das Schiffscommando und lieferte den Capitain der Rotterdamer Behörde aus. Der Gerichtshof fand, daß Capitain Bakker weder aus unwiderstehlichem Zwang, noch aus Nothwehr handelte, und verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß und zum Verluste seiner Charge.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Beuthen, 27. März. (Privattelegramm.) Der Handelsminister ordnete genaue Erhebungen über die gegenwärtige Beschäftigung aller Montanwerke an.

* Paris, 27. März. Heute Vormittag hat in dem Hause Rue Clichy 39 eine Dynamit-Explosion stattgefunden, dasselbe bewohnt der Staatsanwalt Bulloz, welcher die Voruntersuchung gegen die Anarchisten von Le Valleis leitet; das Haus wurde von unten bis oben gespalten, die Treppen sind zertrümmert, die Fenster gesprengt. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht genau bekannt, von amtlicher Seite wird dieselbe auf vier angegeben, getödtet soll Niemand sein.

* Paris, 27. März. Das Haus Rue Clichy 39, in dem heute Vormittag die gemeldete Dynamit-Explosion stattgefunden hat, ist bis auf die vier Mauern zerstört worden. Die Fensterscheiben und Läden der benachbarten Häuser sind gesprengt. Der Urheber des Attentats soll entflohen sein. Ein junger Mann, der im Augenblicke der Explosion an dem Hause vorübergegangen ist, will einen Menschen gesehen haben, der eilig das Haus verließ und dabei äußerte: es sei unnöthig, die Feuerwehr zu holen, es handle sich nur um einen Scherz. Die Explosion hat in der Stadt außerordentliche Erregung hervorgerufen. Die Behörden befinden sich am Thatorte.

* Paris, 27. März, 6 Uhr 15 Min. Nachmittag. Nach neueren Feststellungen beträgt die Zahl der bei der Explosion in der Rue Clichy verletzten Personen insgesammt sechs, darunter eine Frau, die schwere Verletzungen davongetragen hat, getödtet wurde Niemand. Die Dynamitbombe war aller Wahrscheinlichkeit nach im zweiten Stockwerk des Hauses niedergelegt worden, die Treppe ist bis zum fünften Stockwerk zertrümmert, das eiserne Gitter von der Rampe ist verbogen, der Treppenflur ist eingestürzt und verwüstet. In allen inneren Räumen sind die Thüren und Fenster aus den Angeln gerissen, die Bekleidung der Wände ist zerrissen, die Möbeleinrichtung zerstört. Der Portier des Hauses erklärte, nichts Verdächtiges bemerkt zu haben. Die Untersuchung dauert fort.

* London, 27. März. Nach hier eingegangener Meldung haben gestern fünf Schleppdampfer ohne gewünschten Erfolg den Versuch gemacht, den Schnelldampfer „Eider" abzubringen. Die Bemühungen sollten morgen Vormittag 10½ Uhr bei der Hochfluth wiederholt werden, wenn der Wind günstig wäre. Die Taucher haben das Hauptleck verstopft.

Verantwortlicher Redacteur i. V. C. G. Laue in Leipzig.
Für den mathematischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Neues in der vergrößerten dauernden Gewerbe-Ausstellung

(gegenüber der neuen Börse).

Electricitäts-Speicher (Accumulator), Schuckert & Co., Zweigniederlassung Leipzig.

In Anschluß an den Bericht, welcher über die Ausstellung dieser Firma bereits früher veröffentlicht wurde, kann heute die Mittheilung gemacht werden, daß nunmehr auch der angemeldete Accumulator aufgestellt und seit einigen Wochen in den Betrieb für die Beleuchtung der Ausstellungsräume mit eingezogen worden ist. Der Accumulator, welcher aus 36 Elementen nach System Tudor besteht und bei einer garantirten Capacität von 150 Ampèrestunden 40 Glühlampen während 5 Stunden zu speisen vermag, ist in einem eigens für diesen Zweck hergerichteten Raum in übersichtlicher Weise aufgestellt und wird die nähere Besichtigung desselben Interessenten gern gestattet.

Die Anwendung von Accumulatoren ist jetzt eine weit ausgebreitete; letztere bedeuten für elektrische Lichtanlagen Das, was der Gasbehälter für die Gasanstalt ist. Der Accumulator gestattet bei Anlagen mit veränderlichem Lichtbedarf — und mit solchem ist meistentheils zu rechnen — die volle Leistung der Maschine in möglichst wirthschaftlicher Weise auszunutzen, ferner bei gesteigertem Lichtbedarf die Leistung der Gesammtanlage zu erhöhen, etwaige Schwankungen auszugleichen, bei vorkommenden Störungen im Maschinenbetrieb die Lichtlieferung ganz zu übernehmen und schließlich auch nach Stillegung der Maschine noch fortzusetzen.

Diese Vorzüge haben dazu geführt, daß heute elektrische Anlagen für ganze Städte, für Privathäuser, öffentliche Gebäude, Hotels ꝛc. kaum noch ohne Accumulatoren ausgeführt werden; selbst in vielen Fabrikbetrieben hat sich die Nothwendigkeit zur Anschaffung von Accumulatoren herausgestellt. Abgesehen von einigen Unterschieden in der Construction der einzelnen Systeme, bestehen alle zur Zeit gebräuchlichen Accumulatoren, von denen die Tudor'schen die am meisten verbreiteten und bestbewährtesten sein dürften, aus präparirten Bleiplatten, die in mit verdünnter Schwefelsäure angefüllten Gefäßen aufgestellt werden. — Der Ladevorgang in der Batterie vollzieht sich in der Weise, daß die von der Dynamomaschine erzeugte elektrische Energie in chemische verwandelt wird, wobei sich die sogenannten positiven Bleiplatten der Accumulators mit Sauerstoff zu Bleisuperoxyd verbinden, während bei der Entladung der umgekehrte Vorgang, also eine Reduction des Sauerstoffs stattfindet und die chemische Energie wieder in elektrische umgesetzt wird. — Da die elektromotorische Kraft der Elemente oder Zellen je nach dem Grad der Ladung oder Entladung verschieden ist, so ist zur Regelung dieser Spannungsunterschiede, die bei Lichtbetrieb nicht zulässig sind, ein Zellenschaltapparat angebracht, der es ermöglicht, mehr oder weniger Zellen in den Stromkreis einzuschalten. — Wie bei der Dynamomaschine, sind auch hier die üblichen Meß- und Controlir-Instrumente erforderlich, ebenso Aus-, Umschalter und Bleisicherungen; ferner ist noch der automatische Ausschalter zu erwähnen, der es verhindert, daß Strom von der Accumulator-Batterie durch die Dynamomaschine fließt. Alle diese Apparate, die mit denen der Dynamomaschine auf einem Schaltbret vereinigt sind, werden in den Werkstätten der Firma Schuckert & Co., Nürnberg, fertig geliefert. Die Anwendung von Accumulatoren in großem Umfange hat seitens der Firma Schuckert & Co. bisher in den von ihr erbauten Centralanlagen der Städte Barmen, Lübeck, Hamburg, Hannover, Düsseldorf und Altona stattgefunden, während durch hiesige Zweigniederlassung der Firma bei ihren in Leipzig und Umgebung ausgeführten Lichtanlagen 20 kleinere und größere Accumulator-Batterien geliefert worden sind.

Die Weltausstellung in Chicago.

Dem Vernehmen nach klaffen in der Betheiligung der Textil-Industrie an der Chicagoer Ausstellung noch große Lücken. Das gute Beispiel Crefelds hat noch nicht die erwartete allseitige Nachfolge gefunden. Namentlich steht die große rheinische Wollenindustrie, so hoch entwickelt in ihren Leistungen und so mustergiltig in ihren Erzeugnissen, noch immer unter dem Banne angeblich unbefangener, in Wahrheit aber in hohem Grade befangener und interessirter Rathschläge ihrer New-Yorker Vertretungen, welche dringend von der Betheiligung abrathen sollen. Es wird Zeit, daß hier starke und selbstständige Entschlüsse gefaßt werden und die Fabrikanten sich daran erinnern, daß sie für ihre Entscheidungen zunächst sich selbst und der Gesammtheit ihres Volkes und erst ganz zuletzt den New-Yorker Geschäftsfreunden verantwortlich sind, auf deren heillose Angst vor der Concurrenz des Westens sie gar keine Rücksicht zu nehmen brauchen.

Fassen wir, ehe noch weitere kostbare Zeit verrinnt und ehe es zu spät wird, um einlaufende Nachanmeldungen zu berücksichtigen, noch einmal Alles zusammen, was an zwingenden Gründen zur Theilnahme gerade an dieser Weltausstellung vorliegt, und lassen wir dabei, um jedem in diesem Augenblick unersprießlichen principiellen Streit über den Nutzen oder Schaden von Ausstellungen aus dem Wege zu gehen, Alles bei Seite, was diese Fragen aufrühren könnte; halten wir uns blos an den vorliegenden Fall:

Amerika veranstaltet nach 16jähriger Unterbrechung eine große Weltausstellung im Herzen seines Continents und ladet die Nationen des Erdballes zur Theilnahme ein. Natürlich werden große Anstrengungen gemacht, seitens der nordamerikanischen Industrie sowohl als seitens der englischen und französischen, um sich groß zu entfalten. Und Deutschland sollte zurückstehen?

Dasselbe Amerika hat vor jetzt etwa zwei Jahren Deutschland durch einen hohen Tarif schwer geschädigt, seinen Export und seiner Industrie tiefe Wunden geschlagen. Aber die Erfahrung lehrt, daß die hohen Tarife in Amerika mit niedrigeren wechseln, und gewisse Anzeichen sprechen dafür, daß die Tage des Mac Kinley-Tarifes nicht nach Ewigkeiten zählen werden. Und Deutschland sollte seinem Verdruß über die erlittene Einbuße, seinem gerechten Zorn über die Selbstsucht der amerikanischen Schutzzöllner nicht Zügel anzulegen müssen und fern bleiben wollen von einer Gelegenheit, seine Waaren neben den amerikanischen auszustellen und durch Qualitäts- und Preis-Vergleich allen Besuchern der World's Fair die Ueberzeugung zu verschaffen, welche verderbliche Thorheit der neue Tarif mit sich führt? Deutschland wollte es versäumen, der amerikanischen Einladung die vortheilhafte Seite abzugewinnen, selbst für einen Umschwung in den Meinungen des amerikanischen Volkes zu Gunsten einer Freihandelspolitik sorgen zu helfen und das Beste seiner Leistungen für die kommenden besseren Tage seines Exports nach den Freihanden der dortigen Kundschaft zu zeigen und in Erinnerung zu bringen? Deutschland wollte diesen Erwägungen, die so nahe liegen und zweifellos richtig sind, keinen Einfluß auf seine Entschließungen gestatten und es andern europäischen Industriestaaten überlassen, danach zu handeln und uns in wahrhaft praktischem Thun zu übertreffen? Wollen wir uns nachträglich als die Idealogen verspotten lassen, welche gewöhnlich erst kommen, wenn die Welt weggegeben ist?

Die Einladung geht vom Westen Amerikas aus, der als der Versorger Europas mit Produkten sich wachsender Prosperität erfreut und ein großer Consument europäischer und zumal deutscher Waaren selbst bei hohen Zöllen zu werden verspricht, weil das deutsche Element dort eine hervorragende Rolle spielt. Und die engherzigen Bedenken New-Yorks, daß die zu seinen Gunsten bestehende Organisation des amerikanischen Einfuhrhandels, welche ganz Amerika auf seine Versorgung von New-York aus hinweist, in Gefahr stehe, durch directen Verkehr mit dem Westen geschädigt zu werden, sollen auf unsere Industriellen irgend welchen Eindruck machen, während namentlich England sich keinen Augenblick durch solche wahrscheinlich ganz grundlosen Concurrenzbefürchtungen beeinflussen läßt?

Es wird behauptet, Amerika lade uns mit dem Hintergedanken ein, seine eigene unter dem gewährten Zollschutz sich entwickelnde Industrie ausgiebig über europäische Fabrikate und Verfahrungsweisen zu belehren und ihr das Studium und die Nachahmung unserer Modelle und Muster zu erleichtern. Thorheit! Wer wird 1893 noch 1892 erfundene Muster nachahmen? Und wenn die Amerikaner von uns lernen, so werden wir auch von ihnen und durch ihre Veranstaltung lernen. Kann ernsthaft ein solches Bedenken länger als die kurze Spanne gehegt werden, die ausreicht, es durch Nachdenken zu entkräften?

Die Chicagoer Ausstellung wird voraussichtlich das Rendezvous nicht blos Europas, sondern in noch höherem Grade ganz Nord-, Central- und Südamerikas und Ostasiens werden. Wer seine Waaren dort entfaltet und Eindruck damit macht, wird sicher sein, in der ganzen Welt genannt zu werden. Und Deutschland möchte zu Hause bleiben? Ist ihm der kosmopolitische Zug abhanden gekommen, welcher die Vertreter unseres Handels und Industrie bisher zu Pionieren der deutschen Gewerbthätigkeit gemacht und ihnen den edeln Stolz eingeflößt hat, deutsches Fabrikat überall in der Welt zur Würdigung zu bringen?

Vor 16 Jahren schon war Deutschland auf einer amerikanischen Weltausstellung vertreten. Aber diese Vertretung war, einzelne glänzende Ausnahmen abgerechnet, keine der deutschen Industrie recht würdige. Viele der besten Leistungen fehlten, und der Erfolg war das unserer Industrie für die Achenbrödel-Gestalt, in der sie in Philadelphia mit Recht angebettet Motto: Billig und schlecht! Wer die Industrie unseres Vaterlandes kennt, den reibt der damals durch ihre unangemessene Vertretung verschuldete Tadel noch heute das Blut in die Wangen. Wollen wir denselben Fehler wie vor 16 Jahren wiederum begehen und uns der Gefahr aussetzen, daß unsere Industrie in einem ungünstigeren Bilde erscheine, als sie erscheinen könnte, wenn ihre besten Leistungen vollzählig auf dem Plane erschienen und sich die besten Fabrikanten nicht zurückhielten?

Wir meinen, wenn alle vorher angeführten Gründe ihre Wirkung versagen und die Herzen nicht zu erwärmen verstehen sollten, dieser letzte Grund muß durchschlagen, muß auch den Kältesten antreiben, sich bald noch zur Theilnahme an der Ausstellung zu melden, um nicht an seinem Theile den Vorwurf auf sich zu laden, an einem etwaigen künftigen Mißerfolge im Stil von Philadelphia, durch unentschuldbare Passivität mitgewirkt zu haben.

Diese Mahnung ergeht vor Allem an die Großindustriellen, namentlich diejenigen der Rheinlande, welche sich und dem Vaterlande Ehre durch die Ausstellung ihrer Leistungen erwerben können. Von Aachen soll noch nicht eine einzige textilindustrielle Anmeldung vorliegen!!! Es ist ebenso unmöglich, daß Aachen zurückbleibt, wie daß Crefeld zurückblieb! Der Wunsch von höchster Stelle, welcher in diesem Falle eminent der Wunsch Alldeutschlands ist, gilt auch für Aachen. Mögen die Handelskammern und Corporationen Aachens und des Rheinlandes, soweit sie nicht schon gewonnen sind, in letzter Stunde ihren Widerstand aufgeben und ihre Pflicht gegen Deutschland erfüllen!! (Centralbl. f. d. Textil-Industrie.)

Der Werth des Reis als Nahrungsmittel.

π. Als Nahrungsmittel wird der Reis noch vielfach nicht hinreichend geschätzt, im Volksmunde heißt ein Reisgericht nicht selten Elephantenfutter, und doch ist es eines der gesündesten und leicht verdaulichsten, die auf den Tisch kommen. Reis bildet das Hauptnährmittel von der Hälfte der Menschheit, und wenn sein Werth allgemeiner bekannt wäre, so würde er sicherlich häufiger bei uns als Ersatz der oft fragwürdigen Kartoffelspeisen genossen werden. Nach den jüngsten Versuchen des Professors Voit in München steht der Reis unter den von ihm geprüften Nahrungsmitteln hinsichtlich seiner nährenden Bestandtheile an zweiter Stelle (und zwar hinter dem Fleische), die er mit sich führt und die der menschliche Körper assimilirt. Nachstehend sind einige wenige wohl bekannte Nahrungsmittel angeführt, mit denen die Versuche vorgenommen worden sind, um herauszufinden, wie weit sie der menschliche Körper assimilirt, und die Ziffern sind der Beachtung werth. Von 100 Theilen sind nach Procenten assimilirt:

Fleisch	96,7	Mais	93,3
Reis	96,1	Kartoffel	90,7
Eier	94,8	Milch	88,9
Weizenbrod	94,4	Roggenbrod	88,5

Reis kommt nächst dem Fleisch, deshalb bürdet er dem Verdauungsapparat wenig Arbeit auf und giebt zufriedenstellendere Resultate als andere Vegetabilien, übertrifft auch bei Weitem die Kartoffel.

Nach Dr. König ist der Nährwerthbetrag in einem Pfund Reis vier Mal so groß als jener in der gleichen Menge Kartoffel; Reis hat auch das voraus, daß er immer erhältlich ist und sehr lange aufbewahrt werden kann, man muß ihn nur vor Feuchtigkeit schützen. Um aber die Vortheile auch dem menschlichen Körper zugänglich zu machen, muß er gehörig vorbereitet und gekocht werden. Zwei einfache Methoden, nach denen er in den Ländern gekocht wird, wo die Reisgerichte die Hauptnahrung bieten, sind folgende:

1) Reibe den Reis kräftigst zwischen den Händen in kaltes und öfters zu erneuerndes Wasser, bis es ganz klar bleibt. Mit reichlicher Wassermenge sind dann die Körner auf lebhaftem Feuer 12 bis 15 Minuten kochen zu lassen; die Körner müssen weich, aber nicht zerfahren sein. Hierauf kommt der Reis in einen Filtertrichter und wird so lange kaltes Wasser übergegossen, bis es klar abläuft, worauf das Gericht auf den heißen Ofen gestellt wird, wie die Kartoffeln, um den Trocknungsprocess zu beschleunigen; gelegentliches Umschütteln fordert denselben.

2) Der Reis ist zuerst gründlich in kaltem, dann in lauem und schließlich in heißem Wasser zu waschen, kommt in einen dicht schließenden Kessel mit so viel Wasser, daß auf jeden Löffel Reis zwei Löffel Wasser kommen, worauf er schnell gekocht wird, bis alles Wasser verdampft ist. Wenig Butter zugegeben und das Gefäß vom Feuer genommen, sind die letzten Handgriffe: die Zubereitung erfordert eine Stunde Zeit.

Zur Kenntniß des Cognacs.

S. Cognac ist nichts anderes als ein feiner Branntwein, dessen beste Sorten aus Wein destillirt werden, während die geringeren Sorten aus Trestern (Tinders), in Verbindung mit Wein und Weinhefe hergestellt werden. Er wurde früher ausschließlich in den beiden französischen Departements Charente und Niedercharente fabricirt, zeichnete sich durch feines Aroma und milden, vollmundigen Geschmack aus und wurde von der Stadt Cognac aus in den Handel gebracht, woher denn auch sein Name. Später, besonders auch seitdem die Reblaus den einst großartig betriebenen Weinbau in den beiden Charentes gewaltig herabgemindert hatte, wurde solcher Branntwein auch in anderen Gegenden Frankreichs, so besonders im Bordelais, bereitet. Der Bordeaux-Cognac erreichte auch vielfach in Qualität den Charentes-Cognac. Heute wird fast überall derartiger Branntwein fabricirt, selbst in Deutschland, wenn auch die Qualität der besten französischen Sorten, insbesondere des Fine Champagne, nirgends erreicht wird. Freilich kostet der Fine Champagne auch das doppelte und dreifache der andern Sorten, oft sogar noch mehr. Dafür nimmt diese Qualität unter allen Branntweinen auch die erste Stelle ein; er ist eben der Cabinet-Branntwein par excellence.

Der Name Fine Champagne (auch Grande Champagne) hat mit dem Departement Champagne und dem Champagnerwein nichts gemein. Er rührt her von dem Champagne genannten, aus niedern Hügeln und Abhängen von Hochebenen bestehenden Gelände, das aus lockerem Kalkboden besteht und in geringer Tiefe einen Untergrund von feinigem, weißem Thon hat. Hier wächst der beste Wein der Charentes, und zwar ist es ausschließlich eine Traube, die Folle blanche heißt. Die geringeren Sorten liefern den Petite Champagne.

Die zweite Sorte des Cognac ist der Boderies, der aus einer Traubensorte herrührt, die Colombar heißt und in der Umgebung der Stadt Cognac gebaut wird. In den Niederungen, die wieder in die Gelände und den eigentlichen Alluvialboden zerfallen, werden Trauben gebaut, die Gros blanc und Balzac heißen und aus denen die dritte Qualität des Cognac, der sogenannte Bois, herrührt. Dieser zerfällt wieder, je nachdem sein Ursprung das Gelände, oder der eigentliche Alluvialboden des Charentebeckens ist, in Fine Bois und Bois ordinaire. Letzterer wird aus einem gemischten Traubensatze hergestellt.

Drei wichtige Erfordernisse sind bei der Cognacfabrikation zu beobachten, wenn man gute Qualitäten erzielen will: die richtigen

Traubensorten, die nöthige Sorgfalt bei der Destillation und ausreichende Lagerung.

Die Lage der Wollmanufacturen auf dem chinesischen Markte.

R. M. Unserer früheren Darlegung der Productions- und Absatzbedingungen der Baumwolle und Baumwollwaaren auf dem chinesischen Markte, mit welcher wir die Interessentenkreise der deutschen Baumwollindustrie auf den als Absatzgebiet bereits bedeutenden, für die Zukunft aber hochwichtigen ostasiatischen Markt aufmerksam zu machen beabsichtigten, lassen wir heute eine weitere Arbeit über die Lage der Wollmanufacturen auf dem chinesischen Markte folgen. Während wir aber hinsichtlich der Ausfuhr von Baumwollmanufacturen den deutschen Fabrikanten dieser Industrie Aussichten auf einen günstigen und lohnenden Absatz machen konnten, ist dies bei den Wollmanufacturen in nur beschränktem Maße der Fall. Die Umsatz- und Absatzbedingungen, die Handelsgebräuche der chinesischen und europäischen Firmen ꝛc. sind für sämmtliche Textilfabrikate, überhaupt für fast alle in China marktgängigen Waaren, die gleichen, oder nur sehr gering modificirt, und können wir uns daher im Nachfolgenden sehr kurz fassen, wenn wir auf die allgemeineren Ausführungen der früheren Arbeit verweisen.

Die chinesische Wollwaareneinfuhr wies im Jahre 1890 mit einem Werthe von 18,9 Millionen Mark gegen 20,7 Millionen Mark im Vorjahre eine Abnahme um 9 Proc. auf. Dieselbe betraf sämmtliche eingeführten Wollmanufacturen, ausgenommen spanish stripes und wollene Decken, von welchen die ersteren um 12, die letzteren um 20 Proc. zunahmen. Die Abnahme betrug bei Camlets 29 Proc., Tuchen und Lustre je 18 Proc., Lastings 17 Proc., Longells 15 Proc. ꝛc. Für Wolle ist China kein Absatzmarkt, und der Umsatz von Wollmanufacturen ist naturgemäß nur gering, weil die chinesische Bevölkerung im Großen und Ganzen keine Wollenkleidung trägt. Doch hat China in seinen Nordprovinzen und einigen Provinzen des Inneren, sowie am Unterlaufe des Yantsekiang eine nicht unbedeutende Production an Schafwolle, von welcher jedoch nur ein kleiner Theil von einer Art Hausindustrie in China verarbeitet wird; die chinesische Regierung sucht diese Industrie thatkräftig zu fördern, vermag aber gleichwohl nicht, diese kleine Industrie von untergeordneter Bedeutung zu einer für die chinesische Volkswirthschaft bedeutungsvolleren zu machen. Bei dem überreichen Angebot der weit billigeren und von den Chinesen bevorzugten Baumwollwaaren und bei der überraschend schnellen Entwicklung der chinesischen Baumwollculturen und der in Folge davon rapid steigenden einheimischen Rohbaumwollproduction Chinas dürfte dieses Land in nächster Zeit wohl schwerlich als Absatzgebiet für größere Mengen ausgeführter Wollmanufacturen von Bedeutung werden. Dagegen möchten wir jetzt schon darauf aufmerksam machen, daß China in letzter Zeit bedeutendere Mengen der recht guten und preiswerthen Wolle, zumal seiner Nordprovinzen, über Tientsin in den Handel bringt, und bei intensiverem Betrieb der Schafzucht, zu welcher alle Bedingungen gegeben sind, recht wohl in die Concurrenz auf dem internationalen Wollmarkte eintreten kann. Jedoch theilen wir angesichts des starken Angebots von australischer, südafrikanischer und südamerikanischer Wolle — gar nicht zu reden von der Schafwollproduction der europäischen Staaten — und angesichts der derzeitigen Geschäftsstille in Wollmanufacturen, namentlich besseren Tuchen, nicht die optimistischen Hoffnungen gewisser chinesischer Kreise, welche bereits in der Wolle einen Ausfuhrartikel gefunden zu haben glauben, von welchem sie erwarten, daß er mit seinen Erträgen die Mindererträge der aus mannigfachen Gründen unaufhaltsam zurückgehenden chinesischen Seiden- und Theeausfuhr decken werde. Die Ausfuhr chinesischer Schafwolle, welche meist von Tientsin nach Hongkong und England zur Verschiffung gelangte, erreichte im Jahre 1890 bei fast 6000 t den Werth von 4,5 Millionen Mark oder etwa 1 Proc. der gesammten chinesischen Ausfuhr, während Thee und Seide zusammen etwa 60,4 Proc. der chinesischen Gesammtausfuhr erreichten und der Rückgang dieser beiden Waarenclassen gegen das Vorjahr den Werth von 40,196 Millionen Mark bei einer Menge von 14 296 t zeigte, also 9 Proc. der Gesammtausfuhr Chinas betrug.

An der chinesischen Einfuhr von Wollmanufacturen sind folgende Waarenclassen betheiligt: Camlets mit 24 Proc., Lastings mit 15,5 Proc., Spanish Stripes mit 13,5 Proc., Longells mit 13 Proc., sogenanntes Cloth, Broad, Medium, Habit ꝛc. mit 12 Proc., Orleans und Lustre mit 2 Proc., Wolldecken mit 0,8 Proc. ꝛc. Die Hauptsaison für die chinesische Wollwaareneinfuhr sind die Monate August bis October. Der größte Theil der für China bestimmten Wollmanufacturen geht nach Nordchina. Unter Spanish Stripes sind Borden, Passementerien, geringe Tuche und dergleichen zu verstehen. Dieselben sind beliebt in scharlachrother Farbe und einigen Nüancen und werden zu verschiedenen Decorationszwecken viel benutzt. Ihr Vertrieb erfolgt durch alle Provinzen Chinas. Etwa zwei Drittel des nach China eingeführten Tuches sind sogenanntes russisches Tuch, welches meist aus den Industriebezirken Schlesiens und der Lausitz bezogen wird; die niederrheinische Tuchindustrie sendet nur sehr unbedeutende Mengen ihrer Fabrikate auf den chinesischen Markt. Eine englische Nachahmung des „russischen" Tuches, das sogenannte Unioncloth, welches gegen Ende der achtziger Jahre stark nach China eingeführt wurde, vermochte sich nicht auf dem chinesischen Markte zu behaupten.

Die deutsche Wollwaarenausfuhr nach China erreichte im Jahre 1889 den Werth von 5,7 Millionen Mark oder etwa 27,5 Proc. der gesammten chinesischen Wollwaareneinfuhr. Während letztere ständig zurückgeht, weist die deutsche Einfuhr alljährlich seit dem Jahre 1885, wo dieselbe nur den Werth von 155 000 M erreichte, eine Zunahme um 100 bis 150 Proc. gegen das jeweilige Vorjahr auf. Nichtsdestoweniger ist der von deutschen Fabrikanten, Exporteuren und selbst Statistikern vielgezogene Schluß, als ob die Wollenbranche der deutschen Textilindustrie in dem chinesischen Markte ein günstiges Absatzgebiet von großer und steigerungsfähiger Consumtion gefunden habe, durchaus unrichtig, und es muß hier namentlich gegenüber einem weit verbreiteten irrigen Glauben darauf aufmerksam gemacht werden, daß auf dem chinesischen Markte eine Nachfrage nach Tuchen seitens der Chinesen kaum besteht. Die Angestellten der deutschen Handhäuser in China führen häufig Klage darüber, daß das Tuchgeschäft sich nicht von selbst entwickle und daß die Waare den Chinesen förmlich aufgedrängt werden müsse. Gleichwohl kommen immer neue Waarenmengen auf den Markt, welche die Preise immer weiter drücken und bei dem Umsatze kaum mehr einen Gewinn lassen, ja vielfach unter dem Hinlegungspreise abgegeben werden. Etwas günstiger liegen Passementerien und dergleichen auf dem chinesischen Markte, doch ist hier zu bedenken, daß das starke Angebot, wenngleich fast ausschließlich deutschen Fabrikates, den Preis sehr gedrückt und unlohnend gemacht hat, sowie ferner, daß diese Waaren meist zu Zwecken verwandt werden, welche sie einer regelmäßigen Abnutzung entziehen, so namentlich Spanish Stripes. Wie ungünstig im Allgemeinen die Lage der Wollmanufacturen auf dem chinesischen Markte ist, zeigt am besten und deutlichsten die starke Procentualziffer der Wollwaaren in der Kategorie Reexport der officiellen chinesischen Seezollstatistik, welche meist solche Waaren umfaßt, welche vom chinesischen Markte zurückgesandt werden, weil sie nicht vorschriftsmäßig geliefert wurden oder die Erwartungen der chinesischen Käuferkreise nicht erfüllten. Die Waaren dieser Kategorien sind meist besserer Qualitäten, während geringere Qualitäten, welche die Rückfracht nicht mehr vertragen können, auf den öffentlichen Auctionen in Hongkong und Shanghai ausgeboten und zu Spottpreisen losgeschlagen werden. Der größte Theil der Waaren, welche hier zur Versteigerung gelangen, ist von außerordentlich schlechter Qualität und oft überhaupt nicht classificirbar. Angesichts der Thatsache, daß in China ein Bedarf von Wollmanufacturen nicht vorliegt und die angebotene Waare meist nur mühsam untergebracht werden kann, kann nicht energisch genug vor dem Verfahren einiger Fabriken gewarnt werden, welche in dem Bestreben, ihren Absatz möglichst zu vergrößern, den Commissionshäusern, welche sie mit dem Vertriebe ihrer Fabrikate auf dem chinesischen Markte beauftragt haben, steigende procentuale Rückvergütungen auf den erzielten Umsatz gewähren. Ein solches Vorgehen drückt durch das Massenangebot jederzeit die Preise und führt schließlich zu einer Ueberführung des Marktes, in deren Gefolge sich unausbleiblich eine empfindliche Absatzkrise einstellt. Dieselbe zehrt nicht nur rasch die geringen kaum nennenswerthen Gewinne des vorausgegangenen Massenumsatzes auf, sondern macht auch für lange Jahre ein Geschäft in derselben Branche durchaus unmöglich.

An der deutschen Wollwaarenausfuhr nach China sind betheiligt Passementerien und dergleichen mit 3 Millionen Mark oder 53 Proc., und Tuche, Zeuge, Wolldecken, wollene Flanelle ꝛc. mit 2,4 Millionen Mark oder 42 Proc.; der Rest von etwa 5 Proc. vertheilt sich auf wollene Strumpfwaaren, Tricots, bedruckte Tuchwaaren ꝛc. Bei wollenen Passementerien stehen dem Werthe nach an erster Stelle die sogenannten Spanish Stripes, dann folgen Llama braids, Wolllitzen, welche vielfach zum Einflechten in die Zöpfe der Chinesen Verwendung finden. Von Deutschland werden in diesen Artikeln nur bessere Qualitäten nach China ausgeführt und die Ausfuhr dieser Waarenclassen ist noch einer bedeutenden Steigerung fähig, darf aber ja nicht überhastet werden, wenn das Geschäft lohnend bleiben soll. Der größte Theil der von Deutschland bezogenen Tuche ꝛc. ist sogenanntes russisches Tuch aus Schlesien und der Lausitz. Die Qualität dieser Tuche ist in den letzten Jahren sehr zurückgegangen, da man fast immer zu den gebotenen Preisen zu liefern versuchte, was nur auf Kosten der Qualität mit einigem Gewinne geschehen konnte. Namentlich giebt die Qualität des schlesischen Fabrikates zu berechtigten Klagen Anlaß, und bilden dieselben ein großes Contingent des auf die öffentlichen Auctionen in Hongkong und Shanghai gelangenden Materials. Uns selbst sind dort wiederholt Wollenstoffe zu Gesicht gekommen, welche auf der einen Seite grobe Loden waren, während auf der anderen Seite eine Art sehr dünner Filzdecke aus ganz kurzen Wollhaaren (augenscheinlich Abfall beim Scheeren) angepreßt war. Derartige Stoffe sind durchaus unverkäuflich, weil die ärmere Bevölkerung, für deren Gebrauch sie berechnet waren, niemals Wollenkleidung trägt, und die vermögenderen Classen der Bevölkerung, wenn sie ausnahmsweise Wollenstoffe zu Bekleidungszwecken kaufen, nur gute und feine Qualitäten verlangen. Sehr häufig wird hinsichtlich der Farbe und der aufgegebenen Nuance gefehlt, und möchten wir namentlich hier darauf aufmerksam machen, daß braune Tuche in China geradezu unverkäuflich sind, weil die Chinesen glauben, daß die braune Farbe ein eintretendes Unglück anzeige. Am beliebtesten ist die blaue und rothe Farbe, letztere meist Scharlach, erstere entweder rein dunkelblau oder Nuancen, welche durch einen geringen Einschuß von Orange und Scharlach erzielt werden. Wollene Decken, deren Einfuhr aus Deutschland wiederholt versucht wurde, können nicht in die Concurrenz mit den weit billigeren englischen Wolldecken und den beliebteren englischen, nordamerikanischen und seit den letzten Jahren auch ostindischen Baumwolldecken eintreten. Auch ist das deutsche Fabrikat etwas zu leicht und von etwas dumpfer Farbe, während ein leuchtendes Scharlach allgemein beliebt ist.

In wollenen Zeugen, als Orleans, Lustre, Astrachan, Kaschmir ꝛc., ist der deutsche Umsatz sehr bedeutungslos. Hier wird allgemein das französische Fabrikat bevorzugt, und namentlich werden französische Musseline in nicht unbedeutenden Mengen auf dem chinesischen Markte umgesetzt. Dagegen führt Deutschland alljährlich eine verhältnißmäßig recht beträchtliche Menge von Wollenflanells nach China aus, welche meist zur Fütterung der Baumwollkleider an Stelle der sonst üblichen Wattirung benutzt werden, wird jedoch in diesem Artikel bei der geradezu angeborenen Abneigung der Chinesen gegen Wolle die Concurrenz der Baumwollflanelle nicht aushalten können, welche meist von den Amerikanern und Engländern und neuerdings auch von der aufstrebenden und sich rasch entwickelnden japanischen Textilindustrie geliefert werden. Die Qualität der von diesen Concurrenten an den Markt gebrachten Waaren ist tadellos.

In wollenen Strumpfwaaren, Tricots, Handschuhen ꝛc. sind nur geringe Aufträge ertheilt worden; auch hier werden allgemein Baumwollenmanufacturen bevorzugt. Die Vorliebe der Chinesen für Baumwolle ist es vor Allem, welche einem größeren Absatze und einer weiteren Ausdehnung der Einfuhr von Wollmanufacturen nach China entgegensteht. Aus demselben Grunde werden auch die aus Wolle und Baumwolle gemischten Zeuge, deren Einfuhr in letzter Zeit auf Kosten der reinwollenen Tuche zugenommen hat, auf die Dauer keinen vortheilhaften Absatz auf dem chinesischen Markte finden: der Chinese wird immer die reinen Baumwollstoffe vorziehen.

Vermischtes.

*— Credit- und Spar-Bank. Aufrichtiger Theilnahme begegnet dieses seit 22 Jahren bestehende Institut wegen des ihm von dem ungetreuen Beamten Förster durch Diebstahl zugefügten Verlustes. So schmerzlich dieser Verlust natürlich ist, so beruhigend muß es aber für die Actionaire der Bank sein, daß dieselbe neben einer ordentlichen Reserve von 620 000 M noch eine Special-Reserve von 300 000 M besitzt, aus welch letzterer der Verlust gedeckt werden kann, ohne daß eine Schmälerung der Dividende für das laufende Jahr einzutreten braucht. Die Ergänzung des betr. Fonds wird der Bank sicher bald wieder möglich sein, da ihr im verflossenen Jahre bei einer Dividende von 8 Proc. und vorgenommenen Abschreibungen von 25 000 M noch 80 000 M verfügbarer Gewinn verblieb, welcher theils zu Reservestellungen, theils zum Vortrag ins laufende Jahr Verwendung fand.

* Leipzig, 27. März. Wie wir hören, hat der Aufsichtsrath der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia, hier, beschlossen, für das Jahr 1891 wiederum, wie im Vorjahre, die Vertheilung einer Dividende von 11 Proc. vorzuschlagen und zwar bei reichlichen Abschreibungen.

Drei sächsische Postunterstützungscassen nehmen in der Reihe der von der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung geleiteten Einrichtungen zur Förderung der wirthschaftlichen Lage des Personals eine ansehnliche Stellung ein. Da ist zunächst die Vorberg-Kretzschmar'sche Stiftung. Aus dieser Stiftung werden im hiesigen Ober-Postdirectionsbezirke Erziehungsgelder für schulpflichtige Kinder verstorbener Beamten und Unterbeamten bis zu 108 M jährlich gewährt. Außerdem werden fortlaufende Unterstützungen bis zu 216 M jährlich an dienstunfähige Beamte und Unterbeamte, welche keinen Ruhegehalt beziehen, und an Wittwen und außergewöhnliche Unterstützungen bis zu 90 Mark vertheilt. Aus den Mitteln dieser Stiftung sind im hiesigen Bezirk von 1880 bis 1889 56 445 M für obige Zwecke ausgegeben worden. Aus der anderen sächsischen Casse, der Sächsischen Postillons-Unterstützungscasse, werden Erziehungsgelder für Kinder von Privat-Postunterbeamten, Wagenmeistern und Postillonen bis zu 36 M jährlich, fortlaufende Unterstützungen an dienstunfähige Postillone ꝛc. und deren Wittwen und Waisen bis zu 108 M jährlich und schließlich außergewöhnliche Unterstützungen an Postillone ꝛc. bis zu 72 M jährlich gewährt. Aus dieser Casse kamen im hiesigen Bezirk in 10 Jahren 60 144 M zur Vertheilung. Weiter ist noch der sächsische Postillonsverein (1848 gegründet) zu erwähnen. Im Verwaltungsjahre 1889/90 waren 1158 Personen mit 347 560 Mark dabei versichert. In den Jahren 1880—1889 sind aus dieser Casse 57 770 M Sterbegelder gezahlt worden. Außerdem reichten die Mittel zur Zahlung einer Dividende von 46 201 M (jährlich schwankend zwischen 57 und 80 Proc.). Diese Dividende wird aber nicht dem Mitgliede ausgezahlt, sondern in den Büchern nur gutgeschrieben und gelangt erst an die Hinterbliebenen zur Auszahlung.

-r- Chemnitz, 26. März. Nach der veröffentlichten Uebersicht der städtischen Sparcasse wurden im Jahre 1891 eingezahlt: 7 631 597 M, zurückgezahlt jedoch 7 492 538 M, so daß ein Cassenbestand von 139 059 M am Ende des Jahres vorhanden war. — Die erst im Sommer des letzten Jahres mit einem Grundcapitale von 500 000 M ins Leben gerufene Dünger-Export-Actiengesellschaft hat während der Zeit ihres Bestehens einen Reingewinn von 6700 M erzielt. Zur Betriebserweiterung sollen neue Actien im Nennwerthe von 100 000 M ausgegeben werden, so daß sich das Grundcapital auf 600 000 M erhöht.

—mpl. Glauchau, 26. März. Der schlechte Geschäftsgang in der Weberei, dem hier vorwiegend vertretenen Industriezweige, hat die Stadtbehörden veranlaßt, die Gründung neuer Industrieanlagen dadurch zu begünstigen, daß den Erbauern neuer Fabriken geeignete billige Bauplätze nachgewiesen und gewisse Vergünstigungen bei der Steuererhebung zugesichert werden. An Arbeitskräften fehlt es hier nicht; auch Wasser ist vorhanden.

X Aus dem Vogtlande, 26. März. Der Umstand, daß Deutschland einer bedeutenden Einfuhr von Geflügel bedarf, hat Herrn Neubauer aus Plauen veranlaßt, in Schneckengrün eine Brutanstalt für Geflügel einzurichten. Die Einrichtung ist nach allen Erfordernissen der Neuzeit getroffen. Die Wärme, die zum Brüten nothwendig ist, wird durch Heizung mit Gasoline gewonnen. Mit der Brutanstalt ist auch zugleich eine Geflügelmastanstalt verbunden. Die Zuchtstämme der Hühner, die die Eier liefern, sind in einem gesonderten Grundstücke untergebracht. Ein Bauerngut, das dem Besitzer mit gehört, liefert das Futter für die Thiere. Die ganze Einrichtung ist außerordentlich interessant, und der Neubau, der sofort jedem Besucher von Schneckengrün in die Augen fällt, hat überdies eine herrliche Lage.

*— Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft. Der im verflossenen Jahre erzielte Gewinn von 282 942 M soll auf folgende Weise verwendet werden: Abschreibungen 150 000 M, Reservefonds (5 Proc.) 6322 M, Tantième (3 Proc.) 2927 M, Ausbeute pro Kux (20 M) 97 580 M, Rückstellungen für Neuanlagen 25 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 1042 M. — Der erzielte Gewinn würde nach Abzug der sehr reichlich bemessenen Zurückstellungen für Abschreibungen (150 000 M) gegenüber den Ausgaben (99 270 M) für Neuanlagen und Tilgung der Anleihen (43 500 M) eine höhere Ausbeutevertheilung zulassen. Doch hat der Grubenvorstand geglaubt in Würdigung der gegenwärtigen Lage der gesammten Industrie eine größere Reserve für das laufende Geschäftsjahr schaffen zu sollen.

*— Compagnie Laferme, Tabak- und Cigarettenfabriken in Dresden. In der vorgestrigen ordentlichen General-Versammlung ist die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. für das verflossene Geschäftsjahr beschlossen worden. Gleichzeitig wurde die beantragte 25procentige Rückzahlung des Actiencapitals genehmigt, wonach dasselbe von 800 000 M auf 600 000 M herabgesetzt wird.

†† Dresden, 26. März. Die Handelsbank zu Dresden hielt heute unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann von hier, sowie unter Betheiligung von 6 Actionairen in Vertretung von 423 Actien und Stimmen ihre 2. ordentliche und damit ihre letzte General-Versammlung ab. Der von uns bereits besprochene Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für 1891, welcher letztere einen Gewinn von nur 1904 M zu verzeichnen hatte, wurde einstimmig und ohne Debatte genehmigt und dem Vorstande ebenso einhellig die Entlastung ertheilt. In den Aufsichtsrath wählte man das ausscheidende Mitglied Herrn Kaufmann Johannes Engels aus Stolpen wieder. Es erfolgte sodann die einstimmige Beschlußfassung über die beantragte Herabsetzung des Actiencapitals um 150 000 M auf den Betrag von 450 000 M. Dieser Beschluß machte sich nothwendig in Folge eines mit dem inzwischen verstorbenen Mitdirector Friedrich Riebe abgeschlossenen Auseinandersetzungsvertrags, nach welchem derselbe der Handelsbank zur Deckung seiner Schuld 138 Stück Antheilscheine der Bank zum Zweck der Amortisation überlassen hatte. Es sollen hierzu noch weitere 12 Stück Antheilscheine erworben und demnach im Ganzen 150 Stück à 1000 M amortisirt werden. — Im Anschluß an diese ordentliche General-Versammlung fand eine außerordentliche General-Versammlung statt, um dem Unternehmen nach kaum zweijährigem Bestehen ein ehrliches Begräbniß zu bereiten und über den Antrag wegen Auflösung und Liquidation der Gesellschaft zu beschließen. Herr Director Seifert begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die Thatsache, daß es bei der gegenwärtigen Misère des Bankgeschäftes, welche nun schon seit zwei Jahren fortdauert, nicht hat gelingen wollen, das Unternehmen auf einen grünen Zweig zu bringen. Die Verhältnisse desselben seien noch verschärft worden durch die Differenzen mit dem verstorbenen Mitdirector Riebe und durch die dadurch nothwendig gewordene Herabsetzung des Grundcapitals auf 450 000 M. Die Versammlung beschloß denn auch einstimmig die Auflösung der Gesellschaft und wählte Herrn Director Seifert zum Liquidator, mit der Ermächtigung, die der Gesellschaft gehörigen Grundstücke in Großenhain und Coswig bei Meißen, welche mit 21 625 M zu Buche stehen, freihändig zu veräußern.

†† Dresden, 26. März. Vereinigte Eschebach'sche Werke zu Dresden. Der Geschäftsbericht der vorgenannten Actiengesellschaft über das zweite Geschäftsjahr 1891 hat im Allgemeinen nur günstige Ergebnisse zu verzeichnen. Wenn auch der Reingewinn nicht ganz die Höhe wie im Vorjahre erreichte, so ist doch der Grund hierfür weniger in der geringeren Rentabilität der Betriebe, als vielmehr darin zu suchen, daß man sich veranlaßt gesehen hat, mit Rücksicht auf die seit längerer Zeit bestehenden ungünstigen Conjuncturen, die Vorräthe an fertigen Waaren und Materialien besonders niedrig zu bewerthen und die den Actionairen als Zugang belasteten Beträge äußerst gering zu bemessen. Im Uebrigen war der Geschäftsgang der Werke in Dresden und Radeberg auch während des verflossenen Jahres ein sehr guter. Die Betriebe waren voll beschäftigt und der Umsatz erfuhr eine ziemlich bedeutende Erhöhung gegen das Vorjahr. Nach Abschreibungen in Höhe von 95 926 M (gegen 90 155 M im Vorjahre) verblieb ein Reingewinn von 404 910 M (gegen 460 262 M im Vorjahre). Hiervon sollen 20 245 M dem Reservefonds überwiesen, 38 466 M Tantièmen gewährt und 330 000 M = 11 Proc. Dividende (gegen 12 Proc. im Vorjahre) an die Actionaire vertheilt werden. — Der Geschäftsgang im begonnenen neuen Geschäftsjahre berechtigt zu den besten Hoffnungen.

†† Dresden, 26. März. Oberlausitzer Jutespinnerei zu Ostritz. Die heute hier unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Georg Schubert-Strehlen abgehaltene 8. ordentliche Generalversammlung, in welcher 5 Actionaire 304 Stimmen vertraten, wurde nach kurzer Ansprache zum Geschäftsbericht der 1891er Abschluß genehmigt und, unter Entlastung des Vorstandes, der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung zugestimmt. Hiernach werden von dem zur Verfügung stehenden Reingewinn im Betrage von 12 932 M dem Reservefonds 646 M überwiesen, ferner 350 M Gratificationen gewährt und 10 000 M = 1 Proc. Dividende auf das Actiencapital von 1 000 000 M vertheilt, während 1935 M zum Vortrag auf neue Rechnung erübrigen. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. In den Aufsichtsrath sind die ausscheidenden Mitglieder Herren Bankdirector Consul Arnstädt, Generalconsul Scheller und Rechtsanwalt Georg Schubert in Dresden, sowie Bankdirector Emperius in Zittau wiedergewählt. Zum Schluß kennzeichnete Herr Director Lederbur aus Ostritz die schwierigen Betriebsverhältnisse der Juteindustrie im verflossenen Jahre und bemerkte betreffs des laufenden, daß diejenigen Fabriken am vortheilhaftesten abschließen würden, welche auf längere Zeit hinaus mit Rohjute gedeckt sind, indem dieser Artikel vollständig der Speculation unterliege. Das Unternehmen sei bis Mitte des Jahres zu verhältnißmäßig billigen Preisen gedeckt und arbeite gegenwärtig gewinnbringend, so daß für das laufende Geschäftsjahr auf ein besseres Ergebniß gerechnet werden dürfe.

*— Erfurter Bank, Pinkert, Blanchardal. Das Erträgniß des Jahres 1891 war weniger ersprießlich als das in 1890, was der allgemeinen Lage zuzuschreiben war. Dagegen wurde das Vertrauen im Kreise der Geschäftsfreunde nicht erschüttert. Von den Spareinlagen auf längere Kündigung wurde, wohl hauptsächlich in Folge der vertheuerten Lebensmittel, ein nicht unbedeutender Theil abgehoben, wie überhaupt der Umsatz auch in diesem Geschäftszweig etwas zurückging. Erst in neuester Zeit ist wieder ein langsames Zufließen solcher Gelder wahrzunehmen; ein weiteres Anwachsen dieses Contos wird indessen lediglich von einer Besserung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse abhängen. Im Gegensatz zu diesen Spareinlagen hat der Depositenverkehr auf kurze Kündigung nicht unwesentlich an Ausdehnung gewonnen. Die Bank war trotz aller Vorsichtsmaßregeln am Concurse einer auswärtigen Getreidefirma betheiligt. Zur Deckung des hieraus erwachsenden Verlustes sind der Special-Reserve 20 000 M überwiesen. Der Reingewinn beträgt 135 839 M, die Dividende 5½ Procent.

§ Coburg, 26. März. Die heutige 36. ordentliche General-Versammlung der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft war von 14 Actionairen besucht, welche 9683 Actien mit ebenso vielen Stimmen vertraten. Einstimmig wurde die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung pro 1891 genehmigt, Decharge ertheilt und eine sofort zahlbare Dividende von 5 Proc. pro 1891 gleich 15 M pro Actie beschlossen. An Stelle der durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieder Reichstagsabgeordneter Bankier Friedrich v. Feustel von Bayreuth und Commerzienrath Adolf Simon von Coburg wurden die Herren Geh. Regierungsrath Baudler und Rechtsanwalt Quarck in Coburg neugewählt.

+ Aus Thüringen, 27. März. Die Actiengesellschaft „Frankenhäuser Bankverein" zu Frankenhausen hat im verflossenen Geschäftsjahr einen Jahresumsatz von 4 580 991 M und somit 1 Million weniger als im vorigen Jahre zu verzeichnen. Dennoch ist der letztjährige Reingewinn ein größerer, er beträgt 20 942 M gegen 17 255 M im Vorjahre. Der günstigere Abschluß ist darauf zurückzuführen, daß 1890 größere Beträge theilweise todt liegen bleiben oder für einen geringeren Zinsfuß bei anderen Bankhäusern vergeben werden mußten, was 1891 nicht der Fall gewesen ist. Der Reservefonds beläuft sich auf 18 000 M, die Dividende wurde auf 7 Procent normirt. — Der Gesammtumsatz der Vereinsbank zu Schmalkalden, e. G. m. u. H., hat sich in den letzten Jahren ganz bedeutend erhöht, während derselbe im Jahre 1886 6 882 628 M betrug, belief sich derselbe 1889 auf 9 720 108 M, 1890 auf 13 971 300 M und 1891 auf 19 035 439 M, ein Beweis, in wie hohem Maße das Ansehen des Instituts gewürdigt wird. Die Mitgliederzahl beläuft sich über 1700. Der Reservefonds beträgt nahezu 36 000 M und der erzielte Reingewinn 14 172 M. Nach den üblichen Abschreibungen wird davon eine Dividende von 5 Procent zur Vertheilung gebracht werden.

r. Meiningen, 27. März. Nach dem Verwaltungsbericht des Magistrats zu Suhl, welcher bis zum 1. April 1890 zurückreicht, erfreute sich die Militairwaffenfabrikation reichlicher Aufträge und gewährte den Arbeitern hohen Arbeitslohn. Dadurch wurden freilich andere Industriezweige weniger günstig berührt. Insbesondere klagten die Fabrikanten für Jagd- und Luxuswaffen darüber, daß das Geschäft trotz zahlreicher Aufträge wenig lohnend ausgefallen sei, weil die Arbeiter ebenfalls höhere Löhne beanspruchten und zum Theil sich der Militairwaffenfabrikation zuwendeten. — Auch in der Porzellanfabrikation ist ein Mangel an Arbeitskräften fühlbar geworden; im übrigen hatte sich dieser Industriezweig eines flotten Geschäftsganges zu erfreuen. Nur wurde der hohe Eisenbahnfrachttarif für Kohlen nachtheilig empfunden und ebenso wirkte das neue amerikanische Zollgesetz ungünstig auf die Fabrikation. — Die Maschinenfabrikation ist im Berichtsjahre gut beschäftigt gewesen, und gilt das Gleiche auch von der Spielwaarenfabrikation. — Die Lage der Lederfabrikation dagegen hat unter der Ungunst der obwaltenden Conjuncturen gelitten. — Der Holzhandel sowie die Holzwaarenfabrikation hat gleichfalls ein wenig lohnendes Geschäft gehabt, da bei den hohen Holzpreisen und Arbeitslöhnen der Umsatz erheblich zurückging.

Berlin, 26. März. Wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung" mittheilt, ist die Schweinesperre auf hiesigem städtischen Central-Viehhof heute wieder aufgehoben worden.

Δ Aus den über die Einnahmen des Reichs an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern in den elf ersten Monaten des laufenden Etatsjahres veröffentlichten amtlichen Zahlen läßt sich mit ziemlicher Sicherheit der vom Reich an die Einzelstaaten für das Etatsjahr 1891/92 zur Auszahlung kommende Ueberweisungsbetrag berechnen. Derselbe setzt sich bekanntlich aus dem über 130 Millionen betragenden Ergebniß der Zölle und Tabaksteuer, aus der Branntweinverbrauchsabgabe und den Stempelabgaben zusammen. Nehmen wir an, daß jeder in der Einnahmenachweisung noch ausstehende zwölfte Monat dem Durchschnitt der elf ersten Monate entspricht, so würde bei den Zöllen eine Jahreseinnahme von 379,2 Millionen, bei der Tabaksteuer auf 12 Millionen, bei der Branntweinverbrauchsabgabe auf 100,8 Millionen und bei der Stempelabgabe auf 23,3 Millionen zu rechnen sein. Den Etatsansatz würden dabei die Zölle mit 64,6 und die Tabaksteuer mit 1,5 Millionen übersteigen, während die Branntweinverbrauchsabgabe hinter demselben mit 9,3, die Stempelabgaben mit 2,1 Millionen zurückbleiben würden. Einem Plus von 66,1 Millionen würde ein Minus von 11,4 Millionen gegenüberstehen, es würde sich also bei den für die Ueberweisung in Betracht kommenden Einnahmen ein Ueberschuß von 54,7 Millionen ergeben. Bei der Einbringung des Reichshaushaltsetat für 1892/93 schätzte der Staatssecretair des Reichsschatzamts den betreffenden Ueberschuß für 1891/92 auf 39,3 Millionen, indem er einem voraussichtlichen Plus von 48,5 Millionen bei den Zöllen und der Tabaksteuer, und ein solches Minus von 7,5 Millionen bei der Branntweinverbrauchsabgabe und von 1,7 Millionen bei den Stempelabgaben gegenüberstellte. Die Matricularumlagen, welche die Bundesstaaten für das Jahr 1891/92 aufzubringen haben, stellen sich mit den aus den beiden Nachtragsetats sich ergebenden Summen auf 326,7 Millionen Mark. Die Einzelstaaten werden also höchstwahrscheinlich vom Reiche rund 59 Millionen mehr herausbekommen als sie an dasselbe für 1891/92 an Matricularbeiträgen zahlen. In den Etatsanschlag war dieses Ueberweisungsmehr auf nur 4,5 Millionen angenommen, es dürfte sich um die oben erwähnten 54,7 Millionen vergrößern.

*— Börsensteuer. Im Etatsjahre 1891/92 stellt sich bis Ende Februar das Gesammterträgniß für Umsatzsteuer auf 10 319 676 M (— 2 059 579 M) und für Effectenstempel auf 4 116 388 M (— 834 023 M).

*— Die Production der Bergwerke, Hütten und Salinen im Deutschen Reich während des Jahres 1891 hat der „R. u. St.-A." in einer ausführlichen Tabelle nach ihrem vorläufigen Ergebniß mitgetheilt. Wir heben heute daraus hervor, daß sich die Production von Steinkohlen von 70 231 841 t im Jahre 1890 auf 73 640 618 t im Jahre 1891, und dem Werthe nach von 537 973 362 M auf 589 356 740 M gehoben hat; der Durchschnittswerth für die Tonne hob sich von 7,66 M auf 8,00 M. Die Braunkohlen-Production stieg von 19 051 322 t auf 20 554 885 t und dem Werthe nach von 49 765 193 M auf 54 111 834 M, der Durchschnittswerth der Tonne dagegen nur von 2,61 M auf 2,63 M. Die Production der Eisenerze sank von 11 406 052 t auf 10 657 502 t, dem Werthe nach von 47 826 939 M auf 39 408 658 M, der Durchschnittswerth der Tonne von 301,42 M auf 288,71 M. Auch die Roheisen-Production nahm ab von 4 658 451 t auf 4 524 816 t, dem Werthe nach von 267 579 842 M auf 227 360 279 M, der Werth der Tonne von 57,44 M auf 50,25 M. Die Silberproduction hat erheblich zugenommen von 349 531,38 kg auf 382 331,30 kg, dem Werthe nach von 48 672 963 M auf 50 143 137 M; dabei sank der Durchschnittswerth des Kilogramms von 139,25 M auf 131,15 M. Auch die Goldproduction stieg von 1854 auf 3076 kg, dem Werthe nach von 5 161 670 M auf 8 567 993 M, der Durchschnittswerth des Kilogramms von 2783,13 M auf 2784,84 M.

B. C. Zur Frage der reinen Differenzgeschäfte ist ein soeben in seinem Wortlaut bekannt gewordenes Erkenntniß des Reichsgerichts vom 20. Februar c. (VI. Civilsenat) von grundsätzlicher Bedeutung. Bei dem hier in Betracht kommenden Thatbestande handelte es sich im Wesentlichen um die Entscheidung darüber, ob dem Kläger, einem Berliner Bankier, oder dem Beklagten bezüglich der Darstellung über die Natur ihrer Börsengeschäfte mehr zu glauben sei. Das Kammergericht hatte in erster Linie den Beklagten zum Eide verstattet, wogegen der Kläger Revision bei dem Reichsgericht einlegte. Letzteres erachtet nun die Ausführung der Revision, daß das Kammergericht den Begriff des Differenzgeschäftes verkannt habe, für unbegründet: „Das Kammergericht geht ausdrücklich und unzweideutig davon aus, daß reines Differenzgeschäft nur vorliegt, wenn nach der ausdrücklich oder stillschweigend erklärten Absicht der Contrahenten effective Lieferung und Abnahme auf beiden Seiten ausgeschlossen, Gegenstand von Forderung und Schuld nur die Differenz sein soll. Dem Kammergerichte ist auch darin beizutreten, daß der Kläger aus den durch seinen Börsenvertreter und Handlungsbevollmächtigten L. geschlossenen Geschäften einen Anspruch nicht herleiten kann, wenn auch nur dem L. die Spielnatur der von ihm abgeschlossenen Geschäfte bekannt war (Art. 52, 55 H.-G.-B.). Der erkennende Richter ist nicht der Meinung, daß die Frage, ob die übereinstimmende Willensmeinung der Contrahenten, nur zu spielen, sich auch ohne ausdrückliche Worte aus dem Zusammenhang der Umstände ergiebt, eine reine Thatfrage sei. Die Frage steht immer in untrennbarem Zusammenhange mit dem Rechtsbegriff des Differenzgeschäfts und der stillschweigenden Willenserklärung. Nach beiden Richtungen giebt aber die Sachlage keinen Anlaß zu rechtlichen Bedenken. Nach der Aussage des L. hat ihm der Beklagte (ein hiesiger Kaufmann) bei Beginn des Geschäftsverkehrs eine geringfügige Summe als Depot übergeben, mit welcher Erklärung, weiß er nicht mehr. Er bekundet aber, daß er die Ueberzeugung gehabt, daß der Beklagte nach seinen Vermögensverhältnissen effectiv weder liefern noch abnehmen konnte. Er bekundet, daß er die Geschäfte ursprünglich mit dem Beklagten gemeinschaftlich gemacht hat, daß sie Gewinn und Verlust theilen sollten, daß er nie daran gedacht habe, er oder der Beklagte könnten effectiv liefern oder abnehmen, daß er angenommen, effective Lieferung und Abnahme werde weder vom Beklagten noch vom Kläger gefordert werden. Wenn daneben eine ausdrückliche Abrede über Ausschließung effectiver Lieferung und Abnahme nicht getroffen ist, und L. bekundet, er habe nicht daran gedacht, das Recht auf effective Lieferung und Abnahme auszuschließen, so hat das Kammergericht mit Recht darauf kein Gewicht gelegt. Es kann selbst in Frage kommen, ob nicht schon aus dieser Aussage in Verbindung mit der Thatsache, daß niemals effective Lieferung oder Abnahme angesonnen ist, der übereinstimmende Wille der Ausschließung effectiver Abnahme und Abgabe hätte entnommen werden können. Der Kläger wird dadurch nicht beschwert, daß das Kammergericht noch die Feststellung der in den Eid des Zwischenurtheils aufgenommenen Thatsache fordert. Die Ausführung der Revision, daß von Spielschäden hier mit Rücksicht auf die vorgenommenen Deckungsgeschäfte nicht die Rede sein könne, würde zutreffen, wenn es sich bei den zu deckenden Geschäfte um effective Lieferung und Abnahme gehandelt hätte. Aber das fällt gerade fort, wenn durch die Ableistung des Eides die Natur sämmtlicher Geschäfte als Spielgeschäfte festgestellt wird. — Die Revision hat nach alledem zurückgewiesen werden müssen."

*† Beförderung von Brieftauben auf der Eisenbahn. Bei dem erhöhten Interesse, welches der Zucht der Brieftauben gegenwärtig zugewendet wird, dürfte es wissenswerth sein, die neuerlich (am 10. März d. J.) in Kraft getretenen Vorschriften über Beförderungsbegünstigungen, welche diesen werthvollen Thieren von den Verwaltungen des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes gewährt werden, kennen zu lernen. Wir geben deshalb im Nachstehenden die wichtigsten hierauf bezüglichen Bestimmungen: Brieftauben, welche von Privaten mit weißem Frachtbriefen, sowie diejenigen Militair-Brieftauben, welche als Militair-Eilgut mit Frachtbrief oder zu einem gewöhnlichen Personenzuge mit Militair-Fahrschein aufgegeben werden, gelangen mit den zur Eilgutbeförderung bestimmten Personenzügen zur Beförderung. Die Beförderung geschieht im Packwagen. Ein Aufeinanderstellen der Körbe oder ein Aufladen anderer Gegenstände auf dieselben muß unterbleiben. Ist eine solche Versendung nicht angängig, so wird ein besonderer gedeckt gebauter Wagen gestellt. Die Versendung kann jedoch mit dem in Aussicht genommenen Zuge nur gewährleistet werden, wenn der Transport mindestens 24 Stunden vor der beabsichtigten Reise der Versands-Abfertigungsstelle gemeldet wird. Werden die Taubensendungen begleitet, so hat der Begleiter, welcher sich durch Vorzeigung eines Duplicat-Frachtbriefes auszuweisen hat, eine Fahrkarte für die niedrigste im Zuge befindliche Wagenclasse zu lösen. Begleiter von Militair-Brieftaubensendungen haben eine Militairfahrkarte bezw. Fahrschein zu lösen bezw. vorzuzeigen. Während der Fahrt hat der Begleiter in dem für die Sendung gestellten besonderen Wagen Platz zu nehmen. Sind die Tauben mit anderem Gute zusammengeladen, so ist dem Begleiter, welcher seinen Platz im Personenwagen nach Maßgabe der Fahrkarte nimmt, der Zutritt zu denselben behufs Wartung und Pflege auf denjenigen Unterwegsstationen gestattet, auf welchen die Aufenthaltszeit des Zuges dazu ausreicht. Auf den Zugwechsel- und Uebergangsstationen erfolgt die Weiterbeförderung der Taubensendungen mit dem nächsten Personenzuge. Die, soweit angängig, zu vermeidende Umladung erfolgt thunlichst nach Anleitung des Begleiters. Im Uebrigen soll mit größter Schonung und möglichster Vermeidung von Zugluft verfahren werden. Auf der Empfangsstation werden dem Begleiter die Tauben nach Einlösung des Frachtbriefes gegen Vorzeigung desselben ungesäumt verabfolgt. Behufs Fütterung der Tauben auf den Bestimmungsstationen wird, wenn angängig, ein Raum unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Zoll auf Rohkupfer. Dieselbe soll im preußischen Herrenhause in einer der nächsten Plenarsitzungen die Petition von Daniel Görtz und Genossen in Köln a. Rh. die zum Schutze der heimischen Industrie auf den Eingang ausländischen Kupfers einen Zoll beantragt, zur Verhandlung kommen. Berichterstatter ist Frhr. v. Stumm. Die Commission des Herrenhauses beantragt, das Herrenhaus wolle beschließen: die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, soweit sie sich auf Einführung eines Zolles auf Rohkupfer bezieht.

*— Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. In der am 24. d. M. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 451 Actien mit 82 Stimmen vertreten. Die vom Vorstand vorgelegte Bilanz, welche einen Reingewinn von 219 897 ℳ aufweist, wurde von der Versammlung genehmigt und beschloß dieselbe, dem Vorschlage des Aufsichtsrathes gemäß, die Vertheilung einer Dividende an die Actionaire von 13⅓ Proc. bez. Einzahlung, d. h. 40 ℳ pro Actie. Dem Aufsichtsrathe sowie dem Vorstande wurde Decharge ertheilt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Bankdirector J. Dannenbaum und Geheimer Commerzienrath Wilh. Conrad, wurden wiedergewählt.

*— Die Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Berlin („Nordd. Allg. Ztg.") erzielte im abgelaufenen Jahre 56 707 ℳ Gewinn; die Actionaire erhalten 2½ Proc. (1890 3½ Proc.) Dividende.

*— „Adler", Deutsche Portland-Cement-Fabrik, Berlin. Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz und ertheilte dem Vorstande und Aufsichtsrath Decharge. Die Verwaltung theilte mit, die Lage des Cementgeschäftes sei ungünstig. Der Cementpreis, welcher 7 ℳ betragen habe, sei auf 5½ ℳ gesunken. In der Wildauer Fabrik lagen die Verhältnisse besonders ungünstig, da die Fabrikeinrichtungen eine Verbilligung der Herstellungskosten nicht zuließen. Die Mittel der Gesellschaft zur Verbesserung der Wildauer Fabrik festzulegen, erscheine aber mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse nicht rathsam.

*— Lederwerke, vorm. Mayer, Michel & Deninger, Mainz. Für das Jahr 1891/92 kann eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangen. Nach Abschreibungen in Höhe von 406 819,74 Mark auf vorräthige Rohwaare und Halbfabrikate wird der Rest des Gewinnes im Betrage von 4854,47 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 26. März. Der Aufsichtsrath der Farbwerke von Höchst hat beschlossen, der am 23. April stattfindenden General-Versammlung für 1891 eine Dividende von 26 Proc. vorzuschlagen.

Elberfeld, 26. März. Die heute abgehaltene ordentliche General-Versammlung der Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft genehmigte die Anträge der Verwaltung. Die Bilanz ergiebt einen Verlust von 838 835 ℳ; die eingeforderten 13⅓ Proc. Capitalzuschuß sind bereits eingezahlt.

*— Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Die General-Versammlung beschloß für das Jahr 1891 eine Dividende von 5 Proc. gleich 30 ℳ zur Vertheilung zu bringen.

*— Mecklenburgische Spar-Bank. In der General-Versammlung gab die Direction folgende Aufschlüsse über die Beziehungen der Bank zu dem verkrachten Kaiser-Bazar: Das Kaiser-Bazar-Grundstück ist von der Concursverwaltung dem Geschäftsinhaber der Firma „Modebazar Gerson & Co.", Herrn Phil. Freudenberg, verkauft und am 19. März aufgelassen. Der genannte Herr hat zugleich die persönliche Haftpflicht für die Hypothek übernommen. Die Position der Bank ist dadurch eine völlig gesicherte, überdies sind vertragsmäßig starke Abzahlungen auf die Hypothek vorgesehen. Aus der Concursmasse sind der Bank 200 000 ℳ gezahlt, von welcher Summe der Bank nach Begleichung der rückständigen Zinsen und Kosten ein nicht unbeträchtlicher Theil zur Verfügung bleiben wird. Die Sache hat somit einen sehr befriedigenden Abschluß gefunden. Die Versammlung ertheilte Decharge und beschloß, von dem Reingewinn von 399 094 ℳ dem Reservefonds vorweg 60 370 ℳ zuzuwenden, der dadurch seine gesetzliche Höhe erhält, ferner 47 745 ℳ für die Tantièmen zu verwenden und 10 Proc. Dividende zu vertheilen; letztere wird sofort ausgezahlt. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Commerzienrath Wöhler, Major a. D. Paschen, Rechtsanwalt Wehmeyer.

*— Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie in Hannover. Nach dem Geschäftsberichte des Vorstandes brachte das Jahr 1891 ein gutes Ergebniß, da trotz der hohen Rohgummi- und theuren Kohlenpreise und zugleich unter dem Drucke des Wettbewerbs die Verkaufspreise vielfach ermäßigt werden mußten, durch reichliche Beschäftigung der erweiterten Anlagen und eine dem entsprechende nicht unerhebliche Erhöhung der Umsätze eine dem Vorjahr ziemlich gleiche Gewinnziffer erreicht wurde. Der Reingewinn beträgt 377 777 ℳ (386 147 ℳ in 1890), über dessen Vertheilung erst in der Hauptversammlung Vorschläge gemacht werden; jedenfalls werden davon wie im Vorjahre 27 Proc. Dividende = 243 000 ℳ für die Actionaire bestimmt, der Vorstand und der Aufsichtsrath beziehen zusammen ungefähr 100 000 ℳ Gewinnantheil!! Von dem Rohgewinne 485 821 ℳ (489 113 ℳ) werden 30 000 ℳ auf die Vorräthe in Rücklage gestellt und 78 044 ℳ (78 066 ℳ) zu Abschreibungen benutzt. Für Ausbesserungen sind 22 313 ℳ (32 336 ℳ) aus Betriebsmitteln verausgabt und die Verluste an Außenständen 13 880 ℳ (10 164 ℳ) gleichfalls über die Gewinn- und Verlustrechnung weggebucht. — Seit Bestehen der Fabrik betragen die Gesammt-Abschreibungen auf die Anlagen 1 197 698 ℳ und stehen dieselben nur noch mit 1 196 695 ℳ zu Buche, während die seit 1873 gemachten Neuanschaffungen 1 324 051 Mark betragen, wovon im Jahre 1891 163 415 ℳ. Durch diese letztere Aufwendung hat sich, nach dem Geschäftsberichte, die Leistungsfähigkeit der Fabrik erheblich vergrößert und wird für das laufende Jahr um so eher wieder ein befriedigendes Ergebniß erwartet, als die großen Vorräthe an Rohgummi und Waaren (989 522 ℳ) niedrig angenommen sind. Die Fabrik verfügt über 400 300 ℳ Rücklagen bei einem Actiencapitale von 9 000 000 ℳ und hat 308 208 ℳ Buchschulden, denen 585 062 ℳ Außenstände gegenüberstehen.

WTB. **Hamburg**, 26. März. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" meldet, hat die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg eine 4½ procentige pupillarische Helgoländer Anleihe im Betrage von 600 000 ℳ zu einem Course von 102 Proc. übernommen.

*— Dampfschifffahrts-Gesellschaft Swatow. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1891 ist auf 4 Procent festgesetzt worden.

Bremen, 26. März. Die Bremer Wollwäscherei hielt heute ihre diesjährige General-Versammlung ab. Nach Abschreibungen von 29 571,16 ℳ und nach statutenmäßiger Dotirung des Reservefonds und des Delcrederecontos bleiben 26 200,12 ℳ verfügbar, aus denen beschlossen wird eine Dividende von 4 Proc. zu bezahlen, die vom 1. April an mit 30 ℳ per Actie bei der Bremer Filiale der Deutschen Bank zu erheben ist. Der Reservefonds stellt sich jetzt auf 35 266,6 Mark und das Delcrederconto auf 86 292,57 ℳ.

*— Ullersdorfer Werke. Die Bilanz per 31. December 1891, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1891 befindet sich unter den Inseraten auf S. 2131.

*— Oberschlesische Actiengesellschaft für Fabrikation von Lignose. Nach Abschreibungen in Höhe von 143 612 ℳ resultirt für das Betriebsjahr 1891 ein Reingewinn von 712 773,83 Mark, von welchem 600 000 ℳ als Dividende und zwar **120 Procent** per Actie zur Vertheilung gelangen.

Breslau, 26. März. Die heutige General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfsgesellschaft genehmigte die Bilanz und die Vertheilung von 2 Proc. Dividende. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Bankdirector Hugo Heimann und Adolf Zaruskowski gewählt.

*— Bayrische Landesbank. Nach dem Abschluß soll etwa ⅓ des Actiencapitals verloren sein.

*— Actiengesellschaft Bachner'sche Brauerei, Tübingen-Stuttgart. Unter dieser Firma hat sich am Freitag eine Gesellschaft mit einem Actiencapital von 800 000 ℳ gebildet. Sitz der Gesellschaft ist Stuttgart mit Zweigniederlassung in Tübingen. Die Uebergabe findet nach Eintragung in das Handelsregister am 1. Mai d. J. statt.

ℰ Wie groß die Gesammtmenge des zumeist in gesalzenen Mengen aus Böhmen eingeführten Schweinefleisches in den Grenzbezirken ist, dafür bietet die nach amtlichen Ermittelungen in der Zittauer Stadtverordnetenversammlung gemachte Mittheilung einen Anhalt, daß im Vorjahre 517 448 Pfd. Schweinefleisch im Zollbezirk Zittau eingeführt sind, davon beim Zollamt Neugersdorf allein 100 180 Pfd.

WTB. **Innsbruck**, 26. März. Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung einstimmig den dringlichen Antrag an, die Regierung aufzufordern, im Interesse des Tiroler Viehexports nach Ungarn, Deutschland, der Schweiz und Italien und zur Verhütung einer Wiedereinschleppung der Rinderpest die Grenzsperre gegen Rumänien aufrechtzuhalten.

WTB. **Bern**, 26. März. Der Abschluß der eidgenössischen Staatsrechnung für das Jahr 1891 weist auf: 69 041 927 Frcs. Einnahmen und 73 012 038 Frcs. Ausgaben, also 3 970 111 Frcs. mehr an Ausgaben. Unter Abzug des Einnahme-Ueberschusses von 1890 verbleibt noch ein Mehr an Ausgaben pro 1891 von 3 087 241 Frcs.

N. Zum Handel mit Madeira wird amtlicherseits gemeldet: Verschiedene deutsche Häuser lassen die Insel regelmäßig bereisen. Bei der Geringfügigkeit des Platzes liegt es auf der Hand, daß solche Reisen nur dann sich lohnen, wenn der Reisende ein in vielen Artikeln leistungsfähiges Haus vertritt. An Waaren für den Markt in Madeira kommen besonders, wenn auch in kleinen Mengen, in Betracht: Manufactur-, Kurz- und Spielwaaren, Glas, Steingut, Eisen und Stahl, Nähmaschinen, Werkzeuge, musikalische Instrumente, Leder, Drogen, Schreibmaterialien, Zucker, Tabak und Bier. Auf der Heimreise bieten die Woermann-Dampfer eine willkommene Verschiffungsgelegenheit für die hiesigen Producte, unter welchen der Wein ein wichtiger Ausfuhrartikel ist. Auch die Fabrikate der Handstickereien, in Bezug auf welche zwei deutsche Handelshäuser Handelsbeziehungen unterhalten, werden meist mit jenen Dampfern versandt. Was die wirthschaftliche Lage der Insel betrifft, von welcher ihre Kaufkraft abhängt, so scheint im vergangenen Jahre trotz vielfacher Klagen kein Rückgang stattgefunden zu haben. Der Fremdenbesuch hebt sich, besonders in den eigentlichen Wintermonaten, durch die regelmäßige, sehr rasche Verbindung mit England, und wenn die hier überwinternden Familien und Curgäste minder zahlreich sein mögen, so ist dafür die Menge der vorübergehenden Besucher eine viel größere.

D.B.Hd. **London**, 26. März. Dem „Statist" zufolge findet die constituirende Versammlung der Société financière Franco-Suisse am nächsten Dienstag in Genf statt. Das Actiencapital ist auf 20 Millionen Francs festgesetzt, wovon 20 Proc. eingezahlt werden. Die Gesellschaft ist ermächtigt, für 30 Millionen Obligationen auszugeben, wovon die Hälfte sofort ausgegeben werden soll. Die zu machenden Anlagen sollen hauptsächlich in türkischen Werthen bestehen.

N. Zum Export von Eisen- und Stahlwaaren und Maschinen nach der Havana schreibt der dortige deutsche Consul: In der Industrie der Klein-Eisenwaaren, der Schlösser und Werkzeuge, hat die deutsche Industrie in letzter Zeit ihren Platz behauptet. Der Consum dieser Gegenstände zeigt wohl keinen Rückgang, aber die geringe Kaufkraft der Insel macht sich insofern bemerkbar, als im Gegensatz zu früherer Zeit mit Vorliebe minderwerthige Waaren gekauft werden. Die groben Artikel der Kleineisenindustrie sendet Großbritannien; jene aus Gußeisen und Holz, wie Schaufeln und andere landwirthschaftliche Geräthe, außerdem Schneidewerkzeuge aller Art, werden aus den Vereinigten Staaten eingeführt. In Bezug auf letztere Waare verliert Deutschland immer mehr Boden an die wachsende amerikanische Concurrenz. Amerika liefert vorzügliche Qualität, während in Deutschland das Hauptaugenmerk auf billige Preise gerichtet wird. Außer der einen Gattung Machetes ist ein großer Absatzartikel „Aexte" auf Amerika übergegangen. Auch andere Artikel amerikanischer Industrie, wie Schneidewerkzeuge, Röhrenschneider, Bohrer aller Art, Handsägen, Kreissägen, haben sich Eingang verschafft. Die deutsche Industrie der Messerwaaren (Solingen) betheiligt sich in geringem Maße an der Concurrenz. Tischmesser und Gabeln kommen in den billigen Sorten überwiegend von Großbritannien; die Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich liefern beste Qualität Küchen- und Fleischermesser, Großbritannien sendet geringere Waare, Deutschland betheiligt sich an der Lieferung von Jagd-, Dolch- und Taschenmessern. An Taschenmessern wird allgemein englisches Fabrikat (Rodger) verlangt; daneben werden Phantasiemesser auf Carton von Solingen zu allen Preisen geliefert. Schneiderscheren werden aus Amerika, Haarscheren aus Frankreich, Damenscheren aus Großbritannien und Deutschland bezogen.

Melbourne, 24. März. Am 20. d. M. wurden die neuen West-Melbourne-Docks eröffnet, die zweitgrößten der Welt.

ℰ. Zur Orientirung über den Stand und die Erträgnisse der Eisenbahnen der Australischen Colonien mögen folgende summarischen Notizen dienen: 1) Colonie Victoria Länge des Netzes am 1. Juli v. J. 3975 km. Einnahmen 1890/91 3 306 680 £, Ausgaben 3 830 473 £, also Fehlbetrag 523 793 £. 2) Colonie Südaustralien: 3081 km, bei denen sich ein Fehlbetrag von 753 313 £ ergab. 3) Colonie Neu-Süd-Wales: 3511 km, Ueberschuß 2 071 050 £. 4) Colonie Queensland: 3400 km, Fehlbetrag, welcher dem Staat einen Zuschuß von 3,32 Proc. verursachte. 5) Colonie Westaustralien: 1121 km, bedeutender Minderbetrag. 6) Northern Territory: 236 km, decken kaum die Ausgaben. 7) Inselcolonie Neuseeland: 2964 km, Fehlbetrag, welcher dem Staat einen Zuschuß von 1,25 Proc. verursachte. 8) Insel Tasmanien: 642 km, welche nur 2 Proc. Zinsen aufbrachten.

Technisches.

D. Die Frage der Rauchverzehrung wird namentlich für große Städte mit dem stetigen Fortschreiten des Kohlenverbrauchs von Jahr zu Jahr immer dringlicher. Nach der Ansicht von Friedrich Siemens, der gewiß auf diesem Gebiete als Sachverständiger anzuerkennen ist, wird die Beseitigung oder Verzehrung des Rauches so lange vergeblich erstrebt werden, als man zur Heizung feste Brennstoffe benutzt. Man kann die Rauchplage höchstens mildern, nicht aber aus der Welt schaffen. Das einzige durchgreifende Mittel ist der Uebergang zur Feuerung mit Elektricität oder mit Gas, endlich aber mit flüssigen Brennstoffen, wie Petroleum. Die elektrische Feuerung liegt noch in weitem Felde. Dagegen hat die Gas-, vielleicht auch die Petroleumfeuerung gute Aussichten nicht nur für das Heizen von Dampfkesseln, Hohöfen, Gasöfen rc., sondern auch zum Heizen von Wohnräumen. Soll sie sich aber auch hier bewähren, so muß unbedingt ein Brennraum geschaffen werden, in dem das Leuchtgas ganz frei verbrennt, ohne daß die Flamme feste Körper berührt, und daß man die Producte der alsdann vollständigen, d. h. rauchfreien Verbrennung mit den zu heizenden Flächen in Berührung bringt. Auf diese Weise wirkt das Feuer erst durch Strahlung, wie beim Kamin, und dann durch Berührung, wie beim Ofen. Ein großer Vortheil der Gasfeuerung ist es ferner, daß man mit Hülfe eines Reflectors auch die rückwärts gehenden Strahlen benutzen kann, was bei der Kohlenfeuerung unmöglich ist. Die Wärme wird auf diese Weise besser vertheilt und in ihrer Wirkung bedeutend verstärkt. Eine solche offene Gasheizung ist, nach Siemens' Beobachtung im eigenen Hause, auch die gesündeste, da sie zugleich das Zimmer lüftet. Ein Gasofen nach Siemens' Grundsätzen wirkt nur durch die Strahlung der offenen Flamme und bedarf keiner Verbindung mit dem Schornstein, da er keinen Rauch erzeugt. Der hohe Gasverbrauch (500 l in der Stunde) wird zum Theil ausgeglichen durch Wegfall der Bedienung des Ofens und durch die Verminderung von Reinigungsarbeiten, Schonung der sonst durch Ruß beschädigten Möbel, endlich durch die Möglichkeit, den Gasverbrauch nach Bedarf zu regeln.

ßß. Schmelzbares Holz. Dem berühmten französischen Chemiker und Elektriker E. Bigouard ist es nach langen und schwierigen Versuchen im Verein mit dem Buchdrucker L. Lenoir gelungen, ein mechanisches Verfahren zu entdecken, wonach Holz ebenso geschmolzen und gegossen werden kann, wie Blei, Zinn, Antimon und überhaupt alle Metalle, welche die Fähigkeit besitzen unter dem Einflusse eines gewissen Wärmegrades flüssig zu werden. Nach vorhandenen Proben soll das neue Product weder von Hitze, noch von Kälte und Feuchtigkeit verändert werden; auch zeigt es gegen directes Feuer einen außerordentlichen Widerstand. Es nimmt auch mit großer Leichtigkeit Farbe an und bleibt unter der Einwirkung von Lauge und Terpentin unveränderlich. Die hohe Wichtigkeit der Erfindung ist unbestreitbar und sie wird vermuthlich eine ziemliche Umwälzung in unserer Industrie hervorrufen. In Paris denkt man hauptsächlich und zunächst an die Herstellung von Buchdrucklettern, Schriftkästen, Regalen, Setzschiffen, Regletten und dergleichen und setzt in dieser Richtung die Versuche fort. Zu bemerken ist noch, daß die Art des zu schmelzenden Holzes ohne Bedeutung ist, da das chemisch geschmolzene Holzproduct in seiner Beschaffenheit nicht die Unterschiede der einzelnen Holzarten im Naturzustande kennt.

ßß. Neues Druckverfahren. Unter der Bezeichnung „Flake Printing" (Flockendruck) beschreibt die Zeitschrift „Papier und Presse" ein neues Druck- und Prägeverfahren, das schon vor einigen Jahren im amerikanischen Druckgewerbe großes Aufsehen erregte und nach seiner Vervollkommnung jetzt berufen scheint, die Blechplacate zu verdrängen. Die Prägung ist erhaben; die Schrift erscheint weiß, während der ganze Grund vertieft und mit farbigem Wollstaub, ähnlich den Velourstapeten, bedeckt ist, was eine außerordentlich schöne Wirkung hervorbringt. Der Wollstaub ist ein feines Pulver von Wolle, welches in jeder gewünschten Farbe zu haben und in derselben Weise wie beim Bronciren auf den Untergrund zu bringen ist.

Landwirthschaftliches.

Gegenwärtiger Stand unseres Kartoffelbaues.

Durch die neueren Publicationen über Kartoffel-Anbau zieht sich als Grundgedanke, daß man vom derzeitigen Stand desselben vielfach wenig befriedigt ist. Unbeschadet vieler Meinungsverschiedenheiten im Einzelnen sind Landwirthe und Züchter doch darüber einig, daß die früher beliebten Sorten von Jahr zu Jahr sinken, im Ertrag sowohl als im Gehalt. Diese Ausstellung richtet sich namentlich gegen die Daber-Kartoffel, die bisher verbreitetste Sorte. Von dieser waren zuletzt noch 80 Ctr. Maximal-Ertrag pro Morgen zu beobachten, bei Wegfall günstiger Voraussetzungen trat aber sehr fühlbarer Rückgang ein; so sanken die Resultate 1890 auf 66 Ctr. mit 18,4 Proc., 1891 auf 36 Ctr. mit 17,5 Proc. Stärkemehl. Auch auf der diesjährigen Jahres-Versammlung der Stärke-Interessenten, für welche der Stand des Kartoffelbaues ja einschneidende Bedeutung besitzt, wurde constatirt, daß die Daber-Kartoffel mit Menge sowohl als Güte zur Zeit den untersten Rang einnimmt.

Was von der Daber, gilt von anderen Sorten nicht minder. Woher diese generelle Erscheinung stammt, hat bisher noch Niemand mit Bestimmtheit sagen können. An sorgsamer Behandlung der Saat liegt es jedenfalls nicht, denn am Niedergang der Erträge änderte es nichts, mochten auch jahraus jahrein die schönsten, größten, tadellos gesunden Knollen verwandt worden sein. So blieb nur die eine Erklärung übrig, daß es am Samenwechsel liege und dieser hat sich allerdings als höchst einflußreich erwiesen, bei den Kartoffeln gerade so wichtig, wie beim Getreide einschließlich. Die alten Sorten sind abgebaut, degenerirt, sagt der Kartoffelzüchter mit Recht. Ob die Degeneration an der naturwidrigen Vermehrung der Kartoffeln aus Knollen anstatt aus Samen, an unrationeller Cultur oder anderen Factoren liegt, diese Frage wartet zur Zeit noch auf Lösung, die Degeneration selbst aber ist eine Thatsache, welche der Landwirth oft unangenehm genug gewahr wird.

Es kann hiernach nicht befremden, daß von vielen Seiten auf Ausschaltung der übertriebenen Kartoffelsorten und Anbau besserer Sorten hingearbeitet wird, besonders, nachdem neuere Züchtungen sehr schätzenswerthe Eigenschaften ergeben haben, neben hohem Ertrag viel Gehalt und Widerstandskraft gegen Klima sowohl als Krankheiten (Peronospora vor Allem). In Bezug auf Ertrag lassen man freilich die neuen Zuchtproducte die alten Sorten weit hinter sich zurück. So sind bei „Saxilien" (blaue Riesen) bis 154 Ctr. Ertrag pro Morgen zu constatiren; andere erreichen das nicht, das Mehr ist aber gleichwohl groß, sie variiren zwischen 100—150 Ctr. pro Morgen. Wieder andere thun sich im Stärkegehalt hervor.

Bei dem großen Vorsprung der Neu-Züchtungen ist es nur natürlich, daß diese auch auf Zweifel und kühle Aufnahme stoßen. Solche Zweifel heften sich zuerst an ihre Qualification zu Speisezwecken. Der Kartoffelbau zerfällt der Hauptsache nach unter vier Gesichtspuncte: 1) Früh- oder Spätreife, 2) Stärkemehl-Gehalt, 3) Geschmack, Koch- und Tafel-Eigenschaften, 4) Haltbarkeit. Bei dem Umstande nun, daß unsere Kartoffel-Erzeugung doch ganz überwiegend zur Nahrung dient, Futter, Stärke-Verarbeitung und Brennerei erst in zweiter Reihe kommen, verlegt sich auf Eigenschaften der Kartoffeln zu Speisezwecken natürlich das Hauptgewicht und da ist nun allerdings der Vorrang der Daber-Sorten nicht zu bestreiten und schwer zu entbehren. Die neueren Züchtungen gravitiren mehr nach Massen-Ertrag und reichlichem Stärkegehalt. Sie passen ferner, und das ist der zweite Einwurf, nicht für jeden Boden, sondern haben günstige Verhältnisse zur Voraussetzung, guten Boden und starke Düngung, besonders letztere. Unter den Landwirthen im Osten unseres Reiches, in den eigentlichen Kartoffel-Gegenden also, hegt man deshalb nur bedingtes Zutrauen zu einer umfassenden Verwendung dabeibst, obschon es für dort gerade recht wünschenswerth wäre. Thatsache ist nun allerdings, daß die bisherigen Anbaustrecken concentrirte Düngung erforderten und bei Ausbleiben der Ertrag stockte. Es sind Differenzen von 600 bis 43 000 Ctr. zu constatiren gewesen, welche Contraste man allein auf die Düngung zurückführte. So erklärte Prof. Märcker in der Versammlung der Stärke-Interessenten unter einer gewissen Bewegung der Theilnehmer, daß jene Riesenerträge 36 Ctr. Chilesalpeter und 46 Ctr. Kainit auf den Hektar nöthig machten.

Um einen Ausweg hierbei zu treffen, schlägt ein Landwirth in der „Sächs. Landw. Zeitschrift" vor, Sorten zu bauen, welche nur eine mäßige Ertragssteigerung bieten und dafür die sonst verlangten Eigenschaften vereinigen. Er sagt darüber: „Unter den Züchtern haben es nur zwei verstanden, der Landwirthschaft wohlgerathene Früchte ihres mühsamen Strebens darzubieten, es sind das, wie bekannt, Richter und Paulsen. Ersterer mit seiner Imperator-Kartoffel als einer der reichlichtragenden, letzterer mit seinem „Reichskanzler", einer Kreuzung von Seed und Daber, rothhäutig und weißfleischig, welche bestimmt erscheint, die Nachfolge der Daber-Kartoffel, dieser langjährigen Herrscherin auf allen Bodenclassen, anzutreten. Dieses prächtige Zuchtproduct, gleich gut als Export-, Speise- und Fabrikkartoffel zu verwerthen und für alle Bodenclassen passend, ergab im Großanbau auf den Morgen (¼ Hectar) 1890: 106 Ctr. bei 24 Proc. Stärkemehl, 1891: 100 Ctr. bei 21 Proc. desgleichen."

Im Gegensatz hierzu bezeichnet die Kartoffel-Culturstation die sächsische weißfleischige Zwiebel als ungeeignet und führt die Merkmale einer Anzahl Sorten an, wie sie sich je nachdem durch guten Geschmack als Speisekartoffeln empfehlen (Magnum bonum) oder durch Stärke-Gehalt für die Brennerei (Champion 19,91 Proc.) oder mehrere Vorzüge vereinigen (Deutscher Reichskanzler sehr stärkemehlhaltig bei großer Haltbarkeit und Widerstandskraft).

Raummangels wegen müssen wir davon absehen, breit ins Einzelne einzugehen, nur einige Hauptzüge aus der Signatur des Kartoffelbaues konnten wir anführen. Wie man sieht, läßt dieselbe Wünsche und Ausstellungen mancher Art offen. Es wäre von vielem Werth, wenn die allmälige Abklärung hierin auch für unsere armen Böden größere Vortheile bringen könnte. P. O.

-k- **Lützen**, 27. März. In der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Lützen und Umgegend hielt Herr Dr. Hollrung-Halle einen Vortrag über „Rostkrankheiten der Getreidearten" und sprach besonders eingehend über den Brand, der in Stein- oder Stückbrand und Flugbrand zerfalle. Beide seien gleich gefährlich und dem Landwirth in ihrer Wirkung rc. hinlänglich bekannt. Die Bekämpfung des Brandes müsse durch folgendes Mittel geschehen. Das Saatgetreide schütte man in ein entsprechend großes Gefäß (Bottich oder dergleichen) und gieße eine halbprocentige Kupfervitriollösung darüber (auf 100 l Wasser ½ kg Kupfervitriol). Die Lösung, welche mindestens eine Hand hoch über dem Samen stehen müsse, würde nach Verlauf von zwölf Stunden abgelassen. Hierauf erfolge ein Aufgießen von Kalkmilch, indem man auf 100 kg Saatgetreide 110 l Wasser, mit 6 kg gutem gebrannten Weißkalk vermischt, schütte. Die Kalkmilch müsse 5 Minuten lang einwirken, und es sei die Masse während dieser Zeit beständig mäßig stark durchzurühren. Nach Ablaufen der Kalkmilch sei ohne Nachspülen mit Wasser das Saatgut auf der Tenne zum Austrocknen dünn auszubreiten und wiederholt zu wenden. Das Aussäen erfolge so bald als möglich; die Saat aber werde in Säcken zum Felde gebracht, die 16 Stunden in einer halbprocentigen Kupfervitriollösung eingeweicht und dann in Wasser ausgewaschen wurden. Dies Verfahren sei thunlichst alljährlich anzuwenden, wenn der Brand bei uns ausgerottet werden solle. Die Statistik der letzten Jahre habe ergeben, daß von Weizen 33 Procent, Hafer 48 Procent und Gerste 75 Proc. brandig war, eine ernste Mahnung an unsere Landwirthe, energisch dagegen einzuschreiten.

m. Die Brodstoffversorgung der Menschheit in der Zukunft. Keine Industrie der Erde wird bezüglich falscher oder sehr unzulänglicher Calculationen und darauf sich gründender Börsenmanipulationen mehr ausgebeutet als die Körnerproduction; alle Anzeichen sprechen aber dafür, daß in Zukunft ein erhebliches Sinken der Getreidepreise unter der gegenwärtigen Notirung nicht stattfinden kann, und zwar aus folgenden Gründen: 1) die steigende Bevölkerung des westlichen Europa erfordert mit jeder Decade eine größere Körner-Einfuhr, namentlich Weizen; 2) die rapid zunehmende Bevölkerung der Vereinigten Staaten beträgt in jeder Decade 15 Millionen Köpfe; 3) der größere Theil des gut und leicht bearbeitbaren Landes in dem erwähnten großen Lande ist aufgenommen; 4) in einer nicht mehr allzu entfernt liegenden Zeit muß daselbst zu weniger werthvollen und schwieriger zu bebauenden Flächen gegriffen werden, was große Kosten für Bewässerung, Straßenanlagen rc. einschließt; 5) zu den niedrigen Preisen der letzten 10 Jahre können die nordamerikanischen Farmer Brodstoffe nicht mehr lange ausführen, gegen ihren Wunsch; 6) es ist kein größeres unbesetztes und vertrauenswürdiges Land vorhanden, das eine große Menge Körner billig erzeugen könne; Manitoba leidet zu sehr an Frösten und Argentinien entwickelt sich zu langsam und unsicher, um eine nachhaltige Versorgungsquelle erwarten lassen zu können; 7) die russische Bevölkerungsziffer steigt jährlich um 2 Millionen Köpfe, die indische um 3 Millionen; von dort sind also die Quellen für die Zukunft nicht reichlicher fließend zu erwarten; 8) Australien kann die Weizenausfuhr zu billigen Preisen nicht nennenswerth forciren; 9) die Weizen und Roggen verzehrende Bevölkerung hat sich seit 20 Jahren um 100 Millionen Köpfe vermehrt; 10) alle 9 Puncte belegen, daß in Zukunft die Getreidepreise nicht wieder soweit sinken können, wie in den Jahren 1880—1889.

σ. Nach dem amtlichen Berichte der Commission für das Veterinärwesen im Königreich Sachsen wurden im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig und in Leipzig-Stadt die folgenden ansteckenden Thierkrankheiten in der Zeit vom 1. bis zum 14. März festgestellt: 1) Milzbrand in Quesitz, wo in einem durchseuchten Gehöft mit 59 gefährdeten Rindern 1 Rind erkrankte und verendete; 2) Maul- und Klauenseuche, gleichfalls in Quesitz, wo in 5 Gehöften mit 96 Rindern, 25 Schweinen und 2 Ziegen 93 Thiere erkrankten und 30 sich der Ansteckung verdächtig zeigten, in Dewitz, wo von 49 Rindern, 24 Schafen und 1 Ziege als gefährdetem Thierbestand zweier Gehöfte 41 Stück erkrankten und 33 der Ansteckung verdächtig waren, in Knauthain, wo 17 Rinder (aus Lützen) und 1 Schaf zweier Gehöfte erkrankten, in Engelsdorf, wo in zwei Gehöften mit 34 Rindern (aus Beelsdorf) 14 Schweinen und 2 Ziegen 28 Thiere erkrankten und der Rest (22 Stück) der Ansteckung verdächtig erschien, in Göbschelwitz, wo von 11 Rindern eines Gehöftes 10 erkrankten und 1 der Ansteckung verdächtig blieb, in Großmiltitz, wo 13 Rinder (aus Markranstädt) eines Gehöftes erkrankten, in Plösitz, wo von einem gefährdeten Thierbestand von 18 Rindern eines Gehöftes 16 erkrankten und 2 als der Ansteckung verdächtig zu erklären waren, in Seegeritz, wo von 25 Rindern (aus dem Orte), 5 Schweinen und 2 Ziegen eines Gehöftes 15 Thiere erkrankten und 17 ansteckungsverdächtig waren, in Dölitz, wo von 42 Rindern eines Gehöftes 36 erkrankten und 6 sich der Ansteckung verdächtig zeigten, in Rüssen, wo 2 Rinder (aus Zwenkau) eines Gehöftes erkrankten, sowie in Leipzig-Stadt, und zwar im Schlachtviehhofe, wo in zwei Aufstellungsräumen mit einem gefährdeten Thierbestand von 191 Rindern (aus Berlin, Domslowitz in Posen) und 150 Schweinen 3 Thiere erkrankten, und 338 sich als ansteckungsverdächtig erwiesen. — Ein wesentliches Nachlassen der Maul- und Klauenseuche ist darnach immer noch nicht eingetreten.

ß. Da jetzt wieder die Kalbezeit heranrückt, so dürften einige Winke zur Behandlung und Pflege des Kalbes angebracht sein. Als allgemeine Regeln wären zu beachten, daß die Thiere eines warmen, hellen und luftigen Aufenthaltes bedürfen, warmes und stets frisches Futter haben müssen und nicht zu viel Flüssiges auf einmal erhalten dürfen. Die Futtergefäße müssen durchaus rein gehalten werden. Bei Nichtbeachtung einer oder gar mehrerer dieser Vorbedingungen braucht man sich dann nicht zu wundern, wenn das Kalb nicht nach Wunsch gedeihen will, und sollte die Ernährung auch noch so gut und reichlich sein. Die Masse und Beschaffenheit thut es keineswegs allein, es kommt auch viel auf das „Wie" an. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist es, daß die Uebergänge von einer zur anderen Futterart allmälig, also nicht von einem Tag zum anderen, bewirkt, sondern stets auf 4—5 Tage vertheilt werden. In der ersten Woche darf das junge Thier nur frische Muttermilch erhalten. In der zweiten Woche giebt man neben dieser Milch zwei Mal täglich erst ½, dann 1 l, durchgeseihten Haferschleim und vergrößert und vervielfältigt diese Gaben allmälig, so daß man bei Beginn der dritten Woche nur Haferschleim giebt und vor und nach etwas gutes Wiesenheu mit verfüttert. Es empfiehlt sich, im Anfang den Haferschleim mit der Milch zu verrühren. Will man in der zweiten Woche Magermilch geben, so empfiehlt es sich, solche vorher abzukochen. Bei von Natur schwächeren Thieren thut man wohl, erst bei Beginn der dritten Woche mit dem Haferschleim zu beginnen. Manche setzen dem Haferschleim auch Leinsamenschleim zu. Je sorgfältiger die Pflege in den ersten Wochen, um so weniger Last und Mühe hat man später. Was in den ersten Wochen verdorben wird, ist oft schwer wieder gut zu machen.

σ. Welche strenge Maßregeln man in der guten alten Zeit zur Verhütung der Viehseuchen traf, zeigt die folgende Mindener Verordnung vom 16. September 1750: Nachdem wegen der in der Nachbarschaft herrschenden Viehseuche resolviret worden, daß in dem Fürstenthum Minden und den Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen, überall kein Viehmarkt in diesem Jahre gehalten, sondern solche gänzlich eingestellet werden, die Krammärkte aber, zwar ihren Fortgang behalten, jedoch auf denenselben keine Leute admittiret werden sollen, welche nicht zureichende Pässe und Atteste vorzeigen können, daß sie von keinem inficirten Orte herkommen; als wird solches allen und jeden, und besonders den ausländischen Viehhändlern, welche diesen Markt zu betreiben sonst gewohnt sind, zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht. Signatum Minden. — In Hannover durften wegen dieser Viehseuche die Landschlächter kein Rind- oder Kalbfleisch zur Stadt bringen, wobei nicht ein obrigkeitlicher Gesundheitspaß vorhanden, der dem Polizeicommissaire einzuhändigen war. Die Torfwagen durften mit keinen vorgespannten Ochsen zur Stadt kommen. Im Amte Rehburg mußten alle Bauernhunde abgeschafft werden und das Getreide durfte nicht durch Ochsen zur Mühle gebracht werden. — In preußischen Landen hatte man schon 1711 mit Verordnungen, die Rindviehseuche betreffend, begonnen und 1754 erschien eine „Sammlung der in Sr. königlichen Preußischen Majestät Landen ergangenen neuesten respective Verordnungen, Instructionen und medicinischen Gutachten, die Rindviehseuche betreffend, nebst einem Vorbericht, worin ein zuverlässiges Mittel wider diese Seuche zuerst bekannt gemacht wird, von D. Dan. Gottfr. Schrebern". — In Prag mußte die medicinische Facultät 1749 auf Befehl der Regierung „eine gründliche Abhandlung von der Beschaffenheit, Kennzeichen und Hebung" der Viehseuche in deutscher Sprache abfassen. — Von 1745—1748 gingen in Dänemark über 285 000 Stück Vieh an der Seuche zu Grunde, davon in Schleswig 94 974, in Holstein 22 373, in Oldenburg 40 564; man suchte den Betroffenen hier durch beträchtlichen Steuererlaß zu helfen, während man in England eine Entschädigung für jedes gefallene Stück Hornvieh zahlte. — In Leipzig hatte die Seuche den ganzen Winter von 1748 auf 1749 gewüthet, war aber seit Ende Februar völlig erloschen.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

T. Der Staats-Telegraphenbetrieb in England. Bekanntlich übernahm die englische Regierung im Jahre 1870 die Verwaltung sämmtlicher Telegraphen in England, welche bis dahin im Privatbetriebe sich befunden hatten. Während nun die bisherigen Privatgesellschaften ihren Actionairen sehr hohe Dividenden gezahlt hatten, ist es der Staatsverwaltung nicht einmal gelungen, aus den Einnahmen die Ausgaben zu decken. Seit 20 Jahren hat sich immer ein Deficit ergeben, welches bis heute den Betrag von 81½ Millionen Mark erreicht hat. Dazu kommt noch, daß der Staat die Telegraphen sehr billig angekauft hatte: der Kaufpreis betrug nur 200 Millionen Mark. — Auch aus der Postverwaltung sind die Ueberschüsse in den letzten 20 Jahren immer geringer geworden; sie betragen im letzten Jahre nur 1½ Millionen Mark. — Das einflußreiche englische Fachblatt „Engineering" schreibt angesichts dieser schlechten Finanzergebnisse, daß die staatlichen Behörden Englands bei ihrer gegenwärtigen Erfahrung und Organisation nicht zur erfolgreichen Leitung commerzieller Unternehmungen geeignet sind! — Ein hartes Urtheil.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der Diebstahl oder die Unterschlagung des Handlungslehrlings gegen seinen Principal von Sachen, die einen unbedeutenden Werth haben, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 27. November 1891, nur auf Antrag des Lehrherrn zu bestrafen. Die Frage, ob die gestohlenen oder unterschlagenen Sachen einen unbedeutenden Werth haben, ist nach der concreten Sachlage in ihrer Totalität zu entscheiden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Georg Kehler, Kaufmann	Friedenau	Berlin	22.3	30.4	21.4	2.5
C. Wagner, Baumeister	[illegible]	Pirna	24.3	23.4	8.4	23.5
Carl Meyer, Zimmermeister	Bremen	Bremen	24.2	21.5	19.4	17.5
Wwe. Therese Schreiner, Kaufmann (Nachlaß)	Breslau	Breslau	24.3	1.6	26.4	15.6
Carl Herbel, Cigarrenfabrikant	Frankf. a. O.	Frankf. a. O.	23.3	21.4	23.4	10.5
Adolf Wolf, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	22.3	20.4	11.4	5.5
Carl Lindemann, Zimmermeister	[illegible]	[illegible]	21.3	12.5	22.4	20.5
C. F. Fischer, Rittergutspächter	[illegible]	Neustadt	24.2	22.4	13.4	4.5
H. W. Bentler, Spediteur, Inhaber des Speditions-Comptoirs	Oldenburg	Oldenburg	24.3	1.5	20.4	11.5
Anton Schroeder, Ziegeleibesitzer	[illegible]	[illegible]	23.3	30.4	21.4	13.5
Firma Beck & Walther, Handelsgesellschaft	[illegible]	[illegible]	24.3	21.4	23.4	13.5
Offene Handelsgesellsch. Gebr. Goldmann	Suhl	Suhl	23.3	25.4	9.4	9.6

Stettin, 25. März. Die Firma C. F. Bävenroth hierselbst, Inhaberin eines bedeutenden Spritgeschäfts und einer Branntweinreinigungsanstalt, hat dem Gerichte ihre Insolvenz angezeigt. Ueber die Höhe der Passiva fehlen zuverlässige Angaben. Das Haus galt fortwährend als ein wohl fundirtes, das Branntweinbrennereien ohne Sicherheitsleistung genoß, und Niemand hat den Sturz vorausgesehen. Die ungünstige Lage des Spiritusgeschäfts, welche hauptsächlich durch Aufhebung des Deutsch-Spanischen Handelsvertrages veranlaßt ist, dürfte auch bei diesem Fall mitgewirkt haben.

*— Concurs C. F. Bävenroth. Aus Stettin schreibt man der „Berl. Börs.-Ztg.": Es ist irrig, die genannte Firma als eine bedeutende Spiritusfirma hinzustellen, deren Zusammenbruch durch die Aufhebung des deutsch-spanischen Handelsvertrages hervorgerufen wäre. Der Concurs ist überhaupt ohne Bedeutung, denn soweit bis jetzt bekannt, ist der Hauptgeschädigte nur mit einer Summe von ca. 5000 ℳ betheiligt. Die Firma hat mit Spanien nichts zu thun.

Submissionen im April.

4. Leipzig, Rath, Maurerarbeiten;
7. Halberstadt, Betriebsamt, Pflastersteine;
8. Hannover, Eisenbahn-Direction, Eisenguß.

SLUB
Wir führen Wissen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6951. „Verfahren zur Herstellung von Hosen ohne Naht mit eingewirktem Zwickel; Zusatz zum Patente Nr. 59 056. — Friedrich Rabe in Chemnitz. 7. November 1891. Cl. 25.

Nr. 6463. „Zierfadenführereinrichtung für Häkelmaschinen zur Herstellung von Zierfadenposamenten (Galons)". — Sander & Graff in Chemnitz. 19. Februar 1892. Cl. 25.

Nr. 6827. „Walkfaß zum Schmieren und Trocknen von Leder". — C. F. Grutzhölter in Leipzig. 1. Juni 1891. Cl. 28.

Nr. 5087. „Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus Gummi ohne Naht". — Dresdner Gummiwaaren-Fabrik Rud. Hartung in Dresden-Striesen. 21. December 1891. Cl. 39.

Nr. 1476. „Vorrichtung zum Pressen und Dämpfen von Hutdeckeln und Hutfilzen". — Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei (früher Albert Kiesler & Co.) in Zittau. 24. December 1891. Cl. 41.

Nr. 9350. „Eine durch die Oberschenkel des Fahrers zu betreibende Hilfsantrieb-Vorrichtung für Fahrräder". — Louis Max Kluge in Dresden. 4. Januar 1892. Cl. 63.

Nr. 11 796. „Schutzvorrichtung gegen das Herausspringen der Webschützen an mechanischen Webstühlen"; Zusatz zum Patente Nr. 52 135. — A. W. Bär & Co. in Zschopau. 26. März 1891. Cl. 86.

Nr. 2474. „Schlagzeug für oberschlägige Webstühle". — Rich. Nürnberger in Leipzig. 30. Juli 1891. Cl. 86.

Nr. 8040. „Apparat zum Trocknen, Ausrecken, Dämpfen und Aufwickeln von schlauchförmigen Wirkwaaren". — Felix Weber in Chemnitz. 30. November 1891. Cl. 8.

Nr. 3222. „Lauf- und Triebräder für Kartoffelerntemaschinen". — Wilhelm Enderl in Freiberg. 27. August 1891. Cl. 45.

Nr. 6363. „Magazin-Wechsel-Cassette". — C. Grundmann in Leipzig. 31. Juli 1891. Cl. 57.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 62 219. „Mechanische Niederhaltung an Maschinenscheeren". — E. Kirchels in Aue. Vom 16. Juni 1891 ab. Cl. 49.

Nr. 62 286. „Bewegungsvorrichtung für Werke zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten". — Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co. in L.-Gohlis. Vom 20. September 1891 ab. Cl. 51.

Nr. 62 209. „Eine Doppelsteppstich-Nähmaschine mit bereithaltendem Hakengreifer"; Zusatz zum Patente Nr. 44 948. — W. von Pittler in Gohlis bei Leipzig. Vom 11. October 1891 ab. Cl. 52.

Nr. 62 302. „Verfahren zur Herstellung von Griffen, Heften und dergl. mit harter Schale und weichem Kern". — R. Schmidt in Dresden. Vom 30. August 1891 ab. Cl. 54.

Nr. 62 261. „Magnesium-Blitzlicht-Lampe". — G. A. Sinsel in Leipzig. Vom 13. August 1890 ab. Cl. 57.

Nr. 62 274. „Objectiv-Verschluß für Zeit- und Augenblicksbelichtung". — H. Ernemann, Inhaber der Firma Dresdner photographische Apparate-Fabrik Ernemann & Matthias in Dresden-A. Vom 27. Juni 1891 ab. Cl. 57.

Nr. 62 277. „Elastische Radreifen aus einzelnen mit Luft oder Wasser gefüllten Gliedern bestehend". — P. Ehrlich in Gohlis-Leipzig. Vom 17. Juli 1891 ab. Cl. 63.

Nr. 62 252. „Vorrichtung zum Nageln von Schuhwerk". — F. A. Beyer in Dresden. Vom 16. August 1891 ab. Cl. 71.

Nr. 62 239. „Jacquardkarten-Bindemaschine". — G. Paulick in Leipzig. Vom 25. Januar 1891 ab. Cl. 86.

Gebrauchsmuster.

Eintragungen.

Nr. 3108. „Schutzvorrichtung, welche nicht nur das Abschmutzen, sondern auch das leichte Abtragen namentlich der Sammetkragen verhindert". M. Steegmann Nachf. Bernhard E. Hollstein in Chemnitz. 19. Februar 1892. — St. 104. Cl. 3.

Nr. 3111. „Weißer Militairhandschuh mit eingearbeitetem Futter". Werner & Syber in Limbach. 19. Februar 1892. — W. 206. Cl. 3.

Nr. 3160. „Handschuh, dessen Obertheil aus Gummi-Tricotstoff und dessen Untertheil aus seidenem, baumwollenem oder wollenem Tricotstoff hergestellt ist". Carl Schnauder in Chemnitz. 9. Februar 1892. — Sch. 197. Cl. 3.

Nr. 3150. „Wetterbeständige und bruchsichere Bilder". Meißner & Kayser in Dresden-A. 20. Februar 1892. — M. 243. Cl. 15.

Nr. 3110. „Galonmuster mit frei obenauf liegendem Zierfaden". Sander & Graff in Chemnitz. 19. Februar 1892. — S. 143. Cl. 25.

Nr. 3103. „Lampenleuchter mit federndem Dreifuß". A. Lasch, Metallwaarenfabrik in Löbau. 6. Februar 1892. — L. 162. Cl. 27.

Nr. 3159. „Zerlegbarer Schirmständer". O. Hörenz, Fabrikant in Radebeul-Dresden. 16. Februar 1892. — H. 278. Cl. 34.

Nr. 3109. „Verstellbare Bankbrille mit einer Vorrichtung für Gläser nebst aufschraubbarem Nasenschutz und Gummiriemen". Glaser & Sohn in Dresden. 19. Februar 1892. — G. 161. Cl. 42.

Nr. 3151. „Metronomgehäuse". Th. W. Kraußz in Markneukirchen. 20. Februar 1892. — K. 318. Cl. 42.

Nr. 3117. „Schnupftabaksdose für Stammtische". F. Bachmann in Chemnitz. 19. Februar 1892. — B. 303. Cl. 44.

Nr. 3088. „Begrenzerschraubenbahn mit schräger Abdichtfläche". Gebr. Roß in Leipzig. 20. Februar 1892. — R. 179. Cl. 47.

Nr. 3167. „Von der Reitstockbahn gesonderte Supportbahn an Drehbankwangen". Bernhard Fischer & Winsch in Dresden-Altstadt. 22. Februar 1892. — F. 139. Cl. 49.

Nr. 3169. „Abstreichvorrichtung an Cacaomühlen". A. Vogelsang & G. Tischer in Dresden. 22. Februar 1892. — B. 53. Cl. 50.

Nr. 3183. „Aus Celluloid gepreßter Kinnhalter für Streichinstrumente". A. Keßler jun. in Markneukirchen. 20. Februar 1892. — K. 316. Cl. 51.

Nr. 3142. „Glasschale in nicht-actinischer Farbe für jeden photographischen Zweck". Dr. Winzer & Co. in Dresden. 20. Februar 1892. — W. 213. Cl. 57.

Nr. 3132. „Auswechselbarer Zwiesel für Sättel". M. Müller, Schwertfeger und Sporermeister in Leipzig. 20. Februar 1892. — M. 246. Cl. 63.

Nr. 3095. „Büchsenverschluß mit Halterring für den Klappdeckel und die zweiarmige Sperrklinke". A. Lasch in Löbau. 22. Januar 1892. — L. 139. Cl. 64.

Nr. 3096. „Büchsenverschluß mit zweiarmiger Sperrklinke". A. Lasch in Löbau. 21. Januar 1892. — L. 132. Cl. 64.

Nr. 3120. „Flaschenverschluß in Form eines doppelcylindrischen Drehschiebers". F. G. Moser in Dresden. 6. Februar 1892. — M. 222. Cl. 64.

Nr. 3168. „Vorrichtung zum Schleifen von Spiralbohrern". A. Vogelsang & G. Tischer in Dresden. 22. Februar 1892. — B. 52. Cl. 67.

Nr. 3131. „Sicherheitsfensterverschluß durch directe Arretirung des Reibdrehers". E. Werner in Leipzig-Sellerhausen. 20. Februar 1892. — W. 210. Cl. 68.

Nr. 3176. „Mehrfach wirkender Fenster-Sicherheitsverschluß". W. Ebert in Leipzig-Volkmarsdorf. 22. Februar 1892. — E. 109. Cl. 68.

Nr. 3118. „Hiebwaffen-Schutzmutter". Glaser & Sohn in Dresden. 19. Februar 1892. — G. 162. Cl. 69.

Nr. 3121. „Anhänge-Vorrichtung für Cavallerie-Säbel". H. Kramer in Dresden. 20. Februar 1892. — K. 317. Cl. 69.

Nr. 3094. „Lineal aus Stahlblech mit Unterplatte aus Holz oder dergl." Lingner & Kraft in Dresden. 12. Februar 1892. — L. 171. Cl. 70.

Nr. 3128. „Einlegsohle mit durch Salicylsäure imprägnirter Holzwolle-Einlage". G. O. Heineck in Loschwitz bei Dresden. 20. Februar 1892. — H. 293. Cl. 71.

Nr. 3177. „Schnürschuh- und Stiefelschaft aus zwei Stücken, mit angeschnittener umgewalkter Schnürlasche". G. Pabst in Groitzsch. 22. Februar 1892. — P. 92. Cl. 71.

Nr. 3178. „Verlängerter Gummizug für Stiefel und Stiefeletten zur Regulirung der Spannweite". G. Pabst in Groitzsch. 22. Februar 1892. — P. 91. Cl. 71.

Nr. 3119. „Bezirdruckmaschine (Spielzeug)". A. Hawsky in Leipzig. 18. Februar 1892. — H. 287. Cl. 77.

Nr. 3123. „Spielkarte mit in- oder nebeneinander gesetzten deutschen und französischen Zeichen". A. Lorenz in Dresden-N. 20. Februar 1892. — L. 184. Cl. 77.

Nr. 3127. „Vorrichtung mit Hebelbewegung zum Verbinden von Treibriemen mittelst Klammern". E. Wiese in Leipzig. 20. Februar 1892. — W. 211. Cl. 87.

Einnahme-Ausweise.

*— Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Februar 3 656 000 ℳ (+ 121 000 ℳ), seit 1. April 45 270 000 ℳ (+ 2 213 000 ℳ).

*— Oberhessische Eisenbahn. Februar 99 903 ℳ (— 2695 ℳ), seit 1. April 1 327 016 ℳ (+ 26 325 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn. Februar 508 843 ℳ (— 39 190 ℳ), seit 1. April 6 396 207 ℳ (+ 44 798 ℳ).

*— Oldenburger Staatsbahnen. Februar 372 444 ℳ (+ 7815 ℳ), seit 1. Januar 686 707 ℳ (— 25 785 ℳ).

*— Württembergische Staatseisenbahnen. Februar 2 374 005 ℳ (— 30 883 ℳ), seit 1. April 33 064 060 ℳ (— 40 036 ℳ).

*— Badische Staatsbahnen. Februar 3 096 028 ℳ (+ 171 752 ℳ), seit 1. Januar 6 043 541 ℳ (+ 267 915 ℳ).

*— Main-Neckarbahn. Februar 397 883 ℳ (— 73 717 ℳ), seit 1. Januar 812 781 ℳ (— 110 004 ℳ).

WTB. Wien, 26. März. Die Gesammteinnahmen der Orientbahnen betrugen in der Woche vom 26. Februar bis 3. März 1892 245 435,06 Frcs., vom 1. Januar bis 25. Februar 1892 1 379 145,78 Frcs., zusammen seit Beginn des Betriebsjahres 1 624 580,86 Frcs. auf einer Länge von 1265 km.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 24. März: Garantirte Linie 1 872 979 fl. (+ 49 957 fl.); Elbethalbahn 1 164 740 fl. (— 24 785 fl.).

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 26. März. Börse. Still. Privatdiscont 1⅞ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 255¾, Disconto-Commandit 179,30.

Wien, 26. März. Börse. Tendenz im Allgemeinen fest, doch still, vorübergehend Montanwerthe lebhafter, Bahnen, Lombarden ausgenommen, vernachlässigt, schliesslich Banken fest, Bankactien höher.

Paris, 26. März. Börse sehr still, mässig abgeschwächt. Russische Werthe fest auf Berlin, Portugiesen nach anfänglicher Flauheit erholt, Banque de France rückgängig. Geld sehr flüssig. Verschiedene grosse Banken haben Zins für Einlagen auf 1 Proc. theilweise ½ Proc. ermässigt.

Berlin, 26. März. Anlehensloose. Ansbach. 7-fl.-Loose 42,50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 29,50 G., Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose 57,90 G., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Francs-Loose —,—, Mailänder 10-Francs-Loose 19,75 bz., Meininger 7-fl.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 29,00 bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 51,70 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 76,50 bz., Venetianer 30,70 bz.

Frankfurt a. M., 26. März. Deutsche Verlagsanstalt 174,80 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 261,50 bz. u. G., Badische Zucker Waghäusel 96,70 G., Farbwerke Höchst 333,50 bz.

Frankfurt a. M., 26. März, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Ruhig. Oesterreich. Creditactien 255⅞, Franzosen 249⅝, Lombarden 72⅞, ungar. Goldrente 92,25, Gotthardbahn 133,20, Disconto-Commandit 179,30, Dresdner Bank 139,50, Bochumer Gussstahl 111,20, Gelsenkirchen 128,30, Harpener 136,90, Hibernia 123,90, Laurahütte 102,50. — (Schluss.) Oesterr. Creditactien 255¾, Franzosen 249⅜, Lombarden 72⅞, ung. Goldrente 92,25, Gotthardbahn 133,20, Disconto-Commandit 179,30, Dresdner Bank 139,50, Bochumer Gussstahl 111,20, Gelsenkirchen 128,10, Harpener 136,90, Hibernia 124,00, Laurahütte 102,50, 3proc. Portugiesen 29,10. Still.

Dresden, 26. März. (Schluss-Course.) Ziemlich fest. [illegible]

Hamburg, 26. März. (Schluss-Course.) Still. [illegible]

Hamburg, 26. März. Abendbörse. Oesterreichische Creditactien 254,50, Franzosen 613,00, Lombarden 179,00, Russ. Noten 205,75, Disconto-Commandit 179,00, Laurahütte 101,50, Kosmos 128,00. Ruhig.

Bremen, 26. März. Actien-Gesellschaft „Weser" [illegible]

Wien, 26. März. Abendbörse. [illegible]

London, 26. März. (Schluss-Course.) Sehr ruhig. [illegible]

London, 26. März. 11 Uhr 50 Min. Portugiesen 26⅝.

Paris, 26. März. (Schluss-Course.) [illegible]

Paris, 26. März. Abends. (Boulevardverkehr.) 3procent. Rente 96,47½, Türken 19,00, Spanier 58,25, Banque ottomane 544,37, Rio Tinto 403,12. Ruhig.

Amsterdam, 26. März. (Schluss-Course.) [illegible]

New-York, 26. März, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Schwach. [illegible]

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 25. März, 4 M. 1 s 3⅞ d.	Hongkong, 26. März, 4 M. 3/4⅝ d.
Kalkutta, 25. März, 4 M. 1 s 3⅞ d.	Singapore, 7. Januar, 3 M. 3 s 1⅝ d.
Shanghai, 26. März, 6 M. 4/7¼ d.	Manila, 26. März, 3/4 d.
Valparaiso, 23. März, 16⅝ d.	Rio de Janeiro, 26. März, 11⅞ d.

Frankfurt a. M., 26. März. Geld- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2790 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 130,50 Br., 129,50 G.

Wollberichte.

—n. **Leipzig**, 26. März. Wolle. (Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die heute schliessende Woche hatte für das Zuggeschäft einen etwas lebhafteren Charakter; die Spinner, wiewohl noch immer zurückhaltend und wenig Vertrauen in die Zukunft setzend, haben anscheinend den dringenden Bedarf decken müssen und so waren denn die Gebote und Abschlüsse belangreicher als in den letzten drei Wochen. Trotz alledem konnten sich die Preise, speciell für Australier, zweifellos unter dem Druck der am 29. d. M. beginnenden Londoner Auction nicht voll behaupten und mussten wiederum eine Kleinigkeit nachgeben, während für Buenos-Ayres die Preise unverändert blieben. — Man notirte: Australier [illegible] ℳ, Australier a [illegible] ℳ, Australier Fleece [illegible] ℳ, Buenos-Ayres Super [illegible] ℳ, Buenos-Ayres Mesch [illegible] ℳ und Buenos-Ayres Mesch [illegible] ℳ.

Havre, 26. März, 12 Uhr Mittags. Baumwolle stetig, März 44, September 45¼.

New-York, 25. März. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York und Wilmington matt, in Savannah, Charleston und Augusta ruhig, in St. Louis fest und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab nach der Eröffnung nach und schloss stetig zu einer Erhöhung von 5 bis 6 Points. Es herrschte Frage zur Deckung von Contracten. Die Ablieferungen auf Contracte für nächsten Monat werden wahrscheinlich gross sein. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss fest zu einer Erhöhung von 6 bis 7 Points. — Wochenbericht des „Chronicle". Die Temperatur war im ganzen Baumwollgebiet niedriger und die Feldarbeit wurde dadurch schweise unterbrochen, an einzelnen Stellen wurde dieselbe ganz eingestellt. In fast allen Gegenden hat es geregnet, in einigen Districten von Alabama stark.

New-York, 26. März. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 3 Points für März und nahe Monate und 2 Points für entfernte Monate.

New-Orleans, 25. März. Baumwolle. Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. September bis 25. März, zusammengestellt vom Secretair der New-Orleans Cotton Exchange:

	dieses Jahr	letztes Jahr
Ankünfte in den Häfen	6 417 000 B.	6 159 000 B.
Netto über Land	1 094 000 "	891 000 "
Südlicher Verbrauch	480 000 "	407 000 "
Inländische Plätze	350 000 "	312 000 "
Total in Sicht 25. März	8 341 000 B.	7 777 000 B.
In Sicht gebracht während der Woche	79 000 B.	102 000 B.

Bombay, 26. März. (Per Kabel.) Manchester-Waaren ruhig. [illegible] Wechselcours auf London 3 Mt. Bankwechsel 1 s 3⅞ d.

M. & W. **Dundee**, 23. März. Spinn- und Webstoffe. Flachs stand in geringem Begehr; es herrschte nur für geringe Gattungen einige Nachfrage. [illegible]

Hamburg, 26. März. Jute. Kalkutta. Von den Fabriken haben bereits fünfzehn die wöchentliche Arbeitszeit auf fünf bezw. vier Tage ermässigt; [illegible]

Nordhausen, 26. März. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, [illegible]

* **Kiel**, 26. März. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel, Kiel.) [illegible]

Chicago, 25. März. Schmalz per März 6,15, per Mai 6,20, [illegible] Schweinefleisch per März 10,11, per Mai 10,12½, [illegible] Light Hogs 4,65. Schweinezufuhr in Chicago 20 000, do. aus den westlichen Märkten 55 000 Stück.

Hamburg, 26. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. [illegible]

Bremen, 26. März. Tabak. [illegible] — Baumwolle stetig. [illegible]

WTB. **Amsterdam**, 26. März. Java-Kaffee good ordinary 53½.

Rotterdam, 26. März. Kaffee-Terminnotirungen. [illegible]

New-York, 25. März. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee ruhig, aber fest; [illegible]

Batavia, 24. März. Kaffee-Ernte. Schätzungen um 7000 Pikuls höher als bisher. Muthmassliches Ergebniss 456 000 Pikuls.

WTB. **Hamburg**, 26. März. Zucker. [illegible]

WTB. **Paris**, 26. März. Rohzucker ruhig, [illegible]

London, 26. März. Zucker. [illegible]

Valparaiso, 24. März. Salpeter. Während dieses Monats wurden nach Europa 56 000 t verschifft, und bis Ende d. M. gelangen noch weitere 12 000 t zur Verladung.

-k. **Lützen**, 27. März. (Original-) Fenchel-Wochenbericht. In dieser Woche entwickelte sich im Fenchelhandel ein nicht unbeträchtliches Geschäft. [illegible]

Breslau, 26. März. Spiritus [illegible]

Stettin, 26. März. Spiritus matt, [illegible]

Posen, 26. März. Spiritus loco [illegible]

Hamburg, 26. März. Spiritus schwach, [illegible]

Paris, 26. März. Spiritus ruhig, [illegible]

Stettin, 26. März. Petroleum loco 10,90.

Hamburg, 26. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,05 Br., per August-September 6,60 Br.

Bremen, 26. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Still. Loco 6,05 Br.

Antwerpen, 26. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco [illegible]

New-York, 25. März. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York [illegible], do. Standard white in Philadelphia [illegible] — Rohes Petroleum in New-York [illegible], do. Pipe line Certificates per April [illegible]. Tendenz: Ziemlich fest.

London, 26. März. Kupfer niedriger. [illegible]

Breslau, 26. März. Zink unverändert.

WTB. **Amsterdam**, 26. März. Bancazinn 54⅞.

Hamburg, 26. März. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. [illegible]

Stettin, 26. März. Heringe. Das Geschäft in schottischen Heringen nahm diese Woche einen ruhigen Verlauf bei täglichen Umsätzen mässigen Umfanges. [illegible]

Viehmarkt. ⊙ **Wunsiedel**, 26. März. Der vorgestern hier abgehaltene Viehmarkt war der bedeutendste, den wir je hatten; denn es standen 1306 Stück Rinder und 49 Schweine zum Verkauf. [illegible]

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau. Am 26. März 605,5 t.

Kohlen-Versandt ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 20. März bis mit 26. März 1892 in Ladungen à 5000 kg: via Lugau 1458 Ladungen, via St. Egidien 1987 Ladungen, Bahnhof Oelsnitz i. E. — Ladungen. In Summa 3441 Ladungen.

Dresden, 26. März. Weizen feine Qualitäten behauptet, [illegible]

Köln, 26. März. [illegible]

Stettin, 26. März. Weizen unverändert, [illegible]

Hamburg, 26. März. Weizen loco ruhig, [illegible]

Mannheim, 26. März. Weizen per März [illegible]

Wien, 26. März. Weizen per Frühjahr [illegible]

Pest, 26. März. Weizen loco schwach, [illegible]

Amsterdam, 26. März. Weizen per Mai 228. — Roggen per März 211, per Mai 203.

Antwerpen, 26. März. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer unbelebt. — Gerste ruhig.

London, 26. März. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Paris, 26. März. Weizen ruhig, [illegible]

New-York, 25. März. Baumwolle in New-York [illegible]

Berlin, 26. März. Wind SW. Thermometer + 7° R. Barometer 27" 9"'. Witterung sehr schön. Amerika hatte mit höheren Notirungen auf den gestern an hiesiger Börse angedrungenen Versuch, der Gesammthaltung einen festeren Charakter zu geben, geantwortet, aber die hier vorherrschenden Verhältnisse waren mächtiger und heute unterlag die Hoffnungspartei stärkerer Bekämpfung. [illegible]

* **Erfurt**, 26. März. (Originalbericht von G. C. Kühlewein. Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate.) Das diesswöchentliche frühjahrsmässige Wetter gestattete, schon viel fach die Aufnahme der Feldarbeiten. [illegible]

Leipziger Fischmarkt.

Am 26. März 1892.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Abgesehen von Schellfisch, der sich in den letzten Tagen der Woche recht knapp machte, hatten sich die Zufuhrverhältnisse nicht geändert und auch die Preise, namentlich für die besseren Seefische, waren keineswegs zu hoch. [illegible]

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 26. März.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

Die einzige Wildsorte, welche gegenwärtig im Inlande geschossen wird, Wildschweine, gingen diese Woche in grösserer Anzahl ein und fanden als willkommene Abwechselung im Speisezettel bald Nehmer. Von russischem Wild erfreut sich Rennthier andauernder Beliebtheit und wurde den in den letzten Tagen eingetroffenen bedeutenden Zufuhren stark zugesprochen. [illegible]

WTB. **Liverpool**, 26. März. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Fest. Amerikaner ⅟₁₆ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: [illegible]

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Antwerpen (25.3) „Frankfurt" und „Weser" von Brasilien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; [illegible]

Abgegangen: von Bahia (25.3) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Baltimore" nach Bremen.

Passirt: Lizard (26.3) der Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Croatia"; Ushant (26.3) „Gretchen Bohlen" von Hamburg.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnell-Dampfer „Lahn" (Oceanfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

Schiffsbericht von Heinr. Hetterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 25. März: [illegible]

Abgegangene Schiffe am 25. März: „Warrington" nach Grimsby, [illegible]

WTB. **London**, 26. März. Nach einer Meldung aus Newport ist für die Flottmachung des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Eider", welche am Montag erfolgen soll, nunmehr Alles vorbereitet. Bei hohem Wasserstande schwimmt die „Eider" jetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.